

2022

Geschäftsbericht

INHALT

1 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 1 LANXESS auf einen Blick
- 2 Weltweite Präsenz
- 3 Kennzahlen
- 4 Vorwort

5 STRATEGIE

10 SUSTAINABILITY

- 11 Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation
- 13 Nachhaltigkeitsmanagement auf Vorstandsebene verortet
- 14 Zukunft entsteht im Dialog
- 14 Systematische Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen
- 20 Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung
- 23 Sichere und nachhaltige Standorte
- 32 Klimaschutz und Energieeffizienz
- 37 Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende
- 57 Nachhaltige Produkte

72 LANXESS AM KAPITALMARKT

76 CORPORATE GOVERNANCE

- 77 Erklärung zur Unternehmensführung
- 89 Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrats
- 91 Bericht des Aufsichtsrats

96 FINANZINFORMATIONEN

- 96 Zusammengefasster Lagebericht
- 153 Konzernabschluss
- 244 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 245 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

253 WEITERE INFORMATIONEN

- 254 Über diesen Bericht
- 256 Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
- 258 Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- 260 GRI-Inhaltsindex
- 267 SASB-Index
- 271 Finanzkalender
- 272 Kontakte



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2022 enthalten sind



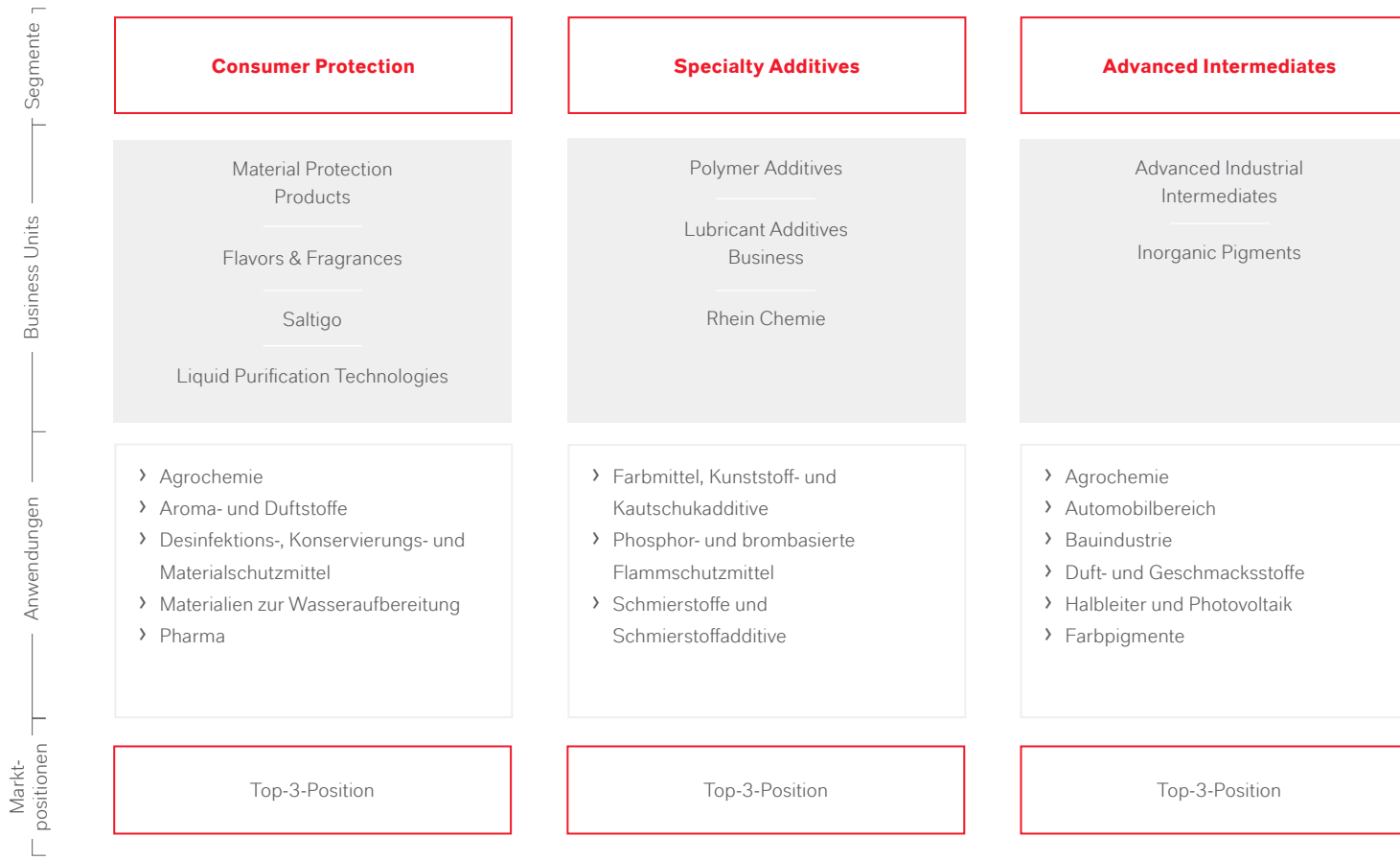
[Seitenverweise innerhalb des Berichts](#)



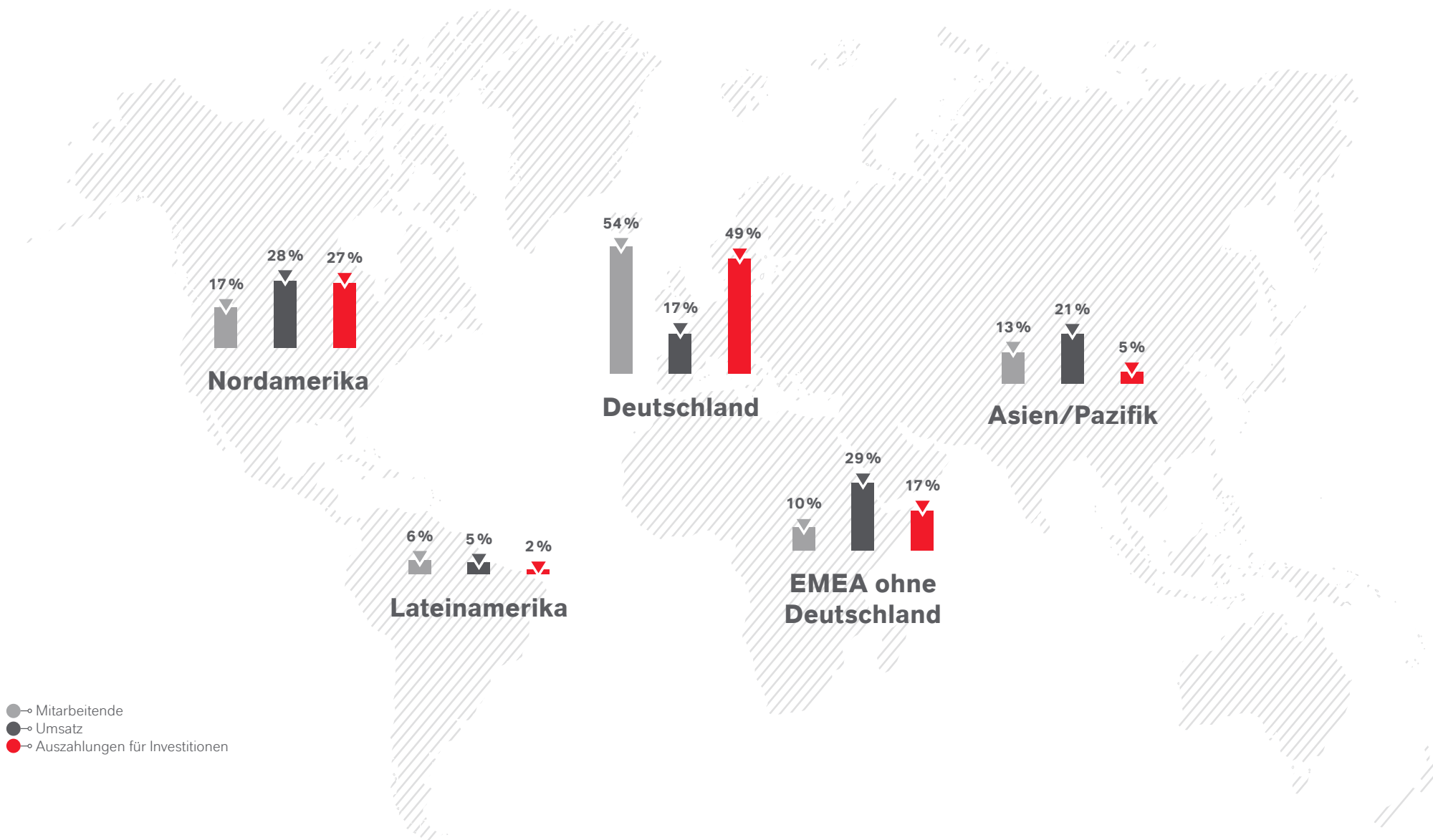
[Verweise auf Webseiten](#)

LANXESS AUF EINEN BLICK

Konzernstruktur



WELTWEITE PRÄSENZ



- Mitarbeiterende
- Umsatz
- Auszahlungen für Investitionen

KENNZAHLEN 2022

LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2021		Q4/2022		Veränd. in %	2021		2022		Veränd. in %
	Q4/2021	Q4/2022	2021	2022		2021	2022			
Umsatzerlöse	1.679	1.973	17,5	6.101	8.088	32,6				
Bruttoergebnis vom Umsatz	385	454	17,9	1.525	1.937	27,0				
Bruttomarge vom Umsatz	22,9%	23,0%		25,0%	23,9%					
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	172	175	1,7	815	930	14,1				
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	10,2%	8,9%		13,4%	11,5%					
EBITDA ¹⁾	123	153	24,4	668	826	23,7				
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	45	28	-37,8	361	389	7,8				
EBIT ¹⁾	-4	4	> 100	211	280	32,7				
EBIT-Marge ¹⁾	-0,2%	0,2%		3,5%	3,5%					
Konzernergebnis	29	-21	< -100	267	250	-6,4				
aus fortzuführendem Geschäft	-8	-14	-75,0	115	184	60,0				
aus nicht fortgeführtem Geschäft	37	-7	< -100	152	66	-56,6				
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	-	86.346.303	86.346.303	-				
Ergebnis je Aktie (€)	0,34	-0,24	< -100	3,09	2,90	-6,1				
aus fortzuführendem Geschäft	-0,09	-0,16	-77,8	1,33	2,13	60,2				
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,43	-0,08	< -100	1,76	0,77	-56,3				
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾	0,64	0,47	-26,6	3,60	3,75	4,2				
Dividende je Aktie (€)				1,05	1,05 ⁷⁾	-				
ROCE ³⁾				6,6%	4,7%					
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	223	92	-58,7	368	187	-49,2				
Abschreibungen	127	149	17,3	457	546	19,5				
Auszahlungen für Investitionen	183	158	-13,7	424	407	-4,0				
Bilanzsumme				10.528 ⁸⁾	11.281	7,2				
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				3.762	4.427	17,7				
Eigenkapitalquote ⁴⁾				35,7% ⁸⁾	39,2%					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				877	367	-58,2				
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾				2.345	3.814	62,6				
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren ⁶⁾				2.245	3.814	69,9				

	Q4/2021	Q4/2022	Veränd. in %	2021	2022	Veränd. in %
Beschäftigte (Stand 31.12.)				14.866 ⁹⁾	15.177 ⁹⁾	2,1
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				0,9	0,5	-46
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland				83,0	85,0	
Fluktuationsquote (auf Basis von Eigenkündigungen)				3,4	4,5	
Spezifischer Energieverbrauch (in GJ/T € Umsatzerlös)				3,78	3,14	-17
CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) in t CO ₂ e				2.591	1.994	-23
Spezifischer Wasserverbrauch (in m ³ /T€)				1,68	1,36	-19

- 1) EBIT: operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen. EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Ergebniseffekten aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns“](#) im zusammengefassten Lagebericht.

- 3) ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). Capital Employed zum 31. Dezember 2021 und 2022 bereinigt. Für Details zum Capital Employed verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
- 5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 6) Für Details zu den in Abzug gebrachten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- 7) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 24. Mai 2023.
- 8) Vorjahreswert angepasst.
- 9) Im fortzuführenden Geschäft betrug die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 13.126 nach 12.951 Beschäftigten zum 31. Dezember 2021.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein politisch und wirtschaftlich dramatisches Jahr 2022 zurück. Der russische Angriffskrieg trifft vor allem die Menschen in der Ukraine mit unmenschlicher Härte, doch er hat auch die gesamte Weltordnung erschüttert, und die Auswirkungen dieses Konflikts beschäftigen uns alle. Wir sehen Unsicherheiten in der Energieversorgung, ein angespanntes Logistikumfeld und eine steigende Inflation.

Dennoch gibt es für uns in diesen schwierigen Zeiten gute Gründe, zuversichtlich zu sein. Auch in den vergangenen Monaten hatten wir die Kraft zum Gestalten. So haben wir das Microbial-Control-Geschäft von International Flavors & Fragrances übernommen. Damit ist der Ausbau unseres Consumer-Protection-Portfolios erfolgreich abgeschlossen, und wir sind durch diesen Zukauf zum weltweit größten Anbieter antimikrobieller Schutzprodukte aufgestiegen.

Außerdem haben wir auch 2022 unser Portfolio konsequent überprüft und wichtige Projekte vorangetrieben. Hierzu gehört sicher, dass wir unsere Business Unit High Performance Materials in ein Joint Venture mit Advent International einbringen werden.

Mit diesem Schritt haben wir nun die umfangreichen Portfoliomaßnahmen der vergangenen Jahre abgeschlossen. Wir sind dank unserer konsequenten Ausrichtung auf Spezialchemie stabiler aufgestellt und unabhängiger von Konjunkturschwankungen als jemals zuvor.

Optimistisch stimmt mich auch, dass wir die großen Herausforderungen, vor denen wir in diesen Monaten globaler Krisen standen, gemeinsam als Team erfolgreich gemeistert haben. Das ist insbesondere ein Erfolg unserer 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus. Ihnen möchte ich an dieser Stelle für ihre Leistungsbereitschaft und Flexibilität, auch im Namen des gesamten Vorstands, herzlich danken.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, wir arbeiten für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens. LANXESS soll wachsen, attraktive Produkte anbieten und sich neue Märkte erschließen. Zu einer erfolgreichen Zukunft gehört für uns aber auch, dass wir in all unseren Facetten immer nachhaltiger werden. Entsprechend bleiben die Prinzipien des UN Global Compact auch 2022 für uns bindend.

Der Schutz des Klimas liegt uns dabei besonders am Herzen. Und deshalb haben wir uns im vergangenen Jahr konsequent ein nächstes großes Ziel gesetzt: Bis 2050 wollen wir unsere vor- und nachgelagerten Lieferketten klimaneutral gestalten. Dazu haben wir unser „Net Zero Value Chain Program“ ins Leben gerufen. Es sieht vor, unseren Rohstoffeinkauf neu aufzustellen und verstärkt nachhaltige Materialien zu beziehen. Zudem werden wir den CO₂-Fußabdruck bei der Auswahl der Transportmittel stärker bewerten und mittelfristig für alle unsere Produkte emissionsreduziert hergestellte und klimaneutrale Alternativen anbieten.

Sie sehen, wir haben viel vor. Wir sind bereit, den notwendigen Wandel zu einer klimaneutralen Wirtschaft aktiv und zielgerichtet voranzutreiben, um langfristig Werte zu schaffen, die der Gesellschaft und nachfolgenden Generationen zugutekommen und natürlich Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Entwicklung weiter zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

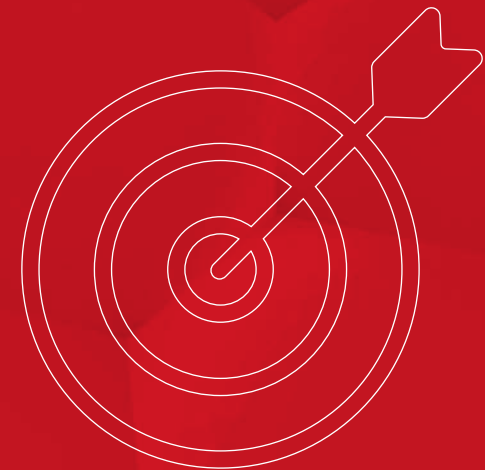


Matthias Zachert

Vorstandsvorsitzender

STRATEGIE

Marktposition
klar ausgebaut



Stabil durch die Krise

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld hat LANXESS seine Transformation hin zu einem Spezialchemieunternehmen weiter vorangetrieben. Mit den drei Segmenten Consumer Protection, Specialty Additives und Advanced Intermediates haben wir ein Portfolio, das wenig zyklisch ist und die nötige Resilienz sowie hohe Potenziale für nachhaltiges Wachstum aufweist.

NACHHALTIGE LÖSUNGEN FÜR HERAUSFORDERNDE ZEITEN

Für das Jahr 2022 prägend waren steigende Energie- und Rohstoffkosten, hohe Inflationsraten und geopolitische Risiken, welche die noch anhaltenden Auswirkungen der Coronapandemie verschärften und zu einer drohenden Rezession führten. Trotz gesamtwirtschaftlichem Gegenwind war LANXESS auf Konzernebene in der Lage, die gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten vollständig weiterzugeben.

Nachhaltigkeit, insbesondere der Klimaschutz, ist in diesen Zeiten eines der wenigen globalen Leitmotive. Doch auch hier erleben wir eine Welt unterschiedlicher Geschwindigkeiten und Entwicklungsstände, wie dies zuletzt auf der Weltklimakonferenz COP 27 im ägyptischen Sharm El Sheikh deutlich wurde. Für Europa weist der European Green Deal den ambitionierten Weg in Richtung eines künftig klimaneutralen Kontinents und einer damit einhergehenden nachhaltigeren Wertschöpfung. Auch die USA haben unter neuer politischer Führung das Ziel einer klimaneutralen Volkswirtschaft bis spätestens 2050 formuliert.

Entsprechend ihrer Bedeutung für mehr als 90% aller Wertschöpfungsketten muss und will die Chemiebranche diese tiefgreifende Transformation gestalten. Angefangen bei sicheren, nachhaltigen und klimaneutral hergestellten Produkten bis hin zu Produkten, die in ihrer Anwendung helfen, den Herausforderungen einer sich verändernden Welt zu begegnen. Insbesondere unsere Projekte im Bereich der Elektromobilität wie auch im LANXESS Segment Consumer Protection bieten eine Vielzahl an zukunftsfähigen Lösungen: Biozide und Desinfektionsmittel bekämpfen Keime, Viren und Bakterien, die sich bei global steigenden Temperaturen und zeitgleichem Bevölkerungswachstum schneller vermehren und ausbreiten. Ionenaustauscher unterstützen den Gesundheitsschutz und ermöglichen Millionen Menschen, sich mit sauberem Wasser zu versorgen.

Dies sind die Trends, an denen sich unsere Strategie ausrichtet. Wir sind bereit, mit unseren Produkten und unserer Innovationskraft die Welt nachhaltiger zu gestalten – und auf diese Weise Mehrwert für alle Stakeholder zu generieren.

EINE KLARE STRATEGIE

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir unsere Strategie kontinuierlich umsetzen. Entlang unserer strategischen Leitlinien entwickeln wir uns zu einem in jeder Hinsicht nachhaltigen Unternehmen. Auch in Phasen wirtschaftlicher Unruhe bauen wir unverändert auf integrierte Wertschöpfungsketten, wettbewerbsfähige, nachhaltige Produkte und Standorte sowie unsere Stärken in Spezialchemiemärkten, in denen wir mit unseren Geschäften eine führende Position einnehmen. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie der Agilität eines spezialisierten Nischenanbieters.

Unsere strategischen Leitlinien bilden nicht nur den Rahmen zur Bewertung unseres eigenen Portfolios, sondern setzen auch den Rahmen bei Akquisitionen und Investitionen. 2021 haben wir diese Leitlinien einer umfassenden Prüfung unterzogen und, wo erforderlich, angepasst. So findet das Thema Klimaschutz nun eine noch stärkere Berücksichtigung.

Unsere strategischen Leitlinien

Rohstoffe	Standorte	Kosten	Wertschöpfung & Produkte	Märkte	Wachstum & Balance
Wir managen unser Rohstoffportfolio strategisch, um unsere Wertschöpfungsketten wettbewerbsfähig zu halten.	Wir produzieren an wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, klimaneutralen Verbundstandorten.	Wir erreichen wettbewerbsfähige Kosten über die gesamte Wertschöpfungskette.	Wir streben ein nachhaltiges und kohlenstoffneutrales Produktportfolio an mit integrierten und ausgewogenen Wertschöpfungsketten.	Wir konzentrieren uns auf Spezialchemiemärkte mit höherer Profitabilität und Marktführerschaft.	Wir nutzen langfristige Wachstumspotenziale in Asien und den USA und balancieren unseren Umsatz regional aus.

Portfolio auf starker Basis neu aufgestellt

Mit der Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemieherstellers Emerald Kalama Chemical im Jahr 2021 haben wir nicht nur die bis heute zweitgrößte Akquisition unserer Firmengeschichte getätigt, sondern auch einen wichtigen Fortschritt bei unserem Portfoliumbau gemacht. Mit der Integration in die Business Unit Flavors & Fragrances sichert sich LANXESS eine führende Position mit globaler Reichweite im Nischenmarkt für Aroma- und Duftstoffe. Nach der Eingliederung des ebenfalls übernommenen Microbial-Control-Geschäfts der International Flavors & Fragrances (IFF) konnte LANXESS 2022 den Umbau seines Consumer-Protection-Portfolios abschließen.

Mit den drei starken Segmenten Consumer Protection, Specialty Additives und Advanced Intermediates bauen wir auf ein gut ausbalanciertes Portfolio, das die richtige Mischung aus Widerstandsfähigkeit und Flexibilität bietet, um sich in diesen bewegten Zeiten und Märkten zu behaupten.

Ebenso gehört es zu unserer Portfoliostrategie, uns von Geschäften zu trennen, die unter dem Dach von LANXESS keine langfristigen Zukunftsperspektiven mehr haben. So veräußerten wir 2021 sämtliche Geschäftseinheiten der Business Unit Leather sowie unser Geschäft mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies. Damit haben wir unser Geschäft mit Technologien für die Wasseraufbereitung neu aufgestellt. 2022 vereinbarten wir die Business Unit High Performance Materials in ein Joint Venture mit Advent International einzubringen, einer der größten und erfahrensten globalen Private-Equity-Firmen.

Die tiefgreifenden Portfoliomaßnahmen der vergangenen Jahre hin zu einem Spezialchemiehersteller sind damit weitgehend abgeschlossen. Nun gilt es, Synergien zu nutzen und die Ergebnispotenziale voll auszuschöpfen. Auch zukünftig wird LANXESS mit kleineren M&A-Aktivitäten seine strategische Leitlinie aktiv weiterverfolgen. Das Gesicht von LANXESS wird sich also weiter verändern – geprägt von Nachhaltigkeit, Profitabilität und Wachstum.

Wachstum aus Investitionen und Innovationen

Mit Investitionen in unsere bestehenden Geschäfte treiben wir unser organisches Wachstum kontinuierlich voran. Um die starke Nachfrage nach Ionenaustauschern unserer Business Unit Liquid Purification Technologies bedienen zu können, planen wir eine neue Produktionsanlage in Leverkusen (Deutschland) und eine Anlage in Jhagadia (Indien) zu errichten. Einen zweistelligen Millionenbetrag investierten wir am Standort Mannheim, um unsere Kapazitäten zur Produktion von Hochdruck-Additiven für Schmierstoffe für die Metallverarbeitung zu erweitern. Am Standort Krefeld-Uerdingen haben wir einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag eingesetzt, um die Menthol-Produktionskapazitäten für die Business Unit Advanced Industrial Intermediates zu erweitern.

Des Weiteren konnte LANXESS seine Kooperation mit Provivi, Inc, einem führenden Anbieter von Pflanzenschutzlösungen unter Einsatz der Pheromon-Technologie, weiter ausbauen. Unsere Tochtergesellschaft Saltigo wird erneut einen Wirkstoff für ein

integriertes und nachhaltiges Pflanzenschutzsystem liefern. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Produktion am Leverkusener Standort auf ein Volumen im zweistelligen Tonnenbereich hochgefahren. Auch im Bereich Recycling geht Saltigo sowohl innovative wie auch wachstumsfördernde Wege. So war die Rückgewinnung von Lösemitteln schon immer sinnvoll und lohnend, ist aber aufgrund der stark gestiegenen Preise inzwischen unverzichtbar geworden. Die Wiederverwendung ermöglicht uns eine kostengünstige Produktion und trägt darüber hinaus den Zielen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes Rechnung.

Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: der Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, der zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten.

Unsere Konzerninitiative für Elektromobilität, die bereits 2020 operativ gestartet ist, zielt ab auf nachhaltige, wertschaffende Geschäftsmodelle rund um neue Mobilitätskonzepte. Zusätzlich engagiert sich die Initiative dafür, relevante Ökosysteme in der Kreislaufwirtschaft

zu bilden und sie in wichtigen nationalen wie internationalen Gremien zu repräsentieren. Neben der Herstellung von hochleistungsfähigen Elektrolytformulierungen für Lithium-Ionen-Batterien arbeiten wir zudem an der Herstellung von Eisenoxiden für Kathodenmaterialien. Die Arbeiten am Standort El Dorado (USA) mit unserem Kooperationspartner Standard Lithium Ltd. zur Herstellung von Lithiumcarbonat in Batteriequalität sind 2022 vorangekommen. [📄 \(Siehe auch S. 61–62 Innovationskapitel\)](#)

Unsere Produktportfolio-Strategie setzt weiterhin auf Sicherheit und Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber. Der Fokus liegt darauf, das gesamte Portfolio klimaneutral umzubauen. Unter der Dachmarke Scopeblue bieten wir beispielsweise Produkte auf Basis erneuerbarer Rohstoffe und mit einem um mindestens 50 % reduzierten CO₂-Fußabdruck an, wie z. B. Lewatit®-Ionenaustauscherharze, die für Produkte zur Reinigung von Trinkwasser eingesetzt werden. Mit unseren CO₂-reduzierten Produkten im Consumer- und Intermediates-Bereich helfen wir unseren Kunden, ihre Produkte zu dekarbonisieren. Hierzu setzen wir verstärkt biobasierte und zirkuläre Rohstoffe ein.

[📄 Informationen zu bedeutenden Produktinnovationen im Berichtsjahr](#)

Finanzielle Ziele

Unter unverändert anspruchsvollen Rahmenbedingungen erreichte unsere operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – im Berichtsjahr 11,5 %. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist vor allem den überdurchschnittlich gestiegenen Energiepreisen und Rohstoffkosten geschuldet. Neben der Ergebnismarge werden wir uns auch in Zukunft auf einen kontinuierlichen, soliden Cashflow fokussieren und arbeiten nun daran, ihn nach Abschluss des letzten Investitionszyklus weiter zu verbessern.

Selbstverständlich werden wir auch weiterhin in attraktive Projekte investieren, wenn wir überzeugt sind, damit Wert für unsere Aktionäre und die Gesellschaft schaffen zu können. Keine Kompromisse machen wir hingegen in Bezug auf unser solides Investment-Grade-Rating – dieses bleibt unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

LANXESS will als nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen ein Treiber des Strukturwandels und damit ein Teil der Lösung sein. Diesen Anspruch haben wir in unseren Klimaschutzzielen klar formuliert: Im Jahr 2040 wollen wir bei Scope- 1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen klimaneutral sein, bis 2050 auch bei Scope-3-Emissionen. Hierzu quantifizieren wir den CO₂-Fußabdruck aller unserer Produkte und haben unsere Klimastrategie im Jahr 2022 entsprechend um die Net-Zero-Value-Chain-Komponente erweitert.

Die Strategie zur Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette basiert auf drei Säulen.

- › Nachhaltige Rohstoffe: LANXESS richtet seinen Rohstoffeinkauf neu aus und bezieht verstärkt nachhaltige Rohstoffe, die biobasiert, recycelt oder unter Einsatz erneuerbarer Energien hergestellt werden. Aktuelle Beispiele für diese Rohstoffe sind nachhaltig produziertes Cyclohexan oder stärkerbasierte Polyetherpolyole für Prepolymere der Marke Adiprene.
- › Grüne Logistik: Der CO₂-Fußabdruck wird bei der Auswahl der Transportmittel betrachtet. LANXESS will dabei auch innovative Lösungen wie „grüne Schiffe“ mit nachhaltigen Antrieben nutzen.

Eine verbesserte Logistikplanung soll zudem die Auslastung der Transportmittel erhöhen, die Gütertransportmittel optimieren und den Bedarf an Gütertransporten reduzieren.

- › Klimaneutrale Produkte: LANXESS baut sein Angebot an klimaneutralen Produkten und Lösungen mit einem geringen CO₂-Fußabdruck aus. Seit Herbst 2021 sind diese Produkte mit dem Markenlabel Scopeblue versehen. Beispielsweise ist unser Trimethylolpropan (TMP) Scopeblue etwa zur Hälfte aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Mittelfristig will LANXESS für alle seine Produkte CO₂-arm hergestellte und klimaneutrale Alternativen anbieten.

Im Jahr 2022 hat die Science Based Targets initiative (SBTi) verifiziert, dass die Klimastrategie von LANXESS in Summe dem 1,5-Grad-Pfad folgt.

[📄 Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie](#)

Externe Anerkennung durch Ratingagenturen

Eine Anerkennung unserer Anstrengungen sehen wir in unseren Topplatzierungen in internationalen Nachhaltigkeitsindizes und -ratings: Bereits zum zwölften Mal in Folge ist LANXESS im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet und belegte wie im Vorjahr den zweiten Platz in der für uns relevanten Kategorie. Zum sechsten Mal in Folge wurde LANXESS darüber hinaus in den DJSI Europe aufgenommen, als bestes Unternehmen der Branche. Auch der CDP hat LANXESS erneut mit einem A für erfolgreiches Klimamanagement ausgezeichnet. Bei dem renommierten Nachhaltigkeitsrating von MSCI ESG Research haben wir wiederholt die zweithöchste Kategorie AA erreicht. Auch im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis halten wir weiterhin das Platin-Level. Diese Auszeichnung erhalten die besten 1 % der 75.000 von EcoVadis analysierten Unternehmen.

Ungeachtet aller Herausforderungen und Widerstände ist LANXESS heute besser aufgestellt als je zuvor. 2023 werden wir uns in einem weiterhin durch höchste Unsicherheit geprägten Umfeld darauf fokussieren, die Folgen einer möglichen Rezession zu minimieren, einen höheren operativen Cashflow zu generieren, Potenzial für ein besseres Ergebnis auszuschöpfen sowie die akquirierten Unternehmen zu integrieren, um deren Portfolio-Synergien zu nutzen.

SUSTAINABILITY

-17 %

absolute Wasserentnahme an
LANXESS Wasser-Risiko-Standorten

25,2 %

Frauenanteil im Management

-69 %

CO₂-Emissionen

Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation

Auch in herausfordernden Zeiten ändert sich für uns nichts an unserem Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Wir begreifen sie als langfristige Transformation, die wir konsequent mit einem klaren Fahrplan vorantreiben – auch in Phasen geopolitischer Instabilität. Denn Fortschritt im Bereich der Nachhaltigkeit macht unser Unternehmen resilienter und fördert unsere Zukunftsfähigkeit, sodass wir Herausforderungen und Krisen erfolgreich meistern können.

Unser Leitbild ist die Transformation zu einer klimaneutralen und zirkulären Wertschöpfung – die darüber hinaus fair und sicher gestaltet sein muss. Nachhaltiges, integratives Denken und Handeln unterstützt auf vielfältige Art und Weise unsere unternehmerischen Ziele – sei es durch eine höhere Ressourceneffizienz, gute Beziehungen zu unseren Stakeholdern, ein geschärftes Risikobewusstsein oder langfristig vorteilhafte Kostenstrukturen. Die Qualität unseres Unternehmens zeigt sich auch in der gesellschaftlichen Wirkung unserer unternehmerischen Aktivitäten. Von unseren Anlagen, Standorten und Produkten muss ein messbarer nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen.

Wertvolle Orientierung in diesem Transformationsprozess geben uns international anerkannte Standards und Rahmenwerke:

- › Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen die Grundlage dafür geschaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die konkreten Ziele der Agenda sind in den Sustainable Development Goals (SDGs) formuliert.
- › Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht an.
- › Der Begriff „Responsible Care®“ steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert.
- › Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die Arbeitsnormen der International Labour Organization, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards zu gewährleisten und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact



Menschenrechte

Unternehmen sollen ...

- 1** ... den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.
- 2** ... sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.



Arbeitsstandards

Unternehmen sollen ...

- 3** ... die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 4** ... für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.
- 5** ... für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.
- 6** ... für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.



Umweltschutz

Unternehmen sollen ...

- 7** ... im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.
- 8** ... die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
- 9** ... die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.



Korruptionsbekämpfung

Unternehmen sollen ...

- 10** ... gegen alle Arten der Korruption eintreten einschließlich Erpressung und Bestechung.

Die 17 Sustainable Development Goals



Insbesondere die Sustainable Development Goals bieten uns als „Agenda 2030“ eine wichtige Orientierung. Dafür müssen wir genau verstehen, wie unsere Prioritäten – formuliert in den wesentlichen Themen – mit den Prioritäten der Weltgemeinschaft verknüpft sind. Die Analyse unserer Auswirkungen auf die SDGs hat gezeigt: Wir schaffen gesellschaftlichen Wert und wirken positiv auf viele SDGs. Zugleich werden aber auch die Herausforderungen deutlich – beispielsweise in den Bereichen Klimaschutz oder Arbeitssicherheit.

[Weitere Informationen zu unseren Beiträgen und den Wirkungen unserer Geschäftstätigkeit in Relation zu den SDGs](#)

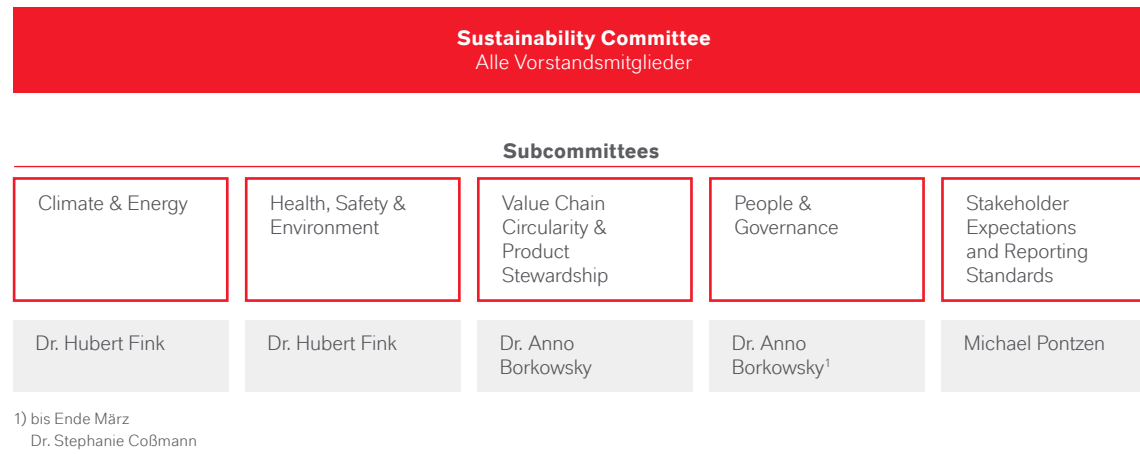


Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nicht-finanziellen Konzernbericht 2022 enthalten sind



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT AUF VORSTANDSEBENE VERORTET

Nachhaltigkeitsbezogene Gremien und Vorstandszuständigkeiten



Um unsere Nachhaltigkeitsziele noch konsequenter verfolgen zu können, haben wir Anfang 2021 eine neue Gremienstruktur etabliert. Oberstes Entscheidungsorgan ist das **Sustainability Committee**, das alle zentralen Themen im Bereich Nachhaltigkeit steuert. Ihm gehören unter anderem alle Vorstandsmitglieder an. An das Sustainability Committee berichten fünf Subcommittees, die sich mit verschiedenen Schwerpunkten unserer Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigen und jeweils von einem Vorstandsmitglied geleitet werden:

- › Subcommittee „Climate & Energy“ – Umsetzung des LANXESS Klimaprogramms „Climate neutral 2040“
- › Subcommittee „Health, Safety & Environment“ – Entwicklung sicherer Produktionsstandorte
- › Subcommittee „Value Chain Circularity & Product Stewardship“ – Förderung nachhaltiger Produkte und Wertschöpfungsketten



- › Subcommittee „People & Governance“ – Koordination von Themen der unternehmerischen und sozialen Verantwortung von LANXESS
- › Subcommittee „Stakeholder Expectations and Reporting Standards“ – Erfüllung externer Berichtsstandards und Stakeholdermanagement

Das Subcommittee „Value Chain Circularity & Product Stewardship“ und das „Sustainability Committee“ haben im Berichtsjahr zwei neue Nachhaltigkeitsthemen verabschiedet:

1. Die gesamte Lieferkette von LANXESS soll klimaneutral werden. Bis 2050 sollen die indirekten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette (Scope 3) eliminiert werden.



Die LANXESS Klimaziele sind im Einklang mit dem Pariser Klimaschutz-Abkommen. Die Science Based Targets initiative (SBTi), eine gemeinsame Initiative der Klimaschutzorganisation CDP, dem UN Global Compact, des World Resources Institutes und des World Wide Fund for Nature, hat unsere Klimaziele für Scope 1 und 2 validiert und bestätigt, dass LANXESS dazu beiträgt, die globale Erwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Zur Messung der klimarelevanten Emissionen betrachten wir den Ausstoß der im Kyoto-Protokoll definierten Treibhausgase und rechnen mit ihrer Treibhauswirksamkeit im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid (CO₂e).

2. Ferner haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2050 ausschließlich klimaneutrale Produkte im Portfolio zu haben sowie den CO₂-Fußabdruck aller Produkte zu beziffern (siehe auch Zieletabelle).

Wir verstehen darüber hinaus auch die Einhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Werte, Regeln und Standards sowie ein vorausschauendes Risikomanagement als wichtige Aspekte nachhaltigen Handelns.

[📄 Weitere Informationen zur Corporate Governance bei LANXESS](#)

[📄 Weitere Informationen zum Risikomanagement bei LANXESS](#)

Verantwortliches unternehmerisches Handeln gewährleisten wir zudem mit unserem integrierten Managementsystem, über das wir detailliert im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ berichten.

ZUKUNFT ENTSTEHT IM DIALOG

Die erfolgreiche Transformation unserer Industrie über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wird nur im kontinuierlichen Austausch und in enger Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern gelingen. Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen und Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kundschaft, Kapitalmarktvertreterinnen und -vertreter, Lieferunternehmen, die Medien sowie Repräsentanten von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen.

Besonders bei den großen Transformationsthemen Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft stehen wir im intensiven Austausch und bringen uns aktiv in Dialog- und Kooperationsformate ein. So gehört LANXESS als eines von nur wenigen Unternehmen der chemischen Industrie zu den Gründungsmitgliedern der BDI-Initiative Circular Economy, einer Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Gesellschaft, um gemeinsam Instrumente zur Förderung des Marktes für Recycling-Rohstoffe zu entwickeln und Potenziale zur Abfallvermeidung zu erschließen. Einen Fokus auf die Sektoren Gebäude und Automobil legt derweil das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderte Gemeinschaftsprojekt „Circular Economy als Innovationsmotor für eine klimaneutrale und ressourceneffiziente Wirtschaft“ (CEWI). Ein weiteres wichtiges Dialogforum für LANXESS ist der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD, Weltwirtschaftsrat für

nachhaltige Entwicklung), dem wir Anfang 2020 beigetreten sind. Der WBCSD ist eine globale, von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich für den beschleunigten Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt einsetzt. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft zählen wir jeweils zu den Gründungsmitgliedern der Circular Cars Initiative (CCI) und der Circular Electronics Partnership (CEP). Die CCI ist eine Partnerschaft zwischen Stakeholdern aus dem automobilen Ökosystem (z. B. Industrie, politische Entscheidungsträger und Flottenkäufer), die darauf abzielt, die Gesamtemissionen über den Lebenszyklus zu eliminieren oder zu minimieren. Die CEP ist die erste privatwirtschaftliche Allianz für zirkuläre Elektronik. Zudem haben wir 2022 im Kontext der nationalen und internationalen regulatorischen Anforderungen wie des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes einen Stakeholder-Roundtable zum Thema „Nachhaltig abgeliefert – die Lieferkette der Zukunft“ veranstaltet. Mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Umweltorganisationen diskutierten wir, wie LANXESS die gesetzlichen Vorgaben verfolgt. Dabei gab es auch wertvolle Impulse zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen sowie zur Vereinbarkeit von Ökologie und Wirtschaft.

Global engagieren wir uns nun auch in der Initiative International Sustainability and Carbon Certification (ISCC). Diese Multi-Stakeholder-Initiative wird von einem Verein mit über 175 Mitgliedern geleitet. Wir unterstützen die Weiterentwicklung der ISCC-Standards auf dem Weg zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und kreislauforientierten Wirtschaft.

[Weitere Informationen zu den Themen und Dialogforen je relevanter Stakeholdergruppe](#)



SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Alles, was LANXESS tut, soll unsere strategischen Leitlinien, die relevanten Interessen unserer Stakeholder sowie die wesentlichen Auswirkungen unseres Handelns auf unser Unternehmen und die Gesellschaft angemessen berücksichtigen. Eine Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) hilft uns dabei, unsere vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen. Sie orientiert sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit sowie Einbeziehung von Stakeholdern.

Mit einer umfassenden Materialitätsanalyse im Jahr 2021 haben wir der andauernden Transformationsdynamik Rechnung getragen. Im Ergebnis konnten wir die Anzahl unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von sieben auf fünf verdichten und haben dabei bedeutende neue Themen, wie z. B. die Kreislaufwirtschaft, noch stärker in den Fokus gerückt. Die fünf wesentlichen Themen wurden nach Überprüfung im Berichtsjahr vom Sustainability Committee bestätigt und bildeten nach genauer Prüfung auch 2022 den für uns relevanten Steuerungsrahmen. Zudem prägen sie die Struktur unserer externen Berichterstattung zum Thema Corporate Responsibility. Unsere Überprüfung der wesentlichen Themen im Berichtsjahr berücksichtigt auch die doppelte Materialitätsperspektive. Sie zeigt, wie unsere Tätigkeit auf unterschiedliche Nachhaltigkeitsaspekte („Inside-out-Perspektive“) wirkt und wie Nachhaltigkeitsthemen, wie z. B. der Klimawandel, LANXESS beeinflussen („Outside-in-Perspektive“).



Wesentliche Themen

Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung

Unsere zunehmend zirkulären Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen, nachhaltigen Rohstoffportfolio. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und relevanten Stakeholdern zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen in den globalen Lieferketten zu verbessern.

Sichere und nachhaltige Standorte

LANXESS produziert an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Chemiestandorten. Kontinuierliche Prozessverbesserungen und Investitionen sind die Grundlage für unseren Erfolg. Wir kümmern uns um die Nachbarschaft an unseren Standorten.

Klimaschutz und Energieeffizienz

Für uns ist Klimaschutz, gestützt auf Energieeffizienz, ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft und ein Schlüssel zu langfristiger wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Im Jahr 2040 soll LANXESS ein klimaneutrales Unternehmen sein.

Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende

Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und das Potenzial der Menschen während ihres gesamten Berufslebens zu entwickeln. Dafür schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeitenden sicher, engagiert und mit hoher Wirkung arbeiten. Wir pflegen und fördern eine wertebasierte, leistungsorientierte Kultur.

Nachhaltige Produkte

Wir bewerten systematisch die Nachhaltigkeit unseres Portfolios und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Entwicklung von Produkten und Anwendungen. Wir begleiten unsere Kunden langfristig, treiben Innovationen gemeinsam voran und unterstützen sie dabei, ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten.

Ergänzend zu unserer Materialitätsanalyse haben wir gemäß den Vorgaben des § 289c Abs. 3 Satz 1 HGB eine Wesentlichkeitsdefinition für den nichtfinanziellen Konzernbericht vorgenommen, dessen Inhalte wir in diesen Abschnitt des Geschäftsberichts integriert und gesondert gekennzeichnet haben. Inhalte des nichtfinanziellen Berichts sind Angaben, die für das Verstehen des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte erforderlich sind. Dies sind für uns demnach Umweltbelange, Mitarbeitenden- und Sozialbelange, Menschenrechte und Antikorruption, wie im [Abschnitt „Über diesen Bericht“](#) auf Seite 254 dargestellt.



Im Rahmen unseres Managements von Chancen und Risiken haben wir vielfältige risikomindernde Maßnahmen implementiert. In der Nettobetrachtung der Risiken ergeben sich in Bezug auf die für den nichtfinanziellen Konzernbericht als relevant festgelegten Aspekte keine wesentlichen Risiken, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben oder haben werden.

[Weitere Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem](#)



Für alle wesentlichen Themen haben wir konkrete Ziele formuliert. Ein Teil der variablen Vergütung der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand hängt deshalb davon ab, inwiefern bestimmte Ziele für CO₂e-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 sowie für Millionen-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) erreicht werden. Das Sustainability Committee hat sich im Berichtsjahr systematisch mit den bestehenden Zielformulierungen und Indikatoren auseinandergesetzt, diese – wo notwendig – präzisiert und darüber hinaus neue Ziele festgelegt. So z. B. in Bezug auf das Scope-3-Ziel: mit der Initiative Net Zero Value Chain und der Eliminierung der indirekten Emissionen bei der vor- und nachgelagerten Lieferkette bis 2050 oder auch durch Neuerungen und Ergänzungen im Bereich Diversity.


LANXESS Sustainability – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2022	SDG	Seite
Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung					1, 8	
Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten	Statusuntersuchung zur Identifikation relevanter Lieferanten mit hohem Risikolevel	Anteil der bewerteten Lieferanten	2023	Die Risikoanalyse ist in Betrieb und alle Lieferanten aus Nordamerika und Deutschland wurden in das System eingebunden. Es wurde erfolgreich mit externen Quellen zur Risikobewertung verknüpft. Die Anbindung der Lieferanten aus dem übrigen Europa und dem Rest der Welt ist für Anfang 2023 geplant. Die globale Einführung des notwendigen Systems war für 2021 vorgesehen und hat sich verzögert.		20–22
Identifikation und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette	Differenzierung des Risk Scores nach Warengruppe/Land (Stufen 1–6)	Sustainability Risk Score	2023	Das Risikotool ist verfügbar und ermöglicht einen Risikoüberblick über die Lieferantendatenbanken in Nordamerika und Deutschland. GPL entwickelte unter Verwendung eines Bottom-up-Ansatzes eine manuelle Berechnungsmethode mit TFS-Leitprinzipien, um Lieferanten ohne und mit niedrigem Nachhaltigkeitsscore zu analysieren. Der globale Roll-Out hat sich hier ebenfalls systembedingt von 2021 auf Anfang 2023 verzögert.		20–22
Zirkuläre Rohstoffe	Entwicklung eines Prozesses zur Verfolgung, Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung des Anteils erneuerbarer Rohstoffe in unseren Produkten	Entwicklung eines Prozesses	2022	Es wurden ein Prozess sowie ein Berechnungstool entwickelt zur Verfolgung, Überwachung und Berichterstattung über den Anteil an biobasierten, zirkulären, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen.		21–22
Sichere und nachhaltige Standorte					3, 4, 6, 8, 9, 12, 13	
Weltweit einheitliche Standards und Prozesse	Integration aller Standorte in globales Matrixzertifikat (ISO 9001 und ISO 14001)	Abdeckungsgrad bezogen auf Standorte	Fortlaufend	Unser Matrixzertifikat umfasste zum 31. Dezember 2022 41 zertifizierungsfähige Gesellschaften mit 74 Standorten in 22 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeitendenzahl – einem Abdeckungsgrad unseres Matrixzertifikats von 86% (ohne die 2021 und 2022 neu erworbenen Standorte: über 90%). Bedingt durch die Veränderungen in unserem Standortportfolio in den vergangenen Jahren gibt es derzeit zusätzlich noch einige einzelne Standortzertifikate sowie ein Regionenzertifikat, die künftig ebenfalls in unser Matrixzertifikat überführt werden. Insgesamt führten zum Bilanzstichtag 97% (ohne die 2022 erworbenen Standorte über 98%) unserer Standorte ein Zertifikat nach ISO 14001.		23–25
Globale Prozesssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Fortlaufend	Es ereigneten sich acht relevante Ereignisse, davon fünf als meldepflichtig eingestuft.		23
	Kontinuierliche Reduktion der Umweltereignisse	Anzahl meldepflichtiger Umweltereignisse	Fortlaufend	Es ereignete sich kein relevantes Umweltereignis.		23
	Kontinuierliche Reduktion der Transportereignisse	Anzahl meldepflichtiger Transportereignisse	Fortlaufend	Es ereignete sich kein relevantes Transportereignis.		25–26

LANXESS Sustainability – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2022	SDG	Seite
Wasserverbrauch	Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um 2 % pro Jahr	Wasserverbrauch in m ³ je T€ Umsatz	Fortlaufend	Für das fortzuführende Geschäft betrug der spezifische Wasserverbrauch 1,36 m ³ /T€ (-19% im Vergleich zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM betrug der spezifische Wasserverbrauch 1,24 m ³ /T€ (-26% im Vergleich zum Vorjahr).		26–27
Abwasser	Reduzierung des spezifischen organischen Kohlenstoffs (TOC) um 2 % pro Jahr	kg je T€ Umsatz	Fortlaufend	Für das fortzuführende Geschäft betrug der spezifische TOC 0,12 kg/T€ (-29% im Vergleich zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM betrug der spezifische TOC 0,10 kg/T€ (-40% im Vergleich zum Vorjahr).		27–28
Wasserrisikostandorte	Einführung eines Water Stewardship Program	Prozentsatz der Standorte mit eingeführtem Water Stewardship Program	2023	Die Implementierung des entwickelten Standards hat in 2021 begonnen und wurde in 2022 weiter voran gebracht.		26–27
	Absolute Reduktion der Wasserentnahme um 15 % im Vergleich zum Basisjahr 2019	Absolute Wasserentnahme in m ³	2023	Die absolute Wasserentnahme für das fortzuführende Geschäft konnte an den Wasserrisikostandorten, bezogen auf das Basisjahr 2019, bereits um 17,3% reduziert werden. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM konnte an den Risikostandorten die absolute Wasserentnahme, bezogen auf das Basisjahr 2019, um 16,8% reduziert werden.		26–27
Klimaschutz und Energieeffizienz					3, 7, 8, 12, 13	
Emissionen	Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 65 % gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e)	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) (Market-based Methode)	Ende 2025	Im fortzuführenden Geschäft betragen die absoluten CO ₂ e-Emissionen 1.994 kt. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag der Wert bei 2.466 kt CO ₂ e. Für das fortzuführende Geschäft ergibt sich damit eine Reduktion von 69% unter Berücksichtigung der Business Unit HPM von 62% im Vergleich zum Gründungsjahr 2004.		32–35
	Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25 % im Vergleich zum Basisjahr 2015	Absolute NMVOC-Emissionen	Ende 2025	Für das fortzuführende Geschäft ergibt sich eine Reduktion von 89% im Vergleich zum Basisjahr. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM betrug die Reduktion im Vergleich zum Basisjahr 86%.		32–35
	Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 80 % gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e)	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) (Market-based Methode)	Ende 2030	–		32–35
	Klimaneutralität für den gesamten Konzern	Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) (Market-based Methode)	Ende 2040	–		32–35

LANXESS Sustainability – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2022	SDG	Seite
 Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende					3, 4, 5, 8	
Personalbindung	Hohe Bindung der Mitarbeitenden: freiwillige Fluktuationsquote unter 3,5%	Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen	Kontinuierlich bis Ende 2023	Die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen lag im fortzuführenden Geschäft bei 4,5 %. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag sie bei 4,4 % (Vorjahr 3,4 %).		49–51
Personalentwicklung	Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80%	Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	Kontinuierlich bis Ende 2023	85 % (Vorjahr 83 %) der Auszubildenden wurden übernommen.		45
Wohlergehen der Mitarbeitenden/ Vereinbarkeit von Beruf und Familie	95 % der Länder, in denen wir tätig sind, haben spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert.	Anteil der Länder, die spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert haben	Ende 2022	Ende 2022 betrug der Anteil 96 % (Vorjahr 89 %).		48–49
Diversity & Inclusion	Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied	Anzahl Frauen im Vorstand	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag am 30. Juni 2022 bei 0% (Vorjahr 20%). Spätestens zum 1. April 2023 wird mit Frederique van Baarle als Arbeitsdirektorin jedoch wieder eine Frau Mitglied des Vorstands sein.		42–43
	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 15% steigern	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag am 30. Juni 2022 bei 22,0%.		42–43
	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25% steigern	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2027	Der Frauenanteil lag am 31. Dezember 2022 im fortzuführenden Geschäft bei 18,4%. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag der Wert bei 22,5% (Vorjahr 18,2%).		42–43
	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25% steigern	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag am 30. Juni 2022 bei 25,2%.		42–43
	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 28% steigern	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2027	Der Frauenanteil lag am 31. Dezember 2022 im fortzuführenden Geschäft bei 25,1%. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag der Wert bei 24,8% (Vorjahr 25,7%).		42–43
	Mindestens 30% weibliche und 40% nicht-deutsche Teilnehmende an LANXESS Corporate-Talentprogrammen	Anteil weiblicher und nicht-deutscher Teilnehmender an LANXESS Corporate-Talentprogrammen	Kontinuierlich bis Ende 2022	Bei insgesamt 134 (Vorjahr 102) Teilnehmenden im Jahr 2022 beliefen sich die Quoten auf 28% (Vorjahr 25%) weibliche bzw. 55% (Vorjahr 60%) nichtdeutsche Teilnehmende. Exklusive HPM waren es 127 Teilnehmende, davon 29% weibliche und 56% nichtdeutsche Teilnehmende.		42–43
	Frauenanteil im Management auf 30% steigern	Frauenanteil im Management	Ende 2030	Der Frauenanteil lag im fortzuführenden Geschäft bei 25,5%. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM lag der Wert bei 25,2% (Vorjahr 24,0%).		42–43
Arbeitssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der MAQ um > 50% (Referenzwert MAQ 2,0 in 2016)	MAQ	Ende 2025	Die MAQ lag im fortzuführenden Geschäft bei 0,5. Unter Berücksichtigung der Business Unit HPM betrug die MAQ 0,6.		55

LANXESS Sustainability – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2022	SDG	Seite
 Nachhaltige Produkte					3, 12, 13	
Aktives Portfoliomanagement unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten	Entwicklung eines Strategieplans für alle Endprodukte mit mehr als 0,1 % kritischer Substanzen	Entwicklung eines Strategieplans	2023	Der Strategieplan deckt 70 % der relevanten Produkte ab.		58–61
	Prüfung und ggf. Optimierung der Qualität aller Registrierungsdossiers, die im Rahmen der REACH-Verordnung federführend von LANXESS erarbeitet wurden	Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers	2026	Der Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers liegt bei 31,6%.		57
Langfristige, kontinuierliche Produkt-, Anwendungs- und Prozessentwicklung	Innovative Produkte auf Basis der Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden entwickeln	Anzahl produktbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Berichtsjahr hatten 140 Projekte zum Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern.		61–62
	Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und unsere Klima- und Energieeffizienzziele zu erreichen	Anzahl prozessbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Berichtsjahr befassten sich 83 Projekte unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.		32–33
Langfristige Kundenbeziehung	Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Aufrechterhaltung der Kundenbindung: Kundenbindungsindex > 75	Wert des Kundenbindungsindex	2022	In der Umfrage 2022 lag der Wert des Kundenbindungsindex bei 71. Die Befragung wird alle zwei Jahre durchgeführt.		62–63



ZIRKULÄRE UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

15 Tsd.

Lieferanten konzernweit



Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Ihre Beschaffung wird von unserer Group Function Global Procurement and Logistics (GPL) verantwortet, deren Leiter direkt an das Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. Dieser Verwaltungsbereich organisiert in enger Abstimmung mit unseren Geschäftsbereichen die konzernweite Beschaffung, legt entsprechende Richtlinien fest und initiiert Maßnahmen zur Förderung von Einkaufssynergien sowie nachhaltigem Handeln unserer Lieferanten.

Die anhaltenden Engpässe in den globalen Lieferketten stellten auch im Berichtsjahr eine Herausforderung dar und führten zu steigenden Rohstoffpreisen. Darüber hinaus wirkten sich die erheblichen Schwankungen der Strom- und Gaspreise insbesondere in Europa auf unsere Produktionskosten aus. In China führte die staatlich verordnete Stromrationierung an mehreren unserer Standorte zu Produktionsunterbrechungen.

Logistik

Die Kosten stiegen auch im Jahr 2022 aufgrund des Anstiegs der Energie- und Kraftstoffpreise in Europa weiter an. Die Vertriebs- und Marketingteams unserer Geschäftsbereiche nahmen diese Kostensteigerung in den Preisverhandlungen mit den Kunden auf. Der Mangel an Lkw-Fahrern, insbesondere in Europa,



Großbritannien und Amerika, führt weiterhin zu Verzögerungen und belastet die Lieferkette. Ebenso erschweren die Beschränkungen im Rahmen der Null-Covid-Politik Chinas den Warentransport nach und von Asien.

Energie

Die Gaspreise und damit die Preise für den gesamten Energiesektor stiegen in Nordamerika, aber vor allem in Europa, insbesondere wegen des Krieges in der Ukraine. Die Invasion Russlands und die darauffolgenden Sanktionen des Westens, die auch Kohle und Öl betrafen, sorgten für einen Anstieg der Gaspreise auf mehr als das 10-Fache der Durchschnittspreise des letzten Jahrzehnts und ließen auch die Strompreise in allen europäischen Ländern explodieren. Da auch die französischen Kernkraftwerke nur wenig Energie liefern können, sind die europäischen Märkte nach wie vor sehr angespannt und die enorme Volatilität bei sehr hohen Preisen hält an. Die asiatischen Energiemärkte, die hauptsächlich von Kohle und verflüssigtem Erdgas (LNG) bedient werden, werden lokal subventioniert und profitieren zusätzlich von den billigeren russischen Kohle- und Öllieferungen, was ihnen Vorteile bei Preisgestaltung und Lieferfähigkeit verschafft. Da von dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung alle Marktteilnehmer betroffen waren, konnten wir die Kostensteigerung an unsere Kunden weitergeben.

2022 wurden Beschaffungsvorgänge mit über 15.000 Lieferanten abgewickelt. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren



Mitarbeitern. Standardisierte Abläufe im Kontext der Beschaffung haben wir in einer Prozessbeschreibung genauer spezifiziert.

Gemäß den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Grundsätzlich erwarten wir von Lieferanten, die mit uns zusammenarbeiten, dass sie unseren Business Partner Code of Conduct akzeptieren.

Im Sinne einer sicheren Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben steht insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen im Fokus. Aus diesem Grund müssen die Lieferanten zwingend aktuelle Informationen vorlegen, um sicherzustellen, dass die Rohstoffe alle einschlägigen Rechtsvorschriften für Chemikalien erfüllen. Bei Rohstofflieferungen nichteuropäischer Lieferanten klärt unser Einkauf gemeinsam mit der Abteilung Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind.



Unsere organischen Rohstoffe basieren aktuell noch primär auf fossilen Quellen. Wir sind bestrebt, den Anteil nachhaltiger Rohstoffe zu erhöhen. Der Markt für nachhaltige Rohstoffe befindet sich in einer langfristigen Entwicklung. Um voranzugehen, arbeiten wir bereits heute mit mehreren großen Partnern zusammen und testen deren Forschungs- und vermarktete Materialien und Produkte. Es ist ein realistisches Szenario, dass wir vermehrt einzelne Produkte auf Basis nachhaltiger Rohstoffe auf den Markt bringen, bevor dies für die gesamte Produktpalette möglich sein wird. Allerdings birgt der Einsatz biobasierter organischer Rohstoffe auch Herausforderungen und potenzielle Konflikte. So muss die Produktion von Lebensmitteln immer Vorrang vor der Verwendung von Biomasse zur Herstellung chemischer Produkte haben. Daher gehen wir beim Einkauf biobasierter Rohstoffe mit Bedacht vor und stellen sicher, dass die von uns verwendete Biomasse erneuerbar produziert wird und nicht in Konkurrenz mit der Lebensmittelproduktion steht.

Unsere anorganischen Rohstoffe werden primär aus dem biologischen Kreislauf gewonnen, z. B. Stickstoff aus der Luft oder Kochsalz aus Meerwasser. Diese Rohstoffe sind prinzipiell erneuerbar, jedoch nicht zwangsläufig nachhaltig, da für ihre Gewinnung ein hoher Energieeinsatz in Form von Strom notwendig ist. Um ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, müssen für die Gewinnung vermehrt erneuerbare Energien eingesetzt werden. Wir engagieren uns auch hier in strategischen Partnerschaften mit unseren Lieferanten, um dies zu realisieren. [Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Produkte“.](#)



Es ist unser Bestreben, Nachhaltigkeit zu fördern, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Deshalb ist LANXESS Gründungsmitglied der Initiative [„Together for Sustainability“ \(TfS\)](#). TfS hat sich in der chemischen Industrie als klarer Branchenstandard für eine nachhaltige Lieferkette etabliert. Hierbei stehen die Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte inklusive der Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit sowie Geschäftsethik und nachhaltige Beschaffungspraktiken im Vordergrund.

Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, standen uns Ende 2022 mehr als 13.000 Nachhaltigkeitsbewertungen und rund 790 Auditreports zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS-Audits oder -Bewertungen bewertet wurden, repräsentieren 72 % unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen. Die TfS-Nachhaltigkeitsbewertung fließt außerdem in unseren Strategieprozess ein, der bei jeder Vertragsverhandlung bzw. -verlängerung mit einem Einkaufsvolumen von über 5 Mio. € durchlaufen werden muss. Neben dem XCORE-Strategieprozess haben wir den SCORE-Prozess weltweit in unseren Einkaufsabteilungen etabliert. Dieser Prozess ähnelt dem XCORE-Prozess, er ist jedoch auf Einkaufsvolumen zwischen 1 Mio. € und 5 Mio. € oder über 250.000 € in Regionen außerhalb Europas ausgerichtet.



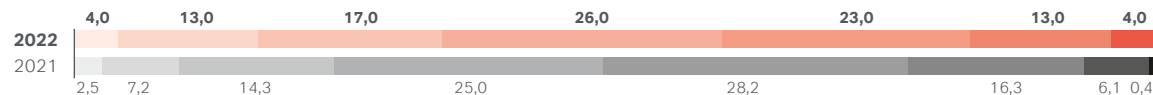
Weiterhin ist es erfreulich, dass unsere Lieferanten mit einer durchschnittlichen EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertung von 50,1 Punkten über dem EcoVadis-Benchmark von 44,7 Punkten liegen. Im Hinblick auf Schwachstellen unserer Lieferanten ließ sich 2022 erneut keine Tendenz ausmachen. Im Berichtsjahr hatten wir keinen Anlass, die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten zu beenden.

In Bezug auf die Migration eines datenbankgestützten Risikoanalysesystems in unser SAP-System haben wir die Testphase im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Der globale Roll-out erfolgt nun parallel zu einem generellen Update des SAP-Systems. In Nordamerika wurde dieses bereits 2021 abgeschlossen, Deutschland folgte im zweiten Quartal 2022. Über das Risikoanalysesystem können wir in Echtzeit lieferantenbezogene Daten aus etwa 300.000 Quellen und in verschiedenen qualitativen Dimensionen – unter anderem regulatorisch, umweltbezogen, sozial oder finanziell – abfragen.

TotalEnergies beliefert den Spezialchemiekonzern LANXESS mit biozirkulärem Styrol. Im Gegensatz zu herkömmlichem Styrol basiert der von TotalEnergies verwendete Rohstoff auf Tallöl, das aus einem Baumharz gewonnen wird und als Nebenprodukt bei der Zellstoffherstellung anfällt. LANXESS nutzt das Styrol zur Herstellung nachhaltiger Ionenaustauscher. Diese Produkte werden zur Wasseraufbereitung sowie zur Teilenthärtung von Trinkwasser in Wasserfiltern eingesetzt.

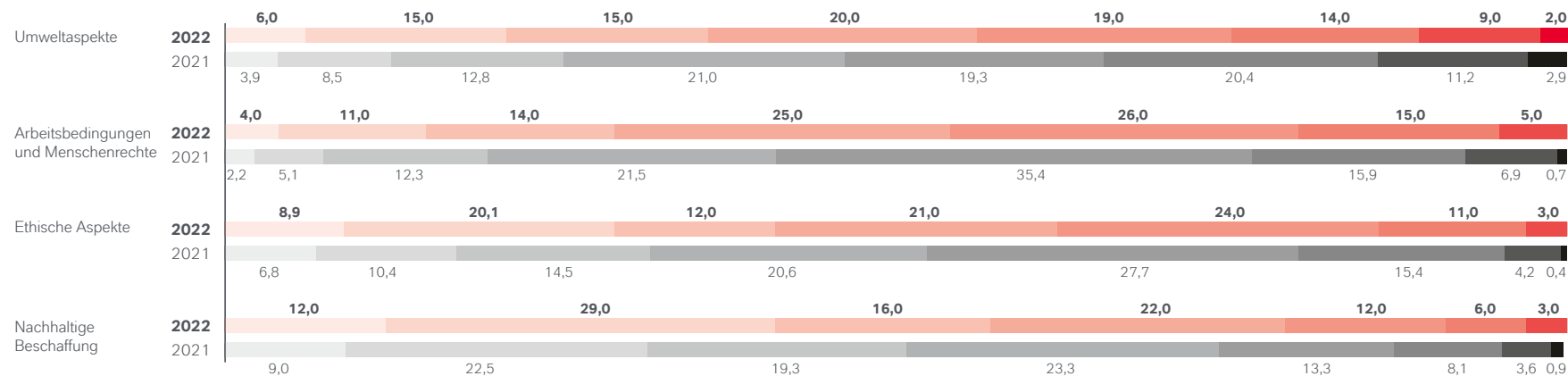


Gesamtbewertungen unserer Lieferanten bei EcoVadis in %



Bewertungsskala (in Punkten):
 0-24 25-34 35-44 45-54 55-64 65-74 75-84 85-100

Detailbewertungen unserer Lieferanten bei EcoVadis in %



Bewertungsskala (in Punkten):
 0-24 25-34 35-44 45-54 55-64 65-74 75-84 85-100

Die nachhaltige Herkunft des Styrols wird nach dem Massenbilanzansatz des ISCC-PLUS-Standards („International Sustainability and Carbon Certification“) zertifiziert. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, da LANXESS seine Produkte ebenfalls nach diesem Zertifizierungsstandard anbietet und somit auf die gleiche Transparenz bei seinen Rohstoffen angewiesen ist.



Neben Styrol bezieht der Spezialchemiekonzern bereits viele weitere nachhaltige Pendanten fossiler Rohstoffe. Für eine andere Art von Ionenaustauschern kommt biozirkuläres Acrylnitril zum Einsatz. Im Konservierungsmittel Preventol sind auf Kundenwunsch verschiedene Fettsäuremischungen auf Basis von Sonnenblumenöl enthalten. Das Zwischenprodukt Trimethylpropan



Scopeblue ist in einer Variante verfügbar, die etwa zur Hälfte aus nachhaltigem N-Butylaldehyd besteht. Der Verbundwerkstoff Tepex Scopeblue basiert auf Flachs und Polymilchsäure. Und beim Hochleistungskunststoff Durethan Scopeblue kommen biozirkuläres Cyclohexan und Altglas zum Einsatz.



SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE



Unser Anspruch lautet, unsere Produktion in jeder Hinsicht sicher, nachhaltig und damit langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten. Die Verantwortung dafür liegt bei unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. PTSE entwickelt und pflegt unternehmensweit gültige Standards, die den verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien bei LANXESS sicherstellen. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Beschäftigten und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS betreibt insgesamt 57 Produktionsstandorte und ist in 18 Ländern vertreten (Beteiligungen $\geq 50\%$, Stichtag: 31. Dezember 2022). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit.



Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und der lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2022 sind insgesamt 35 Produktionsanlagen (Vorjahr: 35) im Rahmen von HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 15 (Vorjahr: 16) davon in Deutschland. Acht für das Ausland und vier für Deutschland geplante HSE-Compliance-Checks wurden teilweise wegen der Coronapandemie in China auf das Jahr 2023 verschoben. An sechs im Rahmen von Migrationen übernommenen Standorten haben wir im Jahr 2022 HSE-Gap-Analysen durchgeführt.

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dazu hat am 16. Februar 2022 das neue InteleX Incident Management System den Vorgänger IRS – Incident Reporting System abgelöst. Im Zuge der Digitalisierung bietet das neue agilere und flexiblere System die Plattform für eine höhere Daten- und Prozess-Sicherheit und bessere Funktionalitäten auf mobilen Endgeräten. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle,



Beinaheunfälle, Umwelt- und Schadensereignisse sowie sicherheitsrelevante Ereignisse wie z. B. Diebstähle. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Schlüsse darauf zu ziehen, wie wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können. Alle Maßnahmen zählen auf unser Ziel ein, Ereignisse kontinuierlich zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2022 haben sich wesentliche Prozesssicherheits-Vorfälle im einstelligen Bereich ereignet.

Unseren Weg zur Digitalisierung der Produktion beschreiten wir konsequent weiter, indem wir unter anderem unsere papierbasierten Betriebs- und Instandhaltungsschecklisten digitalisieren. So sind nun Tablets im Einsatz, die direkt an das zentrale IT-System von LANXESS angebunden sind und den Echtzeitzugriff auf die Daten ermöglichen. Die Lösung beinhaltet die Ende-zu-Ende-Integration der digitalen Datenverarbeitung im Arbeitsprozess und stellt sicher, dass Daten korrekt und automatisch archiviert werden. Notwendige Maßnahmen können wir aufgrund der übersichtlichen, vollständigen Datenlage jetzt direkt ableiten und sofort umsetzen. Dies erhöht nicht nur die Arbeitseffizienz in Produktion und Instandhaltung, sondern vermeidet auch doppelte Arbeit.

Integriertes Managementsystem

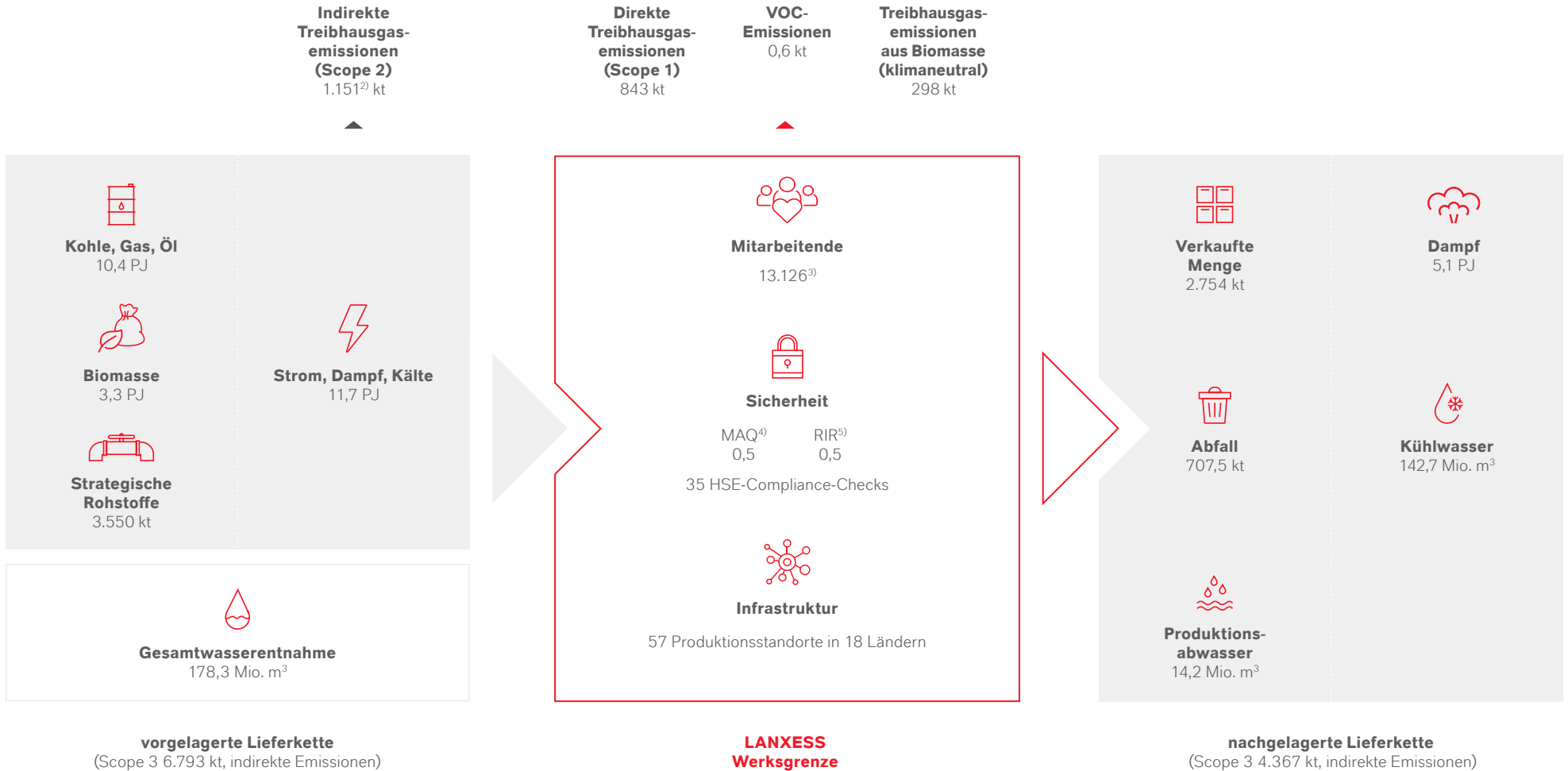
Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

35
HSE-Checks
(Health, Safety,
Environment) in
Produktions-
anlagen

57
Produktions-
standorte in
18 Ländern



Input-Output-Bilanz¹⁾



1) Fortzuführendes Geschäft.
 2) Berechnet entsprechend der „Market-based Methode“ des GHG Protocol.
 3) Stammebelegschaft der Kerngesellschaften zum 31.12.2022.

4) MAQ = Millionen-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl aller Arbeitsunfälle mit Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung belegten Kalenderausfalltagen ab dem ersten Ausfalltag (der Unfalltag zählt nicht mit) pro 1 Million geplanter Arbeitsstunden, bezogen auf alle Mitarbeitenden an allen Standorten (inkl. Leiharbeitende für Deutschland, NAFTA, China und Indien).
 5) Anzahl der nach den OSHA-Regeln meldepflichtigen Arbeitsunfall pro 200.000 Arbeitsstunden.



86%
Abdeckung
Matrixzertifikat



Die Bestätigung der Übereinstimmung mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in globalen Matrixzertifikaten. Dieses Vorgehen birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- › ein hoher Standardisierungsgrad von Prozessen,
- › einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- › transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- › ein deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems, für die Integration weiterer Managementsysteme (z. B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Auch 2022 haben wir das Überwachungsaudit nach den Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 sowie das Rezertifizierungsaudit nach ISO 50001:2018 erfolgreich absolviert. Im Berichtsjahr wurden die Produktionsstandorte Charleston (USA) und Baxenden (GB, ehemals Chemtura) sowie die IMD Natural Solutions (Dortmund) und die LANXESS Kimya Ticaret Limited Sirketi (Istanbul) in das Matrixzertifikat aufgenommen. Ein großer Teil der Standorte, die mit der Akquisition von Chemtura übernommen wurden, wurde bereits in die Matrixzertifikate integriert. Die übrigen sind fast alle bereits nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert und führen diese Zertifikate zunächst separat weiter. Wir planen, diese Standorte schrittweise in unser Matrixzertifikat zu integrieren. Gleiches gilt für die von Emerald Kalama Chemical, Theseo und International



Flavors & Fragrances Inc. (IFF) übernommenen Standorte und deren Zertifikate.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 umfasste unser Matrixzertifikat 41 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50 % LANXESS Beteiligung) mit insgesamt 74 Standorten in 22 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeitendenzahl – einem Abdeckungsgrad von 86 % (ohne die 2021 und 2022 neu erworbenen Standorte: über 90 %).

Darüber hinaus haben wir in Deutschland und Belgien die LANXESS AG mit allen wesentlichen Konzerngesellschaften nach ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Hiervon ausgenommen sind lediglich die IMD Natural Solutions GmbH und die CheMondis GmbH, deren Energieverbrauch jeweils unterhalb der Bagatelgrenze zur Durchführung von verpflichtenden Energieaudits nach EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) liegt, sowie die neu erworbene Theseo Germany GmbH in Wietmarschen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 erreichten wir in diesen beiden Ländern, bezogen auf die Mitarbeitendenzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 99 %. Die IAB Ionenaustauscher GmbH hält ein eigenes Zertifikat. Außerhalb Deutschlands und Belgiens verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen. In Großbritannien sind unsere Standorte z. B. gemäß ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) zertifiziert.

Desweiteren verfügen einzelne LANXESS Konzerngesellschaften bzw. Standorte über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise ISCC+, RC14001 (RC = Responsible Care®), ISO 45001 und IATF 16949.



Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen minimieren bzw. vollständig vermeiden. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

Die zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass geltendes Recht einheitlich interpretiert wird und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im zentralen Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Enterprise Resource Planning-Systems wurden 2022 mehr als 11.000 Produkte und Rohstoffe der LANXESS Deutschland und der Saltigo sowie der LANXESS Organometallics und Theseo in das zentrale System überführt. Die Integration von Emerald Kalama Chemicals wurde begonnen und eine Schnittstelle erfolgreich implementiert, um sowohl das LANXESS-Altsystem als auch das neue ERP-System mit logistisch relevanten Daten aus dem zentralen Sicherheitsdatensystem zu versorgen. Dies vermeidet Doppelpflege und stellt konsistente Daten in den einzelnen Systemen sicher.



NFB

Um Mängeln bei der Ladungssicherung von Stückgütern in Frachtcontainern zu begegnen, entwickelten die Group Functions PTSE und GPL in enger Abstimmung einen Ladungssicherungsstandard für LANXESS, der sich in zahlreichen Feldversuchen und in der Praxis bewährt hat. Nach der pandemiebedingten Unterbrechung wurde 2022 die weitere Implementierung mit dem Standort in Bushy Park (USA) wieder aufgenommen.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen – und weitere Potenziale zu identifizieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Unser Fokus liegt dabei zum einen auf einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser, was sowohl den Wasserverbrauch als auch die Wasserqualität einschließt. Zum anderen sind wir bestrebt, auch beim Thema Abfall unserer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden. Die Einhaltung aller legalen Anforderungen steht klar im Fokus. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft strebt LANXESS weltweit die Durchsetzung der Abfallhierarchie an: Vermeiden, wiederverwerten, entsorgen.

LANXESS Wasser-Programm: Weiterhin gute Fortschritte

Als Chemieunternehmen ist Wasser für unsere Produktion essenziell. Wir nutzen es hauptsächlich zum Kühlen (80%), als Einsatzstoff in chemischen Prozessen (18%) oder in Form von Dampf (2%). Zudem sind Flüsse, gerade für unsere Verbundstandorte in Deutschland, ein wichtiger Transportweg.

NFB

Neben der ökonomischen Bedeutung der Ressource Wasser ist LANXESS sich ebenfalls der ökologischen und sozialen Bedeutung bewusst. Der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen ist ein Menschenrecht. Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität sind globale Herausforderungen, denen wir als Unternehmen lokal begegnen können und müssen. Wir setzen uns daher für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser ein. Im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit und darüber hinaus fördern wir mit unseren Produkten das Ziel sechs der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle“ (SDG 6). Besonders die Produkte unserer Business Unit Liquid Purification Technologies leisten einen wichtigen Beitrag. Das Ionenaustauscherharz Lewatit® beispielsweise kommt insbesondere in der Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozesswässern zum Einsatz und entfernt unerwünschte Substanzen.

Einer der wichtigsten Indikatoren in den Diskussionen über das Thema Wasser ist der sogenannte Wasserstress. Unsere jährlich durchgeführte Analyse aller LANXESS Produktionsstandorte mithilfe des WRI Aqueduct Tools zeigte, dass unter Einbeziehung aller Portfolioveränderungen des aktuellen Geschäftsjahrs 13 unserer Produktionsstandorte in Wasserstressgebieten liegen. Auf diese Standorte entfielen rund 2% unserer gesamten Wasserentnahme im Jahr 2022. Rund 90% unserer Wasserentnahme erfolgen in Gebieten mit niedrigem Wasserstress.

Um unser Engagement zum Schutz der Ressource Wasser weiter voranzutreiben, haben wir 2020 unser globales LANXESS Wasser-Programm ins Leben gerufen. Neben den globalen Effizienzzielen für den

NFB

Wasserverbrauch sowie den organischen Kohlenstoff (TOC) im Abwasser, zielt das Programm vor allem auf Verbesserungen an den LANXESS Wasserrisikostandorten. Die Bewertung der Standorte erfolgt anhand einer eigens entwickelten, umfangreichen Wasserrisikoanalyse. Für das Geschäftsjahr 2022 haben wir mit Jhagadia und Nagda (Indien), Latina (Italien) und Qingdao (China) insgesamt vier Standorte als Wasserrisikostandorte identifiziert. Die Standorte sind somit seit Start des Programms unverändert.

Im Hinblick auf unser Ziel, die absolute Wasserentnahme an unseren Wasserrisikostandorten bis zum Jahr 2023 um 15% zu reduzieren (Basisjahr 2019), sehen wir uns auf gutem Weg. Im Vergleich zu 2019 konnten die vier Standorte die Wasserentnahme bereits um 17,3% reduzieren. Priorisierte Einsparprojekte befinden sich allesamt in der Pilotierungsphase oder sind bereits abgeschlossen. So konnten beispielsweise am Standort Latina durch eine technische Optimierung der Kühltürme und in Qingdao durch verschiedene Wassersparmaßnahmen die Wasserentnahme bereits reduziert werden. An den beiden indischen Standorten, Jhagadia und Nagda, konnten Regenwasser-Projekte mit der lokalen Gemeinschaft realisiert werden. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr an allen Wasserrisikostandorten Gap-Analysen zu den lokalen Water-Stewardship-Programmen abgeschlossen und sehen einen guten Fortschritt. Bis 2023 sollen die Water Stewardship Programme vollständig eingeführt werden.

Schonender Umgang mit Wasser

Der sensible Umgang mit der knappen Ressource Wasser ist zukunftsichernd. Um unser Wachstum vom Wasserverbrauch und potenziellen Abwasserbelastungen zu

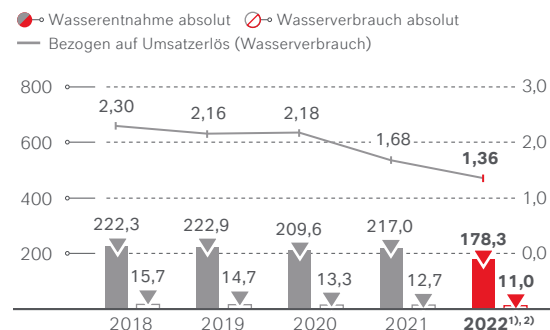


NFB

entkoppeln, haben wir uns auf Konzernebene ambitionierte Ziele gesetzt. Wir streben sowohl für den spezifischen Wasserverbrauch als auch für den spezifischen organischen Kohlenstoff (TOC) in den Abwasserströmen eine jährliche Reduktion von 2 % an.

Wasserentnahme und -verbrauch

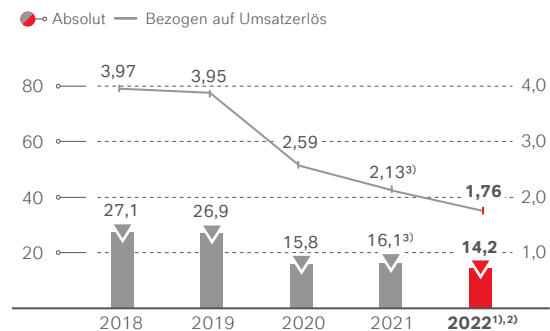
in Mio. m³ m³/T€ Umsatzerlöse



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Wasserentnahme: 226,8, Wasserverbrauch: 12,4, spezifisch: 1,24.

Abwassereinleitung (behandelt)

in Mio. m³ in m³/T€ Umsatzerlös



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Abwassereinleitung (behandelt): 15,6, spezifisch: 1,56.
3) Wert korrigiert.

NFB

Aus der Gegenüberstellung von Wasserentnahme und Wasserverbrauch wird deutlich, dass zwar große Mengen an Wasser (z.B. Durchlaufkühlwasser) entnommen, es aber später in gleicher Qualität wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt wird. Der Wasserverbrauch von LANXESS ergibt sich im Jahr 2022 aus der Wasserentnahme (inklusive eingekauftem Dampf) abzüglich des behandelten und unbehandelten Abwassers sowie der Wassermengen (z.B. Dampfabgabe), die an Dritte abgegeben werden.

Im Berichtsjahr verringerte sich sowohl unsere Wasserentnahme als auch der Wasserverbrauch deutlich, aufgrund der Dekonsolidierung der Business Unit HPM. Wir haben unser Ziel, den spezifischen Wasserverbrauch um mindestens 2 % zu verringern, im Geschäftsjahr erreicht.

Die Menge an behandeltem Abwasser ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist in erster Linie auf die Dekonsolidierung der Business Unit HPM zurückzuführen. Als verantwortungsvolles Unternehmen betrachten wir neben den Abwassermengen auch zahlreiche Indikatoren zur Wasserqualität, um gegebenenfalls daraus Maßnahmen ableiten zu können. Einer der wichtigsten Parameter ist der TOC (Total Organic Carbon – gesamter organischer Kohlenstoff). Im Geschäftsjahr 2022 reduzierte sich der spezifische TOC für das fortzuführende Geschäft nach der Abwasserbehandlung auf 0,12 kg/T€ (Vorjahr: 0,17 kg/T€). Dadurch und durch die gestiegenen Umsatzerlöse haben wir das Reduktionsziel von 2 % erreicht.

[Weitere Informationen zu unserem Umgang mit der Ressource Wasser finden Sie in unserem Grundlagenpapier „Wasser“.](#)

NFB

Nachhaltiges Abfallmanagement

Es ist unser Anspruch, sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle weitestgehend zu vermeiden und unser unternehmerisches Wachstum von der Abfallproduktion zu entkoppeln. Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen.

Unsere Business Units und Standorte sind bestrebt, Effizienzen zu heben und arbeiten beständig an verschiedenen Projekten zur Vermeidung, Reduktion bzw. zum Recycling von Abfällen. Unsere Verbundstandorte ermöglichen es uns wiederum, eine Vielzahl von Abfall- bzw. Nebenströmen direkt in benachbarten Betrieben – sowohl eigenen als auch denen anderer Chemieunternehmen – als Rohstoff wieder einzusetzen, Kreisläufe zu schließen und auf diese Weise die Entstehung von Abfällen zu vermeiden.

Im Geschäftsjahr 2022 verstärkte LANXESS seine Aktivitäten rund um das Thema Abfall. Verschiedene Arbeitsgruppen befassten sich in Form von Potential- und Marktanalysen vor allem mit neuen onsite und offsite Recyclingmöglichkeiten, Kooperationen für innovative Verfahren im Bereich chemisches Recycling oder der weiteren Standardisierung des Abfallreportings. Ziel ist es, die Zirkularität der Abfallströme zu erhöhen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abfallmenge signifikant gesunken. Dies liegt einerseits an der Portfolioveränderung andererseits vor allem an einer angepassten Deklaration der wässrigen Abfallströme an unserem Standort El Dorado (USA) aufgrund aktualisierter Reporting Standards. Leicht belastete Abwässer des Standorts werden

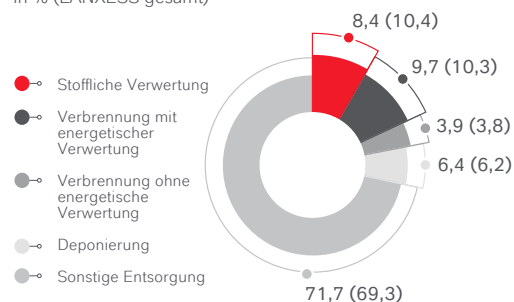


NFB

ab dem Berichtsjahr 2022 als Abwasser berichtet. Die verbliebenen Abwassermengen machen nach wie vor den größten Anteil an unserem Abfall aus.

Abfälle zur Entsorgung¹

in % (LANXESS gesamt)



1) Fortzuführendes Geschäft.

Unter Anwendung der Vorjahresmethode hätte sich die Abfallmenge des fortzuführenden Geschäfts um etwa 5% erhöht.

Abfall unterteilen wir in fünf Kategorien, jeweils unterschieden nach gefährlichem und nicht-gefährlichem Abfall. Die Grafik zeigt die Anteile (%) des Gesamtabfalls an der jeweiligen Kategorie.

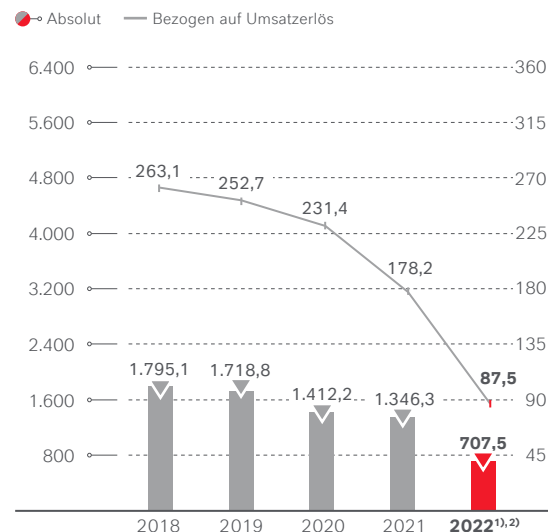
Im Berichtsjahr 2022 stieg der Anteil des verwerteten Abfalls (stofflich/energetisch) im Vergleich zum Vorjahr um 8%-Punkte auf insgesamt 18%. Der Anteil der sonstigen Entsorgung reduzierte sich im Vergleich zum

NFB

Vorjahr um etwa 12%-Punkte. Dies lag zum einen an der Redeklaration am Standort El Dorado, zum anderen an einem detaillierteren Reporting an den Niederrhein-Standorten. Durch die verstärkten Bemühungen im Abfallbereich und einer verbesserten Datenbereitstellung seitens des Standortversorgers konnte ein großer Teil der Abfallmengen in der Rubrik sonstige Entsorgung anderen Kategorien zugewiesen werden.

Gesamtabfallerzeugung

in kt in kg Abfall/T€ Umsatzerlös



1) Fortzuführendes Geschäft.

2) LANXESS gesamt: Gesamtabfallerzeugung: 738,3, spezifisch: 73,7.

NFB

Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen Nachhaltigkeitszielen erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Aufgrund der geplanten Dekonsolidierung der Business Unit HPM weisen wir diese Daten gesondert aus.

Für das Geschäftsjahr 2022 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Umwelt- und Sicherheitskennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse mit „begrenzter Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) geprüft.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „CO2e-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) und Energie“ sowie die „Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ)“ sind als steuerungsrelevante Leistungsindikatoren zudem Teil der Prüfung „mit hinreichender Sicherheit“ („reasonable assurance“) des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.)



NFB

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2020	2021	2022	2022
			Fortzuführen- des Geschäft	Business Unit HPM
Sicherheit				
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitenden (MAQ ¹⁾)	1,0	0,9	0,5	1,1
Verkaufte Menge²⁾ in kt	4.256	4.754	2.754	1.541
Energieverbrauch in PJ (10¹⁵ Joule)³⁾	24,4	28,6^{a)}	25,4	2,8
Direkte Energieträger (GRI 302-1)				
Nicht erneuerbare	9,5	11,2	10,4	1,1
Erneuerbare (Biomasse)	2,4	3,3	3,3	0,0
Indirekte Energieträger (GRI 302-1) ⁴⁾				
Stromverbrauch	5,8	6,3	4,7	1,5
Wärme- und Dampfverbrauch	6,0	7,05 ^{a)}	6,3	0,2
Kühlenergieverbrauch	0,55	0,54	0,55	0,00
Andere	0,15	0,11	0,12	0,00
Wasser und Abwasser in Mio. m³				
Gesamtwasserentnahme (GRI 303-3)	209,6	217,0	178,3	48,5
Oberflächenwasser	48,4	57,5	28,1	45,7
Grundwasser	4,3	4,6	4,5	0,0
Abwasser von Dritten	1,2	1,1	1,2	0,0
Wasser von Dritten	155,7	153,8	144,5	2,8
Gesamtwasserentnahme in Wasserstressgebieten, 4,2¹³⁾ (GRI 303-3)	4,7	4,5	4,1	0,1
Menge Durchlaufkühlwasser, 188,4¹³⁾ (GRI 303-4)	169,7	176,4	142,7	45,7
Gesamte Abwassereinleitung (GRI 303-4)				
Abwassereinleitung (behandelt)	15,8	16,1 ^{a)}	14,2	1,4
Abwassereinleitung (unbehandelt)	178,8	187,4	152,2	45,9
Gesamte Abwassereinleitung nach Ziel (GRI 303-4)				
Oberflächenwasser		191,5	155,5	46,9
Grundwasser		0,0	0,7	0,0
Meer		0,4	0,4	0,0
Dritte		11,5	9,8	0,4
Abwasseremissionen (nach Behandlung) in kt				
Gesamt-Stickstoff	0,4	0,5	0,4	0,0
Total Organic Carbon (TOC) ⁵⁾	1,2	1,3	1,0	0,1
Schwermetalle ⁶⁾	0,0021	0,0023	0,0019	0,0001
Gesamtwasserverbrauch in Mio. m³ (GRI 303-5)⁷⁾	13,3	12,7	11,0	1,4

NFB

Luftemissionen in kt

Gesamte Treibhausgasemissionen CO ₂ e (GRI 305-1, GRI 305-2)	2.533	2.591	1.994	472
Direkt (Scope 1) ⁸⁾	1.263	1.284	843	392
Indirekt (Scope 2, marked based) ⁹⁾	1.270	1.307	1.151	80
Ozon abbauende Stoffe (GRI 305-6)	0,004	0,004	0,004	0,000
NO _x , SO _x und andere (GRI 305-7)				
NO _x ¹⁰⁾	2,1	1,4	0,9	0,4
SO ₂ ¹¹⁾	0,9	0,9	0,3	0,3
CO	2,1	3,2	2,6	0,1
NH ₃	0,02	0,03	0,01	0,01
NMVO ¹²⁾	1,2	0,8	0,6	0,1
Abfall in kt				
Gesamtgewicht des Abfalls (GRI 306-3)	1.412,2	1.346,3	707,5	30,8
Verbrennung mit energetischer Verwertung	77,1	70,7	68,3	7,5
Verbrennung ohne energetische Verwertung	30,5	28,7	27,6	0,3
Deponierung	52,1	52,4	45,0	1,0
Stoffliche Verwertung	47,9	60,5	59,1	17,9
Sonstige Entsorgung	1.204,6	1.134,0	507,5	4,1
Art des Abfalls				
Gefährlich	566,4	664,8	626,9	6,4
Nicht gefährlich	845,8	681,5	80,6	24,4

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

- * Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören.
- 2022: Der durch die Akquisitionen von International Flavors & Fragrances Inc. (zum 01.07.2022) hinzugekommene Produktionsstandort Institute wurde anteilmäßig in den Umweltkennzahlen berücksichtigt.
- 1) MAQ = Millionen-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl aller Arbeitsunfälle mit Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung belegten Kalenderausfalltagen ab dem ersten Ausfalltag (der Unfalltag zählt nicht mit) pro 1 Million geplanter Arbeitsstunden, bezogen auf alle Mitarbeitenden an allen Standorten (inkl. Leiharbeitende für Deutschland, NAFTA, China und Indien).
- 2) Intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkaufte Produkte (exkl. Handelsware).
- 3) Die angegebene Energiemenge wurde basierend auf typischen Stoffwerten errechnet. Nicht enthalten sind in Rohstoffen enthaltene Energien.
- 4) Darstellung als Bilanz, bei der die Menge verkaufter Energie von der eingekauften Energie abgezogen wird.
- 5) Der Chemische Sauerstoffbedarf (CSB) berechnet sich wie folgt: [CSB] = [TOC] * 3. CSB 2022: 3,0 kt (ohne BU HPM).
- 6) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
- 7) Gesamtwasserverbrauch berechnet sich nach GRI 303-5 aus Gesamtwasserentnahme abzüglich Gesamtwasserabgabe.
- 8) Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die verwendeten Emissionsfaktoren für Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (GHG Emission Factors Hub, 15.09.2021) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006). Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen seit 2021, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Sixth Assessment Report (AR6 2021) der IPCC. Davor IPCC Second Assessment Report (SAR,1995). Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2018: 230 kt CO₂, 2019: 184 kt CO₂, 2020: 268 kt CO₂, 2021: 294 kt CO₂, 2022: 298 kt CO₂ (ohne BU HPM). Die stoffliche Zusammensetzung der Biomasse beruht zum Teil auf Annahmen/Schätzungen.
- 9) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden 2022 von den Energieerzeugern abgefragt. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren der IEA (International Energy Agency) aus dem Jahr 2020 für das Geschäftsjahr 2022, aus 2019 für 2021 und aus 2018 für 2020 zugrunde gelegt. CO₂-Scope-2-Emissionen für 2022 (location-based Methode): 1.233 kt (ohne BU HPM); CO₂-Scope-2-Emissionen für 2022 (location-based Methode): 1.345 kt (mit BU HPM)
- 10) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 11) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- 12) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- 13) LANXESS gesamt.
- a) Aufgrund einer Nachmeldung oder Änderung der Berechnungsmethodik wurde der Wert angepasst.



Corporate Citizenship

Zu unserem Verständnis nachhaltiger Standorte zählt ebenso, ein guter und verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort bzw. in der jeweiligen Region zu sein und soziale und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Unser Engagement basiert auf unseren unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen und fokussiert sich auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur. Unsere Ziele sind für alle Bereiche identisch:

- › Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren,
- › positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen.

Als Unternehmen wollen wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildung, Ausbildung und Chancengleichheit sowie von Gesundheit und Sicherheit leisten. Zudem streben wir an, Talente zu gewinnen, einen umfassenden Dialog mit unseren Stakeholdern zu führen, positiv auf die Motivation der Mitarbeitenden zu wirken sowie unsere Reputation stetig zu verbessern.

Weltweit stellten wir 2022 für unsere Projekte eine Summe von rund 1,3 Mio.€ (Vorjahr: rund 1,5 Mio. €) bereit. Regionale Schwerpunkte unserer Aktivitäten lagen im Berichtsjahr in den Regionen EMEA (insbesondere Deutschland) und Americas (Zahl der Projekte).

Die Projekte, mit denen wir uns gesellschaftlich engagieren, wählen wir danach aus, ob sie gemeinnützige Motive verfolgen („gemeinnützige Spende“), ob wir in

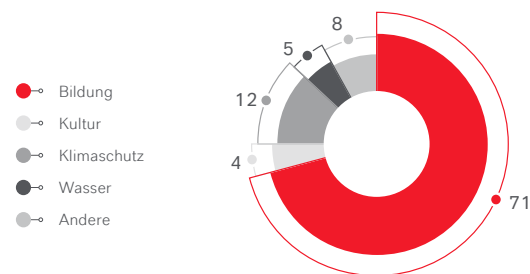


das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte investieren („gesellschaftliche Investition“) oder in Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag und dabei auch gesellschaftlichen Wert erzielen („kommerzielle Initiative“).

Insgesamt profitierten im Jahr 2022 rund 1,5 Mio. Menschen (Vorjahr: rund 1,5 Mio.) von unseren Projekten. Mit einem System von Leistungsindikatoren messen wir über die reine Zahl der Begünstigten hinaus auch die gesellschaftliche Wirkung unserer Aktivitäten. Für alle (100%) durchgeführten Projekte haben wir 2022 eine Wirkungsbewertung durchgeführt und dabei sowohl positive Wirkungen im Standortumfeld als auch positive Umwelteffekte auf unser Geschäft berücksichtigt. In diesem Kontext sind konkrete Rückmeldungen von Begünstigten unserer Projekte ein wichtiger Faktor. Diese Indikatoren sind für uns relevante Messgrößen, mit denen wir unsere Maßnahmen wirkungsorientiert steuern.

Gesellschaftliche Projekte nach Themenfeldern¹⁾

in %

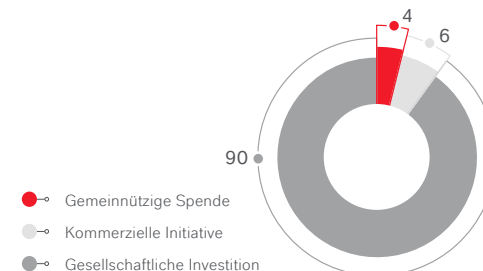


1) Anzahl der Projekte: 138.



Gesellschaftliche Projekte nach Art der Investition¹⁾

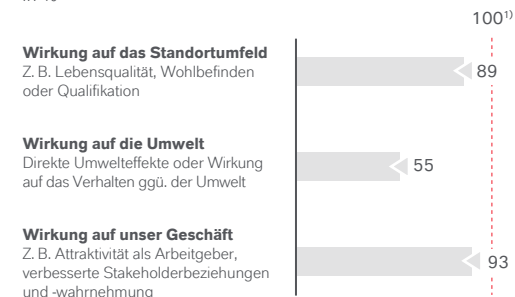
in %



1) Anzahl der Projekte: 138.

Wirkungsdimensionen ausgewerteter Projekte

in %



1) Anzahl der Projekte: 138.



Engagement für Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur

Unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative haben wir seit 2008 an unseren Standorten weltweit über 500 Projekte initiiert, um junge Menschen frühzeitig für die Naturwissenschaften zu begeistern. 2022 unterstützten wir mit 10.000 € das Vorbereitungsseminar für 20 Schülerinnen und Schüler aus Nordrhein-Westfalen, die sich für die Teilnahme an der 54. Internationalen Chemie-Olympiade in China qualifiziert hatten.

In Brasilien haben wir zusammen mit der lochpe Foundation das Programm „Formare 2022“ umgesetzt, das Jugendliche aus einkommensschwachen Verhältnissen auf die Arbeitswelt vorbereitet und sie bei der Suche nach ihrer ersten Arbeitsstelle unterstützt. Das Programm läuft in Partnerschaft mit Unternehmen, die ihre Mitarbeiter als freiwillige Ausbilder einsetzen. So wurden z. B. zehn Jugendliche aus der Stadt Porto Feliz ausgewählt, um sie auf eine Berufsausbildung zum „Production Operator in the Chemical Industry“ vorzubereiten.

In einem weiteren Projekt unterstützte LANXESS kommunale Schulen in Nagda, Indien, mit der Einrichtung digitaler Klassenzimmer mit interaktiven E-Learning-Tools und einer digitalen Bibliothek. Zudem steht den Schülerinnen und Schülern ein Chemielabor mit Instrumenten zur Verfügung.



In Japan setzen wir uns dafür ein, Schulkinder über den Klimawandel und seine Folgen aufzuklären. 2022 startete unser neu entwickeltes Programm „Climate Class and Science Experiment Workshop“, das Lernmöglichkeiten zu Umweltthemen und zum Umgang mit dem Klimawandel bereithält. Im Berichtsjahr boten wir Kindern von der ersten bis zur sechsten Klasse drei Workshops an. In Brasilien vermittelt das Projekt „Juntos pelo clima 2022/Gemeinsam für das Klima 2022“ Grundschulern über einen Umweltparcours ein Verständnis für die ökologischen Herausforderungen und wie sie zu deren Lösung beitragen können.

LANXESS Indien hat 2022 zudem die lokale Gemeinschaft in Jhagadia in Gujarat und die umliegenden Dörfer bei der Installation solarbetriebener Straßenleuchten unterstützt. Sie beleuchten nicht nur die Dörfer, sondern tragen auch dazu bei, den Straßenverkehr sicherer zu gestalten.

Um den Wasserbedarf der wasserarmen Region Nagda in Madhya Pradesh, Indien, zu decken, führte unsere indische Gesellschaft ein Regenwassersammelprojekt durch mit dem Ziel, den Grundwasserspiegel zu erhöhen. Ein ähnliches Projekt wurde auch in Jhagadia durchgeführt. Zudem fand bereits der achte Forschungswettbewerb „Clean Water for Better Life“ für Studenten in China statt.



Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner das internationale Literaturfestival lit.Cologne und seit einigen Jahren auch die Kölner Philharmonie. Die von uns ebenfalls seit zwölf Jahren unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung.



Ukraine-Krieg: LANXESS spendet 200.000 Euro

Angesichts der dramatischen Ereignisse in der Ukraine unterstützte LANXESS humanitäre Hilfe: Das Unternehmen spendete im Berichtsjahr 200.000 € an die „Aktion Deutschland Hilft“, unter deren Dach über 20 Hilfsorganisationen zusammenarbeiten. Das Aktionsbündnis ist derzeit in der Ukraine und deren Nachbarländern aktiv. Es ist mit lokalen Organisationen vernetzt und unterstützt Familien, die vor dem Krieg fliehen – in der Ukraine und auf den Stationen ihrer Flucht.




KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ



Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Im Rahmen des Klimagipfels von Glasgow wurde diese Ambition im November 2021 erstmals mit konkreten Reduktionsanforderungen für Treibhausgasemissionen hinterlegt. So müssten die globalen CO₂-Emissionen bis 2030 um 45 % im Vergleich zum Jahr 2010 sinken und bis 2050 global Netto-Nullemissionen erreicht werden. Währenddessen sieht der „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland bislang als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55 % zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion von zwischen 49 % und 51 % beitragen. Seit diesem Jahr reiht sich LANXESS in die wachsende Liste von Unternehmen ein, die sich wissenschaftlich fundierte Ziele gesetzt haben, um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Validierung unseres Engagements durch die Science Based Targets initiative (SBTi) zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Auf dem Weg zu mehr Klimafreundlichkeit ist LANXESS seit seiner Gründung deutlich vorangekommen. Von 2004 bis 2018 haben wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen halbiert – von rund 6,5 Millionen Tonnen CO₂e auf etwa 3,2 Millionen Tonnen CO₂e.



Vor diesem Hintergrund war es daher an der Zeit, sich neue, ambitionierte mittel- und langfristige Ziele zu setzen und damit unserer Verantwortung als global agierendem Spezialchemiekonzern gerecht zu werden: Bis 2040 soll LANXESS in Bezug auf unsere Scope 1 und 2 Emissionen  klimaneutral werden. Bereits bis 2030 wollen wir die erreichte Treibhausgasemission von 2018 ein weiteres Mal mehr als halbieren und auf rund 1,3 Millionen Tonnen CO₂e reduzieren. Damit hätten wir eine Reduktion von 80 % gegenüber den Emissionen bei der Gründung von LANXESS erreicht.

Im Berichtsjahr setzte sich LANXESS erstmals ein Ziel für indirekte Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Lieferkette (Scope 3). Bis 2050 will der Konzern die gesamte Lieferkette klimaneutral machen. Dies umfasst Emissionen bei eingekauften Rohstoffen, in der Logistik und bei den Endprodukten. Bis 2030 sollen die Scope-3-Emissionen um 40 % gegenüber dem Basisjahr 2015 sinken, von 27,0 Millionen Tonnen auf 16,5 Millionen Tonnen CO₂e. Um seine Scope-3-Ziele zu erreichen, hat LANXESS die Initiative „Net Zero Value Chain“ gestartet.

Die LANXESS Klimaziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind im Einklang mit dem Pariser Klimaschutz-Abkommen. Die Science Based Targets Initiative (SBTi), eine gemeinsame Initiative der Klimaschutzorganisation CDP, dem UN Global Compact, des World Resources Institutes und des World Wide Fund for Nature, hat die Konzernziele zur Minderung der



Emissionen validiert und bestätigt, dass LANXESS dazu beiträgt, die globale Erwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Gleichzeitig wurde von SBTi auch unser Scope-3-Emissionsreduktionsziel als ambitioniert bestätigt. Zur Messung der klimarelevanten Emissionen betrachten wir den Ausstoß der im Kyoto-Protokoll definierten Treibhausgase und rechnen mit ihrer Treibhauswirksamkeit im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid (CO₂e).

Initiativen für unseren Weg zur Klimaneutralität

„Climate Neutral 2040“ (Scope 1+2)

- › Klimaschutzprojekte mit starkem Reduktionshebel umsetzen.
- › Emissionen und Wachstum entkoppeln.
- › Prozess- und Technologieinnovationen stärken.
- › Restemissionen kompensieren.

„Net Zero Value Chain“ (Scope 3)

- › Einkauf nachhaltiger Rohstoffe.
- › Umstellung auf grüne Logistik.
- › Vermehrt klimaneutrale Produkte und Lösungen mit geringem CO₂-Fußabdruck anbieten.



NFB

„Climate Neutral 2040“: klare Strategie zur Senkung direkter Emissionen

Um unser Ziel zu erreichen, setzen wir an unterschiedlichen Stellschrauben an:

Klimaschutzprojekte mit großem Reduktionshebel initiieren (mittelfristiges Ziel)

Mehrere Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren zu einer signifikanten Reduzierung von Treibhausgasen führen.

So stellen wir beispielsweise die Energieversorgung in Jhagadia auf einen Mix aus Biomasse und Solarenergie um. Dadurch wird unser CO₂e-Ausstoß ab 2024 voraussichtlich um weitere 150.000 Tonnen abnehmen. Zum Bilanzstichtag betrug der Umstellungsgrad am Standort Jhagadia bereits 37 %, während der Standort Nagda rund 88 % erreichte. Bereits vollständig mit Biomasse betreiben wir eine hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage im brasilianischen Porto Feliz. An unseren großen Produktionsstandorten in Deutschland planen wir ebenfalls, aus der kohlebasierten Energieerzeugung auszusteigen.

Mit diesen Projekten und weiteren Maßnahmen wollen wir unseren CO₂e-Ausstoß bis 2025 auf 2,3 Millionen Tonnen CO₂e reduzieren.

NFB

Emissionen und Wachstum entkoppeln (langfristiges Ziel)

LANXESS ist auf Wachstumskurs. Doch trotz steigender Produktionsmenge soll der Ausstoß von Treibhausgasen in unseren einzelnen Geschäftsbereichen sinken. Neben technischen Effizienzmaßnahmen spielen dabei auch veränderte Governance-Instrumente eine bedeutende Rolle: So wird der Einfluss auf die CO₂e-Bilanz zum Investitionskriterium bei organischem Wachstum und Akquisitionen. Geschäftsbereiche, die ihre Treibhausgasemissionen überdurchschnittlich stark senken, haben so einen direkten finanziellen Vorteil. 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat zudem entschieden, dass künftig die CO₂e-Reduktion als Bewertungskriterium für das Bonussystem für Führungskräfte und Vorstand herangezogen wird.

Prozess- und Technologieinnovationen stärken (langfristiges Ziel)

Um bis 2040 klimaneutral zu werden, überarbeiten wir zahlreiche bestehende Produktionsverfahren. So planen wir unsere Verbundstrukturen weiter zu verbessern, etwa im Bereich Wärmeaustausch zwischen den Betrieben oder bei der Abluftreinigung. Andere Verfahren müssen hingegen erst noch im großtechnischen Maßstab entwickelt werden. Entsprechend werden wir unsere Forschungsaktivitäten künftig stärker auf klimaneutrale Prozess- und Technologieinnovationen ausrichten.

NFB

Mit der Umsetzung der zuvor genannten Maßnahmen wollen wir unsere jährlichen Emissionen bis zum Jahr 2040 auf unter 300.000 Tonnen reduzieren. Wir planen, die Restemissionen über entsprechende Kompensationsmaßnahmen zu neutralisieren. Auf diese Weise leisten wir in den kommenden Jahren nicht nur einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz, sondern werden auch für unsere Kunden ein noch nachhaltigerer Partner.

„Net Zero Value Chain“ Programm: klare Strategie zur Senkung indirekter Emissionen

LANXESS hat im Berichtsjahr auch eine klare Strategie zur Senkung von indirekten Emissionen entwickelt und das Net Zero Value Chain Program gestartet. Es zielt darauf, die gesamte Lieferkette von LANXESS klimaneutral zu gestalten. Bis 2050 sollen die indirekten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette (Scope 3) eliminiert werden. Die „Net Zero Value Chain“-Initiative basiert auf drei Säulen:

- › Umstellung des Rohstoffeinkaufs auf zunehmend nachhaltige Rohstoffe, die pflanzlichen Ursprungs sind, aus einem Recycling-Prozess stammen oder mit erneuerbaren Energien hergestellt werden;
- › stärkere Gewichtung des CO₂-Fußabdruck bei der Auswahl von Transportmitteln;
- › Ausweitung unseres Angebots an klimaneutralen Produkten und Lösungen mit geringem CO₂-Fußabdruck.



Aus dem Klimawandel ergeben sich global für Unternehmen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten deutliche Konsequenzen für ihre Geschäftstätigkeit. Deshalb hat LANXESS in diesem Jahr weiter an einer umfangreichen Risikoanalyse, auf Basis von drei Klimakategorien, gearbeitet. Diese Szenarioanalyse führen wir global für alle Standorte durch und bewerten die Risiken, die kurz-, mittel- und langfristig entstehen können.

Emissionshandel birgt Unsicherheiten

In Europa unterliegen zwölf unserer Anlagen dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissions-Rechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der vierten Handelsperiode 2030 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO₂-Emissionen abdecken zu können. Allerdings können wir derzeit nicht genau abschätzen, wie sich Änderungen des EU-Emissionshandelssystems auswirken, die im Rahmen des Green Deals geplant sind. Die Einführung des nationalen Brennstoffemissionshandelssystems (n-ETS) führt seit 2021 zu zusätzlichen Kosten, die Lieferanten für Erdgas entsprechend einpreisen. Weitere Kosten durch die ab 2023 geplante Scope-Erweiterung können wir noch nicht konkret abschätzen.



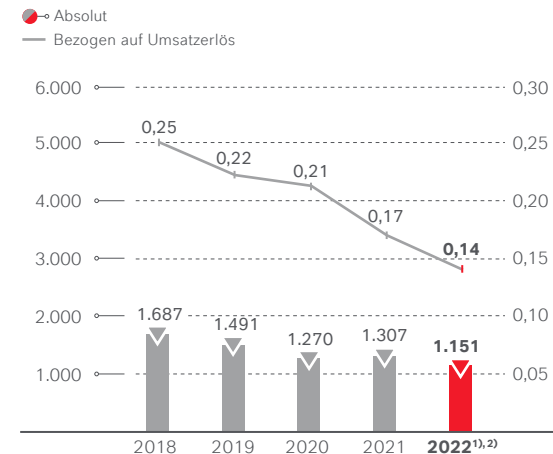
CDP verleiht LANXESS Bestnote

Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns an der internationalen Klimaschutzinitiative CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Bei der Auswertung für das Jahr 2022 erhielten wir in der Kategorie „Klima“ als eines von 283 Unternehmen weltweit erneut die bestmögliche Bewertung „A“. Damit zählt LANXESS zu den besten 2% der über 15.000 von CDP bewerteten Unternehmen. Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen. Auch für unsere Bemühungen im Wasserbereich erhielten wir im Berichtsjahr ein sehr respektables A– im CDP für Wassersicherheit.



Treibhausgasemissionen (Scope 2)

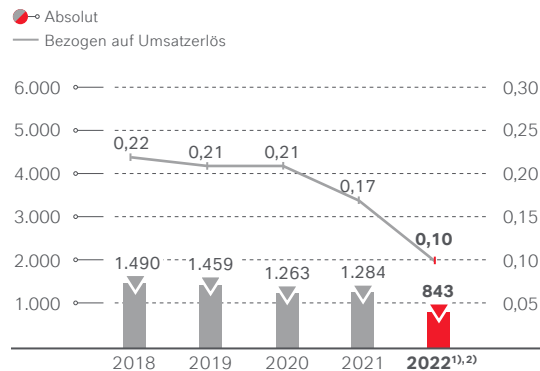
in kt CO₂e in t CO₂ e/T€ Umsatzerlös



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Scope 2: 1.231, spezifisch: 0,12.

Treibhausgasemissionen (Scope 1)

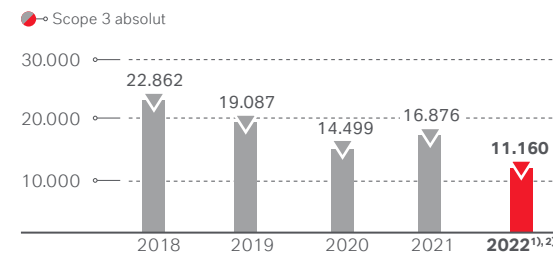
in kt CO₂e in t CO₂ e/T€ Umsatzerlös



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: Scope 1: 1.235, spezifisch: 0,12.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)

in kt CO₂e



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: 14.652.



NFB

Im Jahr 2022 lagen unsere absoluten CO₂ Scope-1-Emissionen unter anderem aufgrund Veränderung unseres Portfolios deutlich unter dem Vorjahresniveau. Zudem schreitet die Umstellung von Kohle auf Biomasse an unseren Standorten in Indien weiter voran und trägt maßgeblich zur Reduktion der CO₂-Werte bei. Dem wirkt die ganzjährige Konsolidierung der Standorte aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical und Theseo entgegen, die 2021 gemäß Bilanzstichtag nur anteilig berücksichtigt wurden. Durch unser verändertes Portfolio, die Umstellung auf Biomasse sowie gestiegene Umsatzerlöse sanken die spezifischen Scope-1-Emissionen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr.

Für das fortzuführende Geschäft liegen auch die Scope-2-Emissionen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung beruht hauptsächlich auf der Dekonsolidierung der Business Unit HPM, aber auch auf einem geringeren Produktionsvolumen.

Der spezifische Wert verringert sich weiter aufgrund der Portfolioveränderung und der gestiegenen Umsatzerlöse.

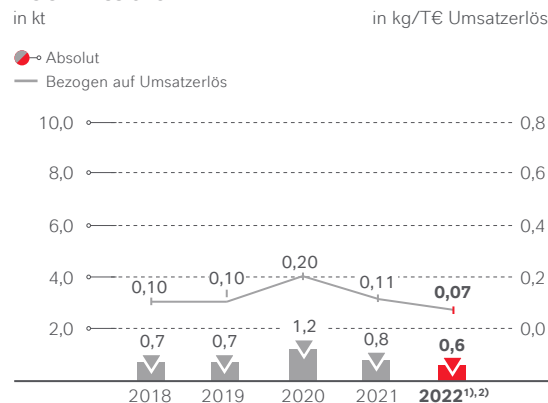
i LANXESS unterstützt Stiftung KlimaWirtschaft

Ein zukunftsfähiger energie- und klimapolitischer Rahmen ist die Voraussetzung dafür, dass die deutsche Industrie wettbewerbsfähig bleibt. Aus diesem Grund unterstützt LANXESS seit Juni 2021 als einer der beiden ersten Vertreter aus der chemischen Industrie die Stiftung KlimaWirtschaft, eine Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführern und Familienunternehmern. Ziel der Stiftung ist es, die Politik aufzufordern, effektive marktwirtschaftliche

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichneten wir deutlich gesunkene Scope-3-Emissionen, bedingt durch die Portfolioveränderung und ein rückläufiges Produktionsvolumen.

Weitere Emissionen in die Luft

VOC-Emissionen



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: VOC: 0,7, spezifisch: 0,07.

NFB

Im Geschäftsjahr 2022 sanken die absoluten als auch die spezifischen VOC-Emissionen nochmals, aufgrund der Dekonsolidierung der Business Unit HPM.

Systematisches Energiemanagement

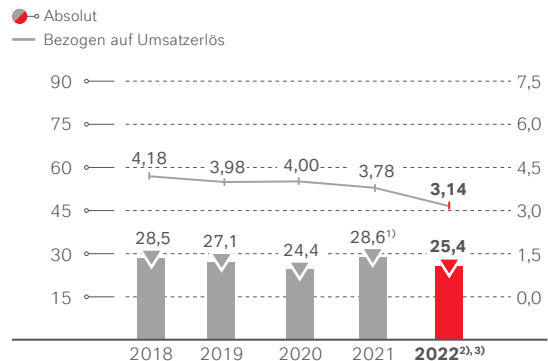
Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. Unser globales Energiemanagement fördert Projekte, welche die Energieeffizienz in unseren Anlagen steigern. Energiebeauftragte stellen in jeder Business Unit die fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sicher. Technische Experten aus den Zentralabteilungen unterstützen die Teams vor Ort dabei, wirtschaftliche Effizienzsteigerungsprojekte zu identifizieren und umzusetzen.

Mit diesem Ziel der Effizienzverbesserung haben wir uns seit 2017 bereits mit mehreren deutschen Standorten an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke beteiligt, die von der Bundesregierung und führenden Industrieverbänden gegründet wurde. So nimmt unser Standort Mannheim auch im Berichtsjahr am Netzwerk ChePap 2 teil, der Standort Bitterfeld am Netzwerk Bitterfeld-Wolfen 2.0.



Energieeinsatz (als Bilanz)

in PJ in GJ/T€ Umsatzerlös



1) Wert korrigiert.
 2) Fortzuführendes Geschäft.
 3) LANXESS gesamt: Energie: 28,2, spezifisch: 2,82.

Sowohl unser absoluter, als auch unser spezifischer Energieverbrauch sanken im Jahr 2022. Neben dem veränderten Portfolioeffekt haben auch geringere Produktionsmengen sowie Effizienzmaßnahmen dazu beigetragen den Energieeinsatz zu reduzieren.

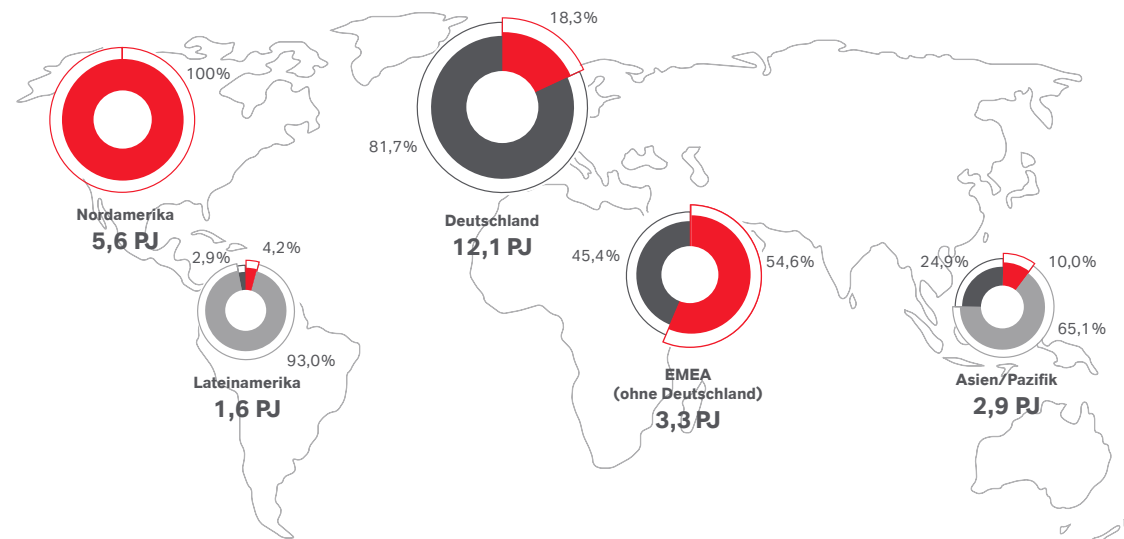
Eine Analyse des Energieeinsatzes nach Region zeigt starke regionale Unterschiede, sowohl bei der Menge der Energie, als auch bei der Art der Energieträger.

Da die deutschen Standorte den größten Anteil des Produktionsvolumens stellen, wird dort auch am meisten Energie eingesetzt. An den großen Verbundstandorten am Niederrhein werden durch den Standortversorger überwiegend indirekte Energieträger bereitgestellt. Die meisten Standorte betreibt LANXESS in den USA. Dort werden bilanziell ausschließlich direkte Energieträger eingesetzt. Für EMEA ergibt sich ein ausgeglichener



Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region¹⁾

in PJ/in %



- Direkte Energieträger
- Direkte Energieträger (Biomasse)
- Indirekte Energieträger

1) Fortzuführendes Geschäft.

Mix aus direkten und indirekten Energieträgern. In den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik fällt besonders der große Anteil Biomasse-basierter direkter Energieträger auf.

Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen.



Insbesondere sind wir bestrebt, vom Straßenverkehr auf intermodale Transportmöglichkeiten umzusteigen. In diesem Kontext investieren wir derzeit in digitale Lösungen, die uns frühzeitig den Status von Schiffstransporten übermitteln, sodass wir den anschließenden Landtransport vorausschauend mit möglichst emissionsarmen Verkehrsträgern und Transportmitteln planen können. Zudem planen wir zur Abwicklung unserer Transporte zunehmend Angebote des vergleichsweise emissionsarmen Kombinierten Verkehrs zu nutzen, bei dem der



NFB

überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke per Eisenbahn, Binnen- oder Seeschiff bewältigt und der Vor- bzw. Nachlauf auf der Straße dadurch so kurz wie möglich gehalten wird. Insbesondere in Europa besteht eine gute Infrastruktur für derartige Transporte. Durch den vermehrten Einsatz der Schiene ist der Kombinierte Verkehr aber selbst für Langstreckenverbindungen nach China eine Option.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Cargo. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um ca. 80% reduzieren.

[Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie finden Sie im Grundlagenpapier „Klima“.](#)



GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND MOTIVIERTE MITARBEITENDE

Gute Corporate Governance

Die Unternehmenskultur von LANXESS ist geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeitenden. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Unsere zentralen Werte, ergänzt um Handlungsleitlinien und organisatorische Strukturen, – kurz gefasst: „Gute Corporate Governance“ – ermöglichen es unseren Mitarbeitenden, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll zu handeln und so aus einem vergleichsweise abstrakten Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen. „Gute Corporate Governance“ findet ihren Ausdruck bei LANXESS in einer wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmenskultur, effektiven Managementsystemen sowie dem Bekenntnis zu weltweit anerkannten Prinzipien der verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie beispielsweise den Prinzipien des UN Global Compact.

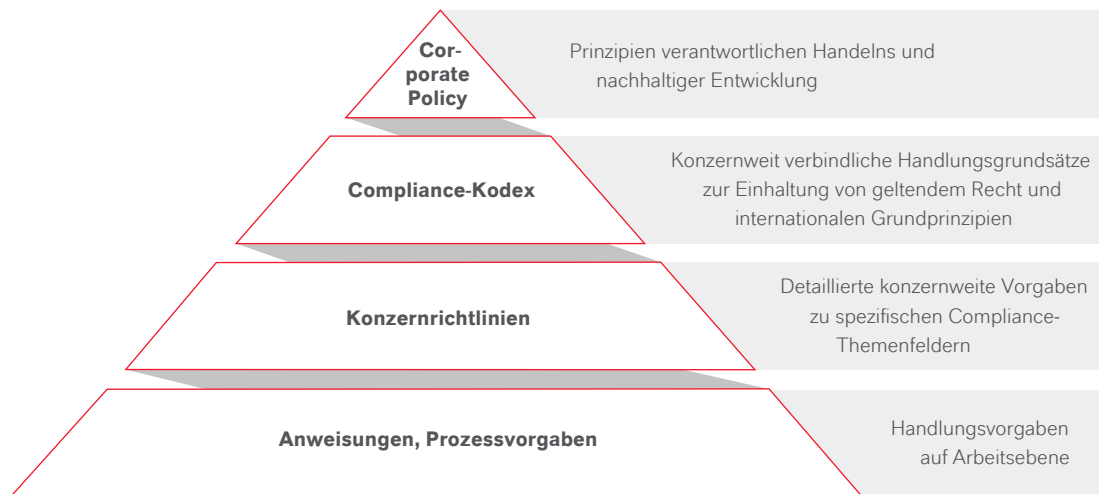
Verantwortliches unternehmerisches Handeln gewährleisten wir zudem mit unserer auf effektives Nachhaltigkeitsmanagement ausgerichteten [Gremienstruktur](#) und durch unser [integriertes Managementsystem](#), das für die notwendigen globalen Strukturen in allen Geschäftsprozessen sorgt.

Compliance-Organisation

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung impliziert für LANXESS insbesondere auch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sowie ethischer Grundsätze, an die sich jeder Mitarbeitende halten muss. Unsere weltweite Compliance-Organisation – bestehend aus dem Group Compliance Officer, den regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk von lokalen Compliance Officers – unterstützt alle Unternehmensbereiche bei der Implementierung geeigneter Maßnahmen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Die Compliance-Organisation steht zudem allen Mitarbeitenden als Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zur Verfügung. Über den direkten Berichtsweg des Group Compliance Officers an den Vorstand ist eine regelmäßige Information seiner Mitglieder gewährleistet.



Klare Regeln bieten Orientierung



Interne Leitlinien und Regelwerke

Unsere Corporate Policy greift Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung auf und definiert unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von allen Mitarbeitenden erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern.

Der konzernweit gültige LANXESS Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeitenden – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integren und regelkonformen Verhalten. Jede und jeder Einzelne ist dafür verantwortlich, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie



Menschenrechte, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit sowie Umweltschutz.

Weitere Konzernrichtlinien oder konzernweit gültige Standards, wie z.B. die HSE-Richtlinien oder der Antikorruptionsstandard, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Belegschaft. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene unter anderem durch Anweisungen und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der LANXESS Konzernrichtlinien. Die gültigen Richtlinien, Anweisungen und Vorgaben sind



allen Beschäftigten zugänglich. Diese werden zudem regelmäßig über neue und aktualisierte für sie relevante Regelungen informiert.

Menschenrechte

Im Sinne unserer Werte und Handlungsleitlinien setzen wir uns in unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass die Menschenrechte jederzeit geachtet und beispielsweise Kinder- und Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Die Menschenrechte und die ethischen Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Entsprechend klar ist unser Ziel formuliert: Im Einflussbereich von LANXESS soll es keine Menschenrechtsverstöße geben. Alle relevanten Informationen über unser Engagement und die im Konzern etablierten Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte haben wir in der „LANXESS Position on Human Rights“ zusammengefasst.

Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass die Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von unserer globalen Compliance-Organisation sowie von den regionalen und lokalen Compliance Officers unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand regelmäßiger Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. So führen wir spezielle Risikobewertungen in allen Landesgesellschaften hinsichtlich des Risikopotenzials für Menschenrechtsverstöße durch. Das generelle Risikopotenzial wird hierbei jährlich konzernübergreifend ermittelt und die Landesgesellschaften mit einem erhöhten Risikopotenzial zusätzlich im Rahmen einer umfassenden Risikobewertung mindestens in einem dreijährigen Rhythmus



NFB

überprüft. Hierbei werden alle grundsätzlichen Risiken für Menschenrechtsverletzungen berücksichtigt. Die Risikobewertungen werden von der Konzernzentrale koordiniert und von den verantwortlichen Bereichen auf Landesebene durchgeführt. Die Bewertungen bestätigten, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und funktionierende Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen.

Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Audits geprüft. Diese umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung der Einhaltung der Menschenrechte und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte.

Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte. Der Kodex, den alle neuen Mitarbeitenden zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommen, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus richten wir Schulungen zu ausgewählten spezifischen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Arbeitssicherheit aus. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverstöße stehen unseren Mitarbeitenden und externen Dritten verschiedene Meldewege zur Verfügung. So können unter anderem das Compliance Helpdesk und das Meldesystem „SpeakUp“ genutzt werden, um Hinweise – auch anonym – an die Compliance-Organisation zu geben.

NFB

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass bei LANXESS Beschäftigte systematisch diskriminiert werden aufgrund von Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politischer Meinung. In einzelnen Fällen wurden im Berichtsjahr individuelle Verfehlungen von Mitarbeitenden in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu Werten und Regeln – insbesondere zu den Prinzipien des UN Global Compact und den ILO-Kernarbeitsnormen – bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist es für uns wesentlich, dass diese die in unserem Business Partner Code of Conduct enthaltenen Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte anerkennen bzw. eigene vergleichbare Regeln und Managementsysteme im Sinne des UN Global Compact etabliert haben.

Verantwortliches Handeln in der Lieferkette fördern wir darüber hinaus mit unserem Engagement in der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS), die wir gemeinsam mit weiteren global operierenden Chemieunternehmen betreiben. Im Zuge dieser Initiative werden Unternehmen, die bedeutende Güter und Leistungen liefern, regelmäßig im Rahmen von TfS-Audits beurteilt. Diese Lieferantenbeurteilungen umfassen auch die Einhaltung von Aspekten unseres Business Partner Code

NFB

of Conduct, wie etwa die Prüfung der Einhaltung der Menschenrechte unter anderem im Hinblick auf Kinder- oder Zwangsarbeit. Uns liegen für das Berichtsjahr keine Hinweise auf Verstöße gegen Menschenrechte bei unseren Lieferanten vor. Einzelnen Hinweisen auf Rechtsverletzungen gehen wir strukturiert im Rahmen unserer etablierten Prozesse nach.

Auch absatzseitig haben wir die erforderlichen Prozesse etabliert, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Hierzu zählen insbesondere unsere Prozesse zur zentralen Produktbeobachtung oder zur Trade Compliance, hier vor allem Vorgaben zur Verhinderung von Dual Use. Im Rahmen unserer Portfolioanalyse bewerten wir ebenfalls systematisch die Wirkungen unserer Produkte auf die Menschen.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften, Gesellschaftanteilen oder Geschäften unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung der Menschenrechte durch das Zielunternehmen umfasst.

Durch unsere langjährig bewährten Mechanismen zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten – sowohl in unserem Geschäftsbetrieb als auch in der Lieferkette – sehen wir uns gut vorbereitet für die regulatorischen Entwicklungen, die in vielen Regionen der Welt den Schutz der Menschenrechte formalisieren. Unser Subkomitee „People & Governance“ hat sich der Aufgabe angenommen, die steigenden gesetzlichen Anforderungen in einem interdisziplinären Expertenteam genau zu beleuchten und notwendige Maßnahmen zu koordinieren.



Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption vorzugehen. Diese Verpflichtung findet sich auch im LANXESS Verhaltenskodex wieder, in dem wir alle Mitarbeitenden für das Thema sensibilisieren. Unser Ziel ist klar: keine Vorfälle. Die Vermeidung von Korruption ist Teil des allgemeinen Compliance-Management-Systems. Im Berichtsjahr wurde der bisher bestehende Zuwendungsleitfaden überarbeitet und durch den neuen konzernweit gültigen Antikorruptionsstandard ersetzt. In diesem sind organisatorische Maßnahmen und Handlungsvorgaben für die Einrichtung des Compliance-Management-Systems sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung definiert. Die Verantwortung dafür, Korruptionsfällen vorzubeugen, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das auch in dieser Hinsicht von unserer globalen Compliance-Organisation sowie regionalen und lokalen Compliance Officers unterstützt wird.

Ein konzernweit gültiger Standard gibt klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Unseren Mitarbeitenden ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitenden von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeitenden untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Soweit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, ist dies sofort dem oder der Vorgesetzten oder der Compliance-Organisation mitzuteilen. Ausnahmen können bei allgemein üblichen, d. h. symbolhaften und geringwertigen Gelegenheits- oder Werbegeschenken bestehen.



Über

6.000

Teilnahmen an Compliance-Schulungen



Weder Beamten noch sonstigen Amtsträgern im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile irgendeiner Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitenden Sorge dafür zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. Es gehört zu den Grundprinzipien von LANXESS, keine politischen Parteien oder politische Gruppierungen zu unterstützen. LANXESS wirkt in großen Industrieverbänden mit, die wir als Grundlage unserer Interessenvertretung betrachten. Beiträge und Ausgaben im Bereich politischer Aktivitäten legen wir transparent dar.

Spenden bedürfen einer Genehmigung durch die Zentralfunktion Corporate Communications oder – je nach Höhe – durch den Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG, jeweils nach vorheriger Konsultation der Compliance-Organisation.

Um unsere Belegschaft für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Zudem richten wir spezielle Antikorruptionsschulungen gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Im Berichtsjahr verzeichneten wir weltweit über 6.000 Teilnahmen an Compliance-Schulungen. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen können sich sowohl unsere Mitarbeitenden als auch externe Dritte – wenn gewünscht anonym – an die Compliance-Organisation wenden. Unser konzernweit einheitliches Meldesystem „SpeakUp“ ermöglicht allen Mitarbeitenden oder Externen die einfache schriftliche oder telefonische Meldung potenzieller Verstöße in über 20 Sprachen und gewährleistet auch eine gesicherte und anonyme Kommunikation zwischen der Compliance-Organisation und den Hinweisgebenden.



Die Funktion Corporate Audit überprüft die Umsetzung und Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze im LANXESS Konzern. Dies umfasst auch die Prüfung von Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Die Jahresprüfungsplanung, die 100% der Geschäftseinheiten umfasst, folgt einem risikobasierten Ansatz, der auch die Korruptionsexposition berücksichtigt.

Uns liegen für das Geschäftsjahr 2022 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise auf Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeitende vor. Nachweisliche Fälle von Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitenden führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung und zur Prüfung weiterer juristischer Schritte. Im Berichtsjahr verzeichneten wir auch keine Meldungen oder Hinweise auf derartige Fälle.

Auch gegenüber unseren Lieferanten und Dienstleistern kommunizieren wir unsere eindeutigen Erwartungen an die Vermeidung von Korruption in unserem Business Partner Code of Conduct. Er definiert als klare Anforderung, dass sich unsere Lieferanten nicht auf Bestechung, Betrug oder Erpressung einlassen. So ist es für uns wesentlich, dass sie die im Business Partner Code of Conduct enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Vorgaben etabliert haben. Sollten Lieferanten oder Dienstleister sich nicht an diese Grundsätze halten, kann dies zur Beendigung des Vertragsverhältnisses führen.



Mitarbeitende

LANXESS arbeitet stetig daran, ein nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen zu sein. Unser Erfolg basiert auf dem persönlichen Engagement jedes und jeder einzelnen Mitarbeitenden und leistungsstarken, vielfältigen Teams. Es ist unser Ziel, unsere Mitarbeitenden zu befähigen, ihr Berufsleben aktiv zu gestalten, und ein gleichermaßen sicheres, produktives wie motivierendes Umfeld zu schaffen. So sind wir attraktiv für Bewerberinnen und Bewerber aller Alters- und Qualifikationsstufen, können dem demografischen Wandel und Fachkräftemangel entgegenwirken und eine diverse Belegschaft fördern, in der sich alle einbezogen fühlen.

Eine auf vier Säulen basierende Personalstrategie unterstützt uns dabei, unser Ziel zu erreichen. Wir entwickeln sie kontinuierlich weiter, um unsere Mitarbeitenden in den vielfältigen und mitunter komplexen Veränderungsprozessen bei LANXESS jederzeit angemessen zu begleiten. Generell gewinnt das Thema Change-Management in Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher und unternehmerischer Transformationsprozesse stetig an Bedeutung. Ein weiterer großer Treiber von Veränderung ist die konsequente Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse. Auch die im Berichtsjahr anhaltenden M&A-Aktivitäten erforderten von unseren Mitarbeitenden, mit organisatorischen, kulturellen und persönlichen Veränderungen umzugehen.

LANXESS Personalstrategie



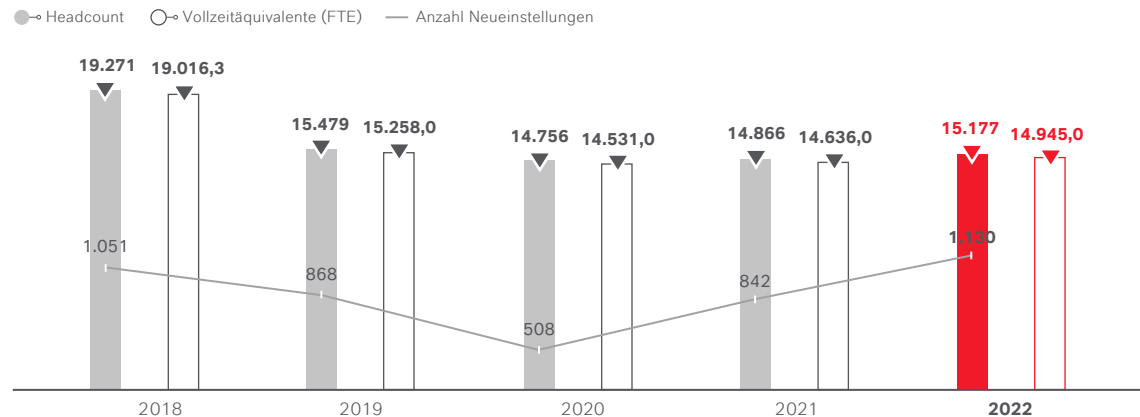
In Zeiten steten Wandels ist eine starke Unternehmenskultur von besonderer Bedeutung. Das Motto für den „Tag der Erfolgskultur 2022“ lautete „Wir gewinnen als Team“ – denn nur gemeinsam können wir die wachsenden Herausforderungen meistern. Die Aktivitäten zielten darauf, die wichtige Rolle von Vielfalt und Einbeziehung, Offenheit für andere Perspektiven und Feedback sowie eines bereichs- und hierarchieübergreifenden Austausches hervorzuheben (📄 siehe Seite 51).

Beispielhaft für diesen Austausch steht das LANXESS Frauennetzwerk WInX (Women Initiative LANXESS), das nach der erfolgreichen Pilotphase 2021 in Deutschland im Berichtsjahr international etabliert wurde (📄 siehe auch Seite 43). Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit lag 2022 auf dem Thema Gesundheit. Zahlreiche Aktivitäten und Angebote on- und offline widmeten sich dem Thema (📄 siehe auch Seite 52).

📄 Informationen zum Thema **Leben und Arbeiten bei LANXESS** finden Sie auch in unserem Grundlagenpapier „Arbeiten bei LANXESS“.



Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden



Die Werte für 2022 in dieser Tabelle und auch im Folgenden beinhalten die Business Unit „High Performance Materials“. Für 2019 sind die nicht fortgeführten Geschäfte der Business Unit Leather mit inkludiert. Alle Angaben beziehen sich auf die Stammelegschaft. Die Werte für 2018 inkludieren ARLANXEO.



85 Nationalitäten bei LANXESS

Vielfalt und Einbeziehung

Wir schätzen Vielfalt und verstehen sie als strategischen Vorteil. Daher ist es unser Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeitenden zu nutzen. Eine Unternehmenskultur, die gegenüber allen Menschen gleichermaßen offen ist, hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden sowie vielversprechende Talente zu gewinnen und zu binden. Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen, ist in unseren Werten sowie Handlungs- und Führungsprinzipien daher fest verankert.



Unser strategisches Konzept „Diversity & Inclusion“ (D&I) zur Förderung der Vielfalt, Chancengleichheit und Einbeziehung haben wir auch 2022 weiterverfolgt. Unverändert arbeiten wir daran, alle Personalprozesse



D&I-gerecht zu gestalten. Dabei betrachten wir D&I ganzheitlich, unter anderem mit Fokus auf die Dimensionen Geschlecht, Nationalität, Alter, Behinderung und sexuelle Orientierung.

Im Berichtsjahr haben wir uns besonders dafür eingesetzt, für unbewusste Vorurteile zu sensibilisieren. So initiierten wir verschiedene Lernangebote, die sich mit unbewussten Denkmustern auseinandersetzen, und boten ein „Unconscious Bias e-Learning“ in verschiedenen Sprachen an.

Bei unserem zweiten „Global Diversity & Inclusion Day“, den wir im November anlässlich des Internationalen Tages der Toleranz ausgerichtet haben, ging es vor allem darum, das Bewusstsein für die Bedürfnisse



von Mitarbeitenden mit Behinderungen zu schärfen. Zum Programm gehörte unter anderem ein Vortrag des Motivationsexperten Janis McDavid, der für das Thema Inklusion und Einbeziehung sensibilisierte.

Anteil Schwerbehinderter in deutschen Gesellschaften

	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil in %	5,7	5,9	6,2	6,2	6,8



Die Geschlechtervielfalt bleibt unverändert ein wichtiges Fokusthema für uns – mit dem klaren Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen. Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im



öffentlichen Dienst verpflichtet uns in Deutschland zudem, Ziele unter anderem für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann diese erreicht werden sollen.



Die 2017 festgelegten Ziele, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten, sahen einen Frauenanteil von mindestens 15 % für die erste Ebene unterhalb des Vorstands und 25 % für die zweite Ebene vor. Beide Ziele wurden erreicht: Mit einem Frauenanteil von 22,0 % auf der ersten Führungsebene und 25,2 % auf der zweiten Führungsebene haben wir unsere eigenen Zielvorgaben sogar übertroffen.

Zum 31. März 2022 ist Dr. Stephanie Coßmann als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin der LANXESS AG ausgeschieden, die bereits seit dem 1. Januar 2020 im Vorstand vertreten war. Zum Zeitpunkt des Stichtags am 30. Juni 2022 war der Vorstand daher entgegen der ursprünglichen und zwischenzeitlich bereits erfüllten Zielsetzung mit keinem weiblichen Mitglied besetzt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat jedoch im November 2022 entschieden, mit Frau Frederique van Baarle mit Wirkung spätestens zum 1. April 2023 erneut ein weibliches Mitglied in den Vorstand der LANXESS AG zu bestellen.

Im April des Berichtsjahres verabschiedete der Vorstand neue Ziele für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Danach soll der Anteil

Frauenanteil in %



30 % Frauen besetzen. Ende 2022 lag der Frauenanteil im Management bei 25,2 % (Vorjahr 24,0 %).

Weitere D&I Ziele finden Sie in der Zieletabelle auf Seite 18.

Netzwerke können einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Einbeziehung leisten. WInX – unsere globale Women Initiative LANXESS – vernetzt die Frauen bei LANXESS über Landesgrenzen hinweg. Im Rahmen dieser Initiative fanden internationale virtuelle, hybride und Präsenzveranstaltungen statt, bei denen sich die Teilnehmerinnen austauschen konnten. Mit einem „Male Ally Workshop“ zeigte das Frauennetzwerk Deutschland, dass auch das Engagement männlicher Mitarbeiter für Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit wichtig ist. Aus dem Workshop entstand die Netzwerkgruppe „HeForWInX“ für engagierte Männer, die das Frauennetzwerk in Zukunft unterstützen.



der Mitarbeiterinnen bis zum 30. Juni 2027 mindestens 25 % auf der ersten Ebene und 28 % auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands betragen.

Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus haben wir uns weitere Ziele gesetzt: Unter anderem möchten wir Managementpositionen bis Ende 2030 mindestens mit

Frauenanteil im Vorstand und in den obersten Führungsebenen

Frauenanteil ¹⁾	2018	2019	2020	2021	2022 ²⁾	Ziel	Frist
1. Ebene unterhalb des Vorstands	13,8%	20,9%	16,7%	18,2%	22,5%	25%	30.06.2027
2. Ebene unterhalb des Vorstands	19,2%	25,1%	23,4%	25,7%	24,8%	28%	30.06.2027
Vorstand (Anzahl Frauen)	0	0	1	1	0	– ³⁾	30.06.2027

1) Werte, bezogen auf den 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres.

2) Jahr der neuen Zielfestlegung.

3) Hier greift das Führungspositionengesetz II, wonach keine Zielsetzung für die Vorstandsebene mehr nötig ist und die gesetzliche Regelung stattdessen greift. Die deutliche Steigerung des Frauenanteils auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands in 2019 geht unter anderem auch auf eine Änderung der funktionalen Berichtsstruktur mit Meldung an unseren Finanzvorstand, Michael Pontzen, zurück. Aufgrund organisatorischer Veränderungen ist der Frauenanteil in 2020 wieder leicht gesunken.



Recruiting

Im Berichtsjahr verzeichneten wir wiederum eine Verschärfung des Wettbewerbs um Talente in unseren Kernmärkten. Die deutliche Entwicklung hin zu einem Arbeitnehmermarkt sowie die demografischen Herausforderungen machen Recruiting zu einem wichtigen strategischen Thema. Wir haben daher unsere Recruiting-Teams weiter verstärkt und einen Fokus auf Active Sourcing gesetzt. Spezialisierte LANXESS Recruiting-Teams arbeiten in den USA, China, Indien und Europa. Im Sinne einer gleichermaßen aktiven wie zielgerichteten Ansprache interessanter Kandidatinnen und Kandidaten verfügen wir über einen eigenen Pool sogenannter Active Sourcing Specialists, mit denen wir im Berichtsjahr externe Personaldienstleistende weitgehend ersetzen konnten.

Unser Recruiting-Prozess ist hochgradig digitalisiert. Die Softwareplattform umfasst alle Prozesse vom Onboarding bis zur Unterzeichnung von Arbeitsverträgen. Sie trägt dazu bei, die Ansprache und Gewinnung neuer Talente einheitlich, transparent und bewerberorientiert zu gestalten. In EMEA wurde im Berichtsjahr zudem ein Videobewerbungstool pilotiert.

Weiterhin investieren wir in eine klare Arbeitgebermarke, um die Vorteile von LANXESS als global aktivem und sozial verantwortlichem Arbeitgeber herauszustellen. Authentizität und Vielfalt stehen im Mittelpunkt unserer Arbeitgebermarke, die wir über die sozialen Medien kommunizieren. Diese bespielen wir mit einem Mix aus Unternehmens-, Produkt- und Personalinformationen, um Talente aus unterschiedlichen Funktionsbereichen für unser Unternehmen zu begeistern. Im Berichtsjahr haben wir in den sozialen Medien über 40 Kampagnen gefahren.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	12	45	30	107	24	69	15	15	19	40	376
30–49	30	66	61	180	24	117	12	13	35	82	620
≥ 50	3	13	5	28	23	53			3	1	129
Gesamt	45	124	96	315	71	239	27	28	57	123	1125
Gesamt Region	169		411		310		55		180		

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	33,1	21,2	14,0	12,7	42,1	41,8	32,6	25,9	51,0	33,9	21,0
30–49	13,8	9,0	9,3	7,3	12,5	15,7	8,9	3,2	10,0	6,7	8,7
≥ 50	2,1	1,8	0,9	0,9	8,9	6,4			4,5	0,3	2,1
Gesamt	11,3	7,4	6,6	5,0	14,0	13,8	13,0	4,6	12,5	7,5	7,5
Gesamt Region	8,2		5,3		13,8		6,7		8,6		

Angaben gelten für die Stammelegschaft ohne Entfristungen und Übernahmen. Die Gesamtzahl in der Tabelle weicht leicht von der im Text genannten Zahl ab, da in der Tabelle nur Mitarbeitende männlichen oder weiblichen Geschlechts aufgeführt sind. Wir haben in 2022 fünf Personen eingestellt, die unter Geschlecht „other/undeclared/unknown“ angegeben haben. Unter Berücksichtigung befristeter Mitarbeitender beläuft sich die Anzahl auf 1.714 Neueinstellungen (alle Geschlechter inkludiert).

Trotz der schwierigen Arbeitsmarktsituation ist es uns so gelungen, im Berichtsjahr einen Rekordwert bei der Besetzung offener Positionen zu erzielen. Weltweit traten im Berichtsjahr 1.130 neue Mitarbeitende in den Konzern ein (inkl. befristeter Mitarbeitender waren es 1.714). Die Neueinstellungen betrafen vorwiegend technische Positionen.

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm. Besonders qualifizierte Masterabsolventinnen und -absolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet und können wertvolle Erfahrungen im In- und Ausland sammeln. Neben einer ingenieurwissenschaftlichen Ausrichtung bietet LANXESS auch

Graduierten der Wirtschaftswissenschaften attraktive Tätigkeitsfelder. Unsere Nachwuchskräfte erhalten vielfältige praktische Lernangebote ebenso wie gezielte Trainings und Möglichkeiten, sich intern zu vernetzen. 2022 konnten wir trotz der herausfordernden Situation auf dem Ausbildungsmarkt 21 Nachwuchstalente (10 Frauen, 11 Männer) für uns gewinnen.



Betriebliche Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln.

Es ist unser Ziel, mindestens 80 % unserer Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen. Mit einer Übernahmequote von 85 % (Vorjahr: 83 %) haben wir dieses Ziel im Berichtsjahr erneut erreicht.

Am 1. September 2022 starteten 182 Auszubildende in acht technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Berufen sowie Nachwuchskräfte in sieben dualen Studiengängen bei der LANXESS Deutschland GmbH. Der Anteil weiblicher Berufsstarter betrug im Berichtsjahr 7 % (Vorjahr: 6 %). Unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungsjahrgangs sind (Stand 31. Dezember 2022) 615 Auszubildende bei der LANXESS Deutschland GmbH beschäftigt. Der Anteil weiblicher Auszubildender beträgt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg ca. 7,5 %. Insgesamt investierten wir 2022 rund 22 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) in die berufliche Qualifizierung junger Talente.

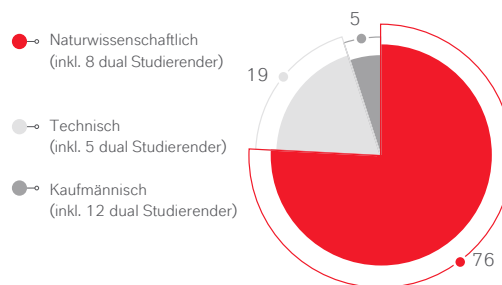
Ausbildung bleibt auch in den kommenden Jahren eine wichtige Säule unserer Personalpolitik. Dies bringen wir nicht zuletzt mit neuen, zeitgemäßen Angeboten zum Ausdruck. So initiierten wir z. B. verschiedene Sonderaktionen, um Auszubildende zu gewinnen. Interessierte konnten bei der Veranstaltung „Technik Check“ in den LANXESS Werkstätten Probe arbeiten und im Anschluss das Einstellverfahren innerhalb eines Tages absolvieren. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden im



Ausbildungsjahr 2022 erstmals zwei Auszubildende zu Industriekaufleuten in Teilzeit eingestellt. Dieses Angebot richtete sich an Personen, die keine Ausbildung in Vollzeit antreten können – z. B., weil sie Kinder haben oder einen Angehörigen pflegen. Die Ausbildung kann in einer verkürzten wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden absolviert werden, ohne dass sich dabei die Ausbildungsdauer verlängert.

Auszubildende nach Berufsbildern¹⁾

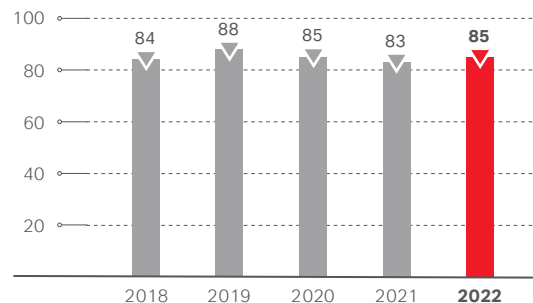
in %



1) LANXESS Deutschland GmbH.

Übernahmequote der Auszubildenden und dualen Bachelorstudierenden bei LANXESS¹⁾

in %



1) LANXESS Deutschland.



1) Die Kennzahl bezieht sich auf die Ausbildungsquote von LANXESS Deutschland. Die Anzahl der sich in Ausbildung befindenden Beschäftigten von LANXESS Deutschland wird ins Verhältnis gesetzt zur Stammelegschaft von LANXESS Deutschland (Mitarbeitende mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in Voll- oder Teilzeit) zuzüglich der Auszubildenden von LANXESS Deutschland.

Außerhalb von Deutschland bieten wir in mehreren europäischen Ländern, aber auch z. B. in Kanada, Brasilien und Indien Ausbildungsprogramme an, um dort unseren Bedarf an Nachwuchskräften zu decken. Neben unseren regulären Ausbildungsaktivitäten kooperierten wir in Brasilien zum zweiten Mal mit der lochpe Foundation. Durch diese Zusammenarbeit ermöglichten wir erneut zehn Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen ein neunmonatiges Training in unserer Produktion am Standort Porto Feliz. In Indien unterstützt die Regierung ein Ausbildungsprogramm, um mehr jungen Menschen die Chance zu geben, sich für Tätigkeiten in der Chemiebranche zu qualifizieren. In diesem Rahmen waren an den LANXESS Standorten Nagda und Jhagadia im Berichtsjahr insgesamt 30 Auszubildende beschäftigt.



15.177
Mitarbeitende
beschäftigt
LANXESS
weltweit

Strategische Personalplanung

Aufgrund des steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeitenden bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots an jungen Nachwuchskräften in einigen Regionen gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeitende an Schärfe. Deshalb investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Um die Unternehmensbindung unter den Nachwuchskräften zu erhöhen, setzen wir auf attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. Die 2020 eingeführten Personalkonferenzen für die Belegschaft aus Produktion und Technik (P&T) haben sich erfolgreich etabliert und als Planungsinstrument bewährt. Sie finden jährlich statt und dienen dem Zweck, Rotationen und Weiterentwicklung insbesondere im operativen Bereich zu stärken. Um noch intensiver auf die personellen Bedürfnisse und Herausforderungen von P&T eingehen zu können, wurden verschiedene Workstreams ins Leben gerufen, in denen seitens HR und Business gemeinsam Lösungen zur Talentgewinnung, -bindung und -entwicklung speziell im P&T-Bereich erarbeitet werden.

Um das immense Wissen unserer älteren Mitarbeitenden auch für nachfolgende Generationen zugänglich zu machen, haben wir 2021 erfolgreich ein Wissenstransferprogramm pilotiert und es im Berichtsjahr eingeführt. Es zielt darauf, wichtige ausscheidende Wissensträger frühzeitig zu identifizieren, systematisch ihr oftmals implizites Wissen zu erfassen und für dessen strukturierte Weitergabe an nachfolgende Generationen zu sorgen – sowohl analog als auch digital. Zum Wissenstransferprogramm gehören verschiedene Maßnahmen wie Expert Debriefings, Lerntandems und eine digitale betriebsspezifische Wissensdatenbank. Diese „Plant Wiki+“ wurde 2022 erstmals in einem LANXESS Betrieb eingeführt und steht allen Mitarbeitenden dieses Betriebs als intuitives Nachschlagewerk zur Verfügung.

Unseren globalen strategischen Personalplanungsprozess nutzen wir, um die langfristige Entwicklung unserer weltweiten Belegschaft zu simulieren. Wir nutzen ein Planungstool, mit dem wir die Entwicklung unserer Belegschaft unter Berücksichtigung verschiedener Annahmen simulieren und daraus unseren Bedarf an neuen Arbeitskräften ableiten. In die Analyse fließen

sowohl Daten der Renteneintritte als auch die Werte der freiwilligen Fluktuation ein, wobei die Daten, die für die Analyse genutzt werden, je nach Land variieren. Unser Ziel ist es stets, Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren. Zudem setzten wir uns im Berichtsjahr mit weiteren qualitativen Aspekten auseinander. Es diskutierten beispielsweise Führungskräfte aus dem P&T-Bereich in einem Workshop, welche Kompetenzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig mitbringen müssen, um unsere Lern- und Entwicklungsangebote gezielt darauf abstimmen zu können.

[Weitere Infos zum Thema Lernen und Entwicklung finden Sie auf Seite 51–56.](#)



Vergütung und Vorsorge

Unsere Vergütungspolitik bietet weltweit eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung, die in erster Linie auf relevanten externen Benchmarks, dem Grad der Berufserfahrung und der Arbeitsqualität basiert, unabhängig vom Geschlecht der Mitarbeitenden. Das fixe Jahresgehalt unserer außertariflichen Mitarbeitenden überprüfen wir auf Basis dieser Faktoren regelmäßig in der jährlichen Gehaltsrunde. Die Gehaltserhöhungen für unsere tariflichen Mitarbeitenden folgen den geltenden Tarifvereinbarungen. Das Lohnverhältnis von Frauen und Männern wird regelmäßig überprüft und unter Einbezug weiterer Einflussfaktoren analysiert.

Mitarbeitende nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen¹⁾

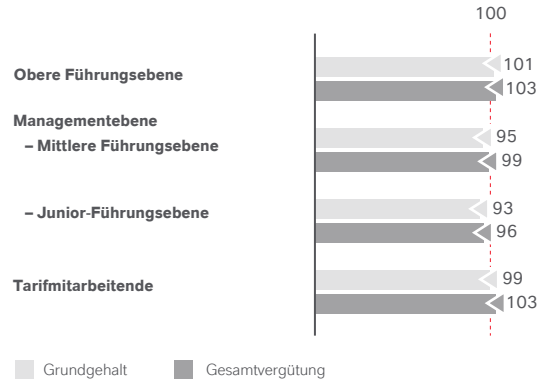
Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
<30	37	218	213	844	62	176	47	56	45	115	1.813
30–49	218	746	684	2.512	204	756	137	402	359	1.237	7.254
≥50	149	712	584	3.006	267	830	30	143	73	314	6.108
Gesamt	404	1.676	1.481	6.361	533	1.762	214	601	477	1.666	15.175
Gesamt Region	2.080		7.842		2.295		815		2.143		

¹⁾ Insgesamt beschäftigten wir im Geschäftsjahr 15.177 Mitarbeitende. Die Differenz von zwei Mitarbeitenden ergibt sich, da bei der Dimension Geschlecht zwei Mitarbeitende „other/undeclared/undefined“ angegeben haben.



Lohnverhältnis von Frauen zu Männern

in %



Die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Lohn für Männer und Frauen liegt bei LANXESS für alle Einzellevel bei weniger als $\pm 7\%$. Diese Gehaltsunterschiede werden durch weitere, nicht geschlechtsspezifische Variablen beeinflusst – wie beispielsweise Berufserfahrung, Gehaltsunterschiede aufgrund der Geografie oder Funktion sowie unterschiedliche Erwerbsbiografien. Wird das Lohngefälle nach Altersgruppen – als Näherungsvariable für Berufserfahrung – aufgeschlüsselt, ist die Differenz zwischen Frauen und Männern noch kleiner. Klares Ziel unserer Personalpolitik ist es, keine Entgeltunterschiede aufgrund des Geschlechts zu haben. Darauf zahlen auch unsere Maßnahmen im Bereich Diversity & Inclusion ein (siehe Seite 42).

LANXESS bietet seinen Mitarbeitenden als Teil der transparenten und marktgerechten Vergütung Bonussysteme, die sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausrichten. Insgesamt nahmen 86% (Vorjahr: 86%) der Beschäftigten bei LANXESS weltweit an unseren variablen Vergütungssystemen teil.

Die zentrale erfolgsabhängige Vergütungskomponente ist das Annual Performance Payment (APP), das wir im übertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen anbieten. Diese Bonuszahlung ist an unsere zentrale Steuerungsgröße geknüpft, setzt also voraus, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Topmanagement gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele, unter anderem aus den Themenfeldern Sicherheit und Nachhaltigkeit. 2022 beteiligten wir unsere Mitarbeitenden weltweit mit einem Betrag von rund 136 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2021.

Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Einzelleistungen von Mitarbeitenden auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Im Geschäftsjahr 2022 wurden weltweit ca. 11 Mio. € vergeben, davon rund 8 Mio. € in Deutschland. Zur Teilnahme am IPP sind derzeit etwa 84% unserer Mitarbeitenden weltweit berechtigt, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereperspektiven erhalten.

Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein langfristiges Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA und Indien. Der Long-Term Stock Performance Plan (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals Index. Für den Vorstand und unsere Führungskräfte im oberen Management gilt zudem eine Richtlinie zur Aktienhalterverpflichtung (Share Ownership Guideline, SOG), um das Vertrauen in die Strategie und den nachhaltigen Erfolg von LANXESS zu betonen (siehe „Vergütungsbericht“, Seite 14). Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen LTSP-Programm lag 2022 bei 100%.

Ein weiteres Kernelement unseres Angebots ist die betriebliche Altersversorgung zur Schließung möglicher Versorgungslücken im Alter. Die Ausgestaltung der betrieblichen Altersversorgung ist in den Ländern unterschiedlich, je nach staatlicher Versorgungssystematik. LANXESS Versorgungszusagen gehen oft über das gesetzlich erforderliche Maß hinaus. Die Finanzierung erfolgt aus Arbeitgeberbeiträgen und/oder Eigenbeiträgen unserer Mitarbeitenden. In Deutschland können Mitarbeitende ihre Altersvorsorge freiwillig selbst erhöhen und erhalten von LANXESS einen Zuschuss. An der Aufbauversorgung zum aktuellen Pensionsplan nehmen 73% der Mitarbeitenden teil. Weitere Angebote fördern den Übergang in den Ruhestand, wie beispielsweise das Langzeitkonto für tarifgebundene Mitarbeitende in Deutschland. Die Beteiligungsquote bewegte sich hier mit rund 90% weiter auf einem hohen Niveau.



Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen

Neben einer fairen monetären Vergütung gewinnen flexible Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen, sogenannte Benefits, zunehmend an Bedeutung. Sie tragen als Bestandteil der Gesamtvergütung bei LANXESS wesentlich dazu bei, das Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu stärken. Wir legen großen Wert darauf, dass gewährte Benefits sowohl unsere Unternehmensziele und -werte sowie unsere Unternehmenskultur unterstützen als auch die relevanten Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden adressieren. Bei der Ausgestaltung dieser Benefits gehen wir oft über das Niveau des jeweiligen gesetzlichen Rahmens hinaus. Zudem ist es stets unser Ziel, individuelle Bedürfnisse und Lebenssituationen bestmöglich zu berücksichtigen.

Alle Leistungen gelten für unsere Stammebelegschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden angepasst sind. Zu unserer Stammebelegschaft zählen alle Mitarbeitenden mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren dies 93 % (Vorjahr: 94 %) unserer Gesamtbelegschaft weltweit.



Entsprechend dem Wunsch unserer Mitarbeitenden im büronahen Umfeld nach mehr flexiblen Arbeits(zeit)modellen sowie insbesondere einer höheren Transparenz in Bezug auf die bestehenden Angebote hatten wir bereits 2018 unter dem Motto „Xwork – flexibles Arbeiten“ globale Flexibilitäts-Prinzipien eingeführt und kommuniziert. Ein wesentlicher Aspekt dieser Flexibilität für unsere



Mitarbeitenden, die im büronahen Umfeld tätig sind, ist die Möglichkeit, ortsunabhängiger zu arbeiten. Mit einem im September 2021 vom gesamten LANXESS Leadership-Team beschlossenen und veröffentlichten globalen Statement zum mobilen Arbeiten haben wir den Grundstein für länderspezifische Richtlinien gelegt. Mit dem Statement wollen wir den Erfahrungen aus der Coronapandemie und dem vermehrten mobilen Arbeiten einiger unserer Mitarbeitenden in dieser Zeit Rechnung tragen. Wir haben gesehen, dass zwar viele Tätigkeiten von zu Hause aus erbracht werden können, insbesondere kreative Tätigkeiten und Teaminteraktionen im Büro für den gemeinsamen Erfolg und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden aber unerlässlich sind. Unseres Erachtens sind daher neben der Tätigkeit im Büro durchschnittlich bis zu acht Tage mobiles Arbeiten im Monat mit unseren geschäftlichen Interessen vereinbar – natürlich vorausgesetzt, dass die Tätigkeit für mobiles Arbeiten geeignet ist. 2021 wurden entsprechende Richtlinien unter anderem in den USA und in Großbritannien



verabschiedet. 2022 haben weitere Länder (z.B. Indien oder CEE) ihre Richtlinien zum mobilen Arbeiten auf Basis des globalen Statements angepasst. Auch Länder, in denen bisher keine LANXESS Richtlinien zum mobilen Arbeiten existierten, wie beispielsweise Korea oder Australien, haben interne Richtlinien veröffentlicht.

Das für Deutschland aus den Xwork-Prinzipien abgeleitete Modell „Flexi-Teilzeit“ zielt darauf ab, Mitarbeitenden im oberen Management auf intelligente Weise die Beschäftigung in Teilzeit zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95 % gesenkt, sodass einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Entsprechende Modelle mit Beschäftigungsgraden von 90 % und 85 % sind ebenfalls möglich. Seit Anfang 2021 steht die Flexi-Teilzeit allen außertariflichen Mitarbeitenden offen. 2022 nahmen 179 Personen daran teil, davon 49 im oberen Management.

LANXESS Mitarbeitendenstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeitende)¹⁾

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
Unbefristeter Arbeitsvertrag											
Vollzeit	404	1.676	1.481	6.361	533	1.762	214	601	477	1.666	15.175
Teilzeit	65	122	489	1.296	7				6		1.985
Befristeter Arbeitsvertrag											
Vollzeit	23	35	139	721	6	10	26	28	15	51	1.054
Teilzeit	22	34	104	680	3	7	17	22	13	50	952
Teilzeit	1	1	35	41	3	3	9	6	2	1	102
Gesamt	427	1.711	1.620	7.082	539	1.772	240	629	492	1.717	16.229

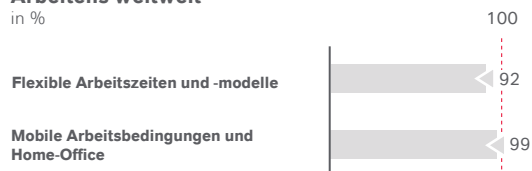
¹⁾ Insgesamt beschäftigten wir im Geschäftsjahr 16.237 Mitarbeitende (inkl. befristeter Mitarbeitender). Die Differenz von acht Mitarbeitenden ergibt sich, da bei der Dimension Geschlecht acht Mitarbeitende „other/undeclared/undefined“ angegeben haben. Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigten wir zudem in unseren deutschen Gesellschaften insgesamt 122 Leiharbeitende (28 Frauen, 93 Männer, 1 Person mit Angabe „undeclared“).



NFB

Diese und andere Maßnahmen zählen auf unser Ziel ein, bis Ende 2022 in 95 % aller Länder, in denen wir tätig sind, spezifische Richtlinien beziehungsweise Modelle für flexibles Arbeiten aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abzuleiten und umzusetzen. Ende 2022 betrug die Abdeckungsquote 96 % (Vorjahr: 89 %), womit wir unser Ziel erreicht haben.

Angebot flexibler Arbeitszeiten und mobilen Arbeitens weltweit

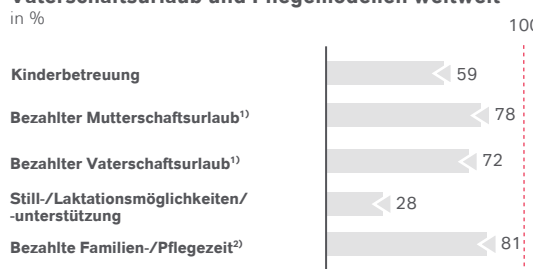


Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat gerade unter den anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen der Coronapandemie nochmals an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2022 haben wir unseren Mitarbeitenden in Deutschland deshalb einige neue Angebote für die Kinderbetreuung unterbreitet, wie beispielsweise zwei zusätzliche Kita-Standorte. 7 % der Belegschaft in Deutschland in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren waren zeitweilig in Elternzeit, davon 59 % Väter. Von allen Mitarbeitenden, die ihre Elternzeit im Jahr 2022 beendeten, kehrten 99 % an einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück, wovon 97 % auch Ende 2022 noch im Unternehmen arbeiteten.

Der in Deutschland selbstverständliche, gesetzlich definierte Rahmen für Mutterschutz und Elternzeit sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir

an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeitenden ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können. So bieten wir beispielsweise in Brasilien und in den USA Elternzeitprogramme an, die über den jeweiligen gesetzlichen Rahmen hinausgehen und unseren Mitarbeitenden Zeit mit den Kindern bei voller Weiterbezahlung ermöglichen.

Angebot an Kinderbetreuung, Mutter-/Vaterschaftsurlaub und Pflegemodellen weltweit



1) Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

2) Über die Angebote zur Elternzeit hinaus.

Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeitenden in Prozent gezeigt.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit. Durch sie können unsere Mitarbeitenden während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nacharbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden seit Einführung des LANXESS Pflegemodells von über 100 Mitarbeitenden in Deutschland genutzt. Zudem ging in Deutschland Mitte 2021 die Pflegezusatzversicherung CareFlex an den Start. Mit ihr bieten wir unseren tariflichen Mitarbeitenden einen zusätzlichen Schutz gegen die Risiken und

Belastungen, die im Pflegefall für Betroffene und Angehörige entstehen, durch die gesetzliche Pflegeversicherung jedoch nicht abgedeckt sind. Die Kosten des zusätzlichen Versicherungsschutzes werden vollständig von LANXESS getragen. Seit Anfang 2022 steht CareFlex auch unseren Mitarbeitenden in Managementpositionen offen. Die Unterstützungsangebote für Mitarbeitende wurden im Rahmen der „Woche zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“ erneut vorgestellt sowie auch im Rahmen der „Woche der seelischen Gesundheit“ in der Belegschaft beworben.

Engagement und Bindung

Engagierte und motivierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zu einem nachhaltigen Unternehmenserfolg. Entsprechend legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, das Engagement unserer Beschäftigten zu fördern. Dazu trägt eine gute Führung ebenso bei wie persönliche Entwicklungsperspektiven und Unternehmenswerte, mit denen sich die Mitarbeitenden identifizieren können. Alle diese Faktoren prägen die LANXESS Unternehmenskultur, die wir aktiv stärken und mit Blick auf immer neue Herausforderungen in unseren Märkten weiterentwickeln.

Einen wichtigen Beitrag dazu leisten seit 2021 intern ausgebildete Kultur-Coaches. Sie starten und begleiten Kultur-Initiativen im eigenen Arbeitsbereich und können bei größeren Veränderungsprozessen einbezogen werden. Regelmäßige Performance Culture Touchpoints dienen dem Austausch zu kulturellen Themen. So trifft sich z. B. das standortübergreifende Erfolgskultur-Netzwerk in Deutschland einmal im Monat online, um Kulturthemen kritisch zu diskutieren.

NFB

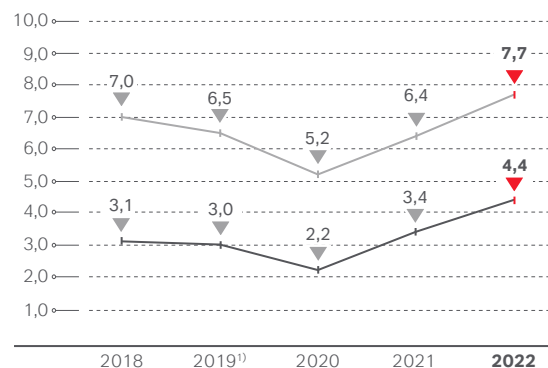


Regelmäßiges und strukturiertes Feedback ist ein weiteres wichtiges Element unserer Unternehmenskultur. Dazu nutzen wir unterschiedliche Umfrageformate, die Rückschlüsse auf Zufriedenheit und Engagement der verschiedenen Gruppen von Mitarbeitenden ermöglichen. Unter anderem führen wir regelmäßig konzernweite Befragungen durch, zuletzt 2020. Im Berichtsjahr führten wir Befragungen in mehreren europäischen Ländern sowie in Kanada, Indien, China und Brasilien durch.

Entwicklung der Fluktuation im Zeitverlauf

in %

— Fluktuationsquote gesamt
 — Fluktuationsquote Eigenkündigungen



1) Die Fluktuationsquote errechnet sich aus der Summe der Austritte der letzten zwölf Monate (Austritte nach extern) geteilt durch den Mittelwert des Headcounts der letzten vier Quartalsabschlüsse. Sie beinhaltet somit arbeitgeber- und arbeitnehmerinitiierte Austritte sowie Rentenaustritte. Temporäre Abwesenheiten, z. B. aufgrund von Elternzeit oder längerer Krankheit, werden seit dem Geschäftsjahr 2019 nicht mehr als Austritte gewertet.

Frühfluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
< 30	5,5	4,2	2,3	3,1	10,5	9,7	6,5	10,3	8,1	5,1	4,6	82
30–49	5,1	3,7	0,5	0,7	3,6	4,2	3,0	0,5	4,0	1,5	1,9	134
≥ 50		1,2		0,2	1,9	1,6				0,3	0,6	34
Gesamt	3,3	2,7	0,5	0,8	3,5	3,5	3,4	1,3	3,7	1,5	1,7	250
Gesamt Region	2,8		0,7		3,5		1,8		2,0			
Gesamt Region (abs.)	58		57		78		15		42			

Frühfluktuation: Quote der Mitarbeitenden, die das Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben.

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
< 30	11,0	6,6	4,7	7,6	19,3	14,5	8,7	12,1	18,8	11,9	8,9	159
30–49	12,9	7,5	3,3	3,2	9,9	9,4	6,7	1,5	7,4	4,6	5,2	370
≥ 50	4,1	3,9	2,0	1,0	5,0	3,9		0,7	1,5	1,6	2,1	128
Gesamt	9,5	5,8	3,0	2,7	8,5	7,3	6,2	2,3	7,5	4,5	4,4	657
Gesamt Region	6,5		2,8		7,5		3,3		5,2			
Gesamt Region (abs.)	135		217		169		27		109			

Wir nehmen zudem ein stark zunehmendes Interesse unserer Belegschaft an Gesundheitsangeboten und internen Netzwerken wahr und an der Möglichkeit, sich im Unternehmen für Umwelt und Gesellschaft zu engagieren. Entsprechend haben wir unsere Gesundheitsangebote und die Möglichkeiten, flexibel zu arbeiten,

global weiter ausgebaut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unseren Mitarbeitenden zudem neue Netzwerke angeboten und ihnen im Rahmen unserer Performance Culture Days die Möglichkeit geboten, sich gesellschaftspolitisch einzubringen, z. B. durch gezielte, lokale Umweltaktionen (siehe Seiten 49, 53 und 54).



Ein wichtiger Indikator für das Engagement unserer Beschäftigten ist die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen. Es ist unser Ziel, diese Quote bis Ende 2023 kontinuierlich unter 3,5 % zu halten. Im Berichtsjahr lag die Quote der freiwilligen Fluktuation global bei 4,4 % (Vorjahr: 3,4 %), womit wir unser Ziel für dieses Jahr leider verfehlt haben. Die Bindung von Mitarbeitenden, insbesondere Talenten, wird zunehmend zu einer Herausforderung, da sich der Arbeitsmarkt deutlich zu einem Arbeitnehmermarkt wandelt. Daher wird es personalstrategisch immer wichtiger, Fachkräfte im Unternehmen zu halten. Entsprechend intensivieren wir unser Employer Branding auch nach innen und richten es beispielsweise auf die verschiedenen Altersgruppen im Unternehmen individuell aus. Ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit schaffen wir bei unserer Belegschaft auch durch unterschiedliche Möglichkeiten, sich intern miteinander zu vernetzen, und bauen diese Möglichkeiten gezielt aus.

In Deutschland betrug die freiwillige Fluktuationsquote 2,8 % (Vorjahr: 1,8 %). Die Quote der Mitarbeitenden, die unser Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben (sog. Frühfluktuation), lag im Berichtsjahr weltweit bei durchschnittlich 1,7 % (Vorjahr: 1,3 %).

Als weiteres Indiz für die Zufriedenheit unserer Belegschaft und die Attraktivität von LANXESS als Arbeitgeber werten wir unser Abschneiden in relevanten Rankings und Wettbewerben. In Brasilien wurde LANXESS zum dritten Mal in Folge als bester Arbeitgeber in der chemischen und petrochemischen Industrie ausgezeichnet, während unsere indische Tochtergesellschaft die renommierte „Great Place to Work“-Zertifizierung sowie den Golden Peacock HR Excellence Award erhielt. In China

Fluktuation gesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
<30	6	16	12	68	12	30	4	8	7	17	180
30-49	30	61	24	88	24	94	9	12	31	66	439
≥50	10	69	41	241	28	103	1	10	4	26	533
Gesamt	46	146	77	397	64	227	14	30	42	109	1.152
in %											
Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
<30	16,6	7,5	5,6	8,1	21,1	18,2	8,7	13,8	18,8	14,4	10,1
30-49	13,8	8,3	3,6	3,6	12,5	12,6	6,7	3,0	8,8	5,4	6,1
≥50	6,9	9,5	7,0	8,0	10,8	12,5	3,6	6,6	6,0	8,5	8,7
Gesamt	11,5	8,7	5,3	6,3	12,6	13,1	6,7	4,9	9,2	6,6	7,7
Gesamt Region	9,3		6,1		13,0		5,4		7,2		

erhielten wir die Auszeichnung als Top Employer für unsere Personalarbeit. Für unser Wissensmanagementkonzept (siehe Seite 46) haben wir zudem im Berichtsjahr den HR Excellence Award gewonnen.

Personalentwicklung und Talentmanagement

Nur wenn wir stetig in die Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten investieren und ihnen klare, global verbindliche Werte und Handlungsmaßstäbe vermitteln, können wir als Unternehmen die Chancen sich wandelnder Märkte künftig erfolgreich nutzen. Vielfältige Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente befähigen und motivieren unsere Mitarbeitenden, auf der Basis unserer Werte zu handeln, Themen neu zu denken, sie zügig umzusetzen und dabei im Team Lösungen zu erarbeiten.

2021 lagen unsere Schwerpunkte im Bereich Learning & Development in der Virtualisierung unserer bestehenden Angebote sowie in der Einführung weiterer digitaler

Lernangebote, um auch während der Coronapandemie die kontinuierliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden sicherzustellen. 2022 haben wir einige Trainings wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt, aber auch weiterhin virtuelle Formate entwickelt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass Hybridformate die besten Resultate bringen. Unsere 2021 erfolgreich gestartete digitale Lernplattform „LinkedIn Learning“ wurde im Berichtsjahr international ausgerollt. Damit profitieren unsere Mitarbeitenden nun von mehr als 18.000 zusätzlichen digitalen Lernangeboten zur fachlichen und überfachlichen Weiterentwicklung sowie zur Stärkung von Zukunftskompetenzen.

Global erhielten im Jahr 2022 mehr als 95 % unserer Belegschaft Trainings, die sowohl Grundlagenschulungen und Sicherheitstrainings als auch Weiterbildungen zur Karriere- und Kompetenzförderung umfassten. Im Schnitt kamen unsere Mitarbeitenden dabei wieder auf mindestens 15 Stunden Weiterbildung.



Unsere Führungskräfte trainings haben wir ebenfalls virtualisiert und konnten diese so auch in Zeiten, in denen physische Zusammenkünfte in größeren Gruppen nahezu unmöglich waren, unverändert anbieten. Ziel der Programme ist es, unsere Führungsprinzipien weltweit weiter zu verankern und unsere Führungskultur zu stärken. Je nach Erfahrung der Teilnehmenden werden grundsätzliche Führungstechniken vermittelt, aufgefrischt und in individuelle Maßnahmen umgesetzt. Da Führung je nach Land und Kulturkreis unterschiedlich gelebt wird, berücksichtigen unsere Trainingsprogramme auch kulturelle Unterschiede und beziehen die Anforderungen digitalen Führens ein.

NFB

Mit unseren globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogrammen „compass“, „eXplorer“ und „navigator“ fördern wir besonders leistungsstarke Mitarbeitende, binden sie an das Unternehmen und identifizieren frühzeitig geeignete Nachfolgebeseetzungen für Schlüsselpositionen. „compass“, unser Programm für Mitarbeitende, die am Beginn ihrer Karriere stehen, bietet Orientierung für den weiteren Karriereweg. Das Format soll konkrete Entwicklungsmaßnahmen anstoßen. Kernelement ist ein Development Center. „eXplorer“ richtet sich an Mitarbeitende, die das Potenzial haben, sich in den nächsten Jahren in bedeutende Führungsrollen bei LANXESS zu entwickeln. Themenschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit Komplexität, neue Formen der Kollaboration sowie digitale und agile Führungsprinzipien. 2022 kamen rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus zwölf Ländern in Köln zum „eXplorer Summit“ zusammen, um gemeinsam zu lernen und sich zu vernetzen. Das Programm „navigator“ richtet sich an Führungskräfte mit dem Potenzial, eine Business Unit oder Group Function zu leiten.

NFB

Unser Engagement zur Stärkung von Vielfalt bei LANXESS spiegelt sich in einer konkreten Zielformulierung für die Besetzung der drei Talentprogramme wider. So sollen jährlich mindestens 30% weibliche und 40% nichtdeutsche Teilnehmende die Programme durchlaufen. Bei insgesamt 134 Teilnehmenden im Jahr 2022 beliefen sich die Quoten auf 28% (Vorjahr: 25%) weibliche bzw. 55% (Vorjahr: 60%) nichtdeutsche Teilnehmende (Doppelzählungen sind dabei aufgrund der Programmlaufzeit von bis zu 18 Monaten nicht ausgeschlossen). Damit haben wir unser Ziel hinsichtlich interkultureller Diversität übererfüllt, während wir das Ziel bezüglich Gendergerechtigkeit zwar verfehlten, uns jedoch im Vergleich zum Vorjahr verbesserten. Um die 30%-Marke im Jahr 2023 in puncto Gleichstellung zu erreichen, planen wir weitere Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem Angebote speziell für Frauen in den Bereichen Training, Coaching, Mentoring und Networking sowie verschiedene Aktionen, um das Bewusstsein für Gendergerechtigkeit zu schärfen. Darüber hinaus werden wir im Rahmen der Talentnominierung noch stärker darauf achten, ausreichend Kandidatinnen zu identifizieren.

Internationale Entsendungen sind eine weitere Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Zum Jahresende 2022 waren 39 Mitarbeitende und damit rund 1% unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Vertragslandes als Expatriates eingesetzt. Seit Mitte dieses Jahres bieten wir zusätzlich zu unseren bestehenden Entsendungsprogrammen auch Auslandsaufenthalte von bis zu sechs Monaten als Entwicklungsinstrument an. Hierdurch möchten wir einer größeren Anzahl von Mitarbeitenden Entsendungen zugänglich machen.

Es ist unverändert unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitenden anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 88% unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitenden besetzt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zielt darauf ab, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, alle Mitarbeitenden für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

Anlässlich des Welttags der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz haben wir im April 2022 eine Reihe von Gesundheitsaktivitäten weltweit veranstaltet, darunter Vorträge zu Themen wie Stressmanagement, Regeneration und Schlaf, einen Kochkurs für gesunde Ernährung oder eine Ergonomie-Schulung. Zudem wurden globale Gesundheitsprinzipien als integraler Teil der LANXESS Unternehmenskultur von den Gesundheitsteams verabschiedet. Flankierend dazu wurden interne Kommunikationskampagnen, Videos mit Fallbeispielen sowie eine eigene Intranet-Seite mit Kontakten und Angeboten lanciert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2022 auf dem Thema mentale Gesundheit. Dazu fand Anfang Oktober global eine Woche der mentalen Gesundheit statt, bei der Mitarbeitende Angebote wie beispielsweise Business Yoga oder Atemübungen testen konnten.



In Deutschland arbeitet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) in drei Handlungsfeldern:

- › betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) für langzeiterkrankte Beschäftigte
- › bereichsspezifisches BGM mit strukturiertem Management-Ansatz für die jeweiligen Betriebe und Abteilungen
- › betriebliche Gesundheitsförderung mit Angeboten für alle Beschäftigten.

Alle drei Handlungsfelder wurden im Berichtsjahr systematisch bearbeitet und im Sinne der übergeordneten Gesundheitsziele des Unternehmens gestärkt. Im Betrieblichen Eingliederungsmanagement wurde die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleistungsunternehmen für das Fallmanagement gestartet, mit dem Ziel, bundesweit an allen LANXESS Standorten einheitliche Qualitätsstandards zu etablieren bzw. der wachsenden Zahl an berechtigten Beschäftigten zeitnah zu ihrer Genesung ein professionelles Beratungsangebot und eine nachhaltige Wiedereingliederung zu ermöglichen.

Besondere Priorität lag im Jahr 2022 auf der Stärkung des bereichsspezifischen BGM. An dem neu aufgelegten zielgruppenspezifischen Programm nahmen im ersten Jahr drei Gruppen mit insgesamt rund 270 Mitarbeitenden teil. Es zielte vorrangig auf Prävention und soll die Verbesserung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen systematisch in den Bereichen verankern. Dazu wurde die IST-Situation in den einzelnen Bereichen mit den Führungskräften und Beschäftigten analysiert, innerbetriebliche Gesundheitskreise etabliert, Mitarbeitende zu Gesundheitsmultiplikatoren ausgebildet und erste betriebsspezifische Gesundheitsmaßnahmen

umgesetzt, z.B. verbesserte Ergonomie und verbessertes Stressmanagement am Arbeitsplatz.

In der betrieblichen Gesundheitsförderung lagen die Schwerpunkte im Jahr 2022 in den Bereichen „Bewegung“, „Mentale Gesundheit und Sucht am Arbeitsplatz“ und „Schlaf/Regenerationsfähigkeit“.

Auch an unseren internationalen Standorten bieten wir unserer Belegschaft vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden an. Neben den körperlichen Aspekten gewinnt dabei das Thema mentale Gesundheit kontinuierlich an Bedeutung. Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft belegen, dass die achtsamkeitsbasierte Stressreduktion den Folgen chronischen Stresses vorbeugen und Wohlbefinden sowie Teamarbeit verbessern kann. Für die Sicherheitskultur ist Achtsamkeit ebenso von großer Bedeutung. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden weltweit seit Februar 2021 mit dem globalen „mindful@LXS program“ ein Online-Achtsamkeitsprogramm an. Das Programm wurde im Berichtsjahr auch an die Bedürfnisse und die Schichtplanung der Betriebe angepasst und pilotiert. Zudem wurden viele Teams individuell mit achtsamkeitsbasierten Workshops begleitet. Auch in den Regionen fanden unter dem globalen Gesundheitsschirm wieder vielfältige Aktionen statt. Indien veranstaltete zum Beispiel eine „Stepathon (Schritte) challenge“, Meditations-Workshops sowie mehrere Austauschformate rund um das Thema physische und mentale Gesundheit.

Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserer globalen Sicherheitsinitiative Xact. Sie verfolgt das Ziel, die Sicherheitskultur von LANXESS schrittweise auf ein höheres Niveau zu heben. Beginnend mit dem obersten



Management, sollen sich alle Mitarbeitenden gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Wir handeln aus der festen Überzeugung heraus, dass jeder Arbeitsunfall vermeidbar ist. Als konkretes Ziel im Bereich der Arbeitssicherheit streben wir an, bis Ende 2025 die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) gegenüber dem Referenzjahr 2016 (MAQ 2,0) um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

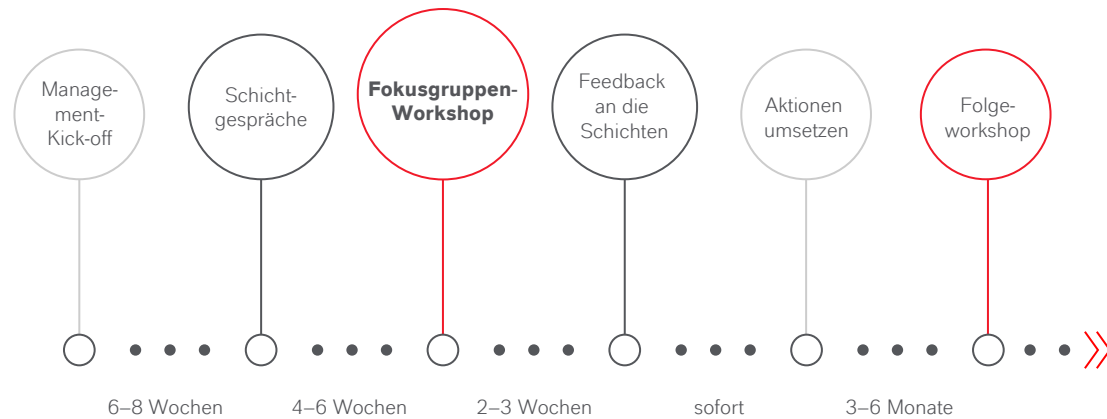
Im Fokus der Arbeit des Xact-Teams stehen unverändert die Stabilisierung und Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur sowie eine stärkere Ausrichtung auf verhaltensbasierte Sicherheit. Dafür haben wir einen systematischen Prozess entwickelt, der 2019 global gestartet wurde: den Safety Culture Development Process (SCD-Prozess).



Herzstück des sechsstufigen Prozesses ist ein ganztägiger vom Xact-Team moderierter Fokusgruppen-Workshop. In dessen Rahmen tauschen sich Vertreter aller Hierarchieebenen intensiv über die Sicherheitskultur im eigenen Betrieb aus. Auf diese Weise können wir die individuellen Stärken und Schwächen des jeweiligen Betriebs identifizieren und zielgerichtet Verbesserungen initiieren. Zur Stärkung der Nachhaltigkeit wird nach einigen Monaten in einem Folgeworkshop besprochen, wie die Maßnahmen im Betrieb umgesetzt wurden. Die Ergebnisse werden vom Xact-Team zentral zusammengeführt und ausgewertet, um globale, regionale bzw. abteilungsspezifische Trends festzustellen. Interne Kommunikation, Training sowie die persönliche Einstellung zum Thema Sicherheit sind die Aspekte mit dem größten Verbesserungspotenzial.



Unser Safety Culture Development Process



Bis Ende 2022 wurden 59 von konzernweit insgesamt rund 140 geplanten Fokusgruppen-Workshops in Deutschland, Belgien, Brasilien, den USA und China durchgeführt. Dank strikter Hygienemaßnahmen konnten wir die Veranstaltungsreihe teilweise wieder in Präsenz durchführen. 2023 werden wir sie fortsetzen und in weitere Regionen, z. B. Italien, ausrollen.

Eine Zwischenbilanz zeigt, dass unsere Mitarbeitenden es als positiv empfinden, sich persönlich einbringen zu können, direkte Rückmeldungen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen bzw. von Führungskräften zu erhalten und aktiv die Sicherheitskultur im eigenen Tätigkeitsbereich mitzugestalten. Das größte Verbesserungspotenzial besteht bei den kulturellen Ursachen für



unsicheres Handeln. Dabei spielen die Eigenschaften, die unsere LANXESS Sicherheitskultur prägen, eine grundlegende Rolle. Dies sind:

- › Führung und Vorbild für Sicherheit
- › Einstellung zu Sicherheit/Verantwortung übernehmen
- › Lernen und Teilen/Fehlerkultur
- › positive Verstärkung von sicherem Verhalten
- › Kommunikation/Feedback-Kultur

Diese Eckpfeiler hat die Xact-Initiative in einem Wegweiser zusammengefasst mit dem Titel „Wie macht man Sicherheitskultur beobachtbar?“. Er wurde Anfang 2021 weltweit in sechs Sprachen vorgestellt und ist



ein zentraler Baustein unserer Kommunikation rund um das Thema Sicherheit. Um die Inhalte des Xact-Wegweisers anschaulicher zu machen, entwickelte die globale Xact-Community digitale Lernkarten, in denen Mitarbeitende in Videostatements (oder Videobotschaften) eigene Beispiele und Erfahrungen vorstellen. In interaktiven Übungen wird Wissen geteilt und vertieft. Drei von insgesamt sechs digitalen Lernkarten wurden bereits realisiert und den Mitarbeitenden in elf Sprachen auf lokalen E-Learning-Plattformen zur Verfügung gestellt. Mehr als 6.000 Mitarbeitende haben das Lernangebot bereits genutzt.

Generell legen wir bei sicherheitsrelevanten Themen großen Wert auf eine aktive, kontinuierliche Kommunikation. Ein bedeutendes Instrument ist hier die Xact-Pulse-Check-Befragung, die wir auch im Jahr 2022 unter allen LANXESS Mitarbeitenden durchgeführt haben. Sie bietet ihnen Gelegenheit, sich darüber zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung soll unter anderem ermitteln, ob alle Mitarbeitenden – wie angestrebt – positive Rückmeldungen in Sachen sicheres Arbeiten bekommen und ob Vorgesetzte die LANXESS Sicherheitskultur vorleben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahmen an der Befragung trotz der Belastungen durch die Pandemie 44 % der Belegschaft teil, erstmals inklusive der Kolleginnen und Kollegen der neuen Business Unit Flavors & Fragrances. Neben Fragen zu Inhalten der Xact-Initiative standen im Berichtsjahr unter anderem das Vorbildverhalten der Vorgesetzten und die



Vermeidbarkeit von Unfällen im Fokus. Die Ergebnisse fielen je nach Region, organisatorischer Einheit und Hierarchieebene zum Teil sehr unterschiedlich aus. Breite Zustimmung erfuhr global und über alle Bereiche und Hierarchieebenen hinweg die Frage „Bekommen Sie Zeit, sicher zu arbeiten?“. 70 % der Teilnehmenden antworteten mit „Ja, immer“ und 27 % mit „Ja, überwiegend“. Positive Rückmeldungen gab es mehrheitlich auch zu den Themen Einstellung zu Sicherheit und gelebte Sicherheitskultur bei LANXESS. Verbesserungswürdig werden unter anderem die Themen Führung und Vorbild, Belastung durch Stress sowie Umsetzung von HSE-Prozessen gesehen. Gefragt danach, ob Vorgesetzte eine positive Rückmeldung geben, wenn sicher gearbeitet wird, antworteten 16 % mit „nie“ bzw. „selten“, in Deutschland lag die Zahl überdurchschnittlich hoch bei 31 %. Die Befragungsergebnisse mit über 420 Kommentaren geben uns ein gutes Meinungsbild der Mitarbeitenden.

Gemäß den Sicherheitsrichtlinien bei LANXESS ist jede organisatorische Einheit, z. B. ein Betrieb, verpflichtet, regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und geeignete Maßnahmen zum Schutz vor möglichen Gefahren festzulegen. Die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult, und die Trainings und Maßnahmen werden regelmäßig kontrolliert. Dadurch erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen und schützen Mitarbeitende, Vertragspartner sowie Besucherinnen und Besucher des Betriebsgeländes gleichermaßen.

Mit Dienstleistenden, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere



Sicherheitskultur ein. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeitenden bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Beschäftigte unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

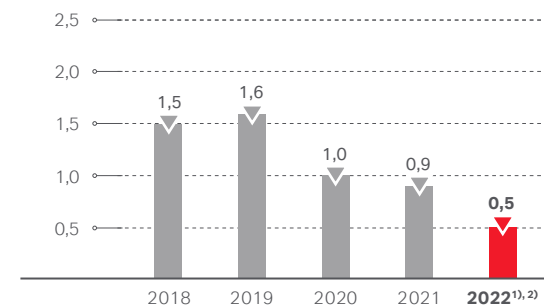
Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den Regeln der Occupational Safety and Health Administration [OSHA] meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ lag im Jahr 2022 mit 0,5 (Stand: 26. Januar 2023) unter dem bereits niedrigen Vorjahresniveau und erneut im Bereich unserer mittelfristigen Zielvorgabe von < 1,0.

Im Berichtszeitraum ereigneten sich, wie auch in den Vorjahren, keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die RIR, die auch Unfälle ohne Ausfalltage nach OSHA-Regeln beinhaltet, lag 2022 bei 0,5 (Stand: 26. Januar 2023) und damit unter dem Vorjahresniveau von 0,7. Die Bedeutung der Arbeitssicherheit im Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verfestigt, entsprechend wurden kontinuierlich weniger schwerere Unfälle gemeldet.

Alle Unfälle, einschließlich signifikanter Beinaheunfälle, werden im Hinblick auf ihre jeweilige Ursache und mögliche Präventionsmaßnahmen systematisch analysiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen fließen unter anderem in sogenannte Sicherheitstelegramme ein, die der gesamten Organisation zur Verfügung gestellt werden. Den deutlichen Rückgang der MAQ in den



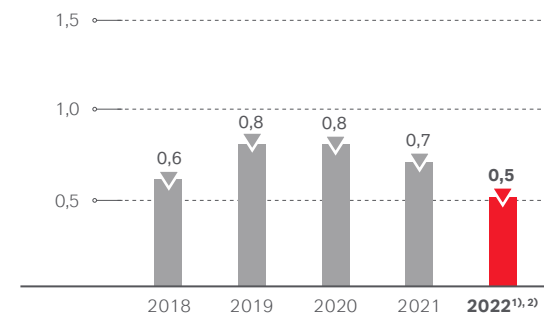
Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden mit Ausfalltagen (MAQ)



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: 0,6.



Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: 0,6.

vergangenen Jahren werten wir als Beleg dafür, dass sich der strukturierte Wissenstransfer und die vielen Maßnahmen rund um das Thema Arbeitssicherheit bei LANXESS positiv auswirken.



CEO Safety Award

Für uns als Chemiekonzern hat die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Anlagen und Prozesse höchste Priorität. Die internationale Auszeichnung des CEO Safety Award, der im Berichtsjahr zum vierten Mal verliehen wurde, honoriert besonders gelungene Initiativen und Beiträge zum Thema Arbeitssicherheit bei LANXESS. Ein wichtiges Kriterium bei der Preisvergabe ist, wie leicht der eingereichte Beitrag umsetzbar und auf andere Standorte übertragbar ist. So verankern wir nicht nur die Arbeitssicherheit noch fester im Bewusstsein aller Mitarbeitenden, sondern verdeutlichen gleichzeitig, wie wichtig es ist, bei LANXESS voneinander zu lernen.

Mit dem Award wurde im Jahr 2022 ein Betriebsteam der Business Unit Lubricant Additives am Standort West Hill, Kanada, ausgezeichnet für seine Verbesserung der Standortorganisation („Fortifying the Facility“). Das Team arbeitete zwei Jahre ohne Unfälle mit Ausfalltagen, steigerte die Produktionsmengen deutlich und verbesserte

Betriebliche Mitbestimmung

Der Dialog mit den Chemie-Sozialpartnern – Betriebsräten, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Konsultation ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeitenden gemäß der International Labour Organization (ILO) und dem Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Wir suchen regelmäßig den Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmendenvertretung in Deutschland, Europa und weltweit,

die Mitarbeiterbindung. Das Programm ging an den Start, weil es am Standort West Hill durch hohe Fluktuation von jungen Kolleginnen und Kollegen sowie eine wachsende Wissenslücke zwischen erfahrenen und neuen Mitarbeitenden zu sinkenden Produktionsvolumen und potenziellen Sicherheitsrisiken kam. Im Rahmen des Programms wurden unter anderem die nicht mehr zeitgemäßen betrieblichen Dokumente vollständig überarbeitet, neue Tools eingeführt, die erfahrenen Kollegen als Coaches ausgebildet, der Onboarding-Prozess von Mitarbeitenden neu gestaltet und die LANXESS Erfolgskultur sowie die Xact-Sicherheitskultur am Standort vermittelt.

Darüber hinaus wurden als Finalisten Teams der Business Unit High Performance Materials aus Uerdingen, Deutschland, für das Projekt „Wissen ist Macht es Sicher“ sowie das Materials-Protection-Products-Team im brasilianischen Jarinu für die „3D-Scans für Sicherheitstestate“ durch CEO Matthias Zachert virtuell geehrt.

informieren sie über unsere Unternehmensziele und binden sie frühzeitig in organisatorische Änderungen ein.

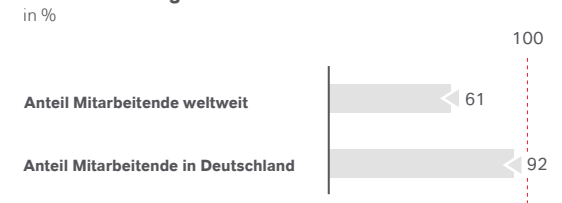
2020 hatten wir mit dem Gesamtbetriebsrat und der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie, Energie eine Vereinbarung zur gemeinsamen Gestaltung der Arbeit der Zukunft geschlossen. Ein zentrales Element der Vereinbarung ist der regelmäßige Austausch zwischen den Parteien zur Gestaltung des Digitalisierungsprozesses bei LANXESS. Dieser Dialog wurde auch 2022 sowohl

in Bezug auf die herausfordernde wirtschaftliche Lage als auch die weitere Digitalisierung und Einführung neuer IT-Systeme fortgesetzt.

Die Belegschaft in Deutschland wählte im Berichtsjahr turnusmäßig ihre Vertreterinnen und Vertreter für den Betriebsrat und den Sprecherausschuss, der Interessenvertretung der leitenden Angestellten. Die große Anzahl wiedergewählter Kandidatinnen und Kandidaten garantiert die Kontinuität bei der Gremienarbeit.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit der Beschäftigtenvertretung und mit Gewerkschaften. So orientieren wir uns an all unseren Standorten im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeitenden an den Standards der International Labour Organization (ILO). Dazu zählen nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung lokaler Gesetze und Regularien der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaften sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zur Vergütung und zu den Arbeitsbedingungen.

Anteil der Mitarbeitenden unter Kollektiv- und Tarifverträgen





NACHHALTIGE PRODUKTE

Produktverantwortung

Als Teil unserer Produktverantwortung verstehen wir die ständige Verbesserung der Produktsicherheit, die als Kernpunkt in unserer Unternehmenspolitik und im konzernweiten Managementsystem verankert ist. Wir haben uns dazu verpflichtet, Risiken für Mensch und Umwelt entlang aller Phasen des Produktlebenszyklus durch eine sichere Forschung, Herstellung, Lagerung, Logistik, Verwendung und Entsorgung zu vermeiden.

In Bezug auf die Sicherheit unserer Produkte gehen wir mit unserem Anspruch in vielen Bereichen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Beispiele hierfür sind die Erstellung von Sicherheitsdatenblättern auch für Nichtgefahrenstoffe oder unser Fahrplan für ein nachhaltiges Produktportfolio. Unsere Richtlinie „Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung umgesetzt werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Die Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE) sorgt dafür, dass Gesetze und Vorschriften eingehalten, resultierende Verpflichtungen und Präventionsmaßnahmen abgeleitet und deren wirksame Umsetzung überwacht wird.

Gefährliche Produkte (Stoffe und Mischungen) in verpackter Form werden von uns nach Gefahrstoffrecht eingestuft und gekennzeichnet, bevor sie verwendet oder

in den Verkehr gebracht werden. Dabei passen wir unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig den Neuerungen der GHS-Gesetzgebung (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. So stellen wir sicher, dass Risiken für Mensch und Umwelt bei Transport, Lagerung, Verwendung und Entsorgung vermieden werden.

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit von Chemikalien und chemischen Produkten. Wir betreiben einen großen Aufwand, um dies sowohl für unsere eigenen Produkte als auch gemeinsam mit unseren Partnern – die für uns z. B. Rohstoffe darstellen – für deren Produkte umfassend sicherzustellen. Vor allem bei verbrauchernahen Anwendungen achten wir besonders darauf, dass unsere Produkte hohen nationalen und internationalen Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen.

Von uns in der EU hergestellte sowie in die EU importierte Stoffe in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr werden nach der REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) registriert, gelistet und bewertet. Wir führen mindestens zweimal jährlich Workshops für unsere REACH-Beauftragten in den Geschäftsbereichen durch, um neue Entwicklungen vorzustellen, das Verständnis für die Bedeutung der Produktverantwortung zu stärken und

gesetzeskonformes Handeln zu gewährleisten. Die Anforderungen an REACH wurden seit 2007 kontinuierlich weiterentwickelt, sodass eine regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung der Registrierungsdossiers notwendig ist. In diesem Kontext unterstützen wir den freiwilligen Aktionsplan des europäischen Chemieverbands CEFIC (Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique) und haben uns verpflichtet, bis spätestens 2026 unsere REACH-Registrierungsdossiers zu überprüfen und – falls erforderlich – zu aktualisieren. Zudem begrüßen wir die Möglichkeit der EU-Kommission, im Rahmen einer öffentlichen Diskussion Beiträge zur geplanten REACH-Revision leisten.

[Eine Stellungnahme zur REACH-Revision finden Sie hier.](#)

Die sichere Verwendung unserer Produkte, sowohl entlang der eigenen als auch der nachgelagerten Wertschöpfungsketten, ist ein weiterer essenzieller Teil unserer Produktverantwortung. Unsere Business Units unterstützen ihre Kunden beim sicheren und umweltschonenden Umgang mit unseren Produkten durch Schulungen sowie Beratungen und klären über die mit der Verwendung einhergehenden Risiken auf. Wir stellen unseren Kunden im Rahmen unseres elektronischen Sicherheitsdatensystems für alle regulär gehandhabten Stoffe und Produkte – z. T. einschließlich der Zwischenprodukte – Sicherheitsdatenblätter und erweiterte Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung.



Portfolioentwicklung

Ausgerichtet an den gesellschaftlichen Trends und Bedürfnissen haben wir das Ziel, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios ständig zu verbessern, kritische Substanzen in Produkten zu identifizieren, sie zu substituieren oder sichere Alternativen zu entwickeln.

Wir verfolgen für das Management und die langfristige Entwicklung unseres Produktportfolios einen Ansatz mit drei Perspektiven. Die Grundlage bildet der LANXESS Product Sustainability Monitor. Mithilfe dieses Analysetools identifizieren wir sowohl die besonders nachhaltig produzierten Produkte als auch die Produkte, bei denen wir ein Verbesserungspotenzial sehen, und steigern seit Jahren die Nachhaltigkeitsleistung unseres Portfolios.

Die zweite wesentliche Perspektive bilden der CO₂-Fußabdruck (Product Carbon Footprint – PCF) und das Kreislaufpotenzial unserer Produkte. Hier gilt es, neben

unserer eigenen Produktion auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette zu verstehen und zu berücksichtigen. Es ist unser Ziel, den Einfluss unserer Produkte auf das Klima kontinuierlich zu verringern, nachhaltige Rohstoffe einzusetzen und sicherzustellen, dass unserer Produkte recyclingfähig sind.

Als dritte Perspektive betrachten wir den Nutzen unserer Produkte in ihrer Anwendung. Denn für eine nachhaltige Welt braucht es neben nachhaltig hergestellten Produkten auch Lösungen für neue Konzepte, z. B. im Bereich Klimaschutz oder Kreislaufwirtschaft. Hier leisten beispielsweise Additive einen wesentlichen Beitrag, um die Nutzungsdauer von Produkten zu verlängern oder das Recycling von Materialien zu ermöglichen.

Künftig kommt als eine weitere, davon unabhängige Perspektive auch die EU-Taxonomie hinzu. Zum heutigen Zeitpunkt konzentriert sie sich für die Chemieindustrie in erster Linie auf die Identifikation von Aktivitäten, die mit

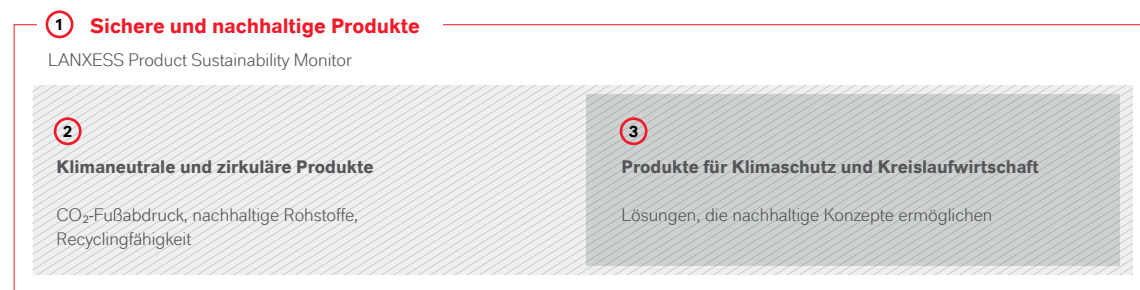
einer besonders hohen CO₂-Emission verbunden sind, d. h. auf hochvolumige Basischemikalien und Plastikprodukte. Insofern ist hier nur ein kleiner Teil des LANXESS Portfolios einzuordnen.

Sichere und nachhaltige Produkte

Mithilfe des LANXESS Product Sustainability Monitors unterteilen wir unser Portfolio in vier Kategorien:

- › **Energizer:** Produkte dieser Kategorie bieten herausragende Nachhaltigkeitsleistungen. Sie erfüllen für alle Kriterien unsere anspruchsvollen Anforderungen. Sie haben keine bedenklichen intrinsischen Eigenschaften. Energizer werden mit sehr geringen bis geringen Umweltauswirkungen hergestellt. Diese Produkte leisten einen Beitrag zu mindestens einem SDG und sind zunehmend gefragt.
- › **Performer:** Produkte, die nach aktuellem Stand der Technik nachhaltig sind. Sie erfüllen bei vielen Kriterien unsere anspruchsvollen Nachhaltigkeitsanforderungen. Performer werden mit geringen bis mittleren Umweltauswirkungen hergestellt und haben einen gesellschaftlichen Nutzen.
- › **Transitioner:** Produkte, die noch nicht alle Nachhaltigkeitsanforderungen von LANXESS erfüllen. Wir überwachen diese Produkte und steuern sie aktiv durch Verbesserungsmaßnahmen sowie zielgenaue Innovation, um beispielsweise Umweltauswirkungen zu reduzieren und diese Produkte nachhaltiger zu gestalten.

LANXESS Produktportfolio





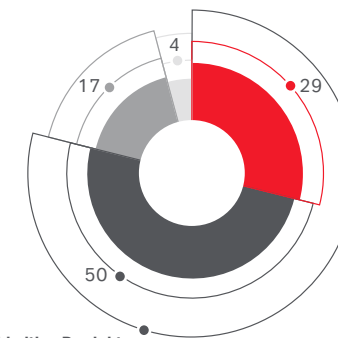
› **Roadmap:** In diese Kategorie fallen Produkte mit hohen Nachhaltigkeitsbedenken. Es handelt sich um chemische Endprodukte, die Substanzen mit einem Massenanteil von mehr als 0,1 % enthalten, die Eigenschaften besonders besorgniserregender Stoffe (Substances of Very High Concern – SVHC) aufweisen. Diese Produkte managen wir in unserem Roadmap-Prozess, in dem wir insbesondere prüfen, ob kritische Substanzen in den jeweiligen chemischen Endprodukten durch sicherere und nachhaltige Alternativen ersetzt werden können. Wir bringen keine neuen chemischen Endprodukte dieser Kategorie auf den Markt.

Im Jahr 2022 haben wir bereits 79 % unseres Gesamtumsatzes mit Produkten generiert, die unsere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Lediglich 21 % unserer Umsätze entfielen auf Produkte, die unsere Nachhaltigkeitsanforderungen (noch) nicht vollständig erfüllen. Nur etwa 4 % unseres Umsatzes erzielen wir mit Roadmap-Produkten. Die Veränderung der Anteile beruht in erster Linie darauf, dass High Performance Materials (HPM) nicht mehr als fortzuführendes Geschäft berichtet wird. Bis 2023 wollen wir für alle diese Produkte einen konkreten Aktionsplan entwickeln. Zum Bilanzstichtag 2022 betrug der Zielerreichungsgrad bereits 70% – wir sind damit auf einem guten Weg, unser gesetztes Ziel zu erreichen.

LANXESS Produktportfolio 2022

in %

- Energizer
- Performer
- Transitioner
- Roadmap



79 % nachhaltige Produkte

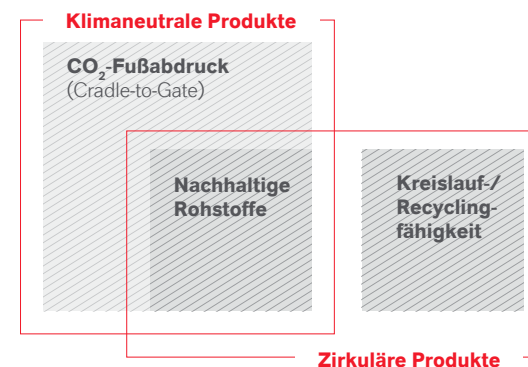
Kriterien des LANXESS Product Sustainability Monitors

	Ökologie	Soziales	Ökonomie
Klimawandel	🚫	🚫	
Wasserverwendung und Wasserrisiko	🚫	🚫	
Abfalleffizienz	🚫		
Umweltrisiken	🚫		
Gesundheitsrisiken		🚫	
Unterstützung der Agenda 2030 (Produktnutzen)	🚫	🚫	
Nachfrageentwicklung			📈
Profitabilität			📈
Legislative und Reputationsrisiken			📈

Klimaneutrale und zirkuläre Produkte

Wir wollen zu einer Transformation des gesamten Wertschöpfungssystems hin zu einer ressourceneffizienten und klimaneutralen Gesellschaft beitragen. Auf dem Weg zu klimaneutralen und zirkulären Produkten fokussieren wir uns auf drei sich zum Teil überlappende Handlungsfelder.

Drei Elemente für klimaneutrale und zirkuläre Produkte





Das Wissen über den CO₂-Fußabdruck wird bei der Auswahl von Produkten immer wichtiger – für uns selbst ebenso wie für unsere Kunden. Unser Ziel ist es, den PCF und damit den negativen Einfluss unserer Produkte auf das Klima kontinuierlich zu verringern. Der PCF in einer Cradle-to-Gate-Betrachtung ergibt sich aus:

- › den Emissionen der eigenen Prozesse (Scope 1)
- › den Emissionen der bezogenen Energie (Scope 2)
- › den Emissionen der eingekauften Güter, des vorgelegerten Transports sowie der Abfallerzeugung (Scope 3)

Besonders unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen können wir als Unternehmen direkt beeinflussen. Mit unserer Strategie zur Klimaneutralität 2040 haben wir uns in diesem Bereich ambitionierte Reduktionsziele gesetzt (siehe Kapitel „Klimaschutz und Energieeffizienz“). Wesentlicher für den PCF als die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind häufig die Scope-3-Emissionen, die im Zusammenhang mit eingekauften Gütern entstehen, also unseren Rohstoffen. Auf sie entfallen in der Chemieproduktion oft mehr als 50% des PCF. Daher legen wir einen strategischen Fokus auf den Einkauf nachhaltiger Rohstoffe mit einem reduzierten CO₂-Fußabdruck. Der Wandel weg von klassischen, oftmals fossilen Rohstoffen hin zu nachhaltigen Quellen bewirkt dabei nicht nur eine Reduktion von Treibhausgasemissionen, sondern macht unsere Wertschöpfungsketten darüber hinaus unabhängiger von bestimmten begrenzten Quellen (siehe Kapitel „Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung“).

LANXESS Produkte werden fast ausschließlich an Industriekunden verkauft. Erst diese oder nochmals nachgelagerte Kunden produzieren daraus Endprodukte für eine Vielzahl verschiedener Märkte. So werden beispielsweise unsere Hochleistungskunststoffe von Automobilzulieferern in Bauteilen für den Automobilleichtbau verarbeitet und schließlich von Automobilherstellern in Fahrzeugen verbaut. Auch unsere chemischen Endprodukte, die in der weiteren Wertschöpfungskette chemisch unverändert bleiben, werden erst von unseren Kunden zu Endprodukten weiterverarbeitet. Im Hinblick auf die Schließung von Kreisläufen bedeutet dies, dass

bei unseren Produkten mitunter sehr lange Zeiträume zwischen der Produktion und dem Ende des Lebenszyklus liegen. Im ersten Schritt fokussieren wir uns daher auf das, was wir als Unternehmen selbst in der Hand haben: Wir arbeiten darauf hin, die „Kreislauf-“ bzw. „Recyclingfähigkeit“ aller unserer Produkte sicherzustellen, damit sie geeignet sind für ein umweltfreundliches Recycling. Um zu verstehen, welche Anforderungen an die „Recyclingfähigkeit“ unserer Produkte zu stellen sind, ist es wichtig zu analysieren, welche Funktion unsere Moleküle in ihrer finalen Verwendung haben und in welchen Kreislaufströmen (biologisch oder technisch) sie zirkulieren.

Zuordnung der LANXESS Produkte zu Kreisläufen entsprechend ihrer Nutzung (Beispiele)





Produkte für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

Ein vollständiges Bild unseres Produktportfolios ergibt sich erst bei Betrachtung des Nutzens und der positiven Umweltauswirkungen, die unsere Produkte bei ihrer Verwendung entfalten. Hier legen wir einen Schwerpunkt auf Lösungen, die zum Klimaschutz beitragen oder eine Kreislaufwirtschaft ermöglichen.

Produkte, die den Klimaschutz unterstützen, sind dazu geeignet, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und somit die Veränderungen des Klimas aufzuhalten bzw. zu verlangsamen (Climate Mitigation). Eine zweite wichtige Gruppe sind Produkte, die bei Anpassungen an den Klimawandel unterstützen – also dabei helfen, die negativen Folgen zu bewältigen, die sich aus bereits eingetretenen oder noch zu erwartenden klimatischen Veränderungen ergeben (Climate Adaptation).

Die größten Treiber des Klimawandels sind die Elektrizitäts- und die Wärmeerzeugung. Für den Wandel von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien wird eine Vielzahl neuer Lösungen benötigt, insbesondere für Windkraft, Fotovoltaik und die notwendige Speicherung der Energie in Form von Batterien oder Wasserstoff. Der Transportsektor und vor allem der Straßenverkehr sind weitere wesentliche Verursacher des Klimawandels. Der Automobilleichtbau mit modernen Kunststoffen birgt das Potenzial, den Treibstoffeinsatz bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor deutlich zu verringern. In den vergangenen Jahren hat sich zudem die Elektromobilität als ein wichtiger Weg für eine nachhaltige Zukunft im Straßenverkehr etabliert. An dritter Stelle bei der Emission von Klimagasen stehen die Industrie

und der Gebäudesektor. Hier spielen Elektrifizierung und Isolierung eine zentrale Rolle. Alle diese Themen adressieren wir mit unserem Produktportfolio.

Schon heute sind die Auswirkungen des Klimawandels in vielen Regionen der Welt deutlich spürbar. Eine Folge des Klimawandels sind sich verändernde Wasserkreisläufe und damit einhergehend neue Niederschlags- und Verdunstungsmuster. Insofern werden die Kreisführung von Brauchwasser und die Aufreinigung von Trinkwasser zu wesentlichen Elementen lokaler Wasserstrategien. Unsere Business Unit Liquid Purification Technologies unterstützt hier mit jahrelanger Erfahrung, einer breiten Produktpalette und innovativen Lösungen. Eine weitere Folge des Klimawandels ist die zunehmende Bedrohung durch Infektionskrankheiten. Die globale Erwärmung ermöglicht ein Vordringen und Überleben bestimmter Erreger nicht mehr nur in tropischen, sondern auch in gemäßigten Zonen. Weitere Faktoren wie der globalisierte Personen-, Tier- und Güterverkehr tragen dazu bei, dass sich diese Krankheiten schneller und weiter verbreiten. Seit Jahren entwickeln wir daher unser Angebot an Desinfektionsmitteln kontinuierlich weiter.

Für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft sind nicht nur der Einsatz alternativer Rohstoffe und ein umweltfreundliches Recycling am Ende des Lebenszyklus von Bedeutung. Es braucht darüber hinaus Produkte, die helfen, dass eingesetzte Materialien länger genutzt werden können, oder die überhaupt erst ermöglichen, dass Materialien wiederverwendet werden können. Insbesondere bei Kunststoffen lässt sich die Produktlebensdauer durch entsprechende Additive deutlich verlängern. Beim Einsatz von nachwachsenden Materialien wie

z. B. Holz verlängern wiederum Materialschuttlösungen die Nutzungsdauer um ein Vielfaches. Wenn eine Weiterverwendung von Produkten nicht mehr möglich ist und sie das Ende ihres Lebenszyklus erreichen, kommt es darauf an, dass sie auf umweltfreundliche Art und Weise recycelt werden können. Auch hier helfen die richtigen Additive, Kreisläufe zu schließen. Sowohl der richtige Einsatz von Additiven als auch der Materialschutz gehören zu den Kernkompetenzen von LANXESS.

Produktinnovation

Unsere Portfoliostrategie prägte auch 2022 in hohem Maße die konkrete Produkt- und Anwendungsentwicklung. Hier stellen wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden in den Mittelpunkt und treiben Projekte häufig gemeinsam mit den jeweiligen Kunden oder anderen leistungsstarken Partnern voran.

So haben wir im Berichtsjahr unsere Scopeblue-Reihe um innovative Produkte erweitert. [Details dazu finden Sie im Kapitel Produktportfolio.](#)

Unsere Aktivitäten im Bereich Elektromobilität und Batterien ergänzten wir durch Arbeiten an Eisenoxiden für sogenannte Lithium-Eisenphosphat-Elektroden (LFP). Diese entwickeln sich auch in Europa immer mehr zu einer nachhaltigen und kostengünstigen Alternative für kobalt- und nickelhaltige Aktivmaterialien. Wichtige Vorprodukte von LFP sind neben Lithiumcarbonat unter anderem Phosphorchemikalien und technische Eisenoxide wie Bayoxide von LANXESS. Mit unserer World-Scale-Anlage am Standort Krefeld-Uerdingen sind wir weltweit einer der größten Produzenten von Eisenoxiden. Darüber hinaus zählen wir zu den führenden



Herstellern von Phosphor-Verbindungen. LANXESS ist daher als breit aufgestellter Rohstofflieferant in der Lage, die erforderlichen Vorprodukte zuverlässig zu liefern, um die wachsende LFP-Nachfrage in Europa zu bedienen.

Als innovatives Flammenschutzmittel entwickelten wir Emerald NH500 zur Marktreife. Dieses neuartige, phosphorbasierte Produkt ist speziell für den Einsatz in Hochleistungskunststoffen und in der Elektromobilität konzipiert. In Kombination mit weiteren Additiven hat es sehr gute flammhemmende Eigenschaften und erfüllt die einschlägigen Brandschutztests problemlos. Vielseitige Formulierungen sorgen dafür, dass die mechanischen Eigenschaften und weitere funktionale Merkmale der Endprodukte erhalten bleiben. Darüber hinaus bietet das Additiv eine ausgezeichnete thermische Stabilität und weist eine einzigartige Morphologie auf.

Eine weitere Innovation, unser natürliches Konservierungsmittel Nagardo, ist nach den USA, Australien, Neuseeland und Kanada jetzt auch in Europa eingeführt. Im Berichtsjahr haben wir die Zulassung für die Verwendung in alkoholfreien Getränken in der EU erhalten und bauen die globale Präsenz von Nagardo weiter aus.

Europäische Getränkehersteller können nun ein lang erwartetes natürliches Konservierungsmittel einsetzen, das nicht nur die Produktqualität hoch effizient schützt. Es ermöglicht ihnen auch, ihr Portfolio umzugestalten, und der wachsenden Nachfrage der Verbraucher nach natürlichen Inhaltsstoffen zu entsprechen. Der Einsatz von Nagardo kann zudem dazu beitragen, dass

Getränkeproduzenten ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen, da der Energieverbrauch durch die Umstellung von Heißabfüllung oder Tunnelpasteurisierung auf Kaltabfüllung gesenkt und die benötigte Menge an PET für die Getränkeverpackung reduziert werden kann. Die aus einem essbaren Pilz gewonnenen Glykolipide, auf denen Nagardo basiert, wurden in einem umfangreichen Screening-Verfahren von mehr als 100.000 natürlichen Substanzen entdeckt. Es hat sich gezeigt, dass sie eine Wirksamkeit haben, die nur die Natur bieten kann – im Vergleich zu den üblicherweise verwendeten synthetischen Konservierungsmitteln ist eine bis zu 50-mal geringere Dosierung ausreichend. Nagardo ist das derzeit wirksamste natürliche Konservierungsmittel für alkoholfreie Getränke auf dem Markt.

Diese Innovationskraft wird auch in der Getränkebranche gesehen und gewürdigt. So hat LANXESS für Nagardo den World Beverage Innovation Award 2022 in der Kategorie „Best Beverage Ingredient“ erhalten. Mit dieser von der englischen FoodBev Media Ltd. ins Leben gerufenen Auszeichnung wurden im Berichtsjahr zum 20. Mal Innovationen und hervorragende Leistungen in allen Kategorien der globalen Getränkeindustrie ausgezeichnet.

Durch die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. (IFF) im Jahr 2022 sowie der bereits 2021 erfolgten Übernahme des Herstellers für Spezialchemikalien, Emerald Kalama Chemicals (USA), konnten wir unser Innovationsportfolio weiter ausbauen und um wichtige Bereiche ergänzen.

Kundenbeziehungen wertschätzen

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist nicht nur ein Indikator, sondern vor allem auch eine Voraussetzung für unseren Erfolg. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, die Kundenbedürfnisse, die sich stetig verändern, in unseren Produkt- und Prozessinnovationen sinnvoll und bestmöglich zu berücksichtigen. Zudem ist es unser Ziel, die Beziehungen zu unseren Kunden auszubauen und zu festigen.

Hatte 2021 die Coronapandemie die direkte Interaktion mit unseren Kunden noch erheblich eingeschränkt, konnte sie im Berichtsjahr weitestgehend wieder aufgenommen werden. So waren Kundenbesuche und Betreuung vor Ort wieder möglich, genauso wie Präsenzveranstaltungen und Messen. Insgesamt hat sich eine ausgewogene Kombination von persönlichen und virtuellen Meetings entwickelt, die es ermöglicht, Ressourcen zu schonen, aber gleichzeitig den wichtigen persönlichen Kontakt zu pflegen. Erfolgreiche neue Formate wie Webinare oder Technische-Experten-Sessions wurden fortgeführt. Auch wenn die persönliche Kundenbetreuung wesentlich zu unserem Erfolg beiträgt, hat sich die virtuelle Zusammenarbeit durch höhere Flexibilität und Reichweite sowie bessere Vereinbarkeit, z. B. mit flexiblen Arbeitsmodellen der Kunden, bewährt.

In der Gestaltung unserer Kundenbeziehungen haben die Kundenzufriedenheit und die Vermeidung von Kundenbeschwerden oberste Priorität. Auf Basis eines zentralen Customer-Relationship-Management-(CRM-)Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene markt- und kundennahe Beschwerdemanagement- und



Optimierungsprozesse. Verbindende Elemente dieser Prozesse sind klare Zielvorgaben, beispielsweise hinsichtlich der Reduzierung von Kundenbeschwerden oder der Bearbeitungszeiten von Kundenreklamationen, ferner eine entsprechende statistische Analyse der eingegangenen Rückmeldungen sowie eine strukturierte monatliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der jeweiligen Business Unit. Verschiedene Gremien und Dialogforen, wie beispielsweise die quartalsweise Marketing & Sales Community, gewährleisten darüber hinaus den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen unseren Business Units und Group Functions.

Unsere Business Units überprüfen ihre Beschwerdemanagement-Prozesse regelmäßig auf Verbesserungspotenziale. So hat z.B. Polymer Additives 2022 weitere Schritte zur Integration der Beschwerdebearbeitung aus den Akquisitionen von Chemtura und Emerald Kalama Chemicals unternommen und ein neues Beschwerdetool eingerichtet, das sich gut bewährt hat. Die Business Unit Inorganic Pigments hat aufgrund der weiterhin angespannten Materialbeschaffungslage wöchentliche Update Calls eingeführt, um ihre Kunden immer auf dem aktuellen Stand halten zu können.

Im Zuge unserer Digitalisierungsoffensive verbessern wir softwaregestützt die Geschwindigkeit und Effizienz der Kommunikation zwischen unseren Customer Service Teams und ihren jeweiligen Kunden. Angesichts der Vielzahl parallel bearbeiteter Aufträge stellt es für unsere Mitarbeitenden im Kundenservice eine große Herausforderung dar, Änderungen über den gesamten Auftragsannahme-, Produktions- und Auslieferungsprozess im Blick zu behalten. Hier helfen uns Softwarelösungen, die unsere ERP-Systeme kontinuierlich auf Änderungen

in Auftragsdatensätzen durchsuchen, externe Informationen berücksichtigen und mit dynamischen Vorgaben abgleichen. Unsere Fachleute für die Beratung der Kundschaft erhalten stets aktuelle Informationen über die wichtigsten Einflussfaktoren und Änderungen, die beispielsweise das Order Management in seinen Aufträgen vorgenommen hat – wie etwa Verschiebungen von Lieferterminen oder Mengenänderungen. Unser Customer Service ist somit in der Lage, die Kundschaft umgehend zu informieren und bei etwaigen Problemen, die sich aus den Abweichungen ergeben, zeitnah gegenzusteuern.

2022 haben die Business Units Saltigo, Flavors & Fragrances sowie Material Protection Products über LinkedIn einen Fokuskanal mit dem Namen „LANXESS Personal Care & Cosmetics“ eingeführt, um den Austausch zu hochwirksamen und nachhaltigen Inhaltsstoffen in Kosmetik- und Körperpflegeprodukten wie Saltidin®, Purox®B und Purox®S, KATHON™ und NEOLONE™ zu fördern.

Der Rollout der 2020 erfolgreich eingeführten Vertriebssoftware wird weiter vorangetrieben. Sie ermöglicht einen flexiblen Zugriff auf Kundeninformationen unabhängig von einer Internetverbindung oder der technischen Ausstattung. Unsere Kundschaft profitiert davon, weil wir besser über ihre spezifischen Bedürfnisse informiert sind. Und unsere Beraterinnen und Berater, weil es für sie leichter ist, sich stets aktuell zu informieren.

Befragungen zur Kundenzufriedenheit sind essenziell für LANXESS, um Verbesserungspotenzial in den Kundenbeziehungen zu ermitteln und um zu überprüfen, ob sich Kundenbedürfnisse geändert haben. Regelmäßig

innerhalb eines Zweijahreszyklus führt LANXESS in allen Business Units eine anonymisierte Onlinebefragung aller relevanten Kunden durch.

Inhaltlich zielt die Umfrage unter anderem darauf ab, die Leistung von LANXESS im Vergleich zum Wettbewerb zu bewerten und anzugeben, ob die Kundschaft LANXESS weiterempfehlen würde. Erfragt wurde auch, ob die Kundschaft beabsichtigt, die Geschäftsbeziehung in Zukunft fortzuführen, einschließlich einer Bewertung der Vorteile, die aus dieser geschäftlichen Verbindung resultieren.

In der aktuellen Umfrage 2022 lag der Wert des Kundenbindungsindex („Customer Retention Index“, CRI) bei 71 und bewegt sich damit auf dem gleichen Niveau wie der unserer Wettbewerber. In dem Wert spiegeln sich insbesondere die angespannte wirtschaftliche Situation der Pandemie-Jahre, die generellen globalen Lieferengpässe in der Beschaffung, die drastischen Einschränkungen in der Logistik sowie die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise wider.

Ein besonderer Schwerpunkt der aktuellen Kundenzufriedenheitsumfrage war das Thema „Nachhaltigkeit“. Hier stellten uns die Kunden ein hervorragendes Zeugnis aus, was unter anderem in unserer „Climate neutral 2040“-Strategie begründet ist.

Ausgehend von den Ergebnissen der jüngsten Kundenzufriedenheitsanalyse haben wir bei LANXESS und in den Business Units zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt, um unserer Kundschaft auch in Zukunft ein zuverlässiger und wertstiftender Partner zu sein und sie erfolgreich und langfristig an uns zu binden.



Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Einleitung

Ein zentrales Element des Green Deal der Europäischen Union ist die Strategie für eine nachhaltige Finanzierung. Sie zielt darauf ab, Finanzierungsströme in Investitionen zu lenken, die eine nachhaltige Entwicklung in der Zukunft unterstützen. In diesem Zusammenhang soll ein Klassifizierungssystem für Wirtschaftsaktivitäten – die EU-Taxonomie – den Anlegern helfen, zu beurteilen, ob Investitionen auf politische Ziele bzw. Verpflichtungen wie das Pariser Übereinkommen über den Klimawandel einzahlen und gleichzeitig vorgegebenen Umwelt- bzw. Sozialstandards entsprechen. Hierzu hat die EU sechs Themenfelder bzw. Ziele definiert:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Die Relevanz einer wirtschaftlichen Aktivität für eines dieser Umweltziele hängt davon ab, wie die Aktivität das jeweilige Umweltziel beeinflusst.



Um eine wirtschaftliche Aktivität zu beurteilen, ist eine zweistufige Analyse hinsichtlich Fähigkeit („eligibility“) und Konformität („alignment“) vorzunehmen. Laut EU-Taxonomie-Verordnung sind Wirtschaftstätigkeiten taxonomiefähig, wenn sie mit den Tätigkeitsbeschreibungen in den Anhängen I und II zu dem delegierten Rechtsakt vom Juni 2021 beziehungsweise dem ergänzenden delegierten Rechtsakt vom März 2022 übereinstimmen und potenziell zur Verwirklichung eines der sechs Umweltziele beitragen. Zur Bestimmung der Konformität ist für jede Aktivität hinsichtlich eines jeden Ziels der EU-Taxonomie zu beurteilen, ob ein wesentlicher Beitrag („substantial contribution“) geleistet wird, ohne eines der anderen Ziele deutlich negativ zu beeinflussen („do no significant harm“, DNSH). Darüber hinaus ist der Mindestschutz („minimum safeguards“) für die Einhaltung von Menschenrechten einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechten sowie im Bereich der Bestechungs- und Korruptionsprävention, der Besteuerung und des fairen Wettbewerbs für jede Aktivität zu gewährleisten.

Berichtspflichtige Kennzahlen

Unternehmen, die in den Geltungsbereich der EU-Taxonomie fallen, müssen für ihren Anteil taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten die definierten Kennzahlen Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) veröffentlichen. Diese Kennzahlen sind nach der jeweiligen taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit aufzuschlüsseln und es ist anzugeben, zu welchem Umweltziel diese Aktivität beiträgt und ob es sich um eine Übergangs- oder Ermöglichungsaktivität („transitional“ oder „enabling economic activity“) handelt.



Umsatzerlöse

Die auf den relativen Umsatzanteil mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Produkten bezogene Kennzahl setzt zwei Umsatzgrößen in Relation zueinander: Im Zähler steht die Summe aller Umsätze, die wir im Berichtsjahr mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Aktivitäten erzielt haben. Der Nenner entspricht dem Wert des Außenumsatzes, wie wir ihn unter dem Posten „Umsatzerlöse“ in der Gewinn- und Verlustrechnung unseres [Konzernabschlusses im Geschäftsbericht auf Seite 155](#) gemäß den einschlägigen Anforderungen der IAS/IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt, berichten.

Investitions- und Betriebsausgaben

Als taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Investitions- und Betriebsausgaben berichten wir den Anteil der Ausgaben bzw. Aufwendungen, der im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Erweiterung unserer Anlagen angefallen ist, um taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Produkte herzustellen. Die relevante Wertschöpfungskette beginnt bei der Herstellung von Produkten, die gemäß Annex I und II der delegierten Verordnung taxonomiefähig sind.

Als relevante Investitionsausgaben gelten zum einen unsere Investitionen zum Erhalt und Ausbau unserer Produktionsanlagen für taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Produkte, inklusive Produktionsanlagen, die aus Unternehmenserwerben neu hinzukommen. Der daraus nach der Kaufpreisallokation abgeleitete und in den immateriellen Vermögenswerten aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht Bestandteil der hier betrachteten Investitionsausgaben.



NFB

Taxonomiefähige Aktivitäten

Bezüglich der Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ erfasst die Taxonomieverordnung Aktivitäten ausgewählter Wirtschaftssektoren, die in Summe derzeit für rund 93% der europäischen Treibhausgasemissionen (THG) verantwortlich sind. Alle diese Aktivitäten werden als „taxonomiefähig“ bezeichnet. Die chemische Industrie ist im Hinblick auf das Ziel „Klimaschutz“ eine „transformatorische Industrie“, da unter anderem Basis-Chemikalien und Kunststoffe, die in sehr großen Mengen hergestellt werden, als Übergangstätigkeiten bezeichnet werden. D. h., insoweit haben die erfassten Aktivitäten einen relevanten Beitrag am THG-Ausstoß der EU und damit auch ein relevantes Reduktionspotenzial. Bei LANXESS als Spezialchemie-Konzern liegt der Fokus nicht auf solchen Produkten.

Zurzeit werden Aktivitäten anderer Wirtschaftssektoren, die nicht wesentlich zum Ausstoß von THG in der EU beitragen, nicht im Klimarechtsakt erfasst und gelten daher als „nicht taxonomiefähig“. Kriterien für den Nachweis sogenannter „enabling activities“ – also Aktivitäten, die wiederum Dritten ermöglichen, ihrerseits einen wesentlichen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – wurden für organische Chemikalien und Kunststoffe bisher von der EU nicht definiert.

Um die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten bei LANXESS zu identifizieren, haben wir auf zentraler Ebene eine Analyse aller wirtschaftlichen Aktivitäten vorgenommen. Die jeweiligen Produkte und Aktivitäten wurden den Tätigkeitsbeschreibungen zugeordnet, wie sie im Klimarechtsakt vorgegeben sind. Der

NFB

Datenerhebungsprozess erfolgte ebenfalls zentral auf Basis konsolidierter Daten und unter Nutzung zentral verfügbarer konzernweiter Informationen. Auf diese Weise kann auch eine Doppelzählung von Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben ausgeschlossen werden.

Wirtschaftsaktivitäten, die LANXESS als taxonomiefähig einstuft:

- › LANXESS produziert hochwertige **Kunststoffe** für ein breites Anwendungsspektrum – von der Automobil- über die Elektrik- und Elektronikbranche bis hin zur Wasseraufbereitung. Diese Produkte entsprechen der in den Annexen I und II der relevanten delegierten Verordnung definierten Aktivität 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“.
- › **Adipinsäure** ist in der Kunststoffindustrie ein stark nachgefragtes Vorprodukt, z. B. für Polyamide oder Polyurethane. Dieses Produkt ist der Aktivität 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“ zugeordnet. Alle anderen dort beschriebenen Produkte werden nicht von LANXESS hergestellt.
- › LANXESS fertigt auch **Komponenten zur Batterieherstellung**, die unter die in den Annexen I und II der relevanten delegierten Verordnung definierten Aktivität 3.4 „Herstellung von Batterien“ fallen.

Für das Berichtsjahr 2022 wurde die Wirtschaftsaktivität 5.4 „Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“ als weiterer Tätigkeitsbereich für die

NFB

Erfassung und Zuordnung taxonomiefähiger Investitionsausgaben und Betriebsausgaben identifiziert. Da LANXESS keine Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie verfolgt, verwendet LANXESS nicht die speziellen Vorlagen, die mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurden.

Taxonomiekonforme Aktivitäten

Ab dem Berichtsjahr 2022 ist LANXESS verpflichtet, auch die Taxonomiekonformität der Wirtschaftsaktivitäten zu prüfen, d. h. zu analysieren, ob diese einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele leisten, ohne dabei andere Umweltziele erheblich zu beeinträchtigen (DNSH), und ob sie in Übereinstimmung mit dem sozialen Mindestschutz durchgeführt werden.

Wesentlicher Beitrag

Alle taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten von LANXESS wurden individuell auf die Einhaltung der Kriterien eines wesentlichen Beitrags zu den beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ geprüft. Im Rahmen der durchgeführten Analysen wurde die Wirtschaftsaktivität 3.4 „Herstellung von Batterien“ identifiziert, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet, da unsere Batteriekomponente für Ionen-Batterien vorgesehen sind, die hauptsächlich für E-Autos verwendet werden. Die Wirtschaftstätigkeit 5.4 „Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“ wirkt positiv, da sie im Vergleich zum Ausgangspunkt eine Energieeinsparung von mehr als 20% realisiert, auf Basis eines Zeithorizonts von zwei Jahren.



NFB

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen

Die Wirtschaftsaktivitäten 3.4 „Herstellung von Batterien“ und 5.4 „Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“ wurden anhand der DNSH-Kriterien analysiert. Zur Beurteilung des Kriteriums „Anpassung an den Klimawandel“ wurden physische Klimarisiken und Klimatrends identifiziert und ihre Relevanz für den entsprechenden Standort beurteilt. Bezüglich der Lieferkette haben wir für die Aktivität auch die Risiken aus dem Warenverkehr und der Logistik einbezogen. Darüber hinaus wurden qualitative Szenarioanalysen für 2020, 2030 und 2040 mit mehreren geeigneten Klimaprojektionen wie Representative-Concentration-Pathway (RCP) 4.5 und 8.5 durchgeführt. Um den identifizierten Klimarisiken entgegenzuwirken, wurden im Rahmen der Gesamtklimastrategie des Unternehmens [\(siehe Kapitel „Klimaschutz und Energieeffizienz“, Seite 32\)](#) Maßnahmen für den relevanten Standort erarbeitet. Das Management von Klimarisiken ist integraler Bestandteil des LANXESS Risikomanagementsystems und basiert auf den TCFD-Anforderungen.

Die Wirtschaftsaktivität wurde ebenfalls in Hinblick auf die Beeinträchtigung der „nachhaltigen Nutzung und des Schutzes von Wasser- und Meeresressourcen“ bewertet. Dabei standen die Erhaltung der Wasserqualität, die Vermeidung von Wasserstress und die Beurteilung der Auswirkungen auf Gewässer im Fokus, wie sie im LANXESS Wasserprogramm adressiert werden [\(siehe Kapitel „Sichere und nachhaltige Standorte“, Seite 26\)](#).

NFB

Die betroffene Produktionsanlage unterliegt dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG), das eine Beurteilung der Auswirkungen auf Gewässer gemäß der Richtlinie 2000/60/EG umfasst. Für die Wirtschaftstätigkeit 5.4 „Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“ von LANXESS ist dieses DNSH-Kriterium nicht anwendbar, da das Abwasser nicht zur Bewässerung verwendet wird.

Die von LANXESS eingesetzten Stoffe zur Herstellung der Batteriekomponenten werden im Rahmen des LANXESS Product-Portfolio-Assessment-Prozesses [\(siehe Kapitel „Nachhaltige Produkte“, Seite 57\)](#) überprüft und entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. Dieses strategische Steuerungsinstrument bewertet und verbessert systematisch die Nachhaltigkeitsleistung des LANXESS Produktportfolios im Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziale Dimensionen. Es stellt sicher, dass die Wirtschaftstätigkeit 5.4 nicht zu einem erheblichen Anstieg der Schadstoffemissionen in Luft, Wasser oder Boden führt, und erfüllt somit die in Anlage C des delegierten Rechtsakts vom Juni 2021 beschriebenen Kriterien zur „Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung“. Entsprechend prüfen wir auch den Einsatz von Stoffen, die über die Verbote der aktuellen Gesetzgebung hinausgehen.

Wir stellen die Anforderung des DNSH-Kriteriums „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ bei LANXESS im Rahmen von HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment, [siehe auch Kapitel „Sichere und nachhaltige Standorte“, Seite 23\)](#). Unsere Standorte sind ISO-14001-zertifiziert. Für den einzig relevanten Standort wurde der Nachweis erbracht, dass dieser nicht in einem biodiversitätssensiblen Bereich liegt.

NFB

Für die hergestellten Batterie-Komponenten ist das DNSH-Kriterium „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ nicht anwendbar, da LANXESS keine Batterien herstellt und somit das Recycling der Batterien nicht zu den Wirtschaftsaktivitäten des Unternehmens zählt. Wir werden weiterhin regelmäßig prüfen, ob die Wiederverwendung der Batteriematerialien und die Verwendung von Sekundärrohstoffen für die Herstellung der Batteriekomponenten möglich ist.

Mindestschutz

Anforderungen des sozialen Mindestschutzes gelten bei LANXESS grundsätzlich konzernweit und sind nicht beschränkt auf einzelne Wirtschaftsaktivitäten.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Arbeit in der Projektgruppe zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die an das Subkomitee People & Governance berichtet, fortgesetzt und die Anforderungen der „minimum safeguards“ aufgenommen und unsere Prozesse entsprechend weiter formalisiert. Im Bereich Corporate Governance setzen wir bereits seit Jahren Managementsysteme ein für die Einhaltung von Menschenrechten [\(siehe Abschnitt „Menschenrechte“ im Kapitel „Gute Corporate Governance“, Seite 38\)](#), zur Überwachung unserer Lieferkette [\(siehe Kapitel „Beschaffung“, Seite 21\)](#), zur Korruptionsbekämpfung [\(siehe Abschnitt „Antikorruption“ im Kapitel „Gute Corporate Governance“, Seite 40\)](#) sowie im Bereich Steuern [\(siehe Steuerleitlinie\)](#) und fairer Wettbewerb.

[Weitere Informationen zur Corporate Governance bei LANXESS.](#)



NFB

Ergebnisse Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr 2022 hat LANXESS 8 % seines Außenumsatzes mit Produkten erzielt, die taxonomiefähigen Aktivitäten zuzuordnen sind. Die verbleibenden 92 % des Umsatzes entfallen auf Produkte, die nicht in den Aktivitätskategorien der Taxonomie enthalten sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil deutlich gesunken, da der taxonomiefähige Umsatz aus dem Geschäft mit High Performance Materials (HPM) nicht mehr als fortzuführendes Geschäft berichtet wird.

Da bei LANXESS die taxonomiefähigen Umsätze ausschließlich aus der Produktion, der Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens, stammen, weisen wir die Werte auf Konzernebene aus und clustern sie darüber hinaus nicht. Im Berichtsjahr erzielte LANXESS insgesamt 638 Mio. € Umsatz, der als taxonomiefähig eingestuft wurde. Der taxonomiekonforme Umsatz lag im Berichtsjahr unter 1 %.

Investitions- und Betriebsausgaben

Investitions- und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit dem Erwerb von Erzeugnissen oder für Einzelmaßnahmen, die zur Verringerung von Treibhausgasemissionen führen, sind, abgesehen von einer Investitionsmaßnahme zur Abwasseraufbereitung (5.4. „Erneuerung der Abwassersammlung und -behandlung“), mit der wir eine signifikant energieeffizientere Vorbehandlung eines Abwasserstromes erreicht haben, unwesentlich und liegen sowohl bei CapEx als auch bei OpEx bei unter 1 %.

NFB

Gemäß dem derzeitigen Umfang der Taxonomie sind innerhalb des LANXESS Konzerns nur einzelne, genau bestimmte Anlagen oder Geschäftseinheiten betroffen. Die detaillierte Analyse zeigt zudem, dass von den betroffenen Geschäftseinheiten der wesentliche Anteil der Anlagen zur Herstellung taxonomiefähiger Produkte benötigt wird, sodass diese Geschäftseinheiten in Summe betrachtet werden.

Investitionsausgaben

Im Zähler ist für das Berichtsjahr 2022 der Anteil der Zugänge aus diesen Investitionen und Unternehmenserwerben abzubilden, der im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Aktivitäten steht. Den Nenner der Kennzahl bildet die aus dem [Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 189 und 191](#) entnehmbare Summe der Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten aus Investitionen und Akquisitionen, bereinigt um erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben wie im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt gelten entsprechend.

Im Berichtsjahr lag der Anteil an taxonomiefähigen Investitionsausgaben bei 3%. Somit beträgt der Anteil der nicht taxonomiefähigen Aktivitäten an unseren Investitionsausgaben 97%. Aufgrund unserer umfassenden M&A-Aktivitäten berichten wir darüber hinaus eine weitere Kennzahl, die wir um den Einfluss der Unternehmenserwerbe bereinigen. In dieser Betrachtungsperspektive erhöht sich der taxonomiefähige Anteil auf 5% und gibt nun die Investitionsauszahlungen wieder, die im Jahr 2022 auf Anlagen entfielen, die taxonomiefähige Produkte fertigen.

NFB

Der Anteil der taxonomiekonformen Investitionsausgaben beläuft sich auf 0,5% unserer Investitionsausgaben. Bereinigt um den Einfluss der Unternehmenserwerbe beträgt dieser Anteil 1,0%. Sämtliche taxonomiekonformen Investitionsausgaben bestehen aus Zugängen zum Sachanlagevermögen.

NFB

Betriebsausgaben

Gemäß Taxonomie-Verordnung müssen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen, im Nenner der Kennzahl abgebildet werden. Darüber hinaus müssen sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen selbst oder durch Dritte berücksichtigt werden.

Betriebsausgaben umfassen bei LANXESS alle nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen, die im Zuge von Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung (Maintenance) unserer Anlagen und Gebäude in der Berichtsperiode aufgewendet werden. Dazu gehören laut Konzernrichtlinie auch direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung, durch die wir die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherstellen. Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sind für LANXESS nicht von wesentlicher Bedeutung ([siehe Konzernabschluss](#)).



NFB

Zu den Betriebsausgaben, die im Zusammenhang mit Forschung, Entwicklung und Patenten entstehen, zählen beispielsweise Kosten unserer wissenschaftlichen Abteilungen und Labore. Diese Ausgaben werden im [Konzernanhang auf Seite 217](#) gemäß IAS 38.126 f. berichtet. Instandhaltung beinhaltet alle operativen Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen, Revisionen von Produktionsanlagen, die Umsetzung gesetzlicher Auflagen sowie Stillstände von Anlagen in der relevanten Berichtsperiode, die gemäß unserer Bilanzierungsrichtlinie nicht aktivierbar und somit nicht Bestandteil der Investitionsausgaben sind. Dazu zählen auch direkte Aufwendungen für Instandhaltungsmaterial sowie externe und interne Instandhaltungsserviceleistungen. Kosten für Gebäudesanierung, die nicht kapitalisiert werden können, sind von unwesentlicher Bedeutung und werden nicht einzeln berichtet.

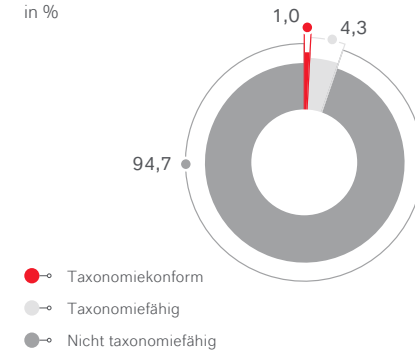
NFB

Im Zähler der Kennzahl sind für das Berichtsjahr 2022 diejenigen Aufwendungen abgebildet, die im Zusammenhang mit taxonomiefähigen umsatzgenerierenden Aktivitäten stehen. Den Nenner bilden sämtliche nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung.

Der Anteil an Betriebsausgaben für taxonomiefähige Produkte betrug im Berichtsjahr 8 % der gesamten Betriebsausgaben. Somit beträgt der Anteil der nicht taxonomiefähigen Betriebsausgaben 92 %. Der Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben beläuft sich auf 0,1 % unserer Betriebsausgaben.

Investitionsausgaben um M&A bereinigt¹⁾

in %

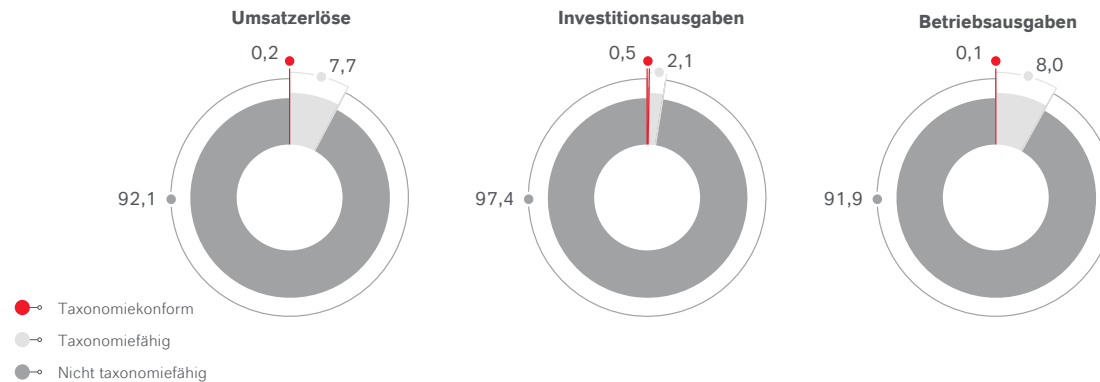


- Taxonomiekonform
- Taxonomiefähig
- Nicht taxonomiefähig

1) Freiwillige Angabe.

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

in %





Anteil des Umsatzes aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatz- anteil (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindest- schutz (17)	Taxonomie- konformer Umsatz- anteil 2022 (18)	Taxonomie- konformer Umsatz- anteil 2021 (19)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umweltver- schmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)					
		Währung	%	%	%	%	%	%	%	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	%	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
3.4. Herstellung von Batterien	C.27.20	15.606.000	0,2%	100%	0%					Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,2%		E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		15.606.000	0,2%	100%	0%												0,2%		0%	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
3.14. Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	C.20.14	92.891.390	1%																	
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	C.20.16	529.397.339	7%																	
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		622.288.729	8%														0%			
Gesamt (A.1 + A.2)		637.894.729	8%														0,2%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		7.450.334.872	92%																	
Gesamt (A+B)		8.088.229.602	100%																	



CapEx-Anteil aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindest- schutz (17)	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil 2022 (18)	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil 2021 (19)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umweltver- schmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)					
		Währung	%	%	%	%	%	%	%	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	%	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
3.4. Herstellung von Batterien	C.27.20	1.785.300	0,2%	100%	0%					Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,2%		E	
5.4. Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00	2.847.200	0,3%	100%	0%					Y	Y	Y		Y	Y	Y	0,3%			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.632.500	0,5%	100%													0,5%		0%	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
3.14. Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	C.20.14	1.937.634	0,2%																	
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	C.20.16	17.076.191	2%																	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		19.013.825	2%														0%			
Gesamt (A.1 + A.2)		23.646.325	3%														0,5%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		869.663.854	97%																	
Gesamt (A+B)		893.310.179	100%																	



OpEx-Anteil aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindest- schutz (17)	Taxonomie- konformer OpEx- Anteil 2022 (18)	Taxonomie- konformer OpEx- Anteil 2021 (19)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umweltver- schmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)					
		Währung	%	%	%	%	%	%	%	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	Y/N	%	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
3.4. Herstellung von Batterien	C.27.20	340.950	0,1 %	100 %	0 %					Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	0,1 %		E	
5.4. Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	E.37.00	4.300	0,0 %	100 %	0 %					Y	Y	Y		Y	Y	Y	0,0 %			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		345.250	0,1 %	100 %													0,1 %		0 %	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
3.14. Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	C.20.14	3.958.413	1 %																	
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	C.20.16	33.570.558	7 %																	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		37.528.971	8 %														0 %			
Gesamt (A.1 + A.2)		37.874.221	8 %														0,1 %			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		430.341.390	92 %																	
Gesamt (A+B)		468.215.611	100 %																	

LANXESS AM KAPITALMARKT

1,05 €

Dividende pro Aktie

59,04 €

**LANXESS Aktie:
Jahreshöchststand 2022**

LANXESS am Kapitalmarkt

Das Börsenjahr 2022 war weiterhin geprägt durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und massive Rohstoff-, Energie- und Logistik-Preissteigerungen. Mit Ausnahme des Handels bis etwa Mitte Februar stand unsere Aktie bis Ende des dritten Quartals unter deutlichem Druck und verzeichnete ausgeprägte Kursrückgänge.

Die LANXESS Aktie entwickelte sich bis Mitte Februar leicht stärker als die Vergleichsindizes, verzeichnete dann jedoch gegenüber den wesentlichen Vergleichsindizes DAX, MDAX und MSCI World Chemicals einen deutlich schwächeren Verlauf, und nach Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 brachen die Aktienmärkte weltweit ein. Die Unsicherheit stieg nicht nur hinsichtlich der zukünftigen Energieversorgung in Europa, sondern auch hinsichtlich befürchteter Unterbrechungen von Lieferketten. Zunehmend regte sich auch Kritik an der deutschen Energiepolitik der Vergangenheit und der damit verbundenen Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von russischen Gasimporten. Insbesondere energieintensive Branchen wie die Chemieindustrie rückten in den Fokus der Diskussionen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. China setzte seine rigide Coronapolitik fort und verhängte Ende März in einigen Städten strenge Lockdowns, die zu massiven weltweiten weiteren Logistikeinschränkungen führten. Vor diesem Hintergrund standen die Aktienkurse von Unternehmen der europäischen Chemieindustrie deutlich unter Druck. Im weiteren Jahresverlauf kam es zu keiner Entspannung. Die negativen Einflussfaktoren verstärkten sich und die Volatilität an den Kapitalmärkten nahm zu. Getrieben von hohen Rohstoff- und Energiepreisen stieg die Inflation deutlich, worauf die Notenbanken mit

der Umsetzung einer restriktiveren Geldpolitik reagierten. Die Leitzinsen wurden mehrmals erhöht, was zu einer zusätzlichen Belastung der Aktienmärkte führte. Während die US-Notenbank frühzeitig reagierte, handelte die Europäische Zentralbank (EZB) zögerlich. Als Folge verzeichnete der US-Dollar eine deutliche Aufwertung gegenüber dem Euro.

Im Gleichklang mit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung erreichte die LANXESS Aktie am 7. Januar 2022 ihr Jahreshoch mit 59,04 € (Intraday Xetra) und konnte sich im weiteren Jahresverlauf dem schwachen Gesamtmarkt nicht entziehen. Erst im

Schlussquartal zog der Kurs wieder an. Ausgehend von dem am 29. September 2022 markierten Jahrestief von 28,16 € (Intraday Xetra) holte die LANXESS Aktie etwas auf und schloss das Börsenjahr am 30. Dezember 2022 mit 37,70 €. Dies ist gleichbedeutend mit einem Kursrückgang von 30,8% gegenüber dem Jahresende 2021. Damit bewegte sich die LANXESS Aktie ähnlich wie die Aktienkurse der deutschen Chemieunternehmen aus der Vergleichsgruppe. Ähnlich entwickelte sich der MDAX, der mit einem Minus von 28,5% bei 25.118 Punkten schloss. Der DAX fiel um 12,3% auf 13.924 Punkte und der MSCI World Chemicals um 17,2% auf 370 Punkte.

Die LANXESS Aktie auf einen Blick

		2019	2020	2021	2022
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	87.447.852	87.447.852	86.346.303	86.346.303
Marktkapitalisierung	Mrd. €	5,23	5,49	4,71	3,26
Höchst-/Tiefstkurs ¹⁾	€	64,58/39,47	64,86/25,68	67,38/50,46	59,04/28,16
Schlusskurs	€	59,82	62,76	54,50	37,70
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ²⁾	€	4,73 ³⁾	3,50 ³⁾	3,60 ³⁾	3,75³⁾
Dividende pro Aktie	€	0,95	1,00	1,05	1,05⁴⁾

1) Stichtagsbetrachtung (Intraday, Xetra) zum Jahresende: 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2020, 31. Dezember 2021, 31. Dezember 2022.
 2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten.
 3) Nur fortzuführendes Geschäft, ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.
 4) Vorschlag an die Hauptversammlung am 24. Mai 2023.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Gattung	Stückaktien (nennwertlos)
ISIN	DE0005470405
WKN	547040
Auswahlindizes	MDAX, DAX 50 ESG, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM, MSCI Global Small Cap Index, Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World and Europe, FTSE4Good-Index u.a.
Investment-Grade-Ratings	Moody's: Baa2 (stabil) Scope: BBB+ (stabil)

DIVIDENDENPOLITIK

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 1,05 € pro Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil liegt zum Jahresende 2022 unverändert bei rund 92%. Die verbleibenden etwa 8% der LANXESS Aktien werden von Privatinvestoren gehalten.

Auch im Jahr 2022 hielten vorrangig Investoren aus den USA, Deutschland und Großbritannien Anteile an LANXESS. Der Anteil der US-amerikanischen Aktionäre ist zuletzt auf rund 43% leicht gestiegen (Vorjahr: 39%).

In Deutschland wurden zum Stichtag mit etwa 31% (Vorjahr: 29%) unwesentlich mehr LANXESS Aktien als im Vorjahr gehalten, während der Anteilsbesitz von institutionellen Investoren aus Großbritannien sich auf etwa 7% (Vorjahr: 13%) reduzierte.

Der Anteil von Investoren im sonstigen Europa stieg im Jahresvergleich leicht auf etwa 15% (Vorjahr: 14%). Der Anteil der übrigen Regionen lag unverändert bei rund 4% (Vorjahr: 4%).

Aktionäre, die mindestens 3% der ausstehenden LANXESS Aktien halten, sind verpflichtet, dies mitzuteilen. Eine Übersicht hierzu finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website.

ANLEIHEN

Die Sicherung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des Konzerns ist ein wichtiges Ziel des LANXESS Finanzmanagements. Unser Debt-Issuance-Programm bietet in Form einer standardisierten Dokumentation die Möglichkeit, kurzfristig und flexibel Anleihen zu begeben. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und eine Anleihe begeben.

Das „Sustainability-Linked Financing Framework“, als Ergänzung zu unserem bestehenden Debt-Issuance-Programm, schafft einen Rahmen, der es uns ermöglicht, Anleihen mit Nachhaltigkeitszielen zu verknüpfen. Mit der im März begebenen Anleihe wurden zum zweiten Mal Nachhaltigkeitskriterien bei der langfristigen Kapitalmarktfinanzierung berücksichtigt.

Aktuell befinden sich damit fünf LANXESS Anleihen sowie eine Hybridanleihe am Markt.

LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	SLB ¹⁾	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS1820748538	500 Mio. €	–	16. Mai 2018– 16. Mai 2025	1,125%
XS1501367921	500 Mio. €	–	7. Oktober 2016– 7. Oktober 2026	1,000%
XS2383886947	500 Mio. €	–	8. September 2021– 8. September 2027	0,000%
XS2459163619	600 Mio. €	ja	22. März 2022– 22. März 2028	1,750%
XS2415386726	600 Mio. €	ja	1. Dezember 2021– 1. Dezember 2029	0,625%

1) Sustainability-linked bond

LANXESS Hybridanleihe (nachrangig)¹⁾

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit
XS1405763019	500 Mio. €	6. Dezember 2016– 6. Dezember 2076
Nominalzinssatz		Rückzahlungstermine
4,500% bis zum ersten Rückzahlungstermin. Danach Zinsanpassung wie im Prospekt beschrieben.		Erstmals zum 6. Juni 2023, danach jährlich. Zusätzliche Rückzahlungsrechte nach definierten speziellen Ereignissen.

1) Vereinfachte Darstellung. Für die vollständigen Anleihebedingungen und die Risiken der Anleihe verweisen wir auf den dazugehörigen Prospekt.

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Kreditspread.

Durch die geopolitischen Krisen und die Beendigung der expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken waren die Risikoprämien für Unternehmensanleihen über das Jahr hinweg sehr volatil. Insbesondere die unsichere Gasversorgungssituation dominierte die Entwicklung der Risikoprämien. Die LANXESS Anleihen haben diese Entwicklung im Wesentlichen nachvollzogen. Der LANXESS Konzern hat weiterhin einen sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

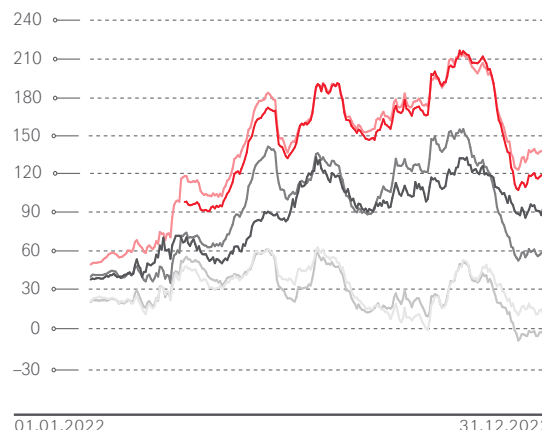
Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. [Weitere Informationen zu ihren jeweiligen Anleihebedingungen](#) sind auf unserer Website zu finden.

RATINGS

Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating zu halten. Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird bereits langjährig von den Ratingagenturen Moody's Investors Service und Scope Ratings bewertet. Die Zusammenarbeit mit S&P Global Ratings haben wir im Dezember 2022 beendet. Das Rating wurde am 4. Januar 2023 zurückgenommen.

LANXESS Kreditspreads vs. Corporates Index im BBB-Bereich¹⁾

Basispunkte



- BBB Corporates, 5 Jahre
- LANXESS Anleihe 2027
- LANXESS Anleihe 2025
- LANXESS Anleihe 2028
- LANXESS Anleihe 2026
- LANXESS Anleihe 2029

1) Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2076 ist in der Übersicht nicht enthalten.

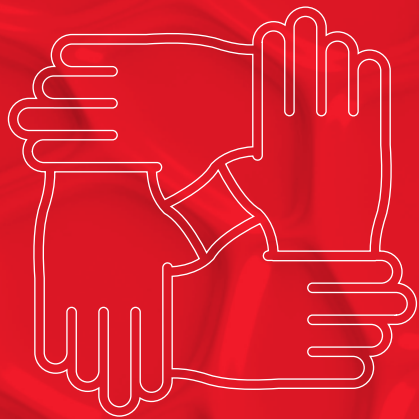
Im Berichtsjahr haben die Ratingagenturen ihre Einschätzung zur Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Unsere stetige Transformation hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabilen Geschäften

in diversen mittelgroßen Märkten, die entsprechend verringerte Zyklizität und die gute geografische Diversifikation beurteilten die Agenturen positiv. Im Rahmen dieser Transformation wurde die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. (IFF) erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurde die Überführung des Geschäftsbereichs High Performance Materials in ein Joint Venture mit Advent für technische Hochleistungs-Polymere angekündigt. Beide Transaktionen wurden von den Ratingagenturen grundsätzlich positiv kommentiert. Moody's vergibt ein „Baa2“-Rating bei stabilem Ausblick und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB+“ bei ebenfalls stabilem Ausblick.

[Weitere Informationen über die Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2018](#)

[Ausführliche Informationen, Publikationen zum Download sowie Ansprechpartner](#)

CORPORATE GOVERNANCE



Vielfalt im
Aufsichtsrat

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

In der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) gibt die LANXESS AG ihre aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat wieder und beschreibt die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die im Konzern verfolgten Unternehmensführungspraktiken und das Diversitätskonzept für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Des Weiteren umfasst die Erklärung weitere Informationen zur Corporate Governance.

ERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG haben am 9. Dezember 2022 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 7. Dezember 2021, die am 25. März 2022 aktualisiert wurde, den vom Bundesministerium

der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (veröffentlicht am 20. März 2020) mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprochen.

Die LANXESS AG hat seit Bekanntmachung der Empfehlungen der Kodex-Kommission am 27. Juni 2022 in der Fassung vom 28. April 2022 diesen mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprochen und wird ihnen zukünftig mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprechen:

Nach Bekanntmachung der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) am 20. März 2020 hat der Aufsichtsrat für den Vorstand gemäß den Empfehlungen des DCGK ein neues Vergütungssystem beschlossen, das von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 19. Mai 2021 gebilligt wurde. Obwohl nach der Begründung Änderungen der neuen Kodexfassung nicht in laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt werden mussten, wurde das neue Vergütungssystem bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2021 mit einer Ausnahme in

die bestehenden Vorstandsverträge implementiert. Soweit dies nicht bereits in den Vorstandsverträgen reflektiert war, wurde die Empfehlung in G.6, wonach der Anteil der langfristigen variablen Vergütung den der kurzfristigen variablen Vergütung überwiegen soll, für einen Teil der laufenden Vorstandsverträge noch nicht umgesetzt, um die bisher vereinbarte Gewichtung der einzelnen Vergütungselemente und damit die Höhe der Gesamtvergütung aufrechtzuerhalten. Im Fall zukünftiger Wieder- oder Neubestellungen von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat die Empfehlung in G.6 in allen abzuschließenden neuen Vorstandsverträgen gemäß dem neuen Vergütungssystem zur Anwendung bringen. Dies ist bereits beim Abschluss der neuen Anstellungsverträge für die Herren Dr. Anno Borkowsky, Michael Pontzen sowie Dr. Hubert Fink im Rahmen ihrer Wiederbestellung zum Mitglied des Vorstands geschehen. Das neue Vergütungssystem hat des Weiteren bei der Bestellung von Frau Frederique van Baarle zum Mitglied des Vorstands Anwendung gefunden.“

Die [Entsprechenserklärung](#) kann über die Website der LANXESS AG eingesehen werden. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre dauerhaft zugänglich.

ÜBER DIE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN HINAUS ANGEWENDETE UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Als weltweit agierendes Unternehmen trägt LANXESS eine globale Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit eigenen Verhaltens. Compliance, d.h. die Einhaltung von allen den LANXESS Konzern bindenden rechtlichen Bestimmungen, ethischen Grundsätzen sowie selbst vorgegebenen Regelungen, ist eine Grundvoraussetzung aller unternehmerischen Aktivitäten. Aus diesem Grund hat LANXESS ein globales Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Das CMS ist in der konzernweit gültigen CMS-Richtlinie definiert.

Ziel des CMS ist es, angemessen und wirksam im LANXESS Konzern für Compliance Sorge zu tragen, um dadurch ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden. Das CMS wird betreut durch die Compliance-Organisation, bestehend aus dem Group Compliance Officer, regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk lokaler Compliance Officers für die Länder, in denen LANXESS Tochtergesellschaften unterhält. Die Compliance-Organisation hat insbesondere die Aufgabe, allen Mitarbeitenden als Anlaufstelle für sämtliche Compliance-bezogene Fragen zu dienen und sie zu beraten. Die Stabsfunktion, der die globale Compliance-Organisation angehört, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

Ein wesentliches Grundelement des CMS ist die Compliance-Kultur, die auf den Unternehmenswerten Respekt, Verantwortung, Integrität, Professionalität und Vertrauen basiert und von einem klaren Bekenntnis und Engagement des LANXESS Konzernvorstands und des Aufsichtsrats geprägt ist. Es ist Aufgabe aller Führungskräfte von LANXESS, diese Compliance-Kultur vorzuleben und an die Belegschaft zu kommunizieren, sodass die Compliance-Kultur von allen LANXESS Mitarbeitenden gelebt wird.

Das LANXESS Compliance-Programm als Teil des CMS zielt darauf ab, durch angemessene organisatorische Maßnahmen und Prozesse individuelles Fehlverhalten zu verhindern (Prävention) bzw. Fehlverhalten schnellstmöglich aufzudecken (Identifikation) und angemessen zu sanktionieren (Reaktion). Das wichtigste Instrument des Compliance-Programms stellt der konzernweit gültige „LANXESS Verhaltenskodex“ dar. Dieser legt weltweit verbindliche Handlungsgrundsätze fest und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wesentliche Hinweise und Orientierung für ein regelkonformes Verhalten. Der [LANXESS Verhaltenskodex](#) ist auf unserer Homepage veröffentlicht. Weitere präventive Maßnahmen liegen insbesondere in einem weitreichenden Angebot an Compliance-Beratung und in der Durchführung von zielgerichteten Compliance-Schulungen. Regelmäßig durchgeführte Compliance-Risk-Assessments dienen der Ermittlung und Bewertung von unternehmensspezifischen Compliance-Risikofeldern und der Ableitung von zusätzlichen Maßnahmen und Prozessen zur Reduzierung von Compliance-Risiken. Identifizierte

Hauptrisikofelder sind einzelnen Group Functions als Compliance-Sonderzuständigkeiten zugeordnet. Diese entwickeln und setzen individuelle Compliance-Programme um, die insbesondere themenspezifische Konzernrichtlinien, Handlungsanweisungen sowie Schulungskonzepte umfassen. Unterstützt werden die einzelnen Group Functions hierbei sowohl in der Konzeption als auch in der Umsetzung von der übergeordneten, globalen Compliance-Organisation.

Die Einhaltung von Vorgaben wird durch ein wirksames internes Kontrollsystem und angemessene Monitoring-Aktivitäten sowie Audits der Konzernrevision und der Bereiche mit Compliance-Sonderzuständigkeiten sichergestellt. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen steht den Mitarbeitenden und externen Dritten unter anderem die globale Hinweisgeberplattform „SpeakUp“ zur Verfügung. Dort können Hinweise auf Verstöße (auch anonym) gemeldet werden, worauf diese von der Compliance-Organisation untersucht werden.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können. In diesem Bewusstsein steht Nachhaltigkeit als wesentlicher Erfolgsfaktor im Zentrum der Unternehmenskultur von LANXESS und ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Die Auswirkungen des eigenen Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu kennen, zu bewerten und in engem Dialog den Erwartungen unserer Stakeholder bestmöglich gerecht zu werden – dies bedeutet für uns gelebte unternehmerische

Verantwortung. Wir bekennen uns zu global anerkannten Standards und Rahmenwerken wie dem UN Global Compact, den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und Responsible Care®. Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die in insgesamt 13 Leitlinien unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von jedem einzelnen Mitarbeiter erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert. [Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS](#)

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die LANXESS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der LANXESS AG besteht seit dem Ausscheiden von Frau Dr. Stephanie Coßmann zum 31. März 2022 aus vier Mitgliedern. Dies sind Matthias Zachert (Vorsitzender), Dr. Anno Borkowsky,

Dr. Hubert Fink und Michael Pontzen. Als neues Mitglied des Vorstands wird Frau Frederique van Baarle, die aktuell noch die Business Unit High Performance Materials leitet, das Gremium spätestens mit Wirkung zum 1. April 2023 ergänzen. [Informationen über die Mitglieder des Vorstands](#)

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, die Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßigen stattfindenden

Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Es können aber auch Bestellungen mit kürzeren Amtszeiten vorgesehen werden. [Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats](#)

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und

über den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Daneben befasst er sich mit Nachhaltigkeitsthemen. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. [Eine Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 findet sich im \[Bericht des Aufsichtsrats\]\(#\).](#)

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt. [Geschäftsordnung des Aufsichtsrats](#)

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung.

Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er als Gesamtorgan und seine einzelnen Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Wie zuletzt bereits im Geschäftsjahr 2019 wurde auch im Geschäftsjahr 2022 eine extern unterstützte Selbstüberprüfung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden dem Aufsichtsrat präsentiert und daraus abzuleitende Verbesserungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen im Gesamtgremium erörtert.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der [Bericht des Aufsichtsrats](#).

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. [Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats](#)

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Zudem entscheidet das Präsidium über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Zudem bereitet das Präsidium die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen, die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung und die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder vor. Dem Präsidium sitzt Dr. Matthias L. Wolfgruber vor. Seit dem Ausscheiden von Herrn Theo H. Walthie als Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung

am 25. Mai 2022 gehören dem Präsidium als weitere Mitglieder Frau Birgit Bierther und Frau Manuela Strauch sowie die Herren Hans van Bylen, Ralf Sikorski sowie, seit dem 1. Juli 2022, Dr. Rainier van Roessel an.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, den der Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung zur Wahl stellt. Der Prüfungsausschuss bereitet zudem den gesonderten nichtfinanziellen Bericht vor. Zum 31. Dezember 2022 gehörten dem Prüfungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Pamela Knapp (Vorsitzende), Hans van Bylen, Armando Dente, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Lawrence A. Rosen sowie Iris Schmitz. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die LANXESS AG tätig ist, vertraut. Nach den aktienrechtlichen Vorgaben muss mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen („financial experts“). Darüber hinaus soll der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach den Empfehlungen des DCGK zumindest auf einem dieser beiden Gebiete sachverständig und unabhängig sein. Frau Knapp als

Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt aufgrund ihrer früheren beruflichen Praxis diese Anforderungen. Sie bekleidete in ihrer beruflichen Laufbahn verschiedenste Führungspositionen im Finanzbereich, zuletzt war sie Finanzvorstand eines börsennotierten Unternehmens und verantwortete in dieser Eigenschaft neben anderen Ressorts die Bereiche Accounting, Controlling und Treasury. Frau Knapp verfügt daher über fundierte Kenntnisse und langjährige Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, in Bezug auf interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme und zusätzlich auch über Sachverstand auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Zudem verfügt unter anderem auch Herr van Bylen über einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund und war im Rahmen seines beruflichen Werdegangs langjähriges Mitglied und zuletzt Vorsitzender des Vorstands eines großen, international tätigen börsennotierten Konzerns. In dieser Funktion hat Herr van Bylen umfangreiche Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, aber auch verschiedener Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung gesammelt, die er aktiv in den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss einbringt. Gleiches gilt für Larry A. Rosen, der in seiner beruflichen Praxis lange Jahre Finanzvorstand mehrerer börsennotierter Unternehmen war. Sowohl Frau Knapp als auch Herr van Bylen und Herr Rosen erfüllen daher die maßgeblichen gesetzlichen Vorgaben für „financial experts“.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Vorsitzender ist Dr. Matthias L. Wolfgruber.

Weitere Ausschussmitglieder sind Frau Dr. Heike Hanagarth, Ralf Sikorski und Iris Schmitz.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitz) sowie Lawrence A. Rosen und seit dem 1. Juli 2022 Dr. Heike Hanagarth.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

FESTLEGUNG UND UMSETZUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN NACH §§ 76 ABSATZ 3A UND 4, 111 ABSATZ 5 AKTG

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG muss sich aktienrechtlich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der Gesellschaft sind im Rahmen der Getrennterfüllung derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp, Iris Schmitz und Manuela Strauch fünf Frauen vertreten. Dies entspricht einem Frauenanteil von 42 %. Auch zukünftige Neubesetzungen werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgen.

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Vorstand und die nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft ursprünglich im Geschäftsjahr 2017 als Zielgröße definiert, dass dieser bis zum 30. Juni 2022 mit mindestens einer Frau besetzt sein sollte. Seit Inkrafttreten des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II) zum 11. August 2022 gilt darüber hinaus für Unternehmen wie LANXESS, die börsennotiert und paritätisch mitbestimmt sind sowie über einen Vorstand mit mehr als drei Mitgliedern verfügen, dass dem Vorstand zwingend mindestens eine Frau und ein Mann angehören bzw. diese Vorgabe bei der Neu- oder Wiederbestellung von Mitgliedern des Vorstands beachtet werden muss.

Bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Gremium zum 31. März 2022 war mit Dr. Stephanie Coßmann bereits seit dem 1. Januar 2020 ein weibliches Mitglied im Vorstand der Gesellschaft vertreten. Nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Coßmann hat der Aufsichtsrat umgehend ein in- und externes Auswahlverfahren eingeleitet, um die entstandene Vakanz unter Berücksichtigung der genannten Vorgaben und des Diversitätskonzepts für den Vorstand wieder zu füllen. Mit Ablauf des Stichtags am 30. Juni 2022 war der Vorstand

jedoch vorübergehend noch nicht wieder mit einem weiblichen Mitglied besetzt. Das vom Aufsichtsrat eingeleitete Auswahlverfahren mündete in dem Beschluss des Aufsichtsrats am 8. November 2022, die Leiterin des LANXESS-Geschäftsbereichs High Performance Materials, Frau Frederique van Baarle, spätestens mit Wirkung zum 1. April 2023 als neues weibliches Mitglied des Vorstands zu bestellen. Angesichts der zeitlichen Umstände und der besonderen Anforderungen, die an einen sorgfältigen und ausgewogenen Auswahlprozess zu stellen sind, hält der Aufsichtsrat die vorliegende Übergangssituation im Vorstand für vertretbar.

Für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand zuletzt im Geschäftsjahr 2017 als relevante Zielgrößen einen konzernweiten Frauenanteil von 15% für die erste Ebene unterhalb des Vorstands bzw. in Höhe von 25% für die zweite Ebene unterhalb des Vorstands festgelegt. Beide Zielwerte sollten innerhalb einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden und wurden zu diesem Zeitpunkt mit einem Anteil von 22,0% bzw. 25,2% übertroffen. Im April 2022 hat der Vorstand daraufhin im kontinuierlichen Interesse der Gesellschaft an der Förderung von Frauen in Führungspositionen neue Zielgrößen verabschiedet. Danach soll der Anteil der Mitarbeiterinnen bis zum 30. Juni 2027 mindestens 25% auf der ersten Ebene und 28% auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands betragen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 beliefen sich diese Werte auf 22,5% bzw. 24,8%.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sollen in ihrer Gesamtheit den Grundsätzen der Vielfalt (Diversität) entsprechen. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat der Gesellschaft verfolgen dabei Prinzipien, die insbesondere die im Folgenden konkretisierten Diversitätsaspekte Alter, Geschlecht sowie Bildungs-/Berufshintergrund und Internationalität/Ethnizität umfassen. Diese Vielfalt trägt innerhalb des Vorstands und Aufsichtsrats zu einem breiteren Erfahrungsschatz sowie einer größeren Bandbreite in Bezug auf Sachkunde und Fähigkeiten bei.

Diversitätskonzept des Vorstands

Für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles maßgeblich. Ziel des Aufsichtsrats ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führungsstarken Vorstands sicherzustellen. Es wird angestrebt, dass die Vorstandsmitglieder insgesamt über die für eine erfolgreiche Erfüllung der Vorstandsaufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands deren persönliche Eignung, fachliche Qualifikation und Integrität, Führungsqualitäten,

internationale Erfahrung, die bisherigen Leistungen und Kenntnisse des Unternehmens bzw. der Chemiebranche. Diversität ist daneben ein weiteres Auswahlkriterium, insbesondere in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund sowie Internationalität/Ethnizität.

Alter

Im Einklang mit der Empfehlung B.5 DCGK hat der Aufsichtsrat für den Vorstand eine Regelaltersgrenze verabschiedet. Sie beträgt 70 Jahre. Sie soll zum Wohle des Unternehmens ermöglichen, dass Vorstandsmitglieder ihre Berufs- und Lebenserfahrung ausreichend lange einbringen können. Der Aufsichtsrat achtet bei der Besetzung daneben auf eine ausgewogene Altersmischung, um eine Balance zu finden, in der langjährige Berufs- und Lebenserfahrung in die Unternehmensleitung einfließen können, aber auch die Perspektiven einer jüngeren Generation berücksichtigt werden. Die Balance stellt darüber hinaus die Kontinuität in der Unternehmensleitung sicher.

Geschlechtervielfalt

LANXESS ist zudem davon überzeugt, dass ein wesentlicher Bestandteil der Diversität die Geschlechtervielfalt ist. Daher fördert die Gesellschaft unter anderem Konzepte familienfreundlicher Arbeitsgestaltung. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in § 76 Abs. 3a AktG verfolgt der Aufsichtsrat daher – wie zuvor beschrieben – das Ziel, den Vorstand der Gesellschaft grundsätzlich auch mit mindestens einem weiblichen Mitglied zu besetzen. Aus den bereits genannten

Gründen war dies zum Ende des Geschäftsjahres 2022 vorübergehend nicht der Fall. Mit Frau Frederique van Baarle wird im Vorstand in Kürze aber wieder ein weibliches Mitglied vertreten sein.

Bildungs- und Berufshintergründe

LANXESS ist der festen Überzeugung, dass verschiedene Bildungs- und Berufshintergründe erforderlich sind, damit die Gremien die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben und Pflichten bestmöglich im Gesellschaftsinteresse erfüllen können. Zudem gewährleisten unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe verschiedene Perspektiven und Lösungsansätze in Bezug auf unternehmerische Herausforderungen. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben kaufmännische, naturwissenschaftliche bzw. rechtswissenschaftliche Bildungshintergründe und weisen vielfältige internationale Managementenerfahrung auf.

Internationalität/Ethnizität

LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantennetz. Die Mitarbeiter von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Vorstand international besetzt sein. Das zukünftige Vorstandsmitglied Frederique van Baarle ist niederländische Staatsbürgerin. Internationalität ist dabei jedoch nicht ausschließlich im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei. Entscheidend sind

interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Im Vorstand sollen deshalb interkulturelle Offenheit und das Verständnis für internationale Themen und Zusammenhänge vorhanden sein. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Vorstandes wurden im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. [Nähere Informationen zu sämtlichen Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG](#)

Die Umsetzung des vorstehend beschriebenen Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Die Personalthemen des Vorstands werden im Präsidium des Aufsichtsrats vorbereitet und dann im Aufsichtsrat diskutiert und entschieden. Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand tauschen sich das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand aus und berücksichtigen dabei die aktuellen Vorstandsmandate. Im Bedarfsfall werden ergänzend externe Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert. Bei der Auswahl der Kandidaten berücksichtigt der Aufsichtsrat die im Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Die Zusammensetzung des Vorstands der LANXESS AG setzt das Diversitätskonzept vollumfänglich um, sobald Frau van Baarle ihre Position als neues Vorstandsmitglied antritt.

Ziele für die Zusammensetzung, Diversitätskonzept und Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats

Mit den Zielen für seine Zusammensetzung, dem Kompetenzprofil sowie dem Diversitätskonzept verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, eine qualifizierte Beratung und Kontrolle des Vorstands sicherzustellen. Für die Bestellung in den Aufsichtsrat sollen daher Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden, die insbesondere aufgrund ihrer Persönlichkeit und Integrität, ihrer fachlichen Fähigkeiten sowie ihrer zeitlichen Verfügbarkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem internationalen Chemiekonzern wahrnehmen können. Darüber hinaus wird bei der Besetzung auf hinreichende Diversität und Unabhängigkeit geachtet. Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats berücksichtigen neben den aktienrechtlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK das Kompetenzprofil und die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern werden im Rahmen eines Onboarding-Prozesses die für ihre Arbeit relevanten Informationen zur Verfügung gestellt.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Neben den für jedes Aufsichtsratsmitglied individuell geltenden Anforderungen wie Integrität, Professionalität und Unabhängigkeit soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit so besetzt

sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat ein Kompetenzprofil erarbeitet, wonach vertiefte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat unter anderem auf den folgenden Gebieten vertreten sein sollen: chemische Industrie, Führung von international tätigen Großunternehmen, Produktion, Marketing und Vertrieb von chemischen Erzeugnissen, Corporate Governance/Compliance, M&A, Unternehmensfinanzierung, Rechnungslegung, Risikomanagement, Digitalisierung/IT sowie ESG/Nachhaltigkeit. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung in seiner Gesamtheit diese Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem LANXESS tätig ist, vertraut und verfügen über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Neubesetzung freiwerdender Aufsichtsratsposten die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und strebt zugleich die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium auch in der Zukunft an.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Ihm soll auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl, in jedem Fall jedoch mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter, unabhängiger Mitglieder angehören. Dabei ist die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen

oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds

- › in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war,
- › aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von diesem abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z.B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater),
- › ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder
- › dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Dem Aufsichtsrat dürfen ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder unabhängig. Bei seiner Einschätzung geht der Aufsichtsrat hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter davon aus, dass deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als

Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Auch ist kein Aufsichtsrat familiär mit einer Person verbunden, die bei der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen eine Vorstands- oder Geschäftsführungsfunktion ausübt oder ausgeübt hat. Kein Aufsichtsratsmitglied steht in einer vertraglichen Dienstleistungsbeziehung zur Gesellschaft oder zu deren Leitungspersonal. Ferner ist kein Aufsichtsratsmitglied Partner oder Beschäftigter der für LANXESS tätigen Prüfungsgesellschaft gewesen. Auch ist kein Aufsichtsratsmitglied länger als zwölf Jahre im Amt. Darüber hinaus sieht der Aufsichtsrat keinen Interessenkonflikt eines seiner Mitglieder als gegeben an, der die Unabhängigkeit dieses Mitglieds in Frage stellen könnte. Auch ist im Aufsichtsrat in Person von Dr. Rainier van Roessel nur ein früheres Mitglied des Vorstands der Gesellschaft vertreten. Im Einklang mit den Empfehlungen des DCGK wurde Herr Dr. van Roessel erst nach Ablauf von zwei Jahren seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen derzeit nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierend, die auf die Vollendung

ihres fünfundsiebzigsten (75.) Lebensjahres folgt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel nicht mehr als zwölf Jahre betragen. Hierbei hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass Stabilität in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand befördert.

Diversität

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Diversität entsprechen. LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantenumfeld. Die Mitarbeiter von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Aufsichtsrat von LANXESS international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht nur im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei (Ethnizität). Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG sowie die unterschiedliche kulturelle Prägung der Aufsichtsratsmitglieder wurden bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und werden auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist mit Mitgliedern besetzt, die aus vier verschiedenen Nationen (Deutschland, Belgien, Niederlande, USA) stammen und viele ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten durch langjährige Tätigkeiten im Ausland erworben haben.

Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp, Iris Schmitz und Manuela Strauch fünf Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von 42%. Damit erfüllt die Gesellschaft die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechtervielfalt und wird sie auch bei zukünftigen Neubesetzungen im Aufsichtsrat berücksichtigen.

Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgaben genug Zeit zur Verfügung steht. Es muss die Bereitschaft und Fähigkeit zu inhaltlichem Engagement und zur Wahrnehmung erforderlicher Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mitbringen. Ein Aufsichtsratsmitglied, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Soweit es keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll es insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Im Einklang mit der Empfehlung C.1 DCGK gibt die folgende Darstellung einen Überblick über die Qualifikationen der Aufsichtsratsmitglieder, die sie auf Basis der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats aufweisen:

Qualifikationsmatrix

		Anteilseignervertreter						Arbeitnehmervertreter					
		Dr. Matthias L. Wolfgruber	Hans van Bylen	Dr. Heike Hanagarth	Pamela Knapp	Lawrence A. Rosen	Dr. Rainier van Roessel	Birgit Bierther	Armando Dente	Dr. Hans-Dieter Gerriets	Ralf Sikorski	Iris Schmitz	Manuela Strauch
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2015	2020	2016	2018	2015	2022	2019	2020	2014	2015	2021	2015
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
	Kein Overboarding	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Belgisch	Deutsch	Deutsch	US-amerikanisch	Niederländisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Fachliche Eignung	Führung von international tätigen Großunternehmen	•	•	•	•	•	•						
	Chemiesektor	•	•				•	•	•	•	•	•	•
	Produktion, Marketing und Vertrieb von chemischen Erzeugnissen	•	•				•	•		•		•	•
	Corporate Governance (Compliance)	•	•	•	•	•	•				•		
	M&A	•	•	•	•	•	•						
	Unternehmensfinanzierung				•	•							
	Rechnungslegung		•		•	•			•	•	•	•	
	Risikomanagement		•		•	•			•	•	•	•	
	Digitalisierung/IT			•				•			•	•	•
	Nachhaltigkeit/ESG	•		•			•		•	•	•		
Internationale Erfahrung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•			

In den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sollen die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung berücksichtigt und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium angestrebt werden. Wahlvorschläge und Nachbesetzungen

im Aufsichtsrat basieren auf den selbst gesetzten Zielen und dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sowie das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Billigung des Vergütungsberichts des Vorstands. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen

Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation per Briefwahl abgeben.

Aufgrund der besonderen Umstände durch die Coronapandemie führte die LANXESS AG ihre ordentliche Hauptversammlung 2022 am 25. Mai 2022 erneut als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten auf Grundlage des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 (sog. Covid-19-Gesetz) durch.

VERGÜTUNGSSYSTEM UND VERGÜTUNGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 auf Basis des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) und der neuen Fassung des DCGK das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands überarbeitet. Unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen sowie der strategischen Ausrichtung von LANXESS wurden in dem neuen Vergütungssystem wesentliche Änderungen umgesetzt. Insbesondere basieren sowohl die kurzfristige variable Vergütung als auch die langfristige variable Vergütung auf jeweils zwei messbaren Leistungskriterien, die sich an der nachhaltigen Unternehmensstrategie ausrichten. Zudem wurde die Gewichtung der Anteile von kurz- und langfristiger variabler Vergütung dahingehend festgesetzt, dass die langfristigen Vergütungsbestandteile die kurzfristigen überwiegen. Das überarbeitete Vergütungssystem

des Vorstands wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 19. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 94,22 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt.

Der [Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG](#) findet sich einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers zusammen mit dem Vergütungssystem im Internet auf der Homepage der Gesellschaft. Er wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 25. Mai 2022 gemäß § 120a AktG mit einer Mehrheit von 88,79 % gebilligt. Zudem ist der letzte [Beschluss der Hauptversammlung über die Vergütung des Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 3 S. 1 AktG](#) vom 19. Mai 2021 abrufbar.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. [Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte](#) werden auf der Website der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2022 weiterhin weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RISIKOMANAGEMENT UND COMPLIANCE

Der Vorstand betrachtet ein systematisches und effektives Risiko- und Chancenmanagement als wichtigen Teil guter Corporate Governance und als integralen Bestandteil wertorientierter Unternehmensführung. Hierbei handelt es sich um einen systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess, der den Vorstand dabei unterstützt, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu minimieren. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionssystems.

Wesentliche Merkmale des [Risikomanagement- sowie internen Kontrollsystems](#) finden sich im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2022 wurde von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der im Halbjahresfinanzbericht 2022 enthaltene verkürzte Abschluss und Zwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Bestellung von PwC erfolgte nach einer externen Ausschreibung, die im Jahre 2016 stattfand. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2022 Herr Folker Trepte. Vorausschauend hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats bereits im Jahr 2022 zur Vorbereitung der externen Rotation des Abschlussprüfers zum Geschäftsjahr 2024 erneut ein

Ausschreibungsverfahren zur Vergabe des Prüfungsauftrags durchgeführt und der Aufsichtsrat auf dessen Grundlage mit Beschluss vom 8. November 2022 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“) ausgewählt. Infolgedessen wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2023 die Bestellung von KPMG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 vorschlagen. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Köln, im Februar und März 2023

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrats

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2022)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zachert Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, Berlin und München 	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH
Dr. Anno Borkowsky Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS Performance Materials N.V. Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS Belgium N.V. Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Performance Materials GmbH (Mitglied seit dem 1. Juli 2022; Vorsitz seit dem 14. Dezember 2022)
Michael Pontzen Vorstandsmitglied und Finanzvorstand		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. Mitglied des Board of Directors der EPM Polymer Additives Holding Corp. Mitglied des Board of Directors der Emerald Performance Materials, LLC

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder

Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitzender)

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Vorsitzender)
- ALTANA AG, Wesel¹⁾ (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten von Amerika

Hans van Bylen

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Henkel AG & Co. KGaA
- Ehemaliger Präsident des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Akzo Nobel N.V., Amsterdam, Niederlande (seit 23. April 2022)
- Etex NV, Luchthaven Brussel Nationaal, Belgien
- Ontex Group NV, Erembodegem (Aalst), Belgien (Vorsitzender)
- SN Airholding NV, Brüssel, Belgien (ausgeschieden am 15. Dezember 2022)

Dr. Heike Hanagarth

- Selbstständige Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Martur Fompak International/Automotive Seating Systems AS, Istanbul, Türkei
- NXT Boardroom GmbH, München (Mitglied des Beirats)
- Rivean Capital Advisory GmbH, Frankfurt am Main (Mitglied des Beirats – vormalig Gilde Buy Out Partners BV)

Amtierende Mitglieder

Pamela Knapp

- Verwaltungsratsmitglied und Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen europäischen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemals Finanzvorstand der GfK SE

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Signify NV, Eindhoven, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Prüfungsausschusses)
- Compagnie de Saint-Gobain S.A., Courbevoie, Frankreich (Mitglied des Verwaltungsrats – Conseil d'Administration – und Vorsitzende des Prüfungsausschusses)
- HKP Deutschland GmbH, Frankfurt am Main (Mitglied des Beirats)

Dr. Rainier van Roessel (eingetreten am 25. Mai 2022)

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der LANXESS AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (seit 25. Mai 2022)
- K+S Aktiengesellschaft, Kassel¹⁾
- K+S Minerals and Agriculture GmbH, Kassel¹⁾

Lawrence A. Rosen

- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Post AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Qiagen N.V., Venlo, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Deutsche Post AG, Bonn

Ralf Sikorski (stellvertretender Vorsitzender)

- Stellvertretender Vorsitzender der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- Chemie Pensionsfonds, Wiesbaden¹⁾ (Vorsitzender)
- RAG AG, Herne¹⁾
- RWE AG, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Power AG, Köln und Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation SE, Essen¹⁾
- KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender, ausgeschieden am 4. April 2022)

Amtierende Mitglieder

Birgit Bierther

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Armando Dente

- Bezirksleiter der IGBCE, Bezirk Köln-Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS; verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebs der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Iris Schmitz

- Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats LANXESS und Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen
- Stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (seit 1. Oktober 2022)
- Saltigo GmbH, Leverkusen¹⁾

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen
- Stellvertretende Vorsitzende im Gesamtbetriebsrat LANXESS
- Vorsitzende im Konzernbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

1) Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2022 hat LANXESS in weltpolitisch stürmischen Zeiten seinen eingeschlagenen Weg zur strategischen Weiterentwicklung konsequent fortgesetzt.

Das Segment Consumer Protection wurde zur Jahresmitte mit dem Abschluss der Akquisition des Microbial-Control-Geschäfts von IFF nochmals gestärkt. Zudem hat LANXESS angekündigt, gemeinsam mit dem Private-Equity-Investor Advent International ein global führendes Joint Venture für technische Hochleistungs-Kunststoffe zu gründen. Mit diesem Schritt schärft LANXESS sein Geschäftsportfolio weiter und richtet sich konsequent in Richtung Spezialchemie aus. Gleichzeitig sind wir bereits jetzt dank unserer Ausrichtung auf wenig zyklische Spezialchemie deutlich stabiler aufgestellt.

Diese Fortschritte wurden in einem Umfeld erheblicher Disruptionen gemacht, allen voran der Krieg in der Ukraine und die sich daraus ergebenden geopolitischen, energiepolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen. Der Gegenwind durch weiter steigende Rohstoff- und insbesondere Energiepreise prägte das vergangene Jahr und wurde durch eine drohende Rezession zum Ende des Jahres noch verstärkt. In diesem schwierigen Umfeld ist es uns gelungen, ein stabiles Ergebnis zu erzielen.

Auch in Sachen Nachhaltigkeit und insbesondere Klimaschutz konnte LANXESS wichtige Meilensteine erreichen. Schon 2019 hatten wir kommuniziert, bis 2040 in Bezug auf direkte Emissionen in der Produktion (Scope 1) und bei Energieträgern (Scope 2) klimaneutral zu werden. Dieses Ziel wurde 2022 um die Emissionen aus den vor- und nachgelagerten Lieferketten erweitert. Bis 2050 möchten wir diese ebenfalls klimaneutral gestalten. Im Einklang mit der Klimaneutralitätsstrategie wurden im Geschäftsjahr verschiedene Kooperationen abgeschlossen, die z. B. die Belieferung mit Rohstoffen, die auf nachhaltigen Quellen basieren, umfassen. Die vielfältigen Bestrebungen von LANXESS hin zur nachhaltigen Transformation wurden erneut durch externe Nachhaltigkeitsratings mit führenden Platzierungen bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir von einem weiterhin angespannten Umfeld mit politischen Unsicherheiten aus. Zumindest im ersten Halbjahr erwarten wir zudem eine schwächere Nachfrage aufgrund eines rezessiven Umfelds und weiterhin hoher Rohstoff- und Energiekosten. Aufgrund der Transformation der letzten Jahre sind wir zuversichtlich, diese Herausforderungen zu meistern. Unser Fokus für 2023 liegt auf der Integration der akquirierten Geschäfte, der Realisierung von Synergien und der Verbesserung unseres operativen Cashflows.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die strategische Entwicklung, die Compliance, die Führungskräfteentwicklung, die Digitalisierungsprojekte des Konzerns sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber ausführlich beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen den jeweiligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses und dem Vorstand, wobei insbesondere die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert wurden.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie, Einschränkungen in den Logistikketten, über die Energieversorgung an den deutschen LANXESS Standorten, die Investitions- und Akquisitionsvorhaben, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die geschäftlichen Aktivitäten von LANXESS sowie Nachhaltigkeitsthemen. Dabei behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. März 2022 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und der Gewinnverwendungsvorschlag im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Wir haben den nichtfinanziellen Konzernbericht 2021, der die von der Gesellschaft verfolgten Nachhaltigkeitsaspekte aufzeigt, beraten und ihm zugestimmt. Zudem hat der Aufsichtsrat über die Tagesordnung der erneut wieder im virtuellen Format

vorgesehenen Hauptversammlung einschließlich der Billigung des Vergütungsberichts beschlossen. Der Vorstand stellte uns ferner die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme vor, von deren Wirksamkeit wir uns überzeugt haben. Des Weiteren bestimmte das Gremium auf Basis der festgestellten Zielerreichung über die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 sowie über die Auszahlung der LTSP-Tranche 2018. Nachgelagert zur Sitzung beschloss der Aufsichtsrat die einvernehmliche Beendigung der Bestellung von Frau Dr. Stephanie Coßmann zum Mitglied des Vorstands und als Arbeitsdirektorin der LANXESS AG mit Wirkung zum 31. März 2022.

In der Sitzung am 4. Mai 2022 informierte uns der Vorstand über den Stand der Vorbereitung der anstehenden virtuellen Hauptversammlung. Der Vorstand gab uns ferner einen ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben. Daneben informierte er uns über den Go-live des FIT-Projekts in Deutschland. Bei FIT handelt es sich um ein konzernweites Programm zur Neudefinition der End-to-End-Prozesse über alle Geschäftsbereiche hinweg durch die Einführung eines globalen Standards unter Einbettung in eine integrierte Systemlandschaft. Ferner beschlossen wir im Rahmen einer Personalentscheidung des Vorstands die Wiederbestellung von Herrn Michael Pontzen zum Mitglied des Vorstands der LANXESS AG mit Wirkung ab dem 1. April 2023.

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Mai 2022 stellte uns der Vorstand ausführlich das Projekt mit dem Private-Equity-Investor Advent International zur Gründung eines globalen

Joint Ventures für Hochleistungs-Kunststoffe vor. Das Joint Venture, in das LANXESS seine Business Unit High Performance Materials einbringt, wird das Engineering-Materials-Geschäft vom niederländischen Konzern Royal DSM übernehmen. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die Chancen und Risiken der Transaktion und die Auswirkungen auf LANXESS. Im Ergebnis beschlossen wir, dem vom Vorstand vorgeschlagenen Joint Venture mit Advent International zuzustimmen.

In der Sitzung am 3. August 2022 gab uns der Vorstand ein Update zum Projekt FIT, zu dem er uns in der Sitzung im Mai bereits berichtet hatte. Ferner behandelten wir mit dem Vorstand eingehend die zuletzt von LANXESS vorgenommenen M&A-Transaktionen. Der Vorstand informierte uns zunächst über den Stand der Vorbereitungshandlungen zum Vollzug des Joint Ventures mit Advent International und der dafür unter anderem erforderlichen weltweiten Ausgliederung des HPM-Geschäfts von LANXESS in eigene Gesellschaften. Daneben informierte uns der Vorstand über den Stand der Integrations- und Synergiemaßnahmen der Zukäufe von Emerald Kalama und des Microbial-Control-Geschäfts von IFF. Schließlich stellte uns der Vorstand den Stand bei den Nachhaltigkeitsprojekten des Konzerns und den ESG-Zielen vor.

In der Sitzung am 8. November 2022 behandelten wir zunächst das unter Federführung des Prüfungsausschusses durchgeführte vorgezogene Ausschreibungsverfahren für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024. Auf Grundlage unserer Entscheidung werden wir die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer sowie

als Prüfer für die prüferische Durchsicht des im Halbjahresfinanzbericht 2024 enthaltenen verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts zur Wahl vorschlagen. Weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die erneut mit externer Begleitung durchgeführte Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Wir ließen uns die Ergebnisse erläutern und diskutierten sie ausgiebig. Die Prüfung bestätigte erneut die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Anregungen zur Verbesserung werden aufgegriffen. Der Vorstand erstattete uns ferner einen Bericht über die bei LANXESS betriebenen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Abschließend nahmen wir uns einer Personalmaßnahme des Vorstands an und beschlossen nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Stephanie Coßmann aus dem Vorstand, mit Frau Frederike van Baarle spätestens mit Wirkung zum 1. April 2023 erneut ein weibliches Mitglied in das Vorstandsgremium zu bestellen.

Am 9. Dezember 2022 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2023 zu. Des Weiteren befassten wir uns ausführlich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – und der Investitionspolitik. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Der Aufsichtsrat legte zudem die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten sowie die Ziel-Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 fest. Ferner beschlossen wir im Rahmen einer weiteren Personalentscheidung die Wiederbestellung von Herrn Dr. Hubert Fink zum Mitglied des Vorstands der LANXESS AG mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2023.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben stets vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Im Rahmen seiner Sitzungen tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Neue Mitglieder des

Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen (Onboarding). Daneben werden auch Schulungen durch das Unternehmen angeboten.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 99,5%. Die Sitzung im März sowie die außerordentliche Sitzung am 30. Mai 2022 fanden in virtueller Form, die übrigen in Präsenz statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird in individualisierter Form offengelegt:

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2022

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat		Präsidium		Prüfungsausschuss		Gesamt	
	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %
Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender	6/6	100	5/5	100			11/11	100
Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender	6/6	100	5/5	100			11/11	100
Birgit Bierther	6/6	100	5/5	100			11/11	100
Hans van Bylen	5/6	83,3	5/5	100	4/4	100	14/15	93,3
Armando Dente	6/6	100			4/4	100	10/10	100
Dr. Hans-Dieter Gerriets	6/6	100			4/4	100	10/10	100
Dr. Heike Hanagarth	6/6	100					6/6	100
Pamela Knapp	6/6	100			4/4	100	10/10	100
Lawrence A. Rosen	6/6	100			4/4	100	10/10	100
Iris Schmitz	6/6	100			4/4	100	10/10	100
Manuela Strauch	6/6	100	5/5	100			11/11	100
Theo H. Walthie (bis 25.05.2022)	2/2	100	2/2	100			4/4	100
Rainier van Roessel (ab 25.05.2022)	4/4	100	3/3	100			7/7	100

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Er befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021, den auf das Geschäftsjahr 2022 bezogenen Quartalsmitteilungen sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2022 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm ebenfalls überprüft. Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter Nichtprüfungsleistungen und dem nichtfinanziellen

Konzernbericht 2021. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die vorgezogene Durchführung eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens für die Abschlussprüfung 2024 gemäß Art. 16 Absatz 3 der Abschlussprüferverordnung. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung sowie die Compliance, die Wahrnehmung von LANXESS am Kapitalmarkt sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022. Regelmäßig wurde auch die Produktionsauslastung behandelt. Ferner informierte sich der Ausschuss über das Liquiditätsmanagement des Konzerns, Absicherungsstrategien gegen Wechselkursrisiken, die EU-Taxonomie sowie über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 32 WpHG. Eingehend wurden schließlich die Energieversorgung an den deutschen LANXESS Standorten sowie die Energie- und Rohstoffpreisentwicklung erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2022 nicht zusammen. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Corporate Governance des Unternehmens beschäftigt. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG aktuell bis auf eine Ausnahme allen Empfehlungen des DCGK. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289f und § 315d HGB enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden durch den von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission nach einem von der Gesellschaft durchgeführten Auswahlverfahren vorgenommen. Für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war erstmalig Herr Folker Trepte.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 13. März 2023 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 14. März 2023 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2022 verändert. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 schied das langjährige Mitglied Theo H. Walthie aus dem Gremium aus. Zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung Herrn Dr. Rainier van Roessel.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen sehr für das außerordentliche Engagement und die hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2022.

Köln, den 14. März 2023

Der Aufsichtsrat



Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

97 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 97 Konzernstruktur
- 97 Geschäftstätigkeit
- 100 Strategische Ausrichtung
- 101 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 104 Geschäftsprozesse sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

107 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 107 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 107 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 108 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 109 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 110 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns

- 114 Entwicklung der Regionen
- 116 Segmentdaten
- 119 Erläuterung zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
- 120 Vermögens- und Finanzlage
- 127 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
- 129 Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
- 129 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

132 BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A, 315A HGB

135 BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F UND § 315D HGB

135 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des LANXESS Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Corporation, Wilmington (USA)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection
MC (US) 3 LLC, Wilmington (USA)	Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS India Private Limited, Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates

Name und Sitz	Funktion	Segmente
Emerald Kalama Chemical B.V., Rotterdam (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Specialty Additives
LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	Vertrieb	Specialty Additives
Emerald Kalama Chemical LLC, Cuyahoga Falls (USA)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	Produktion und Vertrieb	Consumer Protection/ Specialty Additives/ Advanced Intermediates

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wesentliche Änderungen in Konzernportfolio und Geschäftsorganisation

Am 31. Mai 2022 haben LANXESS und Advent International („Advent“) einen Vertrag zur Übernahme des Engineering-Materials-Geschäfts des niederländischen Konzerns Royal DSM unterzeichnet. Dieses Geschäft sowie die LANXESS Business Unit High Performance Materials sollen in einem Unternehmen für technische Hochleistungs-Polymere zusammengeschlossen werden, das insgesamt für einen Jahresumsatz von rund 3 Mrd. € steht und in drei globale Geschäftsbereiche gegliedert werden soll. Die Transaktion ist von den Wettbewerbsbehörden genehmigt worden. Wir gehen derzeit von einem Vollzug bis spätestens Anfang April 2023 aus.

Advent wird rund 60% an dem neuen Unternehmen halten. LANXESS erhält eine Zahlung von mindestens 1,1 Mrd. € sowie einen Anteil von rund 40% am künftigen Unternehmen. Für LANXESS gibt es nach drei Jahren eine erste Möglichkeit, seine Anteile an dem neu gegründeten Unternehmen Advent anzudienen.

Nach Einbringung der Business Unit High Performance Materials wird LANXESS seine Minderheitsbeteiligung an dem neuen Unternehmen nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbeziehen. Da die

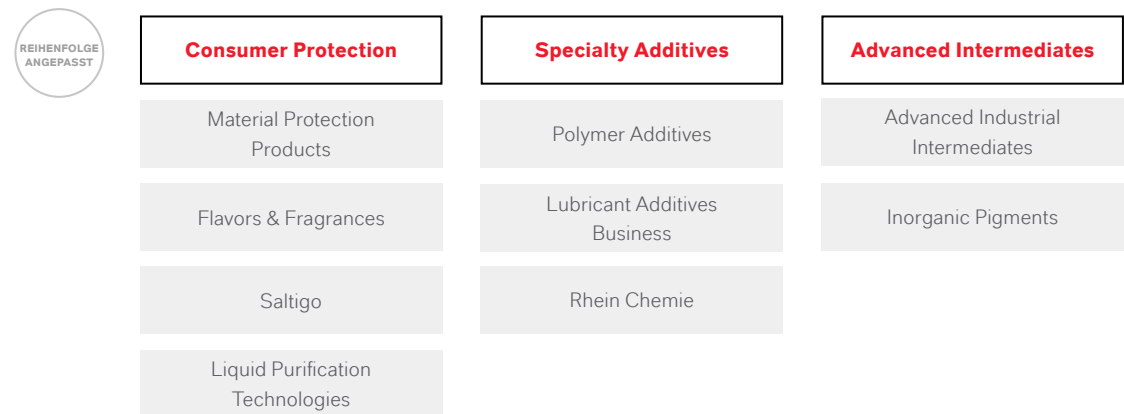
Transaktion voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten vollzogen sein wird, wurde die Business Unit High Performance Materials bereits zum 30. Juni 2022 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die Ergebnisbeiträge der Jahre 2021 und 2022 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft herausgerechnet und in einer Zeile als Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts gezeigt. Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der Business Unit High Performance Materials unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. In der Bilanz erfolgten keine Anpassungen für Stichtage vor dem 30. Juni 2022. Bei den im Folgenden gemachten Angaben verzichten wir grundsätzlich auf den Zusatz, dass in diesem Zusammenhang Vorjahreszahlen angepasst wurden.

Am 1. Juli 2022 hat LANXESS den Geschäftsbereich Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. übernommen. Der Geschäftsbereich Microbial Control ist einer der führenden Anbieter von antimikrobiellen Wirkstoffen und Formulierungen für Materialschutz, Konservierungs- und Desinfektionsmittel. Im Zuge der Akquisition hat LANXESS zwei Produktionsanlagen an den US-amerikanischen Standorten St. Charles (Louisiana) und Institute (West Virginia) sowie rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen. Darüber hinaus unterhält der Geschäftsbereich ein großes Partnernetzwerk mit Wirkstoffherstellern und Formulierern. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert.

Aufgrund der im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr durchgeführten Transaktionen haben wir die Segmentreihenfolge entsprechend unserem neuen Fokus angepasst. Der LANXESS Konzern umfasst nun drei separat berichtspflichtige Segmente: Consumer Protection, Specialty Additives und Advanced Intermediates. Das Segment Engineering Materials wurde aufgelöst und die hierin bislang gemeinsam mit der Business Unit High Performance Materials enthaltene Business Unit Urethane Systems wird unter „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen. Die neue Segmentstruktur ergibt sich aufgrund der beschriebenen Veränderungen wie folgt:

Frau Dr. Stephanie Coßmann ist zum 31. März 2022 vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden. Ihre Nachfolge wird spätestens zum 1. April 2023 Frau Frederique van Baarle antreten, die die Verantwortung für die Group Function Human Resources und die Aufgaben als Arbeitsdirektorin von Herrn Dr. Anno Borkowsky übernehmen wird, der die Verantwortung hierfür übergangsweise übernommen hatte. Frau van Baarle wird zudem ab dem zweiten Halbjahr 2023 die Vorstandszuständigkeit für die Region Amerika übernehmen. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Matthias Zachert, hat die Zuständigkeit für die Group Function Legal & Compliance übernommen.

Neue Segmentstruktur



Kurzdarstellung der Segmente

Im Segment Consumer Protection konzentriert LANXESS sich auf konsumentennahe Schutzprodukte und spezielle chemische Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Consumer Protection

Business Units	Material Protection Products Flavors & Fragrances Saltigo
Standorte	Liquid Purification Technologies Descalvado, Jarinu (Brasilien) Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Wietmarschen (Deutschland) Laval (Frankreich) Sudbury, Hull, Widnes (Großbritannien) Jhagadia, Nagda (Indien) Rotterdam (Niederlande) Singapur (Singapur) Institute, Kalama, Memphis, Pittsburgh, St. Charles (USA)
Anwendungen	Agrochemie Aroma- und Duftstoffe Desinfektions-, Konservierungs- und Materialschutzmittel Materialien zur Wasseraufbereitung Pharma

Im Segment Specialty Additives sind unsere Lösungen auf Basis spezialisierter Additiv-Chemikalien zusammengefasst.

Specialty Additives

Business Units	Polymer Additives Lubricant Additives Business Rhein Chemie
Standorte	Burzaco, Merlo (Argentinien) Antwerpen (Belgien) Porto Feliz (Brasilien) Nantong, Qingdao (China) Brunsbüttel, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland) Epiere (Frankreich) Deeside, Trafford Park (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Toyohashi (Japan) Elmira, West Hill (Kanada) Lipetsk (Russland) Kaohsiung (Taiwan) Bushy Park, Chardon, Charleston, East Hanover, El Dorado, Fords, Little Rock (USA)
Anwendungen	Farbmittel, Kunststoff- und Kautschukadditive Schmierstoffe und Schmierstoffadditive Phosphor- und brombasierte Flammenschutzmittel

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der chemischen Zwischenprodukte für die Industrie und der Herstellung chemischer Vorprodukte.

Advanced Intermediates

Business Units	Advanced Industrial Intermediates Inorganic Pigments
Standorte	Sydney (Australien) Porto Feliz (Brasilien) Liyang, Ningbo (China) Bergkamen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland) Branston (Großbritannien) Vilassar de Mar (Spanien) Baytown, Burgettstown (USA)
Anwendungen	Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Duft- und Geschmacksstoffe Farbpigmente Halbleiter und Photovoltaik

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir unsere Strategie kontinuierlich umsetzen. Entlang unserer strategischen Leitlinien entwickeln wir uns zu einem nachhaltigen Unternehmen. Auch in Phasen wirtschaftlicher Unruhe bauen wir unverändert auf integrierte Wertschöpfungsketten, wettbewerbsfähige, nachhaltige Produkte und Standorte sowie unsere Stärken in Spezialchemiemärkten, in denen wir mit unseren Geschäften eine führende Position einnehmen. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie der Agilität eines spezialisierten Nischenanbieters.

Unsere Portfolio-Strategie setzt weiterhin auf Sicherheit und Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber. Die drei Segmente Consumer Protection, Specialty Additives und Advanced Intermediates bilden ein Portfolio, welches weniger zyklisch ist und die nötige Resilienz sowie hohe Potenziale für nachhaltiges Wachstum aufweist. Unsere strategischen Leitlinien bilden dabei nicht nur den Rahmen zur Bewertung unseres eigenen Portfolios, sondern setzen auch den Rahmen bei Akquisitionen und Investitionen. 2022 konnten wir wichtige Integrationen bereits getätigter Akquisitionen vornehmen. Details dazu finden sich im Abschnitt [„Geschäftsorganisation und wesentliche Änderungen im Konzernportfolio“](#) in diesem Lagebericht.

Der strategische Portfoliumbau der letzten Jahre hin zu einem Spezialchemiehersteller ist somit im Wesentlichen abgeschlossen. Nun gilt es, Synergien zu nutzen, Ergebnispotenziale voll auszuschöpfen sowie mittelfristig das gesamte Portfolio klimaneutral umzubauen.

Unser organisches Wachstum treiben wir mit Investitionen in Kapazitätserweiterungen und Ergänzungen unserer bestehenden Anlagen bzw. Werke kontinuierlich voran. Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: der Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, der zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten.

Nachhaltigkeit fest in der Strategie verankert

LANXESS will als nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen ein Treiber des Strukturwandels und damit ein Teil der Lösung sein. Diesen Anspruch haben wir in unseren Klimaschutzzielen klar formuliert: Im Jahr 2040 wollen wir bei Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen klimaneutral sein, bis 2050 auch bei Scope-3-Treibhausgasemissionen. Die Strategie zur Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette basiert dabei auf drei Säulen – nachhaltige Rohstoffe, grüne Logistik sowie klimaneutrale Produkte.

Unser nachhaltiges und auf eine langfristige Wertschöpfung gerichtetes Engagement unterstreicht auch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien in der Gestaltung unserer Unternehmensfinanzierung. So verfügen wir über eine „nachhaltige“ Kreditlinie mit einem Volumen von 1 Mrd. €, bei der die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Verringerung unserer Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in unseren drei obersten Managementebenen abhängen. Im März 2022 platzierten wir zudem erfolgreich unsere zweite auf Nachhaltigkeitskriterien basierende Anleihe mit einem Volumen von 600 Mio. € am europäischen Kapitalmarkt.

Finanzielle Ziele

Unter unverändert anspruchsvollen Rahmenbedingungen erreichte unsere EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen im Berichtsjahr 11,5%. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist der steigenden Inflation geschuldet. Neben der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen werden wir uns auch in Zukunft auf einen kontinuierlichen, soliden Cashflow fokussieren und arbeiten nun daran, ihn nach Abschluss der letzten Akquisitionen weiter zu verbessern.

Selbstverständlich werden wir auch weiterhin in attraktive Projekte investieren, wenn wir überzeugt sind, damit Wert für unsere Aktionärinnen und Aktionäre und die Gesellschaft schaffen zu können. Weiterhin verfolgen wir das Ziel, unser solides Investment-Grade-Rating beizubehalten.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Finanzielle Kennzahlen

		2018	2019	2020	2021	2022
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	986	1.019	862	815	930
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	%	14,4	15,0	14,1	13,4	11,5
Capital Employed ²⁾	Mio. €	5.204	5.588	5.272	7.606	8.254
ROCE	%	11,4	10,0	7,5	6,6	4,7
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	68,6	65,7	64,1	70,6	84,9
Forderungslaufzeit (DSO)	Tage	46,0	42,3	44,6	45,4	39,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.923	2.522	1.012	2.345	3.814
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	Mio. €	1.381	1.742	1.012	2.245	3.814
Net Financial Debt Ratio		1,4x	1,7x	1,2x	2,2x	4,1x
Investitionsquote ¹⁾	%	7,0	7,5	7,5	6,9	5,0

1) Werte ohne Business Unit Leather und ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

2) Capital Employed jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt [„Rentabilität“](#).

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI), Forderungslaufzeit (DSO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Neben diesen Kennzahlen spielen für uns nichtfinanzielle Kennzahlen, die mit unseren Nachhaltigkeitszielen in Beziehung stehen, eine zunehmend wichtigere Rolle.

Diese Kennzahlen finden auch in der variablen Vergütung des Vorstands und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands Berücksichtigung. Konkret betrachten wir die Höhe der CO₂e-Emissionen der eigenen Prozesse und der bezogenen Energie (Scope 1 und Scope 2) sowie die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ ergibt sich aus der Relation der Anzahl der Arbeitsunfälle mit Kalenderausfalltagen zu der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, ausgedrückt als Vielfaches von einer Million Stunden. Sie spiegelt die hohe Bedeutung der Sicherheit der Beschäftigten und Standorte für LANXESS wider. Im fortzuführenden Geschäft fielen nach 2.039 kt im Vorjahr im Geschäftsjahr 2022 CO₂e-Emissionen von 1.994 kt an und wir erreichten eine MAQ von 0,5 nach 0,8 im Vorjahr.

$$MAQ = \frac{\text{Anzahl der Arbeitsunfälle mit Kalenderausfalltagen}}{\text{Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden}} \times \frac{1.000.000}{\text{Stunden}}$$

Ertragskraft

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die

Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für das Budget werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten des Vorstands, der oberen Führungsebene und der Belegschaft berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie z. B. die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe und Energien sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoff- und Energiepreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse und damit auch die relativen Margen. Die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Ergebnisbeiträge bleiben jedoch, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Planungsprozess für das Budget liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal im Geschäftsjahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft monatlich teilautomatisiert Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen und Energien zu. Die Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten

Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$ROCE = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \text{Bilanzsumme} \begin{matrix} \text{./. aktive latente Steuern} \\ \text{./. zinsfreie Verbindlichkeiten} \end{matrix}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Der ROCE lag im Berichtsjahr 2022 mit 4,7% unter dem Niveau unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Hierbei fiel negativ ins Gewicht, dass der Beitrag zum EBIT vor Sondereinflüssen aus den erfolgten Akquisitionen erst ab dem jeweiligen Akquisitionsdatum in die Berechnung einfließt, das Capital Employed der erworbenen Geschäfte aber vollständig berücksichtigt wird. Im Vorjahr hatte der ROCE 6,6% betragen. Das Capital Employed des Berichtsjahres wurde um einen Betrag von 1.354 Mio. € bereinigt. Dieser resultierte aus Vermögenswerten, die in der Bilanz dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet wurden, sowie Investitionen in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds. Das Capital Employed des Geschäftsjahres 2021 war um einen Betrag von rund 591 Mio. € bereinigt worden. Dieser resultierte aus der Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds sowie Termineinlagen.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, das heißt in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider.

Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienerwerb gegenüber Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals. Im Geschäftsjahr 2022 lag der Wert für DSI bei 84,9 Tagen (Vorjahr: 70,6 Tage) und der für DSO bei 39,1 Tagen (Vorjahr: 45,4 Tage). Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Sie beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 3.814 Mio. €. Die darin berücksichtigten liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte betragen 79 Mio. €. Darüber hinaus wurden keine weiteren kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapiere gehalten. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren beliefen sich zum Jahresende 2022 daher ebenfalls auf 3.814 Mio. €. Im Vorjahr waren zudem kurzfristige Geldanlagen in Form von Termineinlagen in Höhe von 100 Mio. € zu berücksichtigen. Bereinigt um diese ergab sich zum 31. Dezember 2021 ein Vergleichswert von 2.245 Mio. €. Der Anstieg im Berichtsjahr resultierte im Wesentlichen aus der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. Ein weiterer Grund liegt in der höheren Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen infolge deutlich gestiegener Rohstoff- und Energiepreise. Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren stieg die

Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2022 auf 4,1 nach einem Wert von 2,2 zum Vorjahresstichtag. Aufgrund des erst seit 1. Juli 2022 enthaltenen Ergebnisbeitrags des Geschäftsbereichs Microbial Control und des nicht im fortzuführenden Geschäft auszuweisenden Beitrags der Business Unit High Performance Materials ist die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2022 grundsätzlich überhöht.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2021 sanken diese um 510 Mio. € auf 367 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente, bereinigt um darauf bezogene aktive latente Steuern von 65 Mio. € (Vorjahr: 239 Mio. €) sowie reduziert um die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von 24 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €), ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 4,4 nach 2,8 zum Vorjahresstichtag.

GESCHÄFTSPROZESSE SOWIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien, Energie und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten Global Categories ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, sodass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir mehrere Bezugsquellen nutzen („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum war die Verfügbarkeit von Logistikkapazitäten, insbesondere in China infolge der Coronavirus-Pandemie, weiterhin eingeschränkt.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung auf Basis langfristiger Einkaufsverträge sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem auch das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2022 unter anderem BASF, BP, Covestro, Enterprise Products, Evonik, ExxonMobil, INEOS, Olin, OQ Chemicals, Sasol, Shell und Total.

Zu den wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2022 Anilin, Benzol, Chlor und Natronlauge, Cyclohexan, Salpetersäure und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2022 ein Einkaufsvolumen von ca. 2,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,8 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 65% unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2022, das etwa 3,4 Mrd. € betrug (Vorjahr: 2,6 Mrd. €). Das höhere Einkaufsvolumen war zu einem wesentlichen Teil auf gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen. Darüber hinaus führten die Akquisitionen von Emerald Kalama Chemical und des Geschäftsbereichs Microbial Control zu einem Anstieg des Beschaffungsvolumens. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2022 auf etwa 5,7 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,4 Mrd. €).

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.686	2.777	2.265	2.829	3.417
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	59	66	566	675	830
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-25	-25	-25	-25	-30
Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-797	-296	-271	-643	-324
liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	0	0	-1.523	-491	-79
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.923	2.522	1.012	2.345	3.814
abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapiere	-542	-780	0	-100	0
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	1.381	1.742	1.012	2.245	3.814

Produktion

LANXESS ist ein global agierender Hersteller von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Brunsbüttel und Bergkamen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Trafford Park (Großbritannien), Latina (Italien), Rotterdam (Niederlande), Baytown, Charleston, El Dorado und Kalama (USA), Elmira (Kanada), Porto Feliz (Brasilien), Jhagadia und Nagda (Indien) sowie Nantong, Ningbo und Qingdao (China). Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt [„Kurzdarstellung der Segmente“](#) in diesem Lagebericht.

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in rund 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 85 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 57 eigene Produktionsstätten in 18 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Absatzmärkte

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen einer individuellen, gezielten Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können.

Wir beliefern vor allem die Branchen Chemie, Mobilität, Agrarwirtschaft, Tiergesundheit, Ernährung, Gesundheit, Konsumgüter, Energie, natürliche Ressourcen, Industrieanwendungen und Bau.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2022
Chemieindustrie	~ 20
Mobilität ¹⁾	~ 10
Agrarwirtschaft und Tiergesundheit	~ 20
Ernährung, Gesundheit und Konsumgüter	~ 20
Energie, natürliche Ressourcen und Industrieanwendungen	~ 20
Bauindustrie	~ 10

1) Beinhaltet unter anderem Umsätze in der Automobil-, Luftfahrt- und Schifffahrtsindustrie inklusive relevanter Elektronikkomponenten.

Im Geschäftsjahr 2022 vereinten unsere zehn Topkunden wie im Vorjahr einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 22%. Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 5% am Konzernumsatz. Vor allem durch die rohstoff- und energiepreisgetriebenen deutlich höheren Umsätze stieg auch die Zahl der Kunden, die einen Jahresumsatz von 20 Mio. € übertrafen, von im Vorjahr 38 auf 61 im aktuellen Geschäftsjahr an. In keinem Segment lässt sich eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Product Innovation in den jeweiligen Business Units gebündelt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln.

Die Fachabteilung Global Technology & Innovation unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt „Process Innovation“. Hier stehen

die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist die Kosten- und Technologieführerschaft. Konzernübergreifende Themen werden von der Group Function Corporate Development identifiziert und koordiniert.

Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen und Mannheim (Deutschland) sowie Naugatuck, Kalama und Wilmington (USA). Zusätzlich betreiben wir am Standort El Dorado (USA) ein Pilotierungs-Technikum und im Shanghai Chemical Industry Park in China das Asian Application Development Center, ein modernes anwendungstechnisches Entwicklungszentrum. An unseren Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise innovative Flammenschutzmittel, neue und optimierte Ionenaustauscherharze sowie nachhaltige Schmierstoff-Additive und entwickeln unter anderem neue Formulierungen für Desinfektionsmittel, Duftstoffe und den Materialschutz.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2022 insgesamt 102 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,3% entspricht (Vorjahr: 95 Mio. € bzw. 1,6%). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Material Protection Products, Polymer Additives, Lubricant Additives Business und Saltigo. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Urethane Systems, Material Protection Products, Liquid Purification Technologies und Saltigo die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2018	2019	2020	2021	2022
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	109	114	108	95	102
in % der Umsatzerlöse	1,6	1,7	1,8	1,6	1,3

Werte ohne Business Unit Leather und ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

Zum Jahresende 2022 betrug die Zahl der Beschäftigten in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 490 nach 456 im Vorjahr.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F & E-Bereich

	2018	2019	2020	2021	2022
Stand am Jahresende	496	516	517	456	490
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	3,5	3,6	3,6	3,5	3,7

Werte ohne Business Unit Leather und ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

Themengebiete und Patentstrategie

Wir fokussieren unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte lag im Jahr 2022 bei 223 nach 209 im Vorjahr. Davon wurden 140 (Vorjahr: 132) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 83 (Vorjahr: 77) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.

Die Ergebnisse unserer Innovationstätigkeit werden, wo es möglich und sinnvoll ist, durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2022 haben wir weltweit 21 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2022 aus ca. 660 Patentfamilien mit ca. 5.770 einzelnen Schutzrechten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2022 insgesamt 15.177 Beschäftigte tätig nach 14.866 zum Vorjahresstichtag. Im fortzuführenden Geschäft stieg die Zahl der Beschäftigten von 12.951 im Vorjahr auf 13.126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr, im Wesentlichen aufgrund der im Berichtszeitraum erfolgten Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. Dies führte insbesondere in der Region Nordamerika zu einem Anstieg der Beschäftigten.

Beschäftigte nach Regionen

	2021	2022
EMEA (ohne Deutschland)	1.353	1.306
Deutschland	7.013	7.099
Nordamerika	2.123	2.224
Lateinamerika	749	751
Asien/Pazifik	1.713	1.746
	12.951	13.126

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.369 Mio. €, wobei Löhne und Gehälter mit 1.080 Mio. € den wesentlichen Teil des Personalaufwands ausmachten.

Personalaufwand

in Mio. €	2021	2022
Löhne und Gehälter	1.030	1.080
Sozialabgaben	170	185
Aufwendungen für Altersvorsorge	87	91
Aufwendungen für soziale Unterstützung	10	13
	1.297	1.369

WIRTSCHAFTSBERICHT

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2022 war neben den anhaltenden Folgen der Coronavirus-Pandemie vor allem durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine gekennzeichnet. Signifikante Beeinträchtigungen der Lieferketten, höhere Rohstoffkosten und Inflationsraten von zum Teil über 10% sowie rapide steigende Energiepreise haben die Weltwirtschaft stark beeinträchtigt. Zusätzlich verstärkend wirkten in einigen Bereichen anhaltende populistische oder protektionistische Tendenzen sowie anhaltende Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt konnte sich die Wirtschaft zwar insgesamt in 2022 gegenüber dem Vorjahr erholen, dies erfolgte aber deutlich langsamer als ursprünglich erwartet.

Aufgrund einer deutlichen Eintrübung der Konjunktur im zweiten Halbjahr stieg auch die weltweite Chemieproduktion im Geschäftsjahr 2022 mit 3,0% nicht im erwarteten Ausmaß. Die stärkste Steigerung konnte mit 4,5% zwar erneut die Region Asien/Pazifik aufweisen, in Europa war die chemische Produktion aber nach einem starken Vorjahr rückläufig. Insbesondere Deutschland verzeichnete einen Rückgang von 7,5%.

Alle Regionen verzeichneten einen Aufschwung, welcher jedoch überall deutlich geringer als im Vorjahr ausfiel. Am schwächsten entwickelten sich der Wirtschaftsraum USMCA und erneut Deutschland mit nur jeweils 2,0%, während EMEA (inklusive Deutschland) sowie Lateinamerika mit jeweils 3,5% die höchste Steigerung des Bruttoinlandsprodukts aufwiesen.

BIP und Chemieproduktion 2022

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
USMCA (vormals NAFTA)	2,0	1,5
Lateinamerika	3,5	3,5
EMEA (inklusive Deutschland)	3,5	-1,0
Deutschland	2,0	-7,5
Asien/Pazifik	3,0	4,5
Welt	3,0	3,0

Quelle Wachstumsraten 2022: S&P Global Market Intelligence.

In den USA haben die anhaltend hohe Inflation und die außerordentlich angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt zu einer drastischen Straffung der Geldpolitik geführt, die sich unter anderem in einer Aufwertung des US-Dollars niedergeschlagen hat: Zum Jahresende 2022 wurden für einen Euro 1,07 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2021 von 1,13 US-Dollar einem Wertzuwachs des US-Dollars von 5,3%.

Im Jahresdurchschnitt notierte der US-Dollar ebenfalls stärker und lag bei 1,05 US-Dollar für einen Euro nach 1,18 US-Dollar im Vorjahr. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar tendenziell positiv auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen diejenigen Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Beschaffungspreise für Rohstoffe und Energien stark steigend. Der Anstieg der Fracht- und Logistikkosten war ebenfalls besonders ausgeprägt.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtsjahr 3,0% über dem Vorjahresniveau. Dies war vor allem auf den US-amerikanischen Markt zurückzuführen, der um 8,5% wuchs, während EMEA (inklusive Deutschland) nur einen Anstieg um 1,0% und Deutschland einen Anstieg um 2,0% verzeichnete. Die Automobilindustrie in Lateinamerika konnte um 9,5% zulegen, hatte aber aufgrund der im Vergleich zu den übrigen Regionen geringeren Bedeutung keinen wesentlichen Einfluss auf den Weltmarkt.

Die Agrochemie verzeichnete erneut ein Wachstum von 4,0%, insbesondere getrieben durch ein Plus in den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik von 7,5% bzw. 5,0%. Der Wirtschaftsraum USMCA stieg leicht um 2,0%, während Deutschland und EMEA (inklusive Deutschland) eine rückläufige Entwicklung zeigten.

Die Bauindustrie wuchs weltweit um 2,0%. Der Schwerpunkt der Entwicklung lag in den Regionen Lateinamerika, EMEA (inklusive Deutschland) sowie Asien/Pazifik. Deutschland und der Wirtschaftsraum USMCA wiesen allerdings einen Rückgang um 1,5% bzw. 3,5% auf.

Insgesamt blieb die Entwicklung der wichtigen Abnehmerbranchen, trotz starker Aufholeffekte in der Automobilbranche, hinter den Erwartungen zurück. Dies hatte dank des ausbalancierten Portfolios aber nur einen geringen Einfluss auf das Gesamtgeschäft.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2022

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Automobil-industrie	Agro-chemie	Bau-industrie
USMCA (vormals NAFTA)	8,5	2,0	-3,5
Lateinamerika	9,5	7,5	6,0
EMEA (inklusive Deutschland)	1,0	-0,5	2,5
Deutschland	2,0	-7,5	-1,5
Asien/Pazifik	2,0	5,0	4,0
Welt	3,0	4,0	2,0

Quelle Wachstumsraten 2022: S&P Global Market Intelligence.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der insgesamt positive Geschäftsverlauf war geprägt von unserem ausgewogenen Produktportfolio, wobei insbesondere die operative Stärke unseres Segments Specialty Additives und die Beiträge aus den Übernahmen des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. und von Emerald Kalama Chemical zu einer erfolgreichen Ergebnisentwicklung beitrugen. Die insbesondere aufgrund der Coronavirus-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine stark gestiegenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden zwar über höhere Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben, insgesamt ergab sich hieraus aber ein negativer Effekt auf unsere relative Ergebnismarge. Durch unseren Bestand an liquiden Mitteln sowie Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien verfügten wir zum 31. Dezember 2022 über eine solide Liquiditätssituation.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2022

	Prognose für 2022 im Geschäftsbericht 2021	Eingetreten in 2022
Geschäftsentwicklung Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutlich über Vorjahresniveau (1.010 Mio. €) • Vorjahreswert und Vorjahresprognose inklusive der jetzt als nicht fortgeführten Geschäft bilanzierten Business Unit High Performance Materials • Positiver Beitrag aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical • Anhaltend gute Nachfrage in unseren wichtigen Endabnehmerindustrien • Prognose berücksichtigt immens gestiegene Energiekosten, insbesondere in Europa, sowie die durch die Coronavirus-Pandemie gestörten Lieferketten und die damit verbundenen hohen Logistikkosten • Unklarheit über weitere Belastungen aufgrund des damals noch als Konflikt eingestuften Kriegs in der Ukraine 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen des fortzuführenden Geschäfts: 930 Mio. € (Vorjahr: 815 Mio. €) • EBITDA vor Sondereinflüssen durch Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft deutlich unter Prognose • Positive Ergebnisbeiträge aus der in 2022 erfolgten Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control und dem Erwerb von Emerald Kalama Chemical
Geschäftsentwicklung Segmente		
Consumer Protection	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung deutlich über Vorjahresniveau • Positiver Portfolioeffekt aus dem Beitrag von Emerald Kalama Chemical • Weiterhin hohe Nachfrage nach unseren Desinfektionsmitteln • Gute Entwicklung des Geschäfts mit Agrochemikalien • Belastungen aus hohen Energie- und Logistikkosten 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 363 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) • Portfolioeffekte aus der in 2022 erfolgten Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control und dem Erwerb von Emerald Kalama Chemical
Specialty Additives	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau • Nachfragesteigerungen in der Bauindustrie • Positive Entwicklung der Nachfrage nach Flammenschutzmitteln und Spezialschmierstoffen aufgrund der Erholung des internationalen Flugverkehrs • Belastungen aus hohen Energie- und Logistikkosten 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahresniveau: 479 Mio. € (Vorjahr: 323 Mio. €)
Advanced Intermediates	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis auf Vorjahresniveau • Gute Nachfrageentwicklung der diversifizierten Endmärkte für chemische Zwischenprodukte sowie des Geschäfts mit anorganischen Pigmenten durch Wachstum in der Bauindustrie • Belastungen aus hohen Energie- und Logistikkosten 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahresniveau: 291 Mio. € (Vorjahr: 333 Mio. €) • Schwächere Nachfrage insbesondere aus der Bauindustrie • Belastungen aus gestiegenen Energie- und Logistikkosten wurden weitergegeben
Alle sonstigen Segmente	<ul style="list-style-type: none"> • Deutlich niedrigeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr • Allgemeine Inflationierung der Kostenbasis • Wiederkehrende Kosten für Reisen und Messeveranstaltungen • Höhere Belastungen aus Portfolioveränderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich schlechter als im Vorjahr: minus 203 Mio. € (Vorjahr: minus 120 Mio. €) • Verschiebung der Business Unit Urethane Systems aus dem aufgelösten Segment Engineering Materials
Investitionen		
Auszahlungswirksame Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> • Rund 450 bis 500 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> • 407 Mio. € (Vorjahr: 424 Mio. €) • Investitionen durch Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft deutlich unter Prognose
Umwelt und Arbeitssicherheit		
CO ₂ e-Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Niveau des Vorjahres (2.591 kt) 	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂e-Emissionen des fortzuführenden Geschäfts: 1.994 kt (Vorjahr: 2.039 kt)
Millionen-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Vorjahresniveau (0,9) 	<ul style="list-style-type: none"> • MAQ des fortzuführenden Geschäfts: 0,5 (Vorjahr: 0,8)

Vorjahreswerte angepasst.

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 waren wir für das Jahr 2022 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahresniveau ausgegangen (1.010 Mio. €). Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 präzisierten wir unsere Prognose und erwarteten zuletzt ein EBITDA vor Sondereinflüssen aus fortzuführendem Geschäft zwischen 900 und 950 Mio. €, welches damit deutlich über dem vergleichsrichtig angepassten Vorjahreswert von 815 Mio. € lag. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts lag bei 930 Mio. €.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten handelsrechtlichen Jahresergebnis aus. Hauptsächlich aufgrund der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, deren Ergebnis im Wesentlichen durch die Einbringung des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials in die LANXESS Performance Materials GmbH über dem des Vorjahres lag, ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.014 Mio. € nach einem Jahresfehlbetrag von 92 Mio. € im Vergleichszeitraum.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNES

- › Erfolgreiche Integration des vom US-amerikanischen Konzern International Flavors & Fragrances Inc. erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control
- › LANXESS und Advent vereinbaren Joint Venture für das Geschäft mit technischen Hochleistungs-Polymeren
- › Umsatz in allen Segmenten deutlich über Vorjahresniveau

- › Konzernumsatz bei 8.088 Mio. € nach 6.101 Mio. € im Vorjahr
- › Positiver Ergebnisbeitrag aus erworbenen Geschäften
- › EBITDA vor Sondereinflüssen mit 930 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 815 Mio. €
- › EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 11,5% nach 13,4% im Vorjahr; Verwässerung durch Weitergabe gestiegener Rohstoff- und Energiekosten
- › Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 3,60 € auf 3,75 € gestiegen

Überblick Finanzkennzahlen

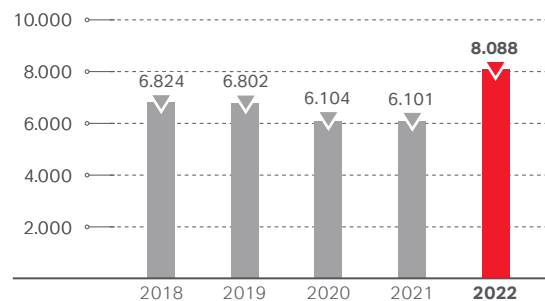
in Mio. €	2021	2022	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6.101	8.088	32,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.525	1.937	27,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	815	930	14,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	13,4%	11,5%	–
EBITDA	668	826	23,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	361	389	7,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	211	280	32,7
EBIT-Marge	3,5%	3,5%	–
Finanzergebnis	–48	–23	52,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	163	257	57,7
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	115	184	60,0
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft	152	66	–56,6
Konzernergebnis	267	250	–6,4
Ergebnis je Aktie (€)	3,09	2,90	–6,1
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	3,60	3,75	4,2

Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 8.088 Mio. € um 1.987 Mio. € bzw. 32,6% über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr hatte sich der Umsatz auf 6.101 Mio. € belaufen. Die Umsatzentwicklung war im Berichtsjahr vor allem durch die rohstoff- und energiepreisgetriebenen deutlich höheren Verkaufspreise geprägt. Die Portfolioveränderungen wirkten sich auf Konzernebene, im Wesentlichen bedingt durch den Beitrag des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control sowie durch den Beitrag des Anfang August 2021 erworbenen Unternehmens Emerald Kalama Chemical, positiv auf den Umsatz aus. Zudem führte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere aufgrund eines starken US-Dollars, zu einem Umsatzplus. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Geschäftsjahr 2022 einen operativen Umsatzanstieg von 18,0%.

Konzernumsatz

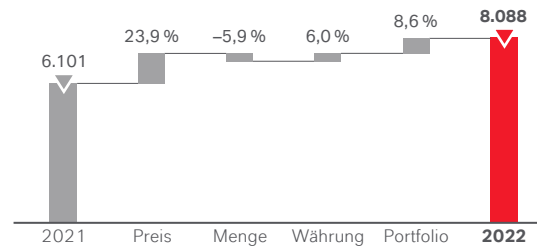
in Mio. €



Werte ohne Business Unit Leather und ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Umsatzeffekte

in %	2022
Preis	23,9
Menge	-5,9
Währung	6,0
Portfolio	8,6
	32,6

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2021	2022	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Consumer Protection	1.579	2.366	49,8	29,3
Specialty Additives	2.295	2.970	29,4	36,7
Advanced Intermediates	1.949	2.413	23,8	29,8
Alle sonstigen Segmente	278	339	21,9	4,2
	6.101	8.088	32,6	100,0

Vorjahreswerte angepasst.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt [„Unternehmensspezifische Frühindikatoren“](#) in diesem Lagebericht.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

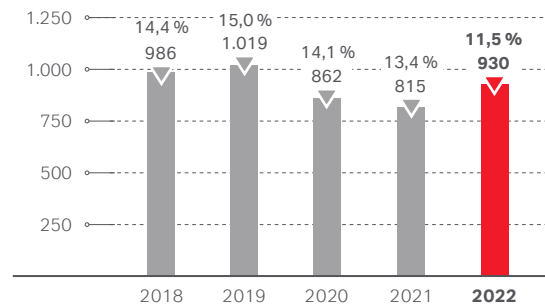
Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich um 34,4% auf 6.151 Mio. €. Im Vorjahr hatten sie sich auf 4.576 Mio. € belaufen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus im bestehenden Geschäft stark gestiegenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien. Zudem ergab sich aus der Integration des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control sowie der Eingliederung des 2021 akquirierten Unternehmens Emerald Kalama Chemical ein portfoliobedingter Anstieg. Auch die Entwicklung der Wechselkurse führte zu höheren Fertigungskosten. Die Auslastung der Produktionskapazitäten lag, insbesondere aufgrund einer gezielten Reduzierung unserer Lagerbestände zum

Jahresende, mit 69% um 8%-Punkte unter dem Wert des Vorjahres. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.937 Mio. € um 412 Mio. € bzw. 27,0% über dem Wert des Vorjahres. Insbesondere höhere Verkaufspreise aufgrund gestiegener Einstandspreise für Rohstoffe und Energien hatten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Zudem führten der Portfolioeffekt und die Entwicklung der Wechselkurse zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Negativ wirkten sich hingegen die niedrigeren Absatzmengen aus. Die Bruttomarge lag mit 23,9% leicht unter dem Wert des Vorjahres von 25,0%.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €/%



Werte ohne Business Unit Leather und ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

In einem durch die stark steigenden Rohstoff- und Energiepreise getriebenen wirtschaftlichen Umfeld stieg das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) und Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2022 um 115 Mio. € bzw. 14,1% auf 930 Mio. € nach 815 Mio. € im Vorjahr. Alle Segmente verzeichneten

deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiepreise, die durch eine erfolgreiche Erhöhung der Verkaufspreise an den Markt weitergereicht werden konnten. Die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives zeigten eine positive Geschäftsentwicklung, wobei das Segment Consumer Protection deutlich von den Portfoliobeiträgen des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control und des Anfang August 2021 erworbenen US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical profitierte. Im besonders stark von hohen Gaspreisen betroffenen Segment Advanced Intermediates führten die aufgrund einer schwächeren Nachfrage geringeren Absatzmengen und hohe Frachtkosten zu einem Ergebnissrückgang. Die Veränderung der Wechselkurse, insbesondere ein starker US-Dollar, hatte in allen Segmenten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle sowie das Kapitel [„Segmentdaten“](#).

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2021	2022	Veränd. in %
Consumer Protection	279	363	30,1
Specialty Additives	323	479	48,3
Advanced Intermediates	333	291	-12,6
Alle sonstigen Segmente	-120	-203	-69,2
	815	930	14,1

Vorjahreswerte angepasst.

Sämtliche Funktionskostenbereiche verzeichneten insbesondere portfolio- und wechselkursbedingt höhere Kosten. Die Vertriebskosten stiegen zudem aufgrund höherer Frachtkosten um 30,4% auf 1.064 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 102 Mio. € nach 95 Mio. € im Vorjahr. Die allgemeinen

Verwaltungskosten lagen bei 319 Mio. € nach 276 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 11,5% nach 13,4% im Vorjahr.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 280 Mio. € nach 211 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres im Wesentlichen aufgrund der zuletzt vollzogenen Akquisitionen sowie wechselkursbedingt um 89 Mio. € auf 546 Mio. €. Hierin sind außerplanmäßige Abschreibungen von 10 Mio. € enthalten, von denen 5 Mio. € Sondereinflüsse darstellten. Im Vorjahr waren in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 457 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen von 11 Mio. € enthalten, von denen 3 Mio. € Sondereinflüsse waren. Den Abschreibungen standen wie im Vorjahr keine Wertaufholungen gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, belief sich auf minus 172 Mio. € nach minus 127 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 63 Mio. €, der insbesondere durch Währungssicherungsgeschäfte, bedingt durch die Entwicklung des US-Dollars, belastet war und um 86 Mio. € unter dem entsprechenden Saldo des Vorjahres lag.

Saldiert ergaben sich im Berichtsjahr negative Sondereinflüsse von 109 Mio. €. Die Sondereinflüsse waren insgesamt mit 104 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten und Projekten zur Digitalisierung sowie M&A- und Integrationsaktivitäten im Rahmen der zuletzt vollzogenen Akquisitionen. Im Vorjahr

waren negative Sondereinflüsse von saldiert 150 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 151 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. € ergaben. Die Sondereinflüsse waren insgesamt mit 147 Mio. € EBITDA-wirksam und betrafen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A- und Integrationsaktivitäten im Rahmen der vollzogenen und vereinbarten Akquisitionen sowie strategische IT-Projekte und Projekte zur Digitalisierung. Für Details zu den Sondereinflüssen verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Die Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2021	2022	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	815	930	14,1
Abschreibungen	-457	-546	-19,5
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-147	-104	29,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	211	280	32,7

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf minus 23 Mio. € nach minus 48 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der im Rahmen der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control erworbenen Minderheitsbeteiligung Viance LLC, Wilmington (USA), betrug 3 Mio. €. Aufgrund einer höheren Verschuldung lag das Zinsergebnis bei minus 68 Mio. € nach minus 53 Mio. € im Vorjahr. Das sonstige

Finanzergebnis lag bei 42 Mio. € nach 5 Mio. € im Vorjahr. Die Verbesserung des sonstigen Finanzergebnisses resultierte im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 83 Mio. €. Diese Sicherungsgeschäfte standen im Zusammenhang mit der ursprünglich geplanten Refinanzierung einer im November ausgelaufenen Unternehmensanleihe. Aufgrund der zu erwartenden Zahlungen für die Einbringung der Business Unit High Performance Materials in das geplante Joint Venture mit Advent ist eine Refinanzierung im geplanten Umfang nicht mehr erforderlich. Dem gegenüber standen Effekte aus der Marktbewertung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada).

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung insbesondere des operativen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 94 Mio. € auf 257 Mio. €. Im Vorjahr hatte das Ergebnis vor Ertragsteuern 163 Mio. € betragen.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Steueraufwand von 72 Mio. € nach 47 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 28,0% gegenüber 28,8% in der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis betrug im Geschäftsjahr 250 Mio. € und entfiel mit 184 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Im Vorjahr war vom Konzernergebnis von 267 Mio. € ein Betrag von 115 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen gewesen. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft betrug im Geschäftsjahr 66 Mio. € und resultierte aus der Bilanzierung nach IFRS 5, gemäß der die Business Unit High

Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen wurde. Das Vorjahreskonzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft von 152 Mio. € hatte mit 103 Mio. € das Ergebnis der Business Unit High Performance Materials und mit 49 Mio. € den Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien beinhaltet. Auf andere Gesellschafter entfiel im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnisanteil von 1 Mio. €, der dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen ist. Im Vorjahr war nahezu kein Ergebnisanteil auf andere Gesellschafter entfallen.

Überleitungsrechnung vom EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2021	2022	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	211	280	32,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	3	-
Zinsergebnis	-53	-68	-28,3
Sonstiges Finanzergebnis	5	42	>100
Finanzergebnis	-48	-23	52,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	163	257	57,7
Ertragsteuern	-47	-72	-53,2
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	116¹⁾	185¹⁾	59,5
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern	151²⁾	66	-56,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	267	251	-6,0
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0	1	>100
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	115	184	60,0
Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft	152	66	-56,6
Konzernergebnis	267	250	-6,4

1) Einschließlich des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von 1 Mio. €.

2) Einschließlich des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von minus 1 Mio. €.

Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Das Ergebnis je Aktie lag mit 2,90 € unter dem Wert des Vorjahres von 3,09 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 2,13 € nach 1,33 € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft lag bei 0,77 € nach 1,76 € im Vorjahr.

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

	2021	2022
Konzernergebnis in Mio. €	267	250
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	115	184
aus nicht fortgeführtem Geschäft in Mio. €	152	66
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	3,09	2,90
aus fortzuführendem Geschäft (€)	1,33	2,13
aus nicht fortgeführtem Geschäft (€)	1,76	0,77

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse

und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und der Ergebniseffekte aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften sowie darauf entfallender Steuereffekte.

Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag bei 3,75 € nach 3,60 € im Vorjahr.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	2021	2022
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	115	184
Sondereinflüsse ¹⁾	150	109
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	108	153
Erträge aus der Auflösung von Zinssicherungsgeschäften	0	-83
Ertragsteuern ¹⁾	-62	-39
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	311	324
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	3,60	3,75

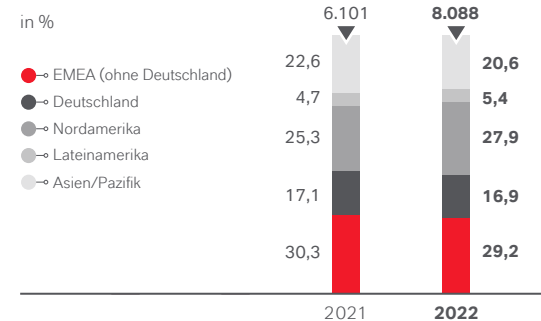
1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	2021		2022		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	1.846	30,3	2.364	29,2	28,1
Deutschland	1.043	17,1	1.366	16,9	31,0
Nordamerika	1.546	25,3	2.254	27,9	45,8
Lateinamerika	285	4,7	440	5,4	54,4
Asien/Pazifik	1.381	22,6	1.664	20,6	20,5
	6.101	100,0	8.088	100,0	32,6

Umsatz nach Verbleib



Die Portfolioveränderungen wirkten sich auf Konzern-ebene positiv auf den Umsatz aus.

Die wesentlichen Portfolioeffekte ergaben sich aus dem Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereich Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc., welcher das Segment Consumer Protection beeinflusste, sowie aus dem Anfang August des Vorjahres erfolgten Kauf des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical, welcher die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives betraf. Die genannten Sachverhalte wirkten sich in allen Regionen aus, zum größten Teil jedoch in den Regionen Nordamerika und EMEA (ohne Deutschland).

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) stieg um 518 Mio. € bzw. 28,1 % auf 2.364 Mio. €. Nach Bereinigung um geringe Wechselkurs- sowie um deutliche Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzanstieg um 19,7 %. Die Segmente Advanced Intermediates und Consumer Protection hatten maßgeblichen Anteil an der Geschäftsentwicklung in der Region und erreichten jeweils einen Umsatzzuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Das Segment Specialty Additives trug ebenfalls mit einer niedrigen zweistelligen Zuwachsrate zum Wachstum in der Region bei. Die positive Entwicklung in der Region resultierte im Wesentlichen aus dem Geschäftsverlauf in der Schweiz, Frankreich und Italien.

Deutschland

In Deutschland erwirtschaftete der Konzern mit 1.366 Mio. € einen Umsatz, der um 323 Mio. € bzw. 31,0 % über dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um Portfolioeinflüsse ergab sich ein Umsatzanstieg von 28,3 %. Das Segment Advanced Intermediates erzielte einen Umsatzzuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und hatte einen wesentlichen Anteil an der Geschäftsentwicklung der Region. Auch die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives trugen positiv zur Entwicklung bei und zeigten im Umsatz ebenfalls niedrige zweistellige Zuwachsraten.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 2.254 Mio. € um 708 Mio. € bzw. 45,8 % über dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um deutliche Portfolio- und Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzplus von 17,7 %. Wesentlichen Anteil an diesem Zuwachs hatte das Segment Specialty Additives. Auch die Segmente Advanced Intermediates und Consumer Protection zeigten eine positive Geschäftsentwicklung. Die beiden erstgenannten Segmente verzeichneten Zuwachsraten im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während das Segment Consumer Protection eine hohe einstellige Wachstumsrate erzielte.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika stiegen die Umsätze um 155 Mio. € bzw. 54,4 % auf 440 Mio. €. Bereinigt um deutliche Portfolio- und Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Anstieg um 23,0 %. Wesentlichen Anteil an dieser Geschäftsausweitung hatten die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives mit Zuwachsraten im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Auch das Segment Advanced Intermediates leistete einen positiven Beitrag mit prozentualem Wachstum im ebenfalls niedrigen zweistelligen Bereich. Die Geschäftsausweitung in der Region wurde getragen von der Entwicklung in Brasilien, Mexiko und Argentinien, bei geringfügig gegenläufigen Einflüssen aus Kolumbien, Uruguay und Guatemala.

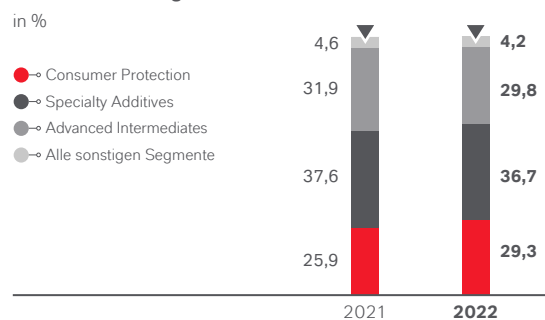
Asien/Pazifik

Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik stieg um 283 Mio. € bzw. 20,5 % auf 1.664 Mio. €. Bereinigt um deutliche Wechselkurs- sowie um Portfolioeinflüsse ergab sich ein Anstieg um 6,8 %. Ausschlaggebend für die Geschäftsentwicklung war das Segment Specialty Additives mit einer Zuwachsrate im niedrigen zweistelligen Bereich. Gegenläufig entwickelten sich die Geschäfte der Segmente Consumer Protection und Advanced Intermediates, die Umsatzrückgänge im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich verzeichneten. Die wesentlichen positiven Impulse in der Region setzten die Länder Indien, Japan und China, bei leicht gegenläufigen Einflüssen im Wesentlichen aus Thailand und Indonesien.

SEGMENTDATEN

- › Consumer Protection: erfolgreiche Integration des Geschäftsbereichs Microbial Control
- › Specialty Additives: gute Ergebnisentwicklung trotz schwächerer Nachfrage
- › Advanced Intermediates: schwächere Nachfrage und stark gestiegene Frachtkosten belasten Ergebnis

Umsatz nach Segmenten



Vorjahreswerte angepasst.

Die Business Unit High Performance Materials wird als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 bilanziert. Das Segment Engineering Materials wurde aufgelöst und die hierin bislang gemeinsam mit der Business Unit High Performance Materials enthaltene Business Unit Urethane Systems wird unter „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Consumer Protection

Kennzahlenüberblick

	2021		2022		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.579		2.366		49,8
EBITDA vor Sonder- einflüssen	279	17,7	363	15,3	30,1
EBITDA	266	16,8	338	14,3	27,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	172	10,9	195	8,2	13,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	159	10,1	170	7,2	6,9
Auszahlungen für Investitionen	100		129		29,0
Abschrei- bungen	107		168		57,0
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.266		3.566		9,2

Vorjahreswerte angepasst gemäß der zum 1. Januar 2022 erfolgten Verschiebung des Geschäfts der LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen (Deutschland), von „Alle sonstigen Segmente“ in die Business Unit Flavors & Fragrances.

In unserem Segment Consumer Protection lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2022 mit 2.366 Mio. € um 787 Mio. € bzw. 49,8% über dem Vorjahreswert von 1.579 Mio. €. Dies war insbesondere auf die Portfolioveränderungen in den Business Units Flavors & Fragrances und Material Protection Products zurückzuführen. Die Business Unit Flavors & Fragrances verzeichnete aus der Eingliederung des Geschäfts mit Spezialchemikalien für den Konsumgüterbereich des Anfang August 2021 erworbenen US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical höhere Umsätze. Bei der Business Unit Material Protection Products lagen die

Umsätze insbesondere aufgrund des zum 1. Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control über dem Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Portfolioeffekt von 29,9%. Alle Business Units des Segments konnten höhere Verkaufspreise realisieren, die sich insgesamt auf das Segment mit 19,8% umsatz erhöhend auswirkten. Zudem hatte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, in allen Business Units einen positiven Einfluss und erhöhte den Umsatz auf Segmentebene um 3,6%. Unter anderem führte ein Nachfragerückgang auch aufgrund von Bestandsmanagement unserer Kunden zum Jahresende 2022 zu überwiegend geringeren Absatzmengen in den einzelnen Business Units des Segments und zu einem Umsatzrückgang von 3,5%. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 363 Mio. € um 84 Mio. € bzw. 30,1% über dem Vorjahreswert von 279 Mio. €. Positiv wirkte sich der Beitrag des in 2021 erworbenen Geschäfts von Emerald Kalama Chemical auf das Ergebnis aus. Auch aus der Eingliederung des Anfang Juli 2022 erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control in die Business Unit Material Protection Products ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, hatte in nahezu allen Business Units einen positiven Einfluss. Den höheren Verkaufspreisen standen höhere Rohstoff- und Energiepreise sowie stark gestiegene Frachtkosten gegenüber. Die Absatzmengen lagen aufgrund einer größtenteils schwächeren Nachfrage unter dem Niveau des Vorjahres und wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank von 17,7% auf 15,3%.

Im Berichtsjahr beliefen sich die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse des Segments auf 25 Mio. € und standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Geschäfts mit Spezialchemikalien und der damit einhergehenden Integration des im Berichtsjahr erworbenen Geschäftsbereichs Microbial Control. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von 13 Mio. € auf das Segment entfallen. Diese standen im Zusammenhang mit der Integration von Emerald Kalama Chemical. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Specialty Additives

Kennzahlenüberblick

	2021		2022		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.295		2.970		29,4
EBITDA vor Sonder- einflüssen	323	14,1	479	16,1	48,3
EBITDA	306	13,3	474	16,0	54,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	152	6,6	290	9,8	90,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	134	5,8	284	9,6	>100
Auszahlungen für Investitionen	139		125		-10,1
Abschrei- bungen	172		190		10,5
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.030		2.985		-1,5

Die Umsätze unseres Segments Specialty Additives lagen im Geschäftsjahr 2022 mit 2.970 Mio. € um 29,4% über dem Niveau des Vorjahres von 2.295 Mio. €. Der Umsatzanstieg resultierte auf Segmentebene mit insgesamt 22,2% aus höheren Verkaufspreisen aufgrund der Weitergabe stark gestiegener Rohstoff- und Energiepreise. Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, hatte auf sämtliche Business Units einen positiven Effekt und wirkte im Segment mit 8,7% umsatz erhöhend. Zudem ergab sich ein positiver Umsatzbeitrag von 2,3% aus dem in die Business Unit Polymer Additives eingegliederten Geschäft mit Spezialchemikalien für Industrieanwendungen des Anfang August 2021 erworbenen US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical. Die Business Unit Lubricant Additives Business konnte ihre Absatzmengen insbesondere angesichts einer sich stetig fortsetzenden Erholung der Luftfahrtindustrie steigern, wohingegen die anderen beiden Business Units des Segments aufgrund einer schwächeren Nachfrage geringere Absatzmengen verzeichneten. Auf Segmentebene wirkten sich die Absatzmengen mit 3,8% umsatzmindernd aus. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives lag mit 479 Mio. € um 156 Mio. € bzw. 48,3% über dem Vorjahresniveau. Die starke Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Preisaufholung infolge gestiegener Rohstoff- und Energiepreise. Vorteilhafte Wechselkurseinflüsse wirkten ebenfalls ergebnisverbessernd. Zudem wirkte sich eine gute Nachfrage aus der Luftfahrtindustrie in der

Business Unit Lubricant Additives Business positiv auf das Ergebnis aus. Die Absatzmengen blieben insbesondere aufgrund einer leicht schwächeren Nachfrage hinter dem Vorjahr zurück und wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Zudem belasteten auch in 2022 ein witterungsbedingter Anlagenstillstand und eine in der ersten Jahreshälfte schwierige Logistiksituation das Ergebnis. Der Beitrag aus dem Anfang August 2021 erworbenen Geschäft mit Spezialchemikalien von Emerald Kalama Chemical wirkte sich leicht positiv auf das Ergebnis aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 16,1% nach 14,1% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf 6 Mio. €, von denen 5 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Anpassung des Produktionsnetzwerks in der Region Nordamerika. Die Sondereinflüsse des Vorjahres von 18 Mio. € waren mit 17 Mio. € EBITDA-wirksam gewesen und hatten im Wesentlichen die strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns betroffen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2021		2022		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.949		2.413		23,8
EBITDA vor Sonder- einflüssen	333	17,1	291	12,1	-12,6
EBITDA	327	16,8	291	12,1	-11,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	218	11,2	172	7,1	-21,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	212	10,9	172	7,1	-18,9
Auszahlungen für Investitionen	119		95		-20,2
Abschrei- bungen	115		119		3,5
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.021		3.010		-0,4

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2022 mit 2.413 Mio. € um 23,8% über dem Vorjahreswert. Die Umsatzentwicklung war dabei insbesondere durch die stark gestiegenen Verkaufspreise beider Business Units geprägt, die aufgrund der Weitergabe ebenfalls stark gestiegener Rohstoff- und Energiepreise über Vorjahresniveau lagen. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Preiseffekt auf den Umsatz von 29,9%. Zudem hatte die Entwicklung der Wechselkurse auf beide Business Units einen positiven Einfluss und wirkte sich insgesamt auf

das Segment mit 4,3% umsatz erhöhend aus. Niedrigere Absatzmengen führten zu einem Umsatzrückgang von 10,4%. Verglichen mit einer guten Nachfrage im Vorjahr verzeichnete insbesondere die Business Unit Inorganic Pigments aufgrund einer schwächeren Nachfrage, vornehmlich aus der Bauindustrie, rückläufige Absatzmengen. Die Umsätze lagen in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 291 Mio. € um 42 Mio. € bzw. 12,6% unter dem Vorjahreswert von 333 Mio. €. Insbesondere eine in beiden Business Units schwächere Nachfrage führte zu einem mengenbedingten Ergebnisrückgang. Zudem wirkten sich stark gestiegene Frachtkosten negativ auf das Ergebnis aus. Die Veränderung der Wechselkurse hatte im Segment einen leicht positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 12,1% nach 17,1% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 entfielen auf das Segment keine EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von saldiert 6 Mio. € im operativen Ergebnis angefallen, die aus vollständig EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen von 7 Mio. € und vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. € resultierten. Die negativen Sondereinflüsse standen im Zusammenhang mit der Anpassung des Produktionsnetzwerks des LANXESS Konzerns. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Alle sonstigen Segmente

Kennzahlenüberblick

	2021		2022		Veränd. in %
	in Mio. €		in Mio. €		
Umsatzerlöse	278		339		21,9
EBITDA vor Sonder- einflüssen	-120		-203		-69,2
EBITDA	-231		-277		-19,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	-181		-268		-48,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	-294		-346		-17,7
Auszahlungen für Investitionen	66		58		-12,1
Abschreibungen	63		69		9,5
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.634		3.565		-1,9

Vorjahreswerte angepasst gemäß der zum 1. Januar 2022 erfolgten Verschiebung des Geschäfts der LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen (Deutschland), in das Segment Consumer Protection sowie aufgrund des Ausweises der Business Unit Urethane Systems als sonstiges Segment.

Die in **Alle sonstigen Segmente** ausgewiesenen Umsätze betreffen im Wesentlichen das Geschäft der Business Unit Urethane Systems, die aus dem aufgelösten Segment Engineering Materials in diese Kategorie verschoben wurde. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag bei minus 203 Mio. € nach minus 120 Mio. € im Vorjahr und resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen für Geschäftsaktivitäten der Konzernfunktionen. Bedingt durch die Entwicklung des US-Dollars, ergaben sich im laufenden Jahr zudem Ergebnisbelastungen aus Sicherungsgeschäften. Im Berichtsjahr

fielen negative Sondereinflüsse von 78 Mio. € an, die mit 74 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten sowie M&A-Aktivitäten, hauptsächlich aufgrund der Akquisitionen des Geschäftsbereichs Microbial Control, und Projekten zur Digitalisierung. Saldiert waren im Vorjahr negative Sondereinflüsse von 113 Mio. € angefallen, die mit 110 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Diese resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten, hauptsächlich aufgrund der im Vorjahr erfolgten Akquisitionen von Emerald Kalama Chemical, INTACE S.A.S. und der Unternehmensgruppe Theseo sowie der bereits in 2021 vereinbarten Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control, strategischen IT-Projekten und Projekten zur Digitalisierung. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

ERLÄUTERUNG ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene bzw. für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das *EBITDA* ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das *EBIT vor Sondereinflüssen* und das *EBITDA vor Sondereinflüssen* errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

Überleitungsrechnung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT 2021	EBIT 2022	EBITDA 2021	EBITDA 2022
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	361	389	815	930
Consumer Protection	-13	-25	-13	-25
Strategische Neuausrichtung ¹⁾	-13	-25	-13	-25
Specialty Additives	-18	-6	-17	-5
Strategische Neuausrichtung ²⁾	-16	0	-15	0
Anpassung Produktionsnetzwerk ³⁾	-2	-6	-2	-5
Advanced Intermediates	-6	0	-6	0
Anpassung Produktionsnetzwerk ³⁾	-6	0	-6	0
Alle sonstigen Segmente	-113	-78	-111	-74
Strategische Neuausrichtung	-1	0	-1	0
Strategische IT-Projekte (SAP S/4HANA und andere IT-Anwendungen)	-31	-32	-31	-32
M&A-Kosten, Digitalisierung und Sonstiges	-81	-46	-79	-42
Summe Sondereinflüsse	-150	-109	-147	-104
EBIT/EBITDA	211	280	668	826

1) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Integrationsaktivitäten im Rahmen der in 2021 und 2022 erfolgten Akquisitionen.

2) Die Sondereinflüsse des Vorjahres standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura.

3) Die Sondereinflüsse des aktuellen Geschäftsjahres und des Vorjahres standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der erfolgten Beendigung der Produktion an Standorten in Nordamerika.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- › Bilanzsumme wesentlich beeinflusst durch die Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.
- › Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen von 2.245 Mio. € auf 3.814 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control
- › Anstieg der Eigenkapitalquote von 35,7% auf 39,2 %

Bilanzstruktur

	31.12.2021		31.12.2022		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	6.139	58,3	6.432	57,0	4,8
Kurzfristige Vermögenswerte	4.389	41,7	4.849	43,0	10,5
Bilanzsumme	10.528	100,0	11.281	100,0	7,2
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	3.762	35,7	4.427	39,2	17,7
Langfristiges Fremdkapital	4.387	41,7	4.434	39,3	1,1
Kurzfristiges Fremdkapital	2.379	22,6	2.420	21,5	1,7
Bilanzsumme	10.528	100,0	11.281	100,0	7,2

Vorjahreswerte angepasst.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2022 betrug 11.281 Mio. €. Sie lag damit um 753 Mio. € bzw. 7,2% über dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere auf die Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control sowie unter anderem auf die Entwicklung der Wechselkurse zurückzuführen.

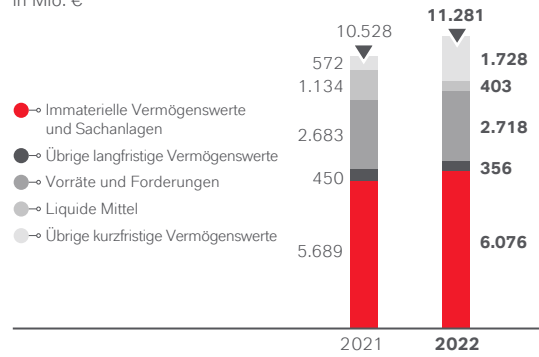
LANXESS wird voraussichtlich bis spätestens Anfang April 2023 seine Business Unit High Performance Materials in das mit Advent vereinbarte Joint Venture für technische Hochleistungs-Polymere einbringen. Gemäß den Vorschriften des IFRS 5 weist LANXESS diese Business Unit daher zum 31. Dezember 2022 als nicht fortgeführtes Geschäft aus. Die Vermögenswerte und Schulden, die dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet sind, wurden in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft“ und „Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft“ umgegliedert.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 293 Mio. € auf 6.432 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen dabei von 5.689 Mio. € auf 6.076 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere aufgrund der Zugänge im Rahmen der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control von 2.536 Mio. € auf 3.326 Mio. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt

„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ des Anhangs zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022. Die Sachanlagen reduzierten sich im Wesentlichen durch die Umgliederung der Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäfts von 3.153 Mio. € auf 2.750 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 407 Mio. € nach 424 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen lagen mit 546 Mio. € über dem Vorjahreswert von 457 Mio. €. Im Rahmen der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control erwarb LANXESS eine Minderheitsbeteiligung an der Viance LLC, Wilmington (USA), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird. Ihr Wert belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 71 Mio. €. Die sonstigen Beteiligungen reduzierten sich insbesondere aufgrund der Kursentwicklung der Aktie der Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), von 56 Mio. € auf 20 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen von 62 Mio. € um 15 Mio. € auf 77 Mio. €. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus gestiegenen langfristigen Vertragsvermögenswerten. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 54 Mio. € um 138 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 192 Mio. €, während die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von 56 Mio. € um 7 Mio. € auf 63 Mio. € stiegen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen sank von 58,3% auf 57,0%.

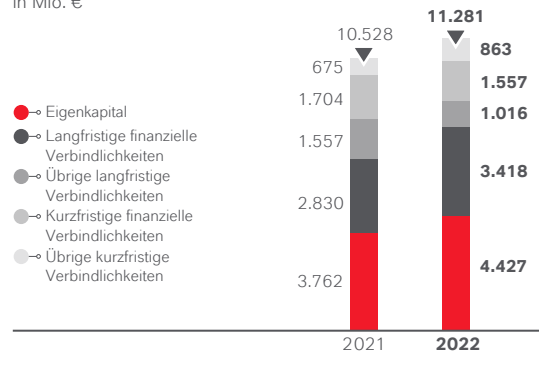
Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 4.849 Mio. € um 460 Mio. € bzw. 10,5% über dem Wert zum 31. Dezember 2021. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus der Umgliederung langfristiger Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäfts in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

und nicht fortgeführtes Geschäft“. Auch der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 193 Mio. € bzw. 18,4% auf 857 Mio. € ergab sich aus diesem Grund sowie aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Seit Ende Juni 2022 ist LANXESS Vertragspartner einer Factoring-Vereinbarung zum revolvingierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem gegenüber stand ein portfoliobedingter Anstieg aus der Integration des Geschäftsbereichs Microbial Control. Die Kennzahl zur Forderungslaufzeit (DSO) lag mit 39,1 Tagen unter dem Vorjahreswert von 45,4 Tagen. Die Vorräte erhöhten sich um 228 Mio. € bzw. 14,0% auf 1.861 Mio. €. Die Veränderung der Vorräte war insbesondere durch den starken Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise sowie die Integration des Geschäftsbereichs Microbial Control getrieben. Gegenläufig wirkte sich die Umgliederung der Vorräte des nicht fortgeführten Geschäfts aus. Die Kennzahl zur Umschlagdauer der Vorräte (DSI) lag mit 84,9 Tagen über dem Vorjahreswert von 70,6 Tagen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken von 643 Mio. € auf 324 Mio. €. Bedingt durch den Verkauf von jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds sanken die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte von 491 Mio. € auf 79 Mio. €. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 43,0% nach 41,7% zum 31. Dezember 2021.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 665 Mio. € bzw. 17,7% auf 4.427 Mio. €. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem Konzernergebnis und den im sonstigen Ergebnis gezeigten Effekten aus den Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

sowie aus Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe. Gegenläufig wirkten sich in 2022 im Wesentlichen die auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern sowie die Dividendenzahlung von 91 Mio. € aus. Zum 31. Dezember 2022 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 39,2% nach 35,7% im Vorjahr.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 47 Mio. € auf 4.434 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken um 510 Mio. € auf 367 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte insbesondere aus den gestiegenen Zinssätzen für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beliefen sich auf 296 Mio. € nach 370 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen hauptsächlich aufgrund der Begebung einer Anleihe über 600 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2028 von 2.829 Mio. € auf 3.417 Mio. €. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 39,3% nach 41,7% zum 31. Dezember 2021.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 2.420 Mio. € und lag somit um 41 Mio. € bzw. 1,7% über dem Wert zum 31. Dezember 2021. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 675 Mio. € auf 830 Mio. €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der Aufnahme verschiedener Geldmarktdarlehen über insgesamt 700 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. € sowie einer Privatplatzierung über 100 Mio. € aus. Darüber hinaus reduzierten sich die sonstigen kurzfristigen

Rückstellungen um 110 Mio. € auf 382 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um insgesamt 299 Mio. € auf 709 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Umgliederung der Verbindlichkeiten des nicht fortgeführten Geschäfts sowie eine gezielte Reduktion der Lagerbestände. Gegenläufig wirkte sich die Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control aus. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2022 bei 21,5% nach 22,6% zum Jahresende 2021.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen zum Jahresende 2022 mit 3.814 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2021 von 2.345 Mio. €. Im Vorjahr waren jedoch kurzfristige Geldanlagen in Form von Termineinlagen in Höhe von 100 Mio. € zu berücksichtigen gewesen. Bereinigt um diese ergab sich zum 31. Dezember 2021 ein Vergleichswert von 2.245 Mio. €. Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2018	2019	2020	2021 ²⁾	2022
Eigenkapitalquote	Eigenkapital ¹⁾					
	Bilanzsumme	31,9	30,4	33,8	35,7	39,2
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte					
	Bilanzsumme	55,1	58,3	54,3	58,3	57,0
Vermögensdeckungsgrad I	Eigenkapital ¹⁾					
	Langfristige Vermögenswerte	57,9	52,3	62,2	61,3	68,8
Vermögensdeckungsgrad II	Eigenkapital ¹⁾ und langfristiges Fremdkapital					
	Langfristige Vermögenswerte	149,8	142,4	146,3	132,7	137,8
Finanzierungsstruktur	Kurzfristiges Fremdkapital					
	Fremdkapital	25,7	24,5	31,0	35,2	35,3

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.
 2) Vorjahreswerte angepasst.

Investitionen

Im Jahr 2022 betrug unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 447 Mio. € nach 541 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 407 Mio. € (Vorjahr: 424 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 546 Mio. € (Vorjahr: 457 Mio. €) an und beinhalteten außerplanmäßige Abschreibungen von 10 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Der Anstieg der Abschreibungen ergab sich im Wesentlichen aufgrund der zuletzt vollzogenen Akquisitionen sowie aufgrund von Wechselkurseffekten.

Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- › Erweiterungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen
- › Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit

- › Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei etwa einem Drittel der im Jahr 2022 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Der restliche Anteil betraf die Substanzerhaltung.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 49% unserer Investitionen auf Deutschland, 27% auf Nordamerika, 17% auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 5% auf die Region Asien/Pazifik und 2% auf Lateinamerika. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units Advanced Industrial Intermediates, Saltigo, Inorganic Pigments sowie Lubricant Additives Business. In der Region Nordamerika betrafen die Investitionen unter anderem die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Oxone™ Monopersulfat am Standort Memphis (USA) um rund 50%. LANXESS setzt Oxone™ Monopersulfat als Wirkstoff für viele seiner Virkon™- und Rely+On™-Desinfektionsprodukte der Business Unit Material Protection Products ein. Der Kapazitätsausbau wird voraussichtlich in 2023 abgeschlossen sein. Die Investitionen in der Region EMEA (ohne Deutschland) entfielen zum Teil auf die Modernisierung und Erweiterung einer Kläranlage am Standort Antwerpen (Belgien). In der Region Asien/Pazifik investierte LANXESS unter anderem in zusätzliche Produktionskapazitäten für Antioxidantien der Marke Naugalube® 438L der Business Unit Lubricant Additives Business in Taiwan.

Im Segment Consumer Protection erfolgten Investitionen von 141 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €), von denen 129 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) auszahlungswirksam

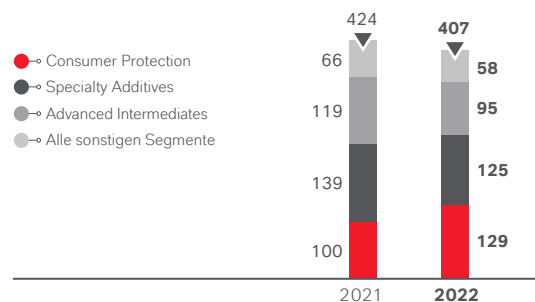
waren. Die Abschreibungen stiegen im Wesentlichen transaktions- und wechselkursbedingt auf 168 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €). Neben dem bereits erwähnten Kapazitätsausbau für Oxone™ Monopersulfat am Standort Memphis (USA) der Business Unit Material Protection Products betrafen die Auszahlungen beispielsweise mehrere Investitionen der Business Unit Saltigo im Rahmen der Kundenfertigung sowie der Business Unit Flavors & Fragrances am Standort Rotterdam (Niederlande).

Im Segment Specialty Additives erfolgten Investitionen von 137 Mio. € (Vorjahr: 164 Mio. €). Hiervon waren 125 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 190 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €). Ein wesentlicher Teil der Investitionen wurde bei der Business Unit Polymer Additives in das Produktionsnetzwerk für Flammenschutzmittel getätigt. Darüber hinaus investierte LANXESS unter anderem in den Anlagenausbau der Business Unit Lubricant Additives Business am Standort Mannheim (Deutschland), um seine Produktionskapazität für helle Schwefelträger um mehrere Kilotonnen zu erweitern. Die hellen Schwefelträger der Marke Additin® EP von LANXESS werden hauptsächlich in Schmierstoffen für die Metallverarbeitung eingesetzt. Um die wachsende Nachfrage bedienen zu können, investiert LANXESS insgesamt einen niedrigen zweistelligen Mio.-€-Betrag. Die zusätzlichen Mengen sollen ab Mitte des Jahres 2023 zur Verfügung stehen.

Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 106 Mio. € (Vorjahr: 135 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 95 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €) unter den Abschreibungen von 119 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €). In den Investitionen sind unter anderem Auszahlungen im Zusammenhang mit der in den

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst.

vergangenen Jahren initiierten Erweiterung der Produktionskapazitäten des Aromatenverbundes der Business Unit Advanced Industrial Intermediates am Standort Leverkusen (Deutschland) sowie Investitionen der Business Unit Inorganic Pigments am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) enthalten. Darüber hinaus hat LANXESS Anfang des Jahres 2022 die Umbaumaßnahme zur Erweiterung der Menthol-Produktion der Business Unit Advanced Industrial Intermediates am Standort Krefeld-Uerdingen abgeschlossen. Die Menthol-Produktion wird durch diese Maßnahme erheblich erweitert. Das Investitionsvolumen lag bei einem mittleren zweistelligen Mio.-€-Betrag.

Finanzlage

- › Operativer Cashflow negativ beeinflusst durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens
- › Cashflow aus investiver Tätigkeit beeinflusst durch die Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.
- › Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2021	2022	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	163	257	94
Abschreibungen	457	546	89
Sonstige Positionen	40	-145	-185
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	660	658	-2
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-292	-471	-179
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	368	187	-181
Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-376	-996	-620
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	393	617	224
Zahlungswirksame Veränderung aus fortzuführender Geschäftstätigkeit	385	-192	-577
Zahlungswirksame Veränderung aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-21	-87	-66
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	643	360	-283
davon fortzuführendes Geschäft	632	324	-308
davon nicht fortgeführtes Geschäft	11	36	25

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. €

auf 658 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich dabei von 163 Mio. € auf 257 Mio. €. Die Abschreibungen lagen mit 546 Mio. €, im Wesentlichen portfolio- und währungsbedingt, um 89 Mio. € über dem Vorjahreswert von 457 Mio. €. Die sonstigen Positionen des Berichtsjahres enthalten unter anderem Auszahlungen für variable Vergütung und sonstige Rückstellungen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Abschluss einer retrospektiven Überprüfung im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) standen, sowie Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung interner Finanzierungen.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2021 resultierte ein Mittelabfluss von 471 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von 292 Mio. € im Vorjahr. Der Abfluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus der Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Anstieg der Vorräte aufgrund gestiegener Rohstoff- und Energiepreise. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus, der unter anderem aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 130 Mio. € im Rahmen der im Juni 2022 abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung resultiert. Insgesamt lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 187 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 368 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein Mittelabfluss von 996 Mio. € nach 376 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss des laufenden Jahres resultierte im Wesentlichen aus den Auszahlungen für die Akquisitionen des Geschäftsbereichs Microbial Control. Darüber hinaus wirkten sich die

Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte, im Wesentlichen für Anlagen in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, aus. Gegenläufig resultierte der Mittelzufluss im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten, bedingt durch das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 407 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 424 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden lagen mit 12 Mio. € um 4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 8 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 617 Mio. € nach 393 Mio. € im Vorjahr. Ein wesentlicher Effekt im Geschäftsjahr war die Platzierung einer neuen auf Nachhaltigkeitskriterien basierenden Euroanleihe mit einem Volumen von 600 Mio. € und einer Laufzeit bis 2028 sowie die Aufnahme verschiedener Geldmarktdarlehen von insgesamt 700 Mio. €. Darüber hinaus ergaben sich Einzahlungen aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 83 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Rückzahlung einer Anleihe im Volumen von 500 Mio. € sowie einer Privatplatzierung von 100 Mio. € aus. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs beliefen sich auf 65 Mio. € im Vergleich zu 63 Mio. € im Vorjahr. Die Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre betrug im Berichtsjahr 91 Mio. € nach 86 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2022 aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit eine Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 192 Mio. € gegenüber einer Erhöhung von 385 Mio. €

im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen von 4 Mio. € ergab sich zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 360 Mio. € nach 643 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2022 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerte sich um 164 Mio. € auf minus 220 Mio. €.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im [Chancen- und Risikobericht](#) dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. In 2022 haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt, Standard & Poor's (S&P) hat den Ausblick allerdings in „negativ“ geändert. Die stetige Transformation von LANXESS hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabile Geschäfte in diversen mittelgroßen Märkten wird von den Ratingagenturen positiv beurteilt. Im Rahmen dieser Transformation wurde der Zukauf des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. erfolgreich abgeschlossen. Diese Transaktion wurde von den Ratingagenturen grundsätzlich positiv kommentiert. Zum Bilanzstichtag beurteilt S&P LANXESS mit einem „BBB“-Rating und negativem Ausblick, Moody's vergibt ein „Baa2“-Rating bei stabilem Ausblick und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB+“ bei ebenfalls stabilem Ausblick.

LANXESS hat die Zusammenarbeit mit Standard & Poor's als Maßnahme zur Kosteneinsparung im Dezember 2022 beendet. Das Rating wurde daher im Januar 2023 von der Ratingagentur zurückgenommen.

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2022 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine solide Liquiditätsslage. Die nächste Fälligkeit liegt im März 2023 für ein bilaterales Darlehen über 300 Mio. €. Die ausstehende Hybridanleihe über 500 Mio. € mit Endfälligkeit im Dezember 2076 kann erstmals im Juni 2023 zurückgezahlt werden. Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können sehr flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2022 war der Finanzierungsrahmen von 5,0 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu rund 2,8 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen

und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 675 Mio. € im Vorjahr auf 830 Mio. € zum 31. Dezember 2022.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2022 in geringem Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasing von Vermögenswerten mit geringem Wert.

In Summe erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 3.479 Mio. € zum Ende des Jahres 2021 auf 4.217 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Aufnahme verschiedener Geldmarktdarlehen mit Laufzeiten bis maximal einem Jahr über in Summe 700 Mio. €. Die Mittelaufnahmen dienten neben allgemeinen Unternehmenszwecken unter anderem der Finanzierung des aufgrund höherer Rohstoff- und Energiepreise gestiegenen Nettoumlaufvermögens. Darüber hinaus wurde eine Anleihe über 600 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2028 begeben. Dem gegenüber stand die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. € sowie einer Privatplatzierung über 100 Mio. €.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2018

	2018	2019	2020	2021	2022
Standard & Poor's	BBB/stabil 16.10.2018	BBB/stabil 05.09.2019	BBB/stabil 29.07.2020	BBB/stabil 22.07.2021	BBB/negativ 15.09.2022
Moody's Investors Service	Baa2/stabil 23.08.2018	Baa2/stabil 26.08.2019	Baa2/stabil 31.08.2020	Baa2/stabil 28.07.2021	Baa2/stabil 14.07.2022
Scope Ratings	BBB+/stabil 15.08.2018	BBB+/stabil 23.07.2019	BBB+/stabil 12.03.2020	BBB+/stabil 04.08.2021	BBB+/stabil 07.07.2022

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, definiert als die Summe der Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Zinsabgrenzungen und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, lagen zum Ende des Berichtsjahres mit 3.814 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2021 von 2.345 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 324 Mio. € (Vorjahr: 643 Mio. €). Zum 31. Dezember 2022 wurden liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte von 79 Mio. € gehalten, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Darüber hinaus wurden keine weiteren kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapiere gehalten. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren beliefen sich zum Jahresende 2022 auf 3.814 Mio. €. Im Vorjahr waren kurzfristige Geldanlagen in Form von Termineinlagen in Höhe von 100 Mio. € zu berücksichtigen. Bereinigt um diese ergab sich zum 31. Dezember 2021 ein Vergleichswert von 2.245 Mio. €. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung langfristig fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei etwa 80% und damit unter Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben dennoch in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit annähernd 100% auf Vorjahresniveau. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten in Euro lag mit 1,5% zum Jahresende 2022 unter dem Vorjahreswert von 1,7%.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2022 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Finanzielle Nebenbedingungen
Euroanleihe 2018/2025 (500 Mio. €)	501	Mai 2025	1,125	nein
Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €)	498	Oktober 2026	1,000	nein
Euroanleihe 2021/2027 (500 Mio. €)	496	September 2027	0,000	nein
Euroanleihe 2022/2028 (600 Mio. €)	604	März 2028	1,750	nein
Euroanleihe 2021/2029 (600 Mio. €)	594	Dezember 2029	0,625	nein
Hybridanleihe 2016/2076 (500 Mio. €)	502	Dezember 2076	4,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	102	April 2027	3,950	nein
Sonstige Kredite	743	n/a	1,258	nein
Finanzierungsleasing	192	n/a		nein
Sonstiges	15	n/a		nein
Abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-30			
Summe Finanzverbindlichkeiten	4.217			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	324	≤3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	79	≤3 Monate		
Summe Liquidität	403			
Nettofinanzverbindlichkeiten	3.814			

Die sonstigen Kredite enthalten neben den oben genannten Geldmarktdarlehen noch Bankverbindlichkeiten chinesischer Konzerngesellschaften sowie eine finanzielle Zusage am High-Tech Gründerfonds III. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor.

Liquiditätsanalyse

Neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 324 Mio. €, die teilweise in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten werden, hält LANXESS in Gesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr

liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 79 Mio. €, welche aus jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds bestehen. Darüber hinaus gibt es weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie mit einer Grundlaufzeit bis Dezember 2026 in Höhe von 1 Mrd. €. Die Konditionen der Kreditlinie sind an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab.

Die Kreditlinie wurde in 2022 nicht in Anspruch genommen. Sie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält finanzielle Nebenbedingungen (Financial Covenants). Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2022 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 1,35 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand an liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 1,8 Mrd. €. Darüber hinaus kann LANXESS auf widerrufliche Kreditzusagen für kurzfristige Geldmarktaufnahmen im niedrigen dreistelligen Mio.-€-Bereich zurückgreifen.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 8.088 Mio. € um 32,6% über dem Wert des Vorjahres von 6.101 Mio. € und war in sämtlichen Segmenten vor allem durch die rohstoff- und energiepreisgetriebenen deutlich höheren Verkaufspreise geprägt. Zudem wirkten sich die Beiträge aus der Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. und aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical positiv auf den Umsatz, insbesondere unseres Segments Consumer Protection, aus. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte in allen Segmenten einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

In einem durch stark gestiegene Rohstoff- und Energiepreise getriebenen wirtschaftlichen Umfeld stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2022

um 115 Mio. € von 815 Mio. € auf 930 Mio. €. Während die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives eine positive Geschäftsentwicklung zeigten, wobei das Segment Consumer Protection deutlich von den Portfoliobeiträgen des Geschäftsbereichs Microbial Control und des Unternehmens Emerald Kalama Chemical profitierte, lag das EBITDA vor Sondereinflüssen unseres Segments Advanced Intermediates unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von 267 Mio. € auf 250 Mio. € bzw. von 3,09 € auf 2,90 €. Hauptauschlaggebend für die Rückgänge war die Ergebnisentwicklung des nicht fortgeführten Geschäfts. Das Konzernergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts reduzierte sich von 152 Mio. € auf 66 Mio. € und hatte im Vorjahr unter anderem auch den Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts mit Lederchemikalien enthalten. Der Rückgang konnte durch die positive Entwicklung des fortzuführenden Geschäfts größtenteils kompensiert werden. Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft betrug 184 Mio. € nach 115 Mio. €, das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 2,13 € nach 1,33 € im Vorjahr. Die Verbesserung des Konzernergebnisses und des Ergebnisses je Aktie resultierte im Wesentlichen aus den operativen Ergebnissen und der ergebniswirksamen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften.

Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik auch 2022 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 35,7% auf 39,2%. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 10.528 Mio. € auf 11.281 Mio. €.

Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte sanken durch den Verkauf von jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds auf 79 Mio. €. Darüber hinaus sind weitere Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei etwa 80%. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von finanziellen Nebenbedingungen (Financial Covenants). Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten lagen nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren

mit 3.814 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 2.245 Mio. €. Der Anstieg im Berichtsjahr resultierte im Wesentlichen aus der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. Ein weiterer Grund lag in der höheren Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen infolge deutlich gestiegener Rohstoff- und Energiepreise. In 2022 haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Standard & Poor's (S&P) beurteilt LANXESS mit „BBB“, Moody's mit „Baa2“ und Scope Ratings mit „BBB+“. Mit Ausnahme von S&P, das den Ausblick in „negativ“ geändert hat, gehen alle Ratingagenturen unverändert von einem stabilen Ausblick aus.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir von unseren Stärken und Portfolioaktivitäten in den Spezialchemiemärkten profitiert und sehen die Ergebnisentwicklung positiv sowie unsere wirtschaftliche Lage insgesamt stabil. Wir sehen uns weiterhin auf einem guten Weg, ein deutlich stabileres Spezialchemieunternehmen mit einem stärkeren Cashflow und einem wettbewerbsfähigeren, nachhaltigeren Portfolio zu werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

in Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022
Ertragslage					
Umsatzerlöse ¹⁾	6.824	6.802	6.104	6.101	8.088
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	986	1.019	862	815	930
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	14,4%	15,0%	14,1%	13,4%	11,5%
EBITDA ¹⁾	906	910	757	668	826
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	581	557	396	361	389
EBIT ¹⁾	491	407	253	211	280
EBIT-Marge ¹⁾	7,2%	6,0%	4,1%	3,5%	3,5%
Konzernergebnis	431	205	885	267	250
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	91.522.936	88.334.641	86.587.838	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)	4,71	2,32	10,22	3,09	2,90
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit ¹⁾	441	634	594	368	187
Abschreibungen/Wertaufholungen ¹⁾	415	503	504	457	546
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	482	508	456	424	407
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.923	2.522	1.012	2.345	3.814
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	1.381	1.742	1.012	2.245	3.814
Vermögenslage					
Bilanzsumme	8.687	8.695	8.880	10.528 ²⁾	11.281
Langfristige Vermögenswerte	4.786	5.065	4.823	6.139 ²⁾	6.432
Kurzfristige Vermögenswerte	3.901	3.630	4.057	4.389	4.849
Nettoumlaufvermögen	1.455	1.308	1.134	1.675	2.009
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	2.773	2.647	2.999	3.762	4.427
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.083	1.178	1.205	877	367
Kennzahlen					
ROCE ³⁾	11,4%	10,0%	7,5%	6,6% ²⁾	4,7%
Eigenkapitalquote	31,9%	30,4%	33,8%	35,7% ²⁾	39,2%
Vermögensquote	55,1%	58,3%	54,3%	58,3% ²⁾	57,0%
Vermögensdeckungsgrad I	57,9%	52,3%	62,2%	61,3% ²⁾	68,8%
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	20,2%	19,2%	18,6%	22,2%	24,8%
Beschäftigte (Stand 31.12.)	15.441	14.304	14.309	14.866	13.126

1) Werte ohne Business Unit Leather und ab 2021 ohne Business Unit High Performance Materials.

2) Vorjahreswert angepasst.

3) Capital Employed jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt [„Rentabilität“](#).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und den Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im [Chancen- und Risikobericht](#) dieses Lageberichts im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2021	2022	Veränd. in %
Umsatzerlöse	5	6	20,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-5	-6	-20,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-50	-48	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-1	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-48	-47	2,1
Beteiligungsergebnis	-98	988	> 100
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	7	-12,5
Zinsergebnis	20	86	> 100
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4	-4	0,0
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-8	-12	-50,0
Finanzergebnis	-82	1.065	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38	-4	< -100
Ergebnis nach Steuern	-92	1.014	> 100
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-92	1.014	> 100
Gewinnvortrag	44	11	-75,0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	151	0	-100,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-507	-
Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile	-1	0	100,0
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	1	0	-100,0
Einstellung in die Kapitalrücklage	-1	0	100,0
Bilanzgewinn	102	518	> 100

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Töchter, das Zinsergebnis und die allgemeinen Verwaltungskosten bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2 Mio. € bzw. 4,0% auf 48 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug minus 47 Mio. € nach minus 48 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, verbesserte sich von minus 82 Mio. € auf 1.065 Mio. €. Die Veränderung

resultierte hauptsächlich aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, deren Ergebnis im Wesentlichen der steuerlich ergebnisneutralen Einbringung des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials unter Aufdeckung stiller Reserven in die LANXESS Performance Materials GmbH, Köln (Deutschland), über dem des Vorjahres lag. Zudem hatte die Verbesserung des Zinsergebnisses um 66 Mio. € auf 86 Mio. € einen positiven Einfluss auf das Finanzergebnis.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 4 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für den Berichtszeitraum in Höhe von 3 Mio. € sowie für Vorjahre in Höhe von 1 Mio. € zusammen.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 betrug 1.014 Mio. € nach einem Jahresfehlbetrag von 92 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 11 Mio. € und der Einstellung in die Gewinnrücklagen von 507 Mio. € einen Bilanzgewinn von 518 Mio. € aus. Im Vorjahr hatte sich ein Bilanzgewinn von 102 Mio. € ergeben.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2021		31.12.2022		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	997	13,9	896	9,4	-10,1
Anlagevermögen	997	13,9	896	9,4	-10,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.932	68,7	8.427	88,2	70,9
Übrige Forderungen	138	1,9	44	0,5	-68,1
Bankguthaben, Wertpapiere	1.085	15,1	156	1,6	-85,6
Umlaufvermögen	6.155	85,7	8.627	90,3	40,2
Rechnungsabgrenzungsposten	32	0,4	31	0,3	-3,1
Bilanzsumme	7.184	100,0	9.554	100,0	33,0
PASSIVA					
Eigenkapital	1.831	25,5	2.754	28,8	50,4
Rückstellungen	139	1,9	147	1,5	5,8
Anleihen	3.300	45,9	3.300	34,5	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	0,4	730	7,7	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.885	26,2	2.618	27,4	38,9
Übrige Verbindlichkeiten	4	0,1	5	0,1	25,0
Verbindlichkeiten	5.214	72,6	6.653	69,7	27,6
Bilanzsumme	7.184	100,0	9.554	100,0	33,0

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2022 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 9.554 Mio. € um 2.370 Mio. € bzw. 33,0% über dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen verringerte sich durch die Rückzahlung

einer Ausleiher an ein verbundenes Unternehmen um 101 Mio. € auf 896 Mio. €. Es beinhaltete im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 99 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 13,9% auf 9,4%. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 2.472 Mio. € bzw. 40,2% auf 8.627 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 90,3% nach 85,7% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene

Unternehmen umfassten 88,2% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen sowie dem Finanzverrechnungsverkehr. Sie erhöhten sich insbesondere aufgrund einer geänderten konzerninternen Finanzierungsstruktur. Die übrigen Forderungen beinhalteten im Wesentlichen Steuerforderungen und hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 0,5% nach 1,9% im Vorjahr. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme verringerte sich im Wesentlichen durch die Finanzierung der Konzerngesellschaften von 15,1% auf 1,6% bzw. von 1.085 Mio. € auf 156 Mio. €.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 923 Mio. € auf 2.754 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresüberschuss für das Jahr 2022 in Höhe von 1.014 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung für das Jahr 2021 aus. Die Eigenkapitalquote betrug 28,8% nach 25,5% zum Jahresende 2021.

Die Rückstellungen stiegen um 8 Mio. € auf 147 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen sowie Ertragsteuern. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.439 Mio. € auf 6.653 Mio. €. Die Entwicklung ist unter anderem auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen, die hauptsächlich aufgrund der Aufnahme verschiedener Geldmarktdarlehen um 705 Mio. € auf 730 Mio. € stiegen. Zudem erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der geänderten konzerninternen Finanzierungsstruktur und lagen mit 2.618 Mio. € um 733 Mio. € über dem Vorjahreswert.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A, 315A HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289a S. 1 Ziffer 1 bis 9 und 315a S. 1 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2022 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 86.346.303 € und ist eingeteilt in 86.346.303 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Damit blieben Grundkapital und Zahl der Aktien gegenüber dem Ende des Vorjahres unverändert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Aktienprogrammen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Am 2. Februar 2022 hat uns die Capital Group Companies, Inc. mit Sitz in Los Angeles, USA, mitgeteilt, über indirekte Beteiligungen die Schwelle von 10% der Stimmrechte am Kapital der LANXESS AG überschritten zu haben.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Über Aktienprogramme sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu

nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. März 2020 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Zeitraum von 24 Monaten über die Börse in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) zum Zwecke der Einziehung zu erwerben.

Insgesamt hat die LANXESS AG auf Grundlage dieses Beschlusses im Geschäftsjahr 2020 1.101.549 Aktien zurückgekauft. Alle 1.101.549 zurückgekauften Aktien wurden im Geschäftsjahr 2021 eingezogen, womit das Grundkapital der Gesellschaft im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG entsprechend vermindert wurde. Die vorgenannte Ermächtigung des Vorstands erlaubt bis zum 22. Mai 2024 weiterhin den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien von bis zu 8,72 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2022.

Zu diesem Zeitpunkt hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft oder haben eigene Aktien der Gesellschaft als Pfand genommen.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden.

Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus

gegen Bareinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2018 bis zum 14. Mai 2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, oder soweit die Gesellschaft das Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand hat sich im Wege der Selbstbindung verpflichtet, Kapitalmaßnahmen (sei es aus genehmigtem oder bedingtem Kapital) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Selbstverpflichtung hält sich der Vorstand bis zu dem Zeitpunkt, in dem eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst haben wird.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem übernahmebedingten Kontrollwechsel. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Eine entsprechende Change of-Control-Klausel

sehen die Bedingungen für eine im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierung im Volumen von 100 Mio. € vor. Diese ist zwischenzeitlich von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € (Fälligkeit 2026), die im Geschäftsjahr 2018 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € (Fälligkeit 2025), die im Geschäftsjahr 2021 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2027) und (ii) 600 Mio. € (Fälligkeit 2029) sowie die im Geschäftsjahr 2022 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von 600 Mio. € (Fälligkeit 2028) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Auch die Bedingungen der von der LANXESS AG ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 begebenen nachrangigen Hybrid-Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Hiernach hat die LANXESS AG im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen den Gläubigern einen erhöhten Zinssatz zu zahlen, wenn die Gesellschaft nicht von dem zugleich zur Verfügung stehenden Kündigungsrecht Gebrauch macht. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.000 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Eine

entsprechende Change-of-Control-Klausel existiert auch in vier bilateralen Verträgen über Kreditlinien in Höhe von 100 Mio. €, 150 Mio. €, 150 Mio. € und 200 Mio. € zwischen der LANXESS AG und vier verschiedenen Banken. Ein weiterer Vertrag über eine Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. € kann gekündigt werden, wenn der vorgenannte Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.000 Mio. € infolge eines Change of Control kündbar wird. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie die Anstellungsverträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289f sowie § 315d des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter [www.lanxess.de/Investoren/Corporate Governance](http://www.lanxess.de/Investoren/Corporate-Governance) jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen von der Prognose ergeben können.

KONJUNKTURAUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2022 war neben den anhaltenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie vor allem durch die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs gekennzeichnet. Beeinträchtigungen der Lieferketten, stark gestiegene Energiepreise und steigende Inflationsraten trübten das globale Wachstum der Weltwirtschaft. Hinzu kamen Unsicherheiten unter anderem durch die unverändert bestehenden Handelsspannungen zwischen den USA und China.

Für 2023 erwarten wir, vor allem getrieben durch die Region Asien/Pazifik, eine weitere, wenn auch deutlich geringere Erholung der Weltwirtschaft. Diese ergibt sich aus dem Übergang der Coronavirus-Pandemie in eine Endemie, dem allerdings die Ungewissheit über den Verlauf des Kriegs in der Ukraine gegenübersteht. Auch gehen wir von einer Verbesserung der Lieferketten-Situation in 2023 aus. Nichtsdestotrotz gehen wir davon aus, dass insbesondere in Europa das Nachfrageverhalten in der ersten Jahreshälfte angespannt bleibt und die Herausforderung zu hoher Energiekosten – relativ zu anderen Regionen – die chemische Industrie belasten wird.

Mit Blick auf die Zukunft erwarten wir eine generelle Abschwächung der globalen Nachfrage und somit eine Dämpfung der Inflation. Die geringe Vorhersehbarkeit der Entwicklung der Energiekosten könnte entgegen dieser Annahme den Rückgang der Inflation begrenzen. Für die Regionen Amerika und Europa gehen wir von einer leichten Rezession aus, wobei die Widerstandsfähigkeit des asiatisch-pazifischen Raums eine globale Rezession voraussichtlich verhindern wird.

Für 2023 sehen wir für die **Weltwirtschaft** insgesamt eine leichte Erholung von 1,5 %, die ausschließlich durch den asiatisch-pazifischen Raum getrieben sein wird. China und Indien stellen für uns hier weiterhin zwei der Haupttreiber dar. Für die Region EMEA (inklusive Deutschland) erwarten wir eine Stagnation.

Für die globale **Chemieindustrie** gehen wir von einem leichten Zuwachs von 2,5 % aus, auch hier ausschließlich getrieben durch Asien mit 4,5 %, während die

Regionen EMEA (inklusive Deutschland) und Amerika rückläufig sind. Für die **Agrochemie** rechnen wir für 2023 mit einem Wachstum von 2,5 %. Beim weltweiten Absatz der **Automobilindustrie** sehen wir im laufenden Jahr eine Steigerung um 5,0 % und damit etwa auf Höhe des Vorjahres. Für die **Bauindustrie** wird in 2023 – wenn überhaupt – nur eine weitere leichte Erholung von 1,0 % erwartet, allerdings mit einer regional unterschiedlichen Entwicklung. Das ansteigende Zinsniveau könnte diese allerdings zum Erliegen bringen.

Erwartetes Wachstum 2023

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	0,5	-1,5
EMEA (inklusive Deutschland)	0,0	-1,5
Asien/Pazifik	4,0	4,5
Welt	1,5	2,5

¹⁾ Gerundet auf 0,5 %.
Quelle: S&P Global Market Intelligence.

Die erwartete Entwicklung unserer **Absatzmärkte** kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Erwartete Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2023

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Automobil	Agrochemie	Bauindustrie
Amerika	5,0	1,0	-2,0
EMEA (inklusive Deutschland)	3,5	1,0	-1,0
Asien/Pazifik	5,5	3,5	3,5
Welt	5,0	2,5	1,0

¹⁾ Gerundet auf 0,5 %.
Quelle: S&P Global Market Intelligence.

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung des LANXESS Konzerns

Für das Jahr 2023 erwarten wir ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Wir rechnen dabei mit einem positiven Beitrag aus der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control sowie mit unterstützenden Effekten aus der widerstandsfähigeren Aufstellung des Geschäftsportfolios, welches durch die zuletzt erfolgten Transaktionen nochmals gestärkt wurde. Grundsätzlich erwarten wir eine Verbesserung der globalen Lieferketten-Situation. Für die erste Jahreshälfte gehen wir von einem rezessiven Geschäftsumfeld aus und erwarten einen weiter anhaltenden Lagerabbau bei unseren Kunden. Auch werden sich die noch hohen Energiepreise aus dem vierten Quartal des Vorjahres zum Jahresanfang 2023 niederschlagen. Unsicherheitsfaktoren bleiben die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Auch die Auswirkung der Lockerungen der Coronavirus-Politik in China und die damit verbundene wirtschaftliche Entwicklung sind derzeit noch nicht genau vorherzusehen.

Die Ergebnisprognose bezieht sich auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns.

Ertragslage

Für das Segment Consumer Protection erwarten wir eine Entwicklung deutlich über Vorjahresniveau. Neben dem positiven Portfolioeffekt aus dem Beitrag des akquirierten Geschäftsbereichs Microbial Control gehen wir insbesondere von einer guten Entwicklung des Geschäfts mit Agrochemikalien aus.

Für unser Segment Specialty Additives gehen wir für 2023 von einer Geschäftsentwicklung deutlich unter dem sehr guten Vorjahresniveau aus. Dies ist maßgeblich bedingt durch eine Schwäche der Bauindustrie.

Für unser Segment Advanced Intermediates rechnen wir im Berichtsjahr 2023 mit einem Ergebnis auf oder leicht unter Vorjahresniveau. Hierbei wirkt sich insbesondere die Nachfrageschwäche der Bauindustrie auf unser Geschäft mit anorganischen Pigmenten aus. Während wir insgesamt von einer breit diversifizierten Kundenstruktur profitieren, birgt die Entwicklung der Energiekosten weiter Unsicherheiten.

Für „Alle sonstigen Segmente“ gehen wir von einem deutlich verbesserten Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die wesentliche Fremdwährung für unsere Geschäfte bleibt auch zukünftig der US-Dollar.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten rechnen wir für das Gesamtjahr 2023 mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf vergleichbarem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 930 Mio. €.

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Vor dem Hintergrund der im Abschnitt [„Finanzlage“](#) dieses Lageberichts beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien von insgesamt rund 1,8 Mrd. € zum Jahresende

2022 verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, die unsere unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie von LANXESS sichert. Durch die Zuflüsse aus der Einbringung unserer Business Unit High Performance Materials in das mit Advent International geplante Joint Venture für technische Hochleistungskunststoffe erwarten wir einen zusätzlichen Liquiditätsbeitrag und die Möglichkeit zur Rückführung von Finanzverbindlichkeiten.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich, wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr, hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Wir planen, in 2023 auszahlungswirksame Investitionen von insgesamt rund 400 Mio. € zu tätigen. Hierfür wurden bis zum Bilanzstichtag Aufträge über insgesamt 140 Mio. € erteilt, die aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden können.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2023 werden keine Anleihen fällig. Die ausstehende Hybridanleihe mit Fälligkeit in 2076 hat am 6. Juni 2023 einen ersten optionalen Rückzahlungstermin. Wir planen vor dem Hintergrund unserer prognostizierten starken Liquiditätssituation die Option zur vorzeitigen Rückzahlung der Hybridanleihe zu nutzen und werden unter Berücksichtigung des Kapitalmarktumfelds über die Refinanzierungsinstrumente entscheiden. Darüber hinaus werden regelmäßig kurzfristige Bankdarlehen fällig, über deren Verlängerung oder Rückzahlung wir in Abhängigkeit von

der Liquiditätssituation entscheiden. Wir setzen unsere Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Umwelt und Arbeitssicherheit

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir im fortzuführenden Geschäft CO₂e-Emissionen auf dem Niveau des Vorjahres, in dem Emissionen von 1.994 kt anfielen.

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen im fortzuführenden Geschäft bei 0,5. Dies stellt einen sehr guten Wert dar und das starke Vorjahresniveau von 0,8 konnte nochmals verbessert werden. Trotz aller Anstrengungen sind nicht alle Einflussfaktoren beherrschbar und die MAQ nur schwer prognostizierbar. Für das Geschäftsjahr 2023 streben wir wiederum eine MAQ von unter 1,0 an.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir für den Jahresabschluss der LANXESS AG ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechteres Jahresergebnis. Der Jahresüberschuss des Berichtszeitraums war wesentlich durch ein hohes Beteiligungsergebnis aufgrund der Einbringung des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials in die LANXESS Performance Materials GmbH geprägt. Grundsätzlich ist das Ergebnis neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis abhängig. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen weiterhin

eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2023 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 von 1,05 € pro Aktie vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft in etwa auf Vorjahresniveau entwickeln wird.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils werden wir auch im Jahr 2023 mit der Einbringung unserer Business Unit High Performance Materials in das Joint Venture mit Advent weiter fortsetzen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein auf diesem Weg wird die Realisierung der Synergien aus den zuletzt getätigten Akquisitionen sein. LANXESS wird auch weiter kontinuierlich an der Optimierung seiner Produktionsplattform arbeiten und Projekte zum organischen Wachstum betreiben.

Wir müssen jedoch aus der geopolitischen Lage weiterhin Unsicherheiten für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen. Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die weitere Entwicklung des inflationären Preisumfelds stellen hohe Unsicherheitsfaktoren für unser Geschäft dar.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse eingebunden durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die

Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiterinnen und Leiter der Business Units und Group Functions sowie der Landesleiterinnen und Landesleiter. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. die nachgelagerten Managementebenen gewährleisten.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Die Organisationsstruktur unseres Chancen- und Risikomanagementsystems wird nachfolgend anhand des Modells der drei Abwehrlinien („Three Lines of Defense“) veranschaulicht.

Unsere **erste Abwehrlinie** bilden die operativen Geschäftseinheiten. Dazu gehören unsere Business Units, die das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben. Group Functions unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Da Chancen und Risiken

primär im operativen Geschäft entstehen, sollen sie dort im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagementsystems erfasst und gesteuert werden.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten definiert für

- › die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- › die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- › die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z.B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),

- › die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Ein vom Vorstand beauftragtes Risikokomitee (Corporate Risk Committee) unter der Leitung des Finanzvorstands ist im Rahmen der **zweiten Abwehrlinie** für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und analysiert die wesentlichen Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Es hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, sofern erforderlich, und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Rollen und Verantwortlichkeiten im Chancen- und Risikomanagementsystem – Modell der drei Abwehrlinien



Zum Corporate Risk Committee existieren zwei Untergremien, das Finanzrisikokomitee (Financial Risk Committee) und das Gremium für Daten- und Informationssicherheit (Information Security Committee), die sich mit bestimmten Risikofeldern beschäftigen, um schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren zu können. Demnach steuert das Financial Risk Committee, unter Leitung des Finanzvorstands und bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Group Function Treasury & Investor Relations, zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Im Information Security Committee, unter der Leitung des Chief Information Security Officers (CISO) und bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Group Function Information Technology (IT), der Group Function Production, Technology, Safety and Environment (PTSE) für den Bereich Operational Technology (OT), der Group Function Legal & Compliance sowie aus dem Bereich der Datensicherheit, werden risikobasiert und bereichsübergreifend Schutzkonzepte definiert.

Die Group Function Corporate Controlling koordiniert für das Corporate Risk Committee den konzernweiten Risikomanagementprozess und ernennt hierzu einen sogenannten Group Risk Management Coordinator. Dieser verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Chancen- und Risikoinformationen. Zweimal jährlich, im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses und des Budget- und Planungsprozesses, werden die kurz-, mittel- und langfristigen Chancen und Risiken erfasst.

Für das Corporate Risk Committee und im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems koordiniert die Group Function Accounting den einmal jährlich durchgeführten konzernweiten IKS-Self-Assessment-Prozess. Die Group Function Accounting ernennt dazu einen sogenannten Internal Control Coordinator, welcher unter anderem die Administration und Koordination des gesamten Prozesses verantwortet. Weitere Erläuterungen finden sich im Kapitel [„Internes Steuerungs- und Kontrollsystem“](#).

Der Vorstand hat eine zentrale Compliance-Funktion für den LANXESS Konzern eingerichtet, die durch den Group Compliance Officer wahrgenommen wird. Der Group Compliance Officer ist insbesondere für die fachliche Betreuung der weltweiten Compliance-Organisation, bestehend aus regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk von lokalen Länder Compliance Officers, zuständig. Weitere Aufgaben sind unter anderem die Durchführung von Compliance-Risiko-Analysen einschließlich Beratung und Unterstützung der originär für Compliance verantwortlichen Unternehmensbereiche sowie die Überwachung und fortlaufende Verbesserung des Compliance-Management-Systems (CMS). Dieses ist ein wesentlicher Bestandteil des übergreifenden Risikomanagementsystems von LANXESS und umfasst alle konkreten organisatorischen Maßnahmen und Handlungsvorgaben, die der Reduzierung von Compliance-Risiken dienen. Durch das CMS soll individuelles Fehlverhalten frühzeitig verhindert (Prävention) bzw. rechtzeitig aufgedeckt (Identifikation) und angemessen sanktioniert (Reaktion) werden. Der Group Compliance Officer berichtet regelmäßig dem Vorstand über die

Compliance-Situation im LANXESS Konzern bzw. unverzüglich für den Fall, dass dem Group Compliance Officer wesentliche Compliance-Sachverhalte bekannt werden, die eine unverzügliche Berichterstattung erfordern.

Die **dritte Abwehrlinie** bildet der Bereich Corporate Audit der Group Function Legal & Compliance, welcher für die Durchführung von unabhängigen Prüfungen zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des operativen Risikomanagements, des durch die operativen Bereiche eingerichteten internen Steuerungs- und Kontrollsystems sowie des Risikomanagement- und des IKS-Self-Assessment-Prozesses verantwortlich ist. Hierfür wird ein risikoorientierter Jahresprüfungsplan erstellt. Alle erworbenen Erkenntnisse werden an den Konzernvorstand berichtet. Weitere Erläuterungen finden sich im Kapitel [„Überwachung des Risikomanagementsystems und des internen Steuerungs- und Kontrollsystems“](#).

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagements und berichtet hierüber an den Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat. Gleichzeitig delegiert der Konzernvorstand bestimmte Aufgaben und Befugnisse an die nachgelagerte Führungsebene und an zentrale Sonderfunktionen (z.B. das Corporate Risk Committee).

Chancen- und Risikomeldung und -bewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen vom geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen, vom Cashflow oder vom Konzernergebnis.

Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Topchancen und Toprisiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 5 Mio. € nach Maßnahmen.

Die berichteten Chancen und Risiken werden mithilfe einer Risikomanagement-Software verwaltet und regelmäßig für das Corporate Risk Committee, den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch Sensitivitäten der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise) erfasst. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung von der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sonderinflüssen oder das Konzernergebnis und den Cashflow bewertet.

Die Gesamtrisikoposition wird durch Aggregation aller Chancen und Risiken ermittelt. Für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit vergleichen wir diese mit der Liquiditätsreserve als Risikodeckungspotenzial. Ergänzend analysieren wir eine mögliche Bestandsgefährdung aufgrund von Überschuldung. Hierzu wird die Gesamtrisikoposition mit dem Konzerneigenkapital verglichen.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem

Wesentliche Ziele des internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind die Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit von Unternehmensprozessen sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften in der Geschäftsabwicklung. Dies umfasst auch Nachhaltigkeitsaspekte, welche aufgrund regulatorischer Vorgaben kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Im Rahmen des einmal jährlich durchgeführten, standardisierten und strukturierten IKS-Self-Assessment-Prozesses sind Aussagen zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Steuerungs- und Kontrollsystems der aus Konzernsicht wesentlichen Organisationseinheiten bzw. Geschäftsprozesse zu treffen. Dieser Self-Assessment-Prozess wird hinsichtlich Effizienz und Effektivität kontinuierlich überprüft und angepasst.

Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und die bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Dazu gehören auch der (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne, der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement.

Die Group Function IT stellt die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme durch verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz und Berechtigungssysteme sicher.

Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Steuerungs- und Kontrollsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Das bei uns angewendete interne Steuerungs- und Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes internes Steuerungs- und Kontrollsystem

Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur

Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vieraugenprinzip sowie laufende Plausibilisierungen

grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlussstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-seitig ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird IT-seitig durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-)Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Fester Bestandteil ist die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen

korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vieraugenprinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln. Ein regelmäßiger Informationsaustausch mit anderen Group Functions und den operativen Business Units unterstützt die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten.

Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Kontrollsystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und die Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Steuerungs- und Kontrollsystems zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self-Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Compliance-Funktion und des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und internen Steuerungs- und Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Es liegen keine Hinweise vor, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems oder des Risikomanagementsystems sprechen.¹⁾

¹⁾ Bei dieser Angabe handelt es sich um eine sogenannte lageberichts-fremde Angabe, die nicht Bestandteil der Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in den folgenden acht Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen

Beschaffungsmärkte
Personal
Produktion und Technik
Sicherheit und Umwelt
IT und Information Security
Absatzmarkt
Finanzbereich
Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Der folgenden Berichterstattung über die den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen **Kategorien** liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoff- und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen.

Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Um Lieferengpässe zu vermeiden, haben wir wesentliche Teile der Rohstoffversorgung durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreiserisiken gibt. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzbereich“ in diesem Chancen- und Risikobericht. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Nicht eingehaltene Abnahmeverpflichtungen können ungeplante Kosten aufgrund von Strafzahlungen zur Folge haben. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des **Ausfalls eines Lieferanten** oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Ausfälle können unter anderem bedingt sein durch mangelhafte Instandhaltung oder durch Insolvenzen aufseiten der Zulieferer. Wir streben an, sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch zu vermeiden, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Sollten wir gezwungen sein, im Rahmen von Ausweichplänen auf alternative Bezugsquellen zurückzugreifen, könnte dies z. B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Die **Logistik** sowohl der Waren und Dienstleistungen, die wir beziehen, als auch derjenigen, die wir abgeben bzw. erbringen, ist immer größeren Komplexitäten ausgesetzt. Der steigende Druck auf die globalen Lieferketten und die daraus resultierenden logistischen Engpässe stellen ein zunehmendes Risiko dar. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem abgestimmten Management unserer Lieferprozesse und können so das Risiko ungeplanter Produktionsausfälle minimieren. Des Weiteren stellt die **Qualität** der gelieferten Rohstoffe einen Risikofaktor dar, welcher sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann. Konkrete Produktspezifikationen unsererseits legen die vom Lieferanten zu erfüllenden Eigenschaften der Rohstoffe fest. Diese werden durch permanente Eingangsanalysen kontrolliert.

Personal

Eine wesentliche Chance sehen wir in der zunehmenden Digitalisierung im Personalbereich. Durch die Einführung moderner Produkte und Lösungen können wir hier die Unternehmensstrategie zukünftig zielgerichteter unterstützen und auf Trends im Personalbereich schneller und besser reagieren. Global einheitliche, benutzerfreundliche Systeme sowie standardisierte, digitalisierte und transparente Prozesse verbessern Qualität, Service und Kundenorientierung und erhöhen schließlich unsere Wettbewerbsfähigkeit. Wir gehen davon aus, dass durch die Digitalisierung und Standardisierung von Prozessen auch die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert wird, wodurch die Motivation und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv beeinflusst werden kann und letztlich somit auch die Produktivität gesteigert wird und die Personalkosten gesenkt werden.

Veränderungen bergen stets auch das Risiko von Demotivation und geringerer Leistungserbringung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies kann bedeutsam werden, wenn diese sich nicht genügend in Entscheidungen eingebunden fühlen oder neue Prozesse und Verhaltensweisen nicht verstehen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem gezielten Veränderungsmanagement, indem wir nächste Schritte und anstehende Maßnahmen so klar und so früh wie möglich kommunizieren. Ergänzt wird dies durch umfangreiche Trainingsangebote, beispielsweise im Bereich der Führung oder auch im Umgang mit neuen Systemlösungen.

Das Risiko von Arbeitsniederlegungen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelterhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis belasten. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreterinnen und Vertreter zu, insbesondere im Rahmen der Übernahme von Unternehmen und deren Integration. Wir verwenden rechtlich solide und bewährte Arbeitsverträge und achten auf rechtssichere Kollektivvereinbarungen. Bei Akquisitionen legen wir

großen Wert auf ein professionelles Projektmanagement, das sowohl eine ausführliche Kommunikation mit den Beschäftigten als auch faire Konsolidierungsprozesse und angemessene Abfindungspakete umfasst. Im Falle einer potenziellen Klage beobachtet die Personalabteilung in engem Austausch mit der Rechts- sowie der Kommunikationsabteilung die Lage sehr genau, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Mit den bereits genannten Maßnahmen im Rahmen der Unternehmenskultur sowie attraktiven arbeitgeberseitigen Angeboten fördern wir ein wertschätzendes Verhältnis zwischen Führungskräften und (ehemaligen) Beschäftigten und versuchen auch auf diese Weise, das Risiko von Arbeitsniederlegungen oder Klagen einzudämmen.

Das von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko eines Arbeitskräfteengpasses einerseits und des Wissensverlustes andererseits zu begrenzen, bieten wir unseren Beschäftigten beispielsweise Angebote zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie, attraktive Vergütungsmodelle, herausfordernde Aufgaben und internationale Karriereperspektiven. Im Rahmen jährlicher Personalentwicklungskonferenzen kümmern wir uns zudem um eine strukturierte Nachfolgeplanung. Über unsere globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogramme binden wir besonders leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unser Unternehmen und können frühzeitig geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger für Schlüsselpositionen identifizieren. Um das immense Wissen unserer älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch für nachfolgende

Generationen zugänglich zu machen, haben wir 2021 ein Wissenstransferprogramm pilotiert und es im Berichtsjahr eingeführt. Es zielt darauf, wichtige ausscheidende Wissensträger frühzeitig zu identifizieren, systematisch ihr oftmals implizites Wissen zu erfassen und für dessen strukturierte Weitergabe an nachfolgende Generationen zu sorgen – sowohl analog als auch digital. Zum Wissenstransferprogramm gehören verschiedene Maßnahmen wie Expert Debriefings, Lerntandems und eine digitale betriebspezifische Wissensdatenbank. Diese Datenbank wurde 2022 erstmals in einem LANXESS Betrieb eingeführt und steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Betriebs als intuitives Nachschlagewerk zur Verfügung.

Das Risiko des Fachkräftemangels sehen wir zunehmend in verschiedenen Bereichen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unter anderem unseren Rekrutierungsbereich stärken, Prozesse der Personalbeschaffung standardisieren und in eine attraktive Arbeitgebermarke investieren. Wir positionieren unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber, zunehmend auch über die sozialen Medien, und suchen früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalenten. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen, weiterführenden Schulen und öffentlichen Institutionen. Studierende unterstützen wir in Deutschland, unserer mitarbeiterstärksten Region, mit dem Deutschlandstipendium sowohl finanziell als auch fachlich. Darüber hinaus helfen uns regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen dabei, intern vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir investieren zudem kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer beträchtlichen Anzahl an Ausbildungsplätzen in verschiedenen

Bereichen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder unserem Corporate-Traineeprogramm, welches sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungskräfte nachwuchs bewährt hat.

Hinsichtlich des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft besteht neben der mangelnden Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zudem das Risiko gesundheitsbedingter Fehlzeiten, veralteten Wissens oder auch des Wissensverlusts sowie einer sinkenden Arbeitgeberattraktivität. Um den Herausforderungen des demografischen Wandels strukturiert zu begegnen, haben wir bereits im Jahr 2011 ein umfassendes Demografieprogramm aufgesetzt. Seit Einführung des Programms wurde ein ganzes Bündel an Initiativen angestoßen und umgesetzt. So wurden in Deutschland beispielsweise rund 110 Demografiestellen (u. a. im Bereich der Chemikantinnen und Chemikanten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure) geschaffen, zusätzliche Trainings entwickelt, betriebliche Eingliederungsmaßnahmen verstärkt (Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Krankheit), das betriebliche Gesundheitsangebot erweitert (beispielsweise durch die Einführung einer digitalen Gesundheitsplattform) und die Flexibilität in der Arbeitsgestaltung erhöht. Unser strategischer Personalplanungsprozess ermöglicht uns zudem, weltweit Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Zudem investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Daneben bemühen wir uns im Rahmen des Wissensmanagements verstärkt um einen gelungenen Wissenstransfer und darum, entscheidendes Know-how im Unternehmen zu halten.

Eine Chance sehen wir in unserem zunehmenden Engagement im Bereich Diversity & Inclusion (D&I). Wir gehen davon aus, dass dies sowohl einen positiven Einfluss auf unsere Innovationskraft sowie unser Ertragspotenzial haben wird als auch auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Zahlreiche Studien verweisen auf die positiven Effekte einer vielfältigen, inklusiven Unternehmenskultur. Wir sehen D&I darüber hinaus als Schlüssel zu einem erweiterten Talentpool und einem erhöhten Engagement seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Letzteres kann sich positiv auf die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auswirken und somit auch auf die Quote der freiwilligen Fluktuation. Die Investition in D&I ermöglicht uns damit auch, oben genannten Risiken entgegenzuwirken.

Produktion und Technik

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine entsprechende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, sodass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Beschäftigten und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen, die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance-Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines Produktionsausfalls, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Zudem können geringere Entsorgungskapazitäten, wie beispielsweise aufgrund des Störfalls im Tanklager der Currenta GmbH & Co. OHG in Leverkusen (Deutschland) im Jahr 2021, unsere Produktionskapazitäten rückkopplend einschränken. Diesem Umstand begegneten wir unter anderem mit der Schaffung alternativer Entsorgungswege und einer temporär verstärkten Nutzung des europäischen Entsorgungsmarkts, einer gezielten zeitlichen Anpassung unserer Wartungsstillstände und bewussten Entscheidungen für Eigenfertigung oder Fremdbezug bei Zwischenprodukten zur Sicherung der Produktionskapazitäten für unsere Endprodukte. Die Situation bei den Entsorgungskapazitäten für Abfälle hat sich im Geschäftsjahr 2022 größtenteils beruhigt und hatte somit keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf unsere Produktionskapazitäten.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen, ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser nachhaltiges Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. **Investitionen** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen unter anderem abhängig von Energiekosten und Förderprogrammen in den unterschiedlichen Ländern sowie von deren absehbarer Entwicklung. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet

und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und den bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Sicherheit und Umwelt

Selbst bei hohen (sicherheits)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind **Betriebsstörungen** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Bränden und Explosionen, der Freisetzung gesundheitsschädlicher Stoffe oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus resultierende Schäden versichert. Zudem führen von den Versicherungen eingesetzte Risikoingenieure regelmäßig Überprüfungen unserer Standorte durch. Um die hohe Bedeutung der Sicherheit der Beschäftigten und Standorte für LANXESS widerzuspiegeln, ist derzeit die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen das nichtfinanzielle Leistungskriterium im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands sowie der Führungskräfte auf der Ebene unterhalb des Vorstands.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen **Gesundheitsbeeinträchtigungen** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann höhere Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Einhaltung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen seitens von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der **Energie- und Umweltpolitik**, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern, die Neuverteilung der mit der Energiewende zusammenhängenden Kosten oder die Kosten zur Sicherstellung der Energieversorgungssicherheit aufgrund des Kriegs in der Ukraine, können zu

höheren Belastungen und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu reduzieren sowie Versorgungssicherheit zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erlangen. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen. Die durch den Übertragungsnetzbetreiber im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) initiierte retrospektive Überprüfung der langjährig von LANXESS zur Eigenerzeugung von Strom genutzten Erzeugungskapazitäten an den Kraftwerken der Niederrheinstandorte und in Duisburg konnte abgeschlossen und das Verfahren einvernehmlich beendet werden.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 150 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst unter anderem auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrunds verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert worden sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie von Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung oder Sanierung erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der [Anhangangabe \[16\]](#) „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Pandemierisiken werden im LANXESS Risikomanagement den Sicherheits- und Umweltrisiken zugeordnet. Pandemierisiken resultieren seit Beginn der Coronavirus-Pandemie in 2020 erstmals in Risiken für das Unternehmen und werden im Eintrittsfall durch Aktivierung entsprechender Notfallpläne und Gegenmaßnahmen gesteuert. Die Risiken durch das Coronavirus stehen in einem komplexen Zusammenhang unternehmensinterner sowie externer Faktoren über internationale Standorte, Rohstoff- und Endmärkte hinweg. Hierzu gehören Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für unsere Dienstleistenden, die Verfügbarkeit von Personal, behördlich verordnete Einschränkungen der Bewegungsfreiheit von Personen sowie von unternehmerischen Aktivitäten, Auswirkungen auf vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten, Auswirkungen auf kritische Standortdienstleistungen an unseren Standorten sowie direkte und indirekte Effekte auf Endmärkte. Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Dienstleistenden sowie der sichere Betrieb unserer Anlagen haben auch unter Pandemiebedingungen höchste Priorität. Das Krisenmanagement wird in enger Abstimmung mit dem Unternehmensvorstand durch einen zentralen Krisenstab koordiniert und gemeinsam mit den jeweiligen Funktionsbereichen und Landesorganisationen durch eine laufende Neubewertung der relevanten Pandemiesituation, der möglichen Szenarien für die zukünftige Entwicklung sowie der Umsetzung konkreter Gegenmaßnahmen sichergestellt. Gegenmaßnahmen umfassen beispielsweise verpflichtende Verhaltensregeln für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Dienstleistende an LANXESS Standorten, Präventiv- und Notfallszenarien in den Schichtsystemen der Produktion, mobiles Arbeiten, technische Lösungen und Hilfsmittel zur Reduktion von Infektions- und Quarantänerisiken

sowie die enge Abstimmung mit Behörden, Standortdienstleistern und anderen im Pandemiekontext geschäftskritischen Parteien.

IT und Information Security

Unsere IT ist Teil der Wertschöpfungskette und unterstützt weltweit unsere Geschäftsaktivitäten mit standardisierten Prozessen. Unser Ziel sind effiziente, resiliente und skalierbare IT-Services auf Basis standardisierter Prozesse. Entsprechend entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Modernisierung unserer IT-Services.

Beim Umgang mit Informationswerten, insbesondere beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen, bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen missbraucht, verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Services durch Angriffe von außen (Cyber-Risiken). All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen, Reputationsschäden oder der Verletzung von Gesetzen wie beispielsweise der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) führen.

Aus diesem Grund investieren wir in Maßnahmen zur Sicherung von Informationswerten. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme unterstützen die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme. Die identifizierten Cyber-Risiken werden im Rahmen des Corporate Risk Managements einschließlich der geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen bewertet und

dokumentiert. Die Angemessenheit und Umsetzung der Schutzmaßnahmen wird laufend überprüft.

Um die Maßnahmen zu unterstützen und stetig zu verbessern, hat LANXESS die Funktion eines Chief Information Security Officers etabliert. Dieser verantwortet das implementierte Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), in dem sicherheitsrelevante Maßnahmen der IT-, OT und Informationssicherheit definiert werden.

Zentrales Gremium des ISMS ist das Information Security Committee (ISC), in dem risikobasiert und bereichsübergreifend – insbesondere unter Beteiligung der Group Functions IT, PTSE für die OT und Legal & Compliance – die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung von Maßnahmen getroffen werden. Im ISC ist auch die Datenschutzorganisation vertreten mit dem Ziel, die Umsetzung der notwendigen technischen und organisatorischen Maßnahmen sicherzustellen. Vertreter des ISC berichten zweimal jährlich im Corporate Risk Committee über die aktuelle Cyber-Risiko-Situation.

Neben diesem zentralen Gremium ist in den Group Functions IT und PTSE jeweils eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, welche bei der Definition der Schutzkonzepte im ISC mitwirkt und deren Umsetzung vorantreibt. Alle Business Units und Group Functions haben jeweils Koordinatorinnen und Koordinatoren für Informationssicherheit benannt, die die Umsetzung der Maßnahmen in ihren Einheiten unterstützen.

Durch die in 2021 geplante und zu Beginn des Jahres 2022 erfolgte Umstrukturierung in der IT hat das Themenfeld Cyber-Security an Stellenwert gewonnen und

wurde in den strategischen Zielen der IT-Strategie verankert. Unsere Expertinnen und Experten für Cyber-Security tauschen sich regelmäßig mit anderen Unternehmen, Verbänden und spezialisierten Dienstleistern aus, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Richtlinien zum sicheren Umgang mit Informationswerten und zur Definition von sicherheitsrelevanten Prozessen sind umgesetzt und im Unternehmen kommuniziert. Sie lehnen sich an die Anforderungen des international anerkannten Standards ISO/IEC 27001 an.

Die Nutzerinnen und Nutzer unserer IT-Systeme schulen wir über IT-Risiken sowie geeignetes Verhalten und Schutzmaßnahmen. Für aktuelle Themen der IT-Sicherheit sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlassbezogen.

Die wesentlichen Service-Provider des LANXESS Konzerns weisen durch anerkannte Sicherheitszertifikate ein angemessenes Sicherheitsniveau nach und werden durch definierte Service Level Agreements in Bezug auf ihre Tätigkeiten regelmäßig überwacht. Zusätzlich hat LANXESS zur Absicherung von Cyber-Risiken eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Absatzmarkt

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen *wirtschaftlichen Entwicklungen* und politischen, geopolitischen, klimatischen sowie pandemischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Die weltweit unveränderte Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen, die insbesondere

auch die Chemieindustrie treffen würden, sehen wir als mittelfristiges Risiko für Wachstum und Stabilität. Die chemischen Wertschöpfungsketten sind stark vernetzt und global ausgerichtet. Verstärkter Protektionismus würde das Wachstum beeinträchtigen. Regional unterschiedliche wirtschaftliche und inflationäre Entwicklungen, Förderprogramme und Energiekosten sowie die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Kapitel [„Strategische Ausrichtung“](#) dieses Lageberichts.

Ein aktuell wichtiger Faktor, den wir aktiv überwachen, der aber mit weiteren Unsicherheiten verbunden ist, ist die weltweite Logistik. Die Kombination der Coronavirus-Pandemie mit dem Wegfall der Null-Covid-Strategie in China und die weiterhin bestehende Verschiebung des Containerbedarfs mit Faktoren wie häufigeren Hurrikans und Taifunen, regelmäßigen Staus in den großen Häfen und Personalknappheit im Transportsegment werden uns voraussichtlich mindestens bis Ende 2023 beschäftigen.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemiemärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder

die Gewinnung neuer **Kunden** ergeben. Langfristig rechnen wir beispielsweise damit, dass unsere chemische Wertschöpfungskette (Phosphor, Fluor, Eisen) von einer zunehmenden Nachfrage nach Elektrofahrzeugen und den dafür notwendigen Lithiumbatterien profitieren wird. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer **Wettbewerber** bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigerem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Punktuelle Beispiele solcher Entwicklungen sind weiterhin die umweltbedingte Konsolidierung der chinesischen Chemieindustrie sowie die Abwanderung chemischer Produktion aus China wegen des Handelskriegs mit den USA in Richtung Südostasien (u. a. Vietnam) sowie der Ansatz zur Stärkung der US-Industrie durch den sogenannten Inflation Reduction Act. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einer systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung und passen dementsprechend unser Produktportfolio kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative, nachhaltige Anwendungssegmente, sodass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

Finanzbereich

Die **finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken** werden zentral erfasst und gemanagt. Im Wesentlichen sind dies die folgenden.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preis-änderungen	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahenten	Kapitalanlagen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen
Zinsen	Zugang zu	Banken	
Rohstoffe	multi- und bilateralen		
Energien	Kapitalmärkten		

In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Financial Risk Committees wird über die Ergebnisse des Finanzrisikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und über die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen Währungen

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Wechselkursschwankungen gegenüber diesen Währungen ausgesetzt. Damit verbundene Risiken werden teilweise gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind. Der Planung für das Geschäftsjahr 2023 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des

US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen (und umgekehrt).

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100% abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführter Jahresabschlusswerte in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur, falls erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen, und die frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht. Für die Jahre 2023, 2024 und 2025 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Im Rahmen einer Langfristplanung entscheidet LANXESS regelmäßig über Refinanzierung zur Sicherung des prognostizierten Liquiditätsbedarfs. Sicherungsgeschäfte, die im Zusammenhang mit einer für November 2022 geplanten Refinanzierung abgeschlossen wurden, wurden innerhalb des Jahres 2022 aufgelöst und erfolgswirksam realisiert.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Änderungen der Marktpreise für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an die Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat zum Bilanzstichtag finanzielle Warentermingeschäfte in geringem Umfang im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu den Kapitalmärkten und damit die Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie über 1 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Mai 2021 und im September 2022 jeweils um ein Jahr bis Dezember 2026 verlängert. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen

ab. Neben der syndizierten Kreditlinie bestanden bilaterale Kreditlinien über 750 Mio. €, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 400 Mio. € in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 324 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 79 Mio. €, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahenten

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen

werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive und Inkassovereinbarungen genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, Geschäfte mit Bank- und Finanzpartnern zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.


Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss

von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Corporate Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand und dem für Personal zuständigen Vorstandsmitglied sowie Vertreterinnen und Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Wir treiben die strategische und nachhaltige Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzsteigerung, Optimierung von Chancen und Risiken, Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf das Kapitel  „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir

die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten sowie eine regelmäßige Überprüfung der Entwicklung vornehmen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und, wenn nötig, auch von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von **Akquisitionen** ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische Due-Diligence-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Restrisiko-minimierende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende **Integration** erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass die erwartete Mehrwertgenerierung nicht eintritt. Daher existieren bei uns Organisationen und Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen künftiger Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich ein Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen. Das Risiko eines sich ergebenden Wertminderungsbedarfs von Vermögenswerten wird der Gruppe Finanzbereich zugeordnet.

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen **rechtlichen Risiken** und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen

Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes CMS aufgesetzt, das eine Reihe präventiver organisatorischer Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich als wesentliche Risiken unter anderem Wettbewerbsrecht und Anlagensicherheit/Umweltschutz identifiziert. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. So werden z. B. im Bereich Kartellrecht als Präventionsmaßnahme regelmäßige Schulungen durchgeführt und es wurde ein E-Learning etabliert. Zudem gibt es den Standard Kartellrecht, der Handlungsgrundsätze für kartellrechtlich relevante Sachverhalte festlegt. Hierdurch werden unsere Mitarbeitenden auf das Risiko hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Allen Mitarbeitenden steht bei Compliance-Fragen die Compliance-Abteilung der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung.

Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt [„Rollen und Verantwortlichkeiten“](#) in diesem Chancen- und Risikobericht.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Darüber hinaus haben wir auch die Auswirkungen des andauernden **Handelskonflikts** zwischen China und den USA auf LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung hat sich gezeigt, dass nur vereinzelt Produkte unseres Portfolios betroffen sind und die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind.

Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen und nachhaltigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken für den LANXESS Konzern ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr den Kategorien Rohstoff- und Energiepreise aus der Gruppe Beschaffungsmärkte sowie den Gruppen Absatzmärkte und IT & Information Security eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen.

Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei diesen Kategorien sowie den Gruppen gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von bis zu 10%. Die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives sind hier überwiegend betroffen.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2022 neben den Folgen des Kriegs in der Ukraine weiterhin von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt. Lieferengpässe, stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise sowie hohe Inflationsraten hinterließen weltweit und in den Märkten der Chemieindustrie ihre Spuren und werden auch zukünftig eine Rolle spielen. Die weiterhin bestehenden Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, protektionistische Tendenzen in bedeutenden Volkswirtschaften sowie die globalen Problemstellungen unserer Zeit – wie Klimaschutz, Trinkwassermangel oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung – bringen langfristige Risiken und Herausforderungen mit sich. Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir unsere Strategie kontinuierlich umsetzen und uns zu einem nachhaltigen Unternehmen entwickeln. Auch in Phasen wirtschaftlicher Unruhe bauen wir unverändert auf integrierte Wertschöpfungsketten, wettbewerbsfähige, nachhaltige

Produkte und Standorte sowie unsere Stärken in Spezialchemiemärkten, in denen wir mit unseren Geschäften eine führende Position einnehmen.

Mit unseren drei Segmenten Consumer Protection, Specialty Additives und Advanced Intermediates bauen wir auf ein gut ausbalanciertes Portfolio, das die richtige Mischung aus Widerstandsfähigkeit und Flexibilität bietet, um sich in bewegten Zeiten und volatilen Märkten zu behaupten. Die tiefgreifenden Portfoliomaßnahmen der vergangenen Jahre hin zu einem Spezialchemiehersteller sind weitgehend abgeschlossen. Aus der Einbringung unserer Business Unit High Performance Materials in das mit Advent International geplante Joint Venture für technische Hochleistungskunststoffe erwarten wir bis spätestens Anfang April des laufenden Jahres eine weitere Verbesserung unserer Liquiditäts- und Finanzsituation.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, sodass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein könnten. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen, z. B. aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten, grundsätzlich eingeschränkt ist.

Einen großen Unsicherheitsfaktor für unsere Geschäftsentwicklung stellt der weitere Verlauf des Kriegs in der Ukraine mit all seinen Folgewirkungen auf Wirtschaftsbeziehungen und die gesamte Weltwirtschaft dar.

Auch die anhaltenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, die inzwischen in eine Endemie übergegangen ist, auf die globalen Lieferketten sowie die damit einhergehenden logistischen Engpässe und die weitere Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise dürfen ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Portfoliostrategie, insbesondere durch den Ausbau unseres Geschäfts mit konsumentennahen Anwendungen und unsere Präsenz als einer der führenden Anbieter für Spezialitätenprodukte, ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine Entwicklungen, hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

154	Bilanz
155	Gewinn- und Verlustrechnung
155	Gesamtergebnisrechnung
156	Eigenkapitalveränderungsrechnung
157	Kapitalflussrechnung

158 ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

158	Allgemeine Angaben
158	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses
158	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
159	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften
159	Anpassung der Vorjahreswerte
159	Konsolidierung
161	Währungsumrechnung
162	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
173	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume
178	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

188 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

188	(1) Immaterielle Vermögenswerte
190	(2) Sachanlagen
192	(3) At equity bewertete Beteiligungen
192	(4) Sonstige Beteiligungen
192	(5) Derivative Finanzinstrumente
196	(6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

197	(7) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen
197	(8) Sonstige langfristige Vermögenswerte
198	(9) Vorräte
198	(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
198	(11) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte
199	(12) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
199	(13) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft
199	(14) Eigenkapital
201	(15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
209	(16) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
214	(17) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
215	(18) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden
215	(19) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
216	(20) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
216	(21) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

216 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

216	(22) Umsatzerlöse
217	(23) Kosten der umgesetzten Leistungen
217	(24) Vertriebskosten
217	(25) Forschungs- und Entwicklungskosten
217	(26) Allgemeine Verwaltungskosten
217	(27) Sonstige betriebliche Erträge

217	(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen
218	(29) Finanzergebnis
218	(30) Ertragsteuern
220	(31) Ergebnis und Dividende je Aktie
221	(32) Personalaufwand

221 SONSTIGE ANGABEN

221	(33) Belegschaft
221	(34) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
222	(35) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
222	(36) Bezüge der Gremien
223	(37) Leasingverhältnisse
225	(38) Finanzinstrumente
236	(39) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
239	(40) Segmentberichterstattung
243	(41) Honorar für den Abschlussprüfer
243	(42) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
243	(43) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
243	(44) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

244 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

245 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	(1)	2.536	3.326
Sachanlagen ¹⁾	(2)	3.153	2.750
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	–	71
Sonstige Beteiligungen	(4)	56	20
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	28	14
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	62	77
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	56	57
Latente Steuern	(30)	192	54
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	56	63
Langfristige Vermögenswerte		6.139	6.432
Vorräte	(9)	1.633	1.861
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	1.050	857
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		643	324
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(11)	491	79
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	34	18
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	249	172
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	96	35
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(12)	193	228
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	(13)	–	1.275
Kurzfristige Vermögenswerte		4.389	4.849
Summe Aktiva		10.528	11.281

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2022
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen		2.401	2.955
Konzernergebnis		267	250
Kumuliertes übriges Eigenkapital		–229	–101
Anteile anderer Gesellschafter		6	6
Eigenkapital	(14)	3.762	4.427
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	877	367
Sonstige langfristige Rückstellungen ¹⁾	(16)	370	296
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	1	1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	2.829	3.417
Langfristige Ertragsteuerschulden	(18)	37	28
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(19)	50	41
Latente Steuern	(30)	223	284
Langfristiges Fremdkapital		4.387	4.434
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(16)	492	382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(20)	1.008	709
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	21	18
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	675	830
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(18)	25	38
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(19)	157	125
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	(13)	1	318
Kurzfristiges Fremdkapital		2.379	2.420
Summe Passiva		10.528	11.281

1) Vorjahreswert angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2021	2022
Umsatzerlöse	(22)	6.101	8.088
Kosten der umgesetzten Leistungen	(23)	-4.576	-6.151
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.525	1.937
Vertriebskosten	(24)	-816	-1.064
Forschungs- und Entwicklungskosten	(25)	-95	-102
Allgemeine Verwaltungskosten	(26)	-276	-319
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	74	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-201	-210
Operatives Ergebnis (EBIT)		211	280
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	(3)	-	3
Zinserträge		11	7
Zinsaufwendungen		-64	-75
Sonstiges Finanzergebnis		5	42
Finanzergebnis	(29)	-48	-23
Ergebnis vor Ertragsteuern		163	257
Ertragsteuern	(30)	-47	-72
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern		116	185
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern		151	66
Ergebnis nach Ertragsteuern		267	251
davon auf andere Gesellschafter entfallend		0	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		267	250
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(31)		
aus fortzuführendem Geschäft		1,33	2,13
aus nicht fortgeführten Geschäft		1,76	0,77
aus fortzuführendem und nicht fortgeführten Geschäft		3,09	2,90

Vorjahreswerte angepasst.

Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern

in Mio. €	2021	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern	267	251
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	337	528
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	37	-38
Ertragsteuern	-103	-141
	271	349
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	312	153
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	-13	6
Finanzinstrumente Sicherungskosten	0	-1
Ertragsteuern	4	-2
	303	156
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	574	505
Gesamtergebnis	841	756
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	841	756
aus fortzuführendem Geschäft	643	700
aus nicht fortgeführten Geschäft	198	56

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2020	87	1.230	1.359	885	-569	9	0	3.001	-2	2.999
Thesaurierung			885	-885				0		0
Erwerb eigener Anteile	-1	1						0		0
Dividendenzahlungen			-86					-86	0	-86
Gesamtergebnis			243	267	312	19	0	841	0	841
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				267				267	0	267
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			243		312	19	0	574	0	574
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			337					337		337
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					312			312	0	312
<i>Finanzinstrumente</i>						24	0	24		24
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			-94			-5	0	-99		-99
Übrige Veränderungen			0					0	8	8
31.12.2021	86	1.231	2.401	267	-257	28	0	3.756	6	3.762
Thesaurierung			267	-267				0		0
Dividendenzahlungen			-91					-91	0	-91
Gesamtergebnis			378	250	154	-25	-1	756	0	756
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				250				250	1	251
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			378		154	-25	-1	506	-1	505
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			528					528		528
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					154			154	-1	153
<i>Finanzinstrumente</i>						-32	-1	-33		-33
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			-150			7	0	-143		-143
Übrige Veränderungen			0			0		0		0
31.12.2022	86	1.231	2.955	250	-103	3	-1	4.421	6	4.427

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2021	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern		163	257
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		457	546
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-1	3
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-	-3
Ergebnis aus dem Finanzbereich		31	11
Erstattete Ertragsteuern		5	4
Veränderung der Vorräte		-288	-403
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-157	62
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		153	-130
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		5	-160
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(39)	368	187
Zufluss/Abfluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		39	-28
Zufluss aus operativer Tätigkeit – gesamt		407	159
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-424	-407
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3	5
Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte		-519	-910
Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten		1.447	1.420
Auszahlungen für den Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.006	-1.124
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		115	8

in Mio. €	Anhang	2021	2022
Erhaltene Zinsen und Dividenden		8	12
Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(39)	-376	-996
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-56	-55
Abfluss aus investiver Tätigkeit – gesamt		-432	-1.051
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		1.102	1.379
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-560	-689
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-63	-65
Einzahlungen aus Zinssicherungsgeschäften		-	83
Dividendenzahlungen		-86	-91
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(39)	393	617
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		-4	-4
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt		389	613
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführendes Geschäft		385	-192
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführtes Geschäft		-21	-87
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt		364	-279
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		271	643
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt		8	-4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	(39)	643	360
davon fortzuführendes Geschäft		632	324
davon nicht fortgeführtes Geschäft		11	36

Vorjahreswerte angepasst.

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 am 1. März 2023 unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet und gesondert in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften waren erstmals im Geschäftsjahr 2022 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard	
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS
IAS 16	Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage
IAS 37	Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2018–2021)

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch

nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard		Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 1	Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	2023	ja
IAS 8	Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	12.02.2021	2023	ja
IAS 12	Änderungen an IAS 12 – Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion	07.05.2021	2023	ja
IFRS 17	Versicherungsverträge – Inklusive Änderungen an IFRS 17	18.05.2017 25.06.2020	2023	ja
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9	09.12.2021	2023	ja
IAS 1	Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	23.01.2020 15.07.2020 31.10.2022	2024	nein
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einem Sale and Leaseback	22.09.2022	2024	nein

ANPASSUNG DER VORJAHRESWERTE

Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und den dazugehörigen Anhangangaben sowie in den sonstigen Angaben entsprechend angepasst. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr die Kaufpreisallokation für den Erwerb des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical innerhalb des Anpassungszeitraums abgeschlossen. Aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse haben sich die immateriellen Vermögenswerte um 5 Mio. €, die Sachanlagen um 5 Mio. € sowie die sonstigen langfristigen Rückstellungen um 10 Mio. € verändert. Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich abschließend um 7 Mio. € verändert. Die Werte der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 wurden entsprechend angepasst.

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, welche die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen hält der LANXESS Konzern in der Regel 50 % der Anteile und übt gemeinschaftlich die Führung aus. Diese Unternehmen werden als gemeinschaftliche Tätigkeiten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente gezeigt. Außerdem werden die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden berücksichtigt, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehender Anteile anderer Gesellschafter sowie des beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionärinnen und Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der

funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in die Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Fremdwährungstransaktionen, für die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen bestehen, werden bis zur Höhe der erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung, sofern wesentlich, mit dem Wechselkurs der im Voraus erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 sind die Vorschriften des IAS 29 für die Tochtergesellschaft LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien), anzuwenden. Nicht monetäre Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zu jedem Abschlussstichtag anhand des vom Government Board of the Argentine Federation of Professional Councils of Economic Sciences (FACPCE) vorgeschlagenen Preisindex dem aktuellen Preisniveau angepasst und danach mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Es wird der Einzelhandelsverbraucherpreisindex (IPC Nacional INDEC) für die Inflationierung verwendet. Der Preisindex betrug zum Geschäftsjahresbeginn 582,46 Punkte und zum Geschäftsjahresende 1.134,59 Punkte.

Die Republik Türkei ist für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 30. Juni 2022 enden, für Rechnungslegungszwecke als hochinflationäre Volkswirtschaft einzustufen. Eine Anpassung der nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und von Posten der Gesamtergebnisrechnung an das aktuelle Preisniveau unter Verwendung eines geeigneten Preisindex unterbleibt im Konzernabschluss aus Gründen der Wesentlichkeit. Eine erneute Überprüfung der Notwendigkeit einer möglichen Preisanpassung erfolgt zum nächsten Abschlussstichtag.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12. 2021	31.12. 2022	2021	2022
Argentinien	ARS	116,36	188,92	112,45	137,12
Brasilien	BRL	6,32	5,57	6,38	5,44
China	CNY	7,19	7,36	7,63	7,08
Großbritannien	GBP	0,84	0,89	0,86	0,85
Indien	INR	84,19	88,25	87,44	82,72
Japan	JPY	130,38	140,66	129,86	138,03
USA	USD	1,13	1,07	1,18	1,05

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt [„Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“](#) hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter

Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Für eine Aktivierung ist unter anderem erforderlich, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, welcher diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen, zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlicher Nutzungsdauer bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Diesen liegen grundsätzlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	3 bis 25 Jahre
Maschinen und Apparate	8 bis 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Auswirkungen klimabezogener Sachverhalte, welche zu einer Veränderung der angenommenen Nutzungsdauern der angegebenen Anlagenklassen führen, sind derzeit nicht bekannt.

Leasing

Beim Leasingnehmer werden alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert.

Die Leasingverbindlichkeiten werden in den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und enthalten grundsätzlich die festen Leasingzahlungen. Zudem werden variable Zahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und erwartete Restwertzahlungen bzw. Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn die Ausübung einer Kaufoption bzw. die Ausübung einer Verlängerungsoption als hinreichend sicher eingeschätzt werden kann, wird der Ausübungspreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der

Leasingverbindlichkeiten mit einbezogen. Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Barwertermittlung erfolgt grundsätzlich mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Liegt ein solcher Zinssatz nicht vor, erfolgt die Diskontierung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden laufzeitadäquate Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung verwendet und um Kreditrisikoaufschläge erhöht. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Indexänderung) werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten führen grundsätzlich zu einer Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den Barwert der vorgenannten Leasingverbindlichkeit, geleistete Leasingvorauszahlungen sowie anfängliche direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen. Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben und fallen in den Anwendungsbereich des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kosten aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden als laufender Aufwand erfasst. Das Wahlrecht zur

Anwendung der Leasingvorschriften auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte wird nicht ausgeübt. Eine Trennung in Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Leasingobjekte, bei denen im Wesentlichen nicht alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (operatives Leasing), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden in den Umsatzerlösen erfasst. Sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (Finanzierungsleasing), wird das betroffene Objekt ausgebucht und es erfolgt die Bilanzierung einer Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Die Erfassung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert. In der Folgebewertung werden sie abhängig von der Klassifizierung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im sonstigen Ergebnis bzw. erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Klassifizierung bestimmt sich nach dem Geschäftsmodell und den Charakteristiken der Zahlungsströme. Folgende Klassifizierungen werden unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die Finanzinstrumente bis zum Fälligkeitstag gehalten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Die Option zur Zeitwertbewertung durch den Gewinn oder Verlust wird nicht ausgeübt. Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, werden um erwartete

Kreditausfälle gemindert. Zur Ermittlung erwarteter Kreditausfälle werden sowohl historisch beobachtbare Ausfälle als auch zukunftsbezogene Ausfallerwartungen herangezogen. Hierbei wird grundsätzlich eine dreistufige Beurteilung des erwarteten Kreditausfalls vorgenommen. In der ersten Stufe wird der erwartete Kreditausfall über die nächsten zwölf Monate beurteilt und der erwartete Verlust bilanziell erfasst. Sofern während der Laufzeit des Finanzinstruments das Kreditrisiko steigt, wird eine Beurteilung des möglichen Kreditausfalls über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments vorgenommen und der erwartete Verlust auf Basis dieser Bewertung erhöht (zweite Stufe). Im Falle eines Ausfalls wird der erwartete Ausfallbetrag gebucht (dritte Stufe) und für einen eventuell verbleibenden Restbuchwert des Finanzinstruments zusätzlich ein erwarteter Verlust berücksichtigt. Die Effektivzinsmethode wird sodann nur noch auf den verbleibenden Restbetrag angewandt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird das vereinfachte Gesamtlaufzeitmodell für die Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos angewandt und der erwartete Verlust über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments bewertet und bilanziell erfasst. Die erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden, unter Berücksichtigung der Auflösungen etwaiger in Vorperioden gebildeter Risikovorsorgen, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Für alle anderen Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der erwartete Verlust im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ besteht die Absicht, Finanzinstrumente sowohl bis zum Ende der Laufzeit zu halten und die Zahlungsströme zu vereinnahmen

als auch während der Laufzeit nach einer gewissen Periode des Haltens wieder zu veräußern. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Im Falle von Wertminderungen werden die entsprechenden Effekte aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. nicht im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsmodell „Halten“ werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund der kurzen Haltedauer stellt insbesondere das Ausfallrisiko ihren wertbestimmenden Faktor dar. Da dieses als äußerst gering einzustufen ist, entspricht der beizulegende Zeitwert den fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden dabei im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt für beide Geschäftsmodelle unter Verwendung des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix und unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer Ausfälle sowie zukunftsbezogener Ausfallerwartungen. Die erwarteten

Verluste wie auch die eingetretenen Ausfälle werden über gesonderte Wertberichtigungskonten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierunter fallen Finanzanlagen, deren Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, Vertragsvermögenswerte und übrige sonstige finanzielle Forderungen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei. Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Abhängig davon, ob sie dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden können, werden die Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung im sonstigen Ergebnis, ansonsten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für die Folgebewertung wird unwiderruflich auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinstruments festgelegt, ob Gewinne oder Verluste sowie die Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Hiervon ausgenommen sind Beteiligungen, welche nach der Equity-Methode bewertet sind, sowie Unternehmen, an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden. Die nach der Equity-Methode bewerteten

Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt. Beteiligungen an Unternehmen, an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu designieren und ihre Wertänderungen im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeit- bzw. Marktwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen bzw. Sicherungskosten dieser Derivate

bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften jeweils gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Währungsderivaten werden die hier erfassten Beträge in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Bei Waretermingeschäften wird der Buchwert der abgesicherten Produkte bei Anschaffung um die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge angepasst und mit Verarbeitung der Produkte in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst. Diejenigen Teile der Zeit- bzw. Marktwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeit- bzw. Marktwertänderungen und Sicherungskosten von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Aktienoptionen wird auf Basis eines Optionspreismodells ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Vertragsvermögenswerte werden zu ihren Nennwerten angesetzt. Enthalten Vertragsvermögenswerte wesentliche Finanzierungskomponenten, erfolgt eine Diskontierung unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter. Die Buchwerte entsprechen demnach den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzanlagen wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag, ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, ermittelt.

Für Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird der beizulegende Zeitwert anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzins für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren überwiegend aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus Waretermingeschäften. Sofern Informationen zu den Sicherungskosten verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mit der „Forward-to-Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Sind Informationen über die Sicherungskosten in einem Markt nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand der „Spot-to-Spot“-Methode ermittelt und die Sicherungskosten inklusive der Terminkomponente abgetrennt. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt

die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Das auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entfallende Kreditausfallrisiko wird unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei im Rahmen des dreistufigen Modells des erwarteten Verlusts ermittelt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt an, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte werden dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Sie bestehen im Wesentlichen aus Anlagen in Geldmarktfonds, deren Zahlungsströme nicht lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Marktpreise am Bilanzstichtag. Transaktionskosten werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ihren auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Funktionsbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenenwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der entsprechenden Periode erfasst und werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Vergütungsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Kursentwicklungen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen kommuniziert wurde. Diese enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen. Sofern sich Rückstellungen für Restrukturierungen als Verbindlichkeiten oder als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen konkretisieren, erfolgt eine Umgliederung in die entsprechende Bilanzposition.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn sie angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass die Prozesskosten von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwältinnen und Anwälte von LANXESS ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig von LANXESS überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und im Gewinn oder Verlust im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden ebenfalls in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und stellen Vorauszahlungen der Kunden für noch zu erbringende Leistungen dar.

Bilanzierung in Hochinflationländern

Ein Land ist als Hochinflationland einzustufen, wenn sich, neben anderen Kriterien, die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre 100 % nähert oder diesen Wert überschreitet. Mit einer Einstufung als Hochinflationland werden in dem betreffenden Land die nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung unter Verwendung eines geeigneten Preisindex dem aktuellen Preisniveau angepasst. Anpassungen an das aktuelle Preisniveau, welche früheren Geschäftsjahren zuzurechnen sind, führen zu einer Differenz zwischen dem Eigenkapital des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des Geschäftsjahres. Diese Eigenkapitaldifferenz wird im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe erfasst. Die Erfassung erfolgt im Geschäftsjahr der erstmaligen Einstufung eines Landes als Hochinflationland. Anpassungen für Vorgänge des aktuellen Geschäftsjahres werden als monetäre Gewinne oder Verluste im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt.

In der Bilanz betrifft dies insbesondere nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten und somit nicht zum aktuellen Preisniveau bilanziert sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Vorräte sowie geleistete und erhaltene Vorauszahlungen. Die Preisanpassung wird beginnend mit dem Zeitpunkt der historischen Anschaffung bzw. Herstellung bis zum Abschlussstichtag berechnet.

Eigenkapitalbestandteile, mit Ausnahme der nicht ausgeschütteten Ergebnisse, werden mit dem Zeitpunkt ihrer Zuführung in das Eigenkapital dem aktuellen Preisniveau angepasst. Die Anpassung der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils in einem separaten Bilanzposten. Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert zum Zeitpunkt der Qualifizierung als zur Veräußerung bestimmt und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden werden vollständig eliminiert. Die Vorjahreswerte werden nicht angepasst.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung fokussiert sich auf das Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts und beinhaltet auch die Ergebnisse der als „zur Veräußerung gehaltenen“ Vermögenswerte und Schulden. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird hingegen in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ gezeigt. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet. Die Vorperiode der Gewinn- und Verlustrechnung wird beim erstmaligen Ansatz eines nicht fortgeführten Geschäfts angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird im nicht fortgeführten Geschäft erfasst.

In den Erläuterungen der Bilanzpositionen sind Überleitungen der Jahresanfangswerte zu den Jahresendwerten enthalten. Die Darstellung der Überleitungen fokussiert sich auf das fortzuführende Geschäft. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft sind in der Zeile „Anpassungen gemäß IFRS 5“ ausgewiesen. Diese enthalten die Umgliederung der Bilanzwerte für das nicht fortgeführte Geschäft zum Geschäftsjahresbeginn bzw. die Umgliederung der Bilanzwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Schulden zum Umklassifizierungszeitpunkt nach IFRS 5.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

In den Umsatzerlösen werden die Verkäufe erfasst, welche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Dies sind im Wesentlichen der Verkauf selbst hergestellter chemischer Produkte oder deren Lohnbearbeitung. Zudem werden in den Umsatzerlösen Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige langfristig angelegte Dienstleistungen erfasst.

Dienstleistungen, welche keinen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufweisen und zeitlich begrenzt sind, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Abhängigkeit von der Übertragung der Verfügungsgewalt über die Produkte bzw. Leistungen auf den Kunden. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen und ist gegeben, wenn der Kunde über die Nutzung des Vermögenswerts bestimmen und aus diesem den verbleibenden Nutzen ziehen kann. Rückgaberechte bestehen in der Regel nicht.

Die Umsatzerfassung für den Verkauf chemischer Produkte erfolgt im Regelfall, abhängig von den Lieferbedingungen, zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde oder ein von diesem beauftragter Dritter die Produkte in Empfang nimmt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen, der Kunde hat die Ware physisch erhalten und es bestehen im Normalfall keine offenen Leistungsverpflichtungen mehr, welche die Annahme des Produkts durch den Kunden hemmen. Die Entstehung des Zahlungsanspruchs wie auch der Eigentumsübergang sind individuell geregelt und werden für die Bestimmung des Umsatzzeitpunkts mit herangezogen. Die Umsatzbemessung erfolgt – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag.

Die Umsatzerfassung im Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Ware in Empfang nimmt. Für die Umsatzbemessung wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt

und auf die einzelnen Lieferungen alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Die aus der Durchschnittspreisbemessung entstehenden Unterschiede zum Rechnungspreis werden als Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, welche sich über die Vertragslaufzeit auflösen.

Im Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen besteht für die hergestellten Produkte aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden erfolgt über den Herstellungszeitraum. Basis für die Umsatzbemessung der fertigen Produkte sind die produzierten Mengen des Geschäftsjahres. Für die fertigen Produkte wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit auf Basis aktueller Vertragsklauseln geschätzt und auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Grundlage für die Umsatzbemessung der unfertigen Produkte sind die angefallenen Herstellungskosten, welche auf Basis der Input-Methode unter Berücksichtigung einer anteiligen Marge des Endprodukts ermittelt werden (für Erläuterungen zur Ermittlung der Herstellungskosten vgl. Ausführungen zu den [„Vorräten“](#) in diesem Abschnitt). Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungzeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte

abgebildet. Mit Umsatzerfassung werden die betroffenen Vorräte ausgebucht. Bei Lieferung der Produkte werden die Vertragsvermögenswerte aufgelöst und als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Im Geschäftsmodell Produktverkauf mit Organisation der Frachtleistung erfolgt der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden aufgrund der vereinbarten Lieferkonditionen im Wesentlichen am Ende der Frachtleistung. Insofern wird zu diesem Zeitpunkt der Umsatz – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag bemessen und erfasst. Die Frachtleistung wird nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Lohnbearbeitung chemischer Produkte, Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen zum Rechnungsbetrag bemessen.

Kundenrabatte, welche nicht den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zuzuordnen sind, werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die

entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden bilanziert, sofern die Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich einzeln zum wahrscheinlichsten Betrag oder zum Erwartungswert, abhängig davon, welche Bemessung die bestmögliche Einschätzung der jeweiligen unsicheren Steuerposition liefert.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie

Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Unternehmenserwerb im Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlusts der Beherrschung werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei sukzessiven Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Beherrschung wird der Rückgang der Mehrheitsanteile erfolgsneutral abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital. Wird nach dem Verlust der Beherrschung weiterhin ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Sobald kein wesentlicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik

mehr besteht, wird die verbleibende Beteiligung als finanzieller Vermögenswert angesetzt und Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum Zeitwert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts werden getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Bei erstmaliger Berücksichtigung eines nicht fortgeführten Geschäfts werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung, der Erstanwendung von Rechnungslegungsstandards sowie aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Leasingverhältnissen sowie

aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagenspiegels ist insoweit nicht gegeben.

Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Zudem werden in der operativen Tätigkeit Einzahlungen berücksichtigt, bei denen LANXESS Leasinggeber bei operativen Leasingverhältnissen ist.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet.

Im Zusammenhang mit Contractual Trust Arrangements (CTA) stehende Auszahlungen zur Ausfinanzierung werden der operativen Tätigkeit analog der Pensionszahlungen zugeordnet. Entsprechende Auszahlungen zur Ausfinanzierung wurden in Vorjahren der investiven Tätigkeit zugeordnet. Aus dem CTA erhaltene Erstattungen für von LANXESS geleistete Pensionszahlungen werden in der Kapitalflussrechnung als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit ausgewiesen. Unter Anwendung der für die Vorjahre geltende Klassifizierung hätte sich für das Geschäftsjahr ein um 36 Mio. € höherer Zufluss aus investiver Tätigkeit und ein entsprechend niedrigerer Zufluss aus operativer Tätigkeit ergeben.

Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten werden analog zu den Auszahlungen als Zufluss bzw. Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit der fortzuführenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Sie beinhalten auch die Zahlungen des Kaufpreises für nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden sowie Ein- und Auszahlungen aus Zinssicherungsgeschäften werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. auf eine mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten grundsätzlich die Business Units des LANXESS Konzerns definiert.

Sollten Anzeichen für Wertminderungen oder Wertaufholungen langfristiger Vermögenswerte vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, soweit erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht unabhängig davon Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Dies erfolgt grundsätzlich zum 30. September auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welche im Geschäftsjahr einen Geschäfts- oder Firmenwert erworben haben, werden zudem einer Werthaltigkeitsprüfung am Abschlussstichtag unterzogen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten

des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw. Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. [Anhangangabe \[38\]](#), Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“)

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen

sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt.

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Konzernfunktionsbereichskosten werden berücksichtigt, sofern ein potenzieller Erwerber diese aufwenden müsste. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen in der Regel einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt. Aufgrund der gestiegenen Inflationserwartungen wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmalig eine Wachstumsrate von 1 % in der ewigen Rente berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Leasingnutzungsrechte werden in den Restbuchwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit als Teil des Sachanlagevermögens mitberücksichtigt. Leasingverbindlichkeiten werden als finanzielle Verbindlichkeiten nicht mit einbezogen. Bei der Herleitung der Netto-Zahlungsströme werden die Abschreibungen aus aktivierten Leasingnutzungsrechten erhöhend berücksichtigt, Ersatzinvestitionen in Leasingnutzungsrechte wie auch Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert dagegen mindernd.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe aufwandswirksamer Wertminderungen ermittelt wird, erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt, und zwar entsprechend den der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde liegenden Restbuchwerten. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2021 und 2022 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung zukunftsbezogener Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle im Konzernabschluss getroffenen Annahmen und Schätzungen basieren auf den Erwartungen des Managements und berücksichtigen den zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses verfügbaren

Informations- und Wissensstand. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten geopolitischen Lage rund um den Krieg in der Ukraine mit all seinen mittel- und unmittelbaren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen im Allgemeinen sowie für den LANXESS Konzern im Speziellen. Aufgrund der weiterhin schwer zu beurteilenden künftigen Entwicklung des Kriegs sind die weiteren Auswirkungen ungewiss und mit einem hohen Maß an Unsicherheit verbunden. Zudem stellt das aktuell herausfordernde makroökonomische Umfeld, unter anderem gekennzeichnet durch gestiegene Zins- und Inflationsraten, eine zunehmende Volatilität insbesondere bei Energie-, Rohstoff- und Verkaufspreisen sowie eingetrübte Konjunkturaussichten, einen unternehmerischen Unsicherheitsfaktor dar. Auch die verbleibenden Folgen der Coronavirus-Pandemie bzw. -Endemie sowie der globale Klimawandel und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft können für LANXESS potenzielle Unsicherheiten bergen. So können sich nationale wie auch internationale Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels in einer zunehmenden Volatilität von Energiepreisen niederschlagen oder grundsätzlich die Verfügbarkeit von Waren und Rohstoffen beeinträchtigen. Die Zunahme an extremen Wetterereignissen kann sich nachteilig auf die globalen Lieferketten von LANXESS auswirken. Als Folge können sich hieraus neben steigenden Transport- und Logistikkosten auch Beeinträchtigungen der Warenströme ergeben. Die durch den Klimawandel bedingten Unsicherheiten bezüglich der Planbarkeit bestimmter Erlös- wie auch Kostenbestandteile in der Finanzplanung können sich auf die Ermittlung der verschiedenen Wertansätze im Konzernabschluss auswirken.

Mittels Fokussierung auf klare strategische Leitlinien im Umgang mit dem Klimawandel ist LANXESS in der Lage, sich weitere Spielräume zu verschaffen, um auch unter veränderten Rahmenbedingungen weiterhin nachhaltig und wettbewerbsfähig zu bleiben. Sowohl das herausfordernde geopolitische sowie makroökonomische Umfeld und die Auswirkungen des Klimawandels als auch die verbleibenden Folgen der Coronavirus-Pandemie bzw. -Endemie stellen jedoch weiterhin Unsicherheitsfaktoren für die geschäftliche Entwicklung dar. Es ist somit nicht auszuschließen, dass in der Zukunft Anpassungen der im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Annahmen und Schätzungen erforderlich sind und dass diese Anpassungen einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dem Management liegen keine Hinweise vor, dass die unterstellten Annahmen und Schätzungen die Lage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses nicht angemessen widerspiegeln.

Nachfolgend werden die Bereiche erläutert, bei denen Annahmen und Schätzungen von wesentlicher Bedeutung sind:

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich Werthaltigkeitsprüfungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt [☞ „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“](#)). Den Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten wie auch den Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten liegen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind.

Bei den im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten **Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten** können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. Die Planung geht von einer Erholung von den negativen Einflüssen der Coronavirus-Pandemie bzw. -Endemie und des Ukrainekriegs im Planungszeitraum aus und erwartet infolgedessen einen Rückgang der Energiepreise sowie eine allgemeine Erholung des Geschäftsumfelds. Zusätzliche Chancen werden in der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft und die Intensivierung der Geschäftsaktivitäten im Bereich der „Green Products“ gesehen.

Die jährliche Prüfung der **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 7,5 % (Vorjahr: 6,5 %) und den Werthaltigkeitsprüfungen zum Abschlussstichtag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 8,1 % (Vorjahr: 6,5 %) zugrunde. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

Im Geschäftsjahr wurde durch die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 462 Mio. €

erworben. Der Erwerb wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Consumer Protection zugeordnet. Zum Abschlussstichtag betrug der Geschäfts- oder Firmenwert 450 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit getestet. Der Werthaltigkeitsprüfung lag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 8,1 % zugrunde.

Im Vorjahr wurde durch die Übernahme sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2 Mio. € und durch die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 36 Mio. € erworben. Die Erwerbe wurden der Business Unit Material Protection Products im Segment Consumer Protection zugeordnet und zum Vorjahresabschlussstichtag auf Werthaltigkeit getestet. Der Werthaltigkeitsprüfung lag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,5 % zugrunde. Zum Abschlussstichtag betrug die Geschäfts- oder Firmenwerte 39 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch Wechselkurseffekte.

Insgesamt belaufen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der Business Unit Material Protection Products zum Abschlussstichtag auf 650 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €).

Im Vorjahr wurde durch die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 397 Mio. € erworben und der neu gegründeten Business Unit Flavors & Fragrances im Segment Consumer Protection zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Vorjahresabschlussstichtag auf Werthaltigkeit getestet. Der Werthaltigkeitsprüfung lag ein

Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,5 % zugrunde. Bedingt durch Wechselkurseffekte betrug der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Flavors & Fragrances zum Abschlussstichtag 456 Mio. € (Vorjahr: 423 Mio. €).

Weitere wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Business Unit Polymer Additives in Höhe von 343 Mio. € (Vorjahr: 323 Mio. €), auf die Business Unit Lubricant Additives Business in Höhe von 220 Mio. € (Vorjahr: 207 Mio. €) und auf die Business Unit Urethane Systems in Höhe von 160 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €). Auf andere Business Units entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch Wechselkurseffekte.

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme wird auf die in diesem und im vorherigen Abschnitt erfolgten Angaben verwiesen.

Die Business Unit Flavors & Fragrances ist weltweit im Bereich der Konsumgüter tätig. Hierzu zählen Konservierungsstoffe für Lebensmittel, Haushalt und Kosmetik, Aroma- und Duftstoffe sowie konservierende Produkte für Tiernahrung und Tiergesundheit. Durch organisches Wachstum sollen langfristig weitere Marktpotenziale erschlossen werden. Zudem wird im Konsumgütergeschäft langfristig ein deutlich stärkeres Wachstum in den Endmärkten, insbesondere Personal & Home Care sowie Aroma- und Duftstoffe, erwartet. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass der Bereich „Green Products“ deutlich an Bedeutung gewinnt. Aufgrund dessen wurde für die Herleitung eines beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs der Business Unit Flavors & Fragrances eine 10-Jahres-Planung zugrunde gelegt.

Die Business Unit Material Protection Products ist globaler Anbieter von Produkten in den Bereichen Biosicherheit, industrielle Biozide und Verbraucherschutz. Die Business Units Lubricant Additives Business und Polymer Additives stellen im Wesentlichen Additive für die Bau-, Elektro-, primärmetall- und lebensmittelverarbeitende Industrie her. Urethane Systems produziert Elastomere auf Urethanbasis, welche in der Automobilindustrie, der Elektro-/Elektronikindustrie, der Bauindustrie und in diversen anderen Industrien eingesetzt werden.

Die Business Unit Material Protection Products plante mit einem Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 5 % (Vorjahr: 6 %), die Business Unit Flavors & Fragrances mit einem Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 2 % (Vorjahr: 5 %). Für die Business Unit Urethane Systems wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 4 % (Vorjahr: 7 %) zugrunde gelegt. Für die Business Unit Lubricant Additives Business wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 4 % (Vorjahr: 5 %) und für die Business Unit Polymer Additives ein Umsatzwachstum in Höhe von jährlich 3 % (Vorjahr: 5 %) angenommen.

Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands im aktuellen Geschäftsjahr bei der Business Unit Inorganic Pigments in der ewigen Rente ein höherer EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr angesetzt. Die Business Unit Inorganic Pigments produziert Eisenoxid- und Chromoxidpigmente, die in der Baustoff- und Kunststoffindustrie sowie im Bereich Farben und Lacke Anwendung finden. Im Vorjahr wurden bei der Business Unit Lubricant Additives Business und bei der Business Unit Flavors & Fragrances in der ewigen Rente höhere

EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr angesetzt. Bei der Business Unit Polymer Additives wurden im Vorjahr in der ewigen Rente niedrigere EBITDA-Werte als im letzten Detailplanungsjahr angesetzt.

Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurde eine Minderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10%, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um einen %-Punkt oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen %-Punkt angenommen. Mit Ausnahme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Flavors & Fragrances und Lubricant Additives Business würde sich in diesen Szenarien bei keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Bei der Business Unit Flavors & Fragrances entspräche zum jährlichen Bewertungsstichtag der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wenn die abgezinsten Netto-Zahlungsströme um 104 Mio. € niedriger, die gewichteten Kapitalkosten um 0,5 %-Punkte höher oder die langfristige Wachstumsrate um 0,9 %-Punkte geringer ausgefallen wäre. Bei der Business Unit Lubricant Additives Business entspräche zum Bewertungsstichtag der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wenn die abgezinsten Netto-Zahlungsströme um 60 Mio. € niedriger, die gewichteten Kapitalkosten um 0,3 %-Punkte höher oder die langfristige Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte geringer ausgefallen wäre.

Infolge der wesentlichen Zinssatzänderung zum 31. Dezember 2022 wurde ein weiterer Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Dieser ergab keinen Wertminderungsbedarf. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese würden, abgesehen von den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Flavors & Fragrances und Lubricant Additives Business, zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der Business Unit Flavors & Fragrances entspräche zum Abschlussstichtag der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wenn die abgezinsten Netto-Zahlungsströme um 58 Mio. € niedriger, die gewichteten Kapitalkosten um 0,3 %-Punkte höher oder die langfristige Wachstumsrate um 0,6 %-Punkte geringer ausgefallen wäre. Bei der Business Unit Lubricant Additives Business entspräche zum Abschlussstichtag der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wenn die abgezinsten Netto-Zahlungsströme um 25 Mio. € niedriger, die gewichteten Kapitalkosten um 0,2 %-Punkte höher oder die langfristige Wachstumsrate um 0,2 %-Punkte geringer ausgefallen wäre.

Es wurden die Auswirkungen des weiterhin andauernden Handelskonflikts zwischen China und den USA für LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung wurde festgestellt, dass nur vereinzelt Produkte des LANXESS Portfolios betroffen und dass die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Folglich ist durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung kein signifikant negativer Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von LANXESS zu erwarten.

Im Rahmen der Leasingbilanzierung werden insbesondere bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen Einschätzungen vorgenommen. Hierbei werden die zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen über wirtschaftliche Anreize zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen berücksichtigt. Sofern implizite Diskontierungszinssätze aus dem zugrunde liegenden Leasingvertrag nicht ermittelbar sind, erfolgen zudem Einschätzungen zur Ermittlung entsprechender Grenzfremdkapitalkostenzinssätze. Diese werden auf Basis laufzeitadäquater Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung, erhöht um Kreditaufschläge, hergeleitet und hinsichtlich der Laufzeitbänder linear abgeleitet.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2022 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und

Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die den versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden. Zudem enthält dieser Abschnitt Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vgl. [Anhangangabe \[15\]](#)).

Der LANXESS Konzern ist von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund gerichtlicher Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen (vgl. [Anhangangabe \[16\]](#)).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch

wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovor-sorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Bei der Beurteilung unsicherer Steuerpositionen wird unterstellt, dass die Steuerbehörden für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren bis mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde. Insofern können sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Des Weiteren werden im Bereich der Finanzinstrumente (vgl. [Anhangangabe \[38\]](#)), welche der Bewertungshierarchie der Stufen 2 und 3 entsprechen, in bestimmten Fällen anerkannte Bewertungsverfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte eingesetzt. Bei den anerkannten Bewertungsverfahren handelt es sich im Wesentlichen um Optionspreismodelle zur Bewertung von Aktienoptionen. Die Ergebnisse solcher Bewertungsmodelle sind abhängig von am Konzernabschlussstichtag anzuwendenden Basisparametern wie Zinssatz, Volatilität, Anteilspreis, Laufzeit und Wechselkurs. Die Basisparameter werden sich während der Laufzeit des Darlehens bis zur Ausübung der Optionen ändern und zu einer Anpassung des beizulegenden Zeitwerts in der Zukunft führen.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode bestimmte Schätzungen und Beurteilungen zum Erwerbszeitpunkt. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Einschätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte übernommener Schulden. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung externer Gutachter. Bei kleineren Akquisitionen werden der Kaufpreisaufteilung im Wesentlichen eigene Einschätzungen und Bewertungen zugrunde gelegt. Die Einschätzungen und Bewertungen basieren auf Kenntnissen, welche zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegen. Diese können innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Für die Ermittlung der zu bilanzierenden Werte für das nicht fortgeführte Geschäft wurden teilweise Einschätzungen vorgenommen. Diese basieren auf den zum Bilanzstichtag vorliegenden Kenntnissen, sodass sich aufgrund neuer Informationen bzw. finaler Verkaufsvereinbarungen Änderungen ergeben können.

Bei der Bemessung der Umsatzerlöse beim Geschäftsmodell langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf

die einzelnen Lieferungen bzw. im Falle der Herstellung kundenspezifischer Produkte auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Die Schätzungen basieren auf der aktuellen Planung für erwartete zukünftige Verkaufspreise und -mengen. Insbesondere Verkaufspreise können sich jedoch durch Preisanpassungsmechanismen (Formelpreise für Produktionsfaktoren, Staffelpreise, Rabattvereinbarungen) über die Vertragslaufzeit verändern, sodass sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben können.

In der Coronavirus-Pandemie wurden weltweit staatliche Förderprogramme zur Stabilisierung der Wirtschaft initiiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um steuerliche Maßnahmen wie die Reduktion von Steuersätzen, die Verschiebung von Fälligkeiten bzw. die Stundung von Steuerzahlungen, die Erhöhung von steuerlichen Freibeträgen oder die Veränderung von Verlustvortrags- bzw. Verlustrücktragungsmöglichkeiten. Zudem wurden in einzelnen Ländern ein Lohnausgleich für Kurzarbeit sowie die Befreiung bzw. Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen gewährt. Insgesamt haben die staatlichen Förderprogramme keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022. Abhängig von der zukünftigen Entwicklung bzw. dem Abschluss von Gesetzgebungsverfahren in den einzelnen Ländern können sich Veränderungen bei der Berechtigung und der Inanspruchnahme staatlicher Förderprogramme in der Zukunft ergeben.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die

Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Realisierbarkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2022	35	12	8	7	23	85
Zugänge	18	2	6	7	15	48
Abgänge	-2	-	-	-	-2	-4
Verschmelzungen	-	-1	-2	-	-	-3
Konsolidierungskreisänderungen	-	1	-	-1	-	0
31.12.2022	51	14	12	13	36	126
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2022	0	1	1	0	0	2
Zugänge	-	-	1	-	-	1
31.12.2022	0	1	2	0	0	3
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2022	2	3	0	2	3	10
Zugänge	-	1	-	-	-	1
Abgänge	-	-	-	-1	-	-1
Konsolidierungskreisänderungen	-	-1	-	1	-	0
31.12.2022	2	3	0	2	3	10
Insgesamt						
01.01.2022	37	16	9	9	26	97
Zugänge	18	3	7	7	15	50
Abgänge	-2	-	-	-1	-2	-5
Verschmelzungen	-	-1	-2	-	-	-3
31.12.2022	53	18	14	15	39	139

Am 1. Juli 2022 erfolgte die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. Im Zuge dessen erwarb LANXESS sämtliche Anteile an der N&H International Holding 3 B.V., Oegstgeest (Niederlande), der Nutrition & Biosciences USA 2, LLC, Wilmington (USA), der MC (US) 3 LLC, Wilmington (USA), sowie ihrer in- und ausländischen Beteiligungen.

In Vorbereitung der strategischen Allianz zwischen LANXESS und dem Private-Equity-Investor Advent International wurden im Berichtszeitraum in der Region EMEA (ohne Deutschland) die LANXESS Belgium NV, Kallo (Belgien), die LANXESS Performance Materials UK Ltd., Manchester (Großbritannien), die LANXESS Performance Materials s.r.o., Bratislava (Slowakei), und die LANXESS Performance Materials S.R.L., Mailand (Italien), gegründet.

In den Regionen Nord- und Lateinamerika erfolgten Neugründungen der Gesellschaften LANXESS Performance Materials Holding Corp., Wilmington (USA), LANXESS Performance Materials LLC, Wilmington (USA), LANXESS Industria de Materiais de Performance Ltda., São Paulo (Brasilien), sowie LANXESS Performance Materials S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko). Weitere Neugründungen betreffen die LANXESS Performance Materials (HK) Limited, Hongkong (Hongkong), die LANXESS Performance Materials (Korea) Limited, Seoul (Republik Korea), und die LANXESS Performance Materials (India) Private Limited, Thane (Indien), in der Region Asien/Pazifik.

Weiterhin wurden die Gesellschaften Neunte LXS GmbH, Köln (Deutschland), und Zehnte LXS GmbH, Köln (Deutschland), neu gegründet.

Die LANXESS Distribution GmbH, Köln (Deutschland), wurde im Berichtszeitraum auf die LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland), verschmolzen. Weiterhin erfolgten Verschmelzungen der Gesellschaften EPM Polymer Additives Holding Corp., Wilmington (USA), und Emerald Kalama Holdings LLC, Cuyahoga Falls (USA), auf die LANXESS Corporation, Wilmington (USA).

Die Great Lakes Chemical (Netherlands) B.V., Venlo (Niederlande), die Emerald Kalama Holdings Coöperatief, U.A., Amsterdam (Niederlande), die LANXESS Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan), sowie die Chemtura Chemicals Nanjing Co. Ltd., Nanjing (China), wurden im Berichtszeitraum liquidiert. Des Weiteren wurden die Anteile an der Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien), veräußert.

Die Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay), befindet sich in Liquidation und wurde im Berichtszeitraum in die nicht konsolidierten Unternehmen umgegliedert, da die Gesellschaft keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns hat.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion im Wesentlichen gemeinsam abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen für LANXESS aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Die Rubicon LLC, Salt Lake City (USA), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollumfänglich von den Partnern abgenommen wird. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Produktion von Anilin, Diphenylaminen, Methylendiphenylisocyanaten sowie Polyolen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehen für LANXESS keine wesentlichen Risiken.

Zudem ist die Viance LLC, Wilmington (USA), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt (vgl. [Anhangangabe \[3\]](#)). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 49,99 %. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, liegt ein maßgeblicher Einfluss vor. Die Gesellschaft ist Anbieter von Holzbehandlungstechnologien und bedient die globale Holzschutzindustrie.

Bei Gesellschaften in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Kolumbien, der Republik Korea, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Thailand, Taiwan und Vietnam liegen aufgrund regulierter Kapitalmärkte Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hinsichtlich weiterer Informationen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (vgl. [Anhangangabe \[39\]](#)).

Die nicht konsolidierten Unternehmen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Umsätze rund 0,1 % des Konzernumsatzes und ihr kumuliertes Eigenkapital rund 0,1 % des Konzerneigenkapitals betragen.

Zugänge aus Akquisitionen

Zum 1. Januar 2022 hat LANXESS das Vertriebsgeschäft eines deutschen Distributionspartners mit rund zehn Beschäftigten für das Produkt Velcorin® übernommen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS seinen Vertrieb von Kaltentkeimungs- und Konservierungsmitteln für die Getränkeindustrie in Europa aus. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert. Mit dem erworbenen Vertriebsgeschäft war im Vorjahr ein Umsatz im niedrigen zweistelligen Mio.-€-Bereich erzielt worden. Der Kaufpreis beläuft sich auf rund 21 Mio. € und entfällt zum Großteil auf erworbene Vertriebsrechte und Kundenbeziehungen. Aus der Akquisition resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von rund 7 Mio. €.

Am 1. Juli 2022 hat LANXESS die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. abgeschlossen. Der Geschäftsbereich Microbial Control ist einer der führenden Anbieter von antimikrobiellen Wirkstoffen und Formulierungen für Materialschutz, Konservierungs- und Desinfektionsmittel. Die Produkte kommen in zahlreichen Anwendungen zum Einsatz, insbesondere in Körperpflege- und Haushaltsprodukten,

in der industriellen Wasserbehandlung sowie in Farben und Lacken. Microbial Control beschäftigt rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt zwei eigene Produktionsanlagen an den US-amerikanischen Standorten St. Charles (Louisiana) und Institute (West Virginia). Darüber hinaus unterhält der Geschäftsbereich ein großes Partnernetzwerk mit Wirkstoffherstellern und Formulierern. Das Geschäft ist in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert worden. Der Kaufpreis beläuft sich auf 1.169 Mio. € und wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Gemäß IFRS 3 kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Hiervon können insbesondere Positionen, denen Annahmen und Schätzungen zugrunde liegen, betroffen sein. Dies sind im Wesentlichen Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und latente Steuern. Es ist nicht auszuschließen, dass sich auch bei anderen Positionen Änderungen ergeben können. Zurzeit liegen hierfür jedoch keine Anzeichen vor. Das erworbene Geschäft trug seit dem Akquisitionszeitpunkt rund 215 Mio. € zum Umsatz bei und hatte, im Wesentlichen bedingt durch Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation, keinen wesentlichen Effekt auf das LANXESS Ergebnis. Wäre das

Geschäft bereits zum 1. Januar 2022 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz um weitere 231 Mio. € erhöht, während das Konzernergebnis um einen niedrigen zweistelligen Mio.-€-Betrag gestiegen wäre. Hierbei wurden Ergebniseffekte infolge der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte so berücksichtigt, als ob diese bereits zum 1. Januar 2022 erfolgt wäre. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 362 Mio. € verteilen sich auf Kundenbeziehungen in Höhe von 166 Mio. €, Produktregistrierungen in Höhe von 105 Mio. € sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 91 Mio. €. Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 462 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist als steuerlich nicht abzugsfähig anzusehen und wird komplett der Business Unit Material Protection Products zugeordnet. Der Bruttobetrag der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 76 Mio. €. Für das Risiko eines möglichen Kreditausfalls wurde in Höhe von 4 Mio. € Vorsorge getroffen. Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden in der Berichtsperiode Transaktionskosten in Höhe von 11 Mio. € und im Vorjahr in Höhe von 4 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition von Microbial Control auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	365
Sachanlagen	82
Vorräte	147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47
Sonstige Vermögenswerte	102
Summe Aktiva	815
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	43
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	13
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	108
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	707
Anschaffungskosten	1.169
Geschäfts- oder Firmenwert	462

Zugänge aus Akquisitionen im Vorjahr

LANXESS hat am 1. März 2021 die Übernahme sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), abgeschlossen. Mit der Akquisition des Herstellers von Spezialfungiziden für die Verpackungs- und Papierindustrie baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Bioziden und antimikrobiellen Wirkstoffen aus. Das Geschäft wurde in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert.

Am 1. April 2021 hat LANXESS die Übernahme sämtlicher Anteile der französischen Theseo-Gruppe, eines führenden Herstellers für Desinfektions- und Hygienelösungen, abgeschlossen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS sein Produktportfolio für den Wachstumsmarkt Nutztierhaltung deutlich aus und bietet nun ein umfangreiches Sortiment von Desinfektions- und Hygienelösungen an. Darüber hinaus erweitert LANXESS sein Portfolio um Produkte zur Schädlingsbekämpfung sowie für Tierernährung und Tierwohl. Das Geschäft mit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten in Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) sowie Descalvado (Brasilien) wurde ebenfalls in die Business Unit Material Protection Products des Segments Consumer Protection eingegliedert.

Beide Akquisitionen wurden mit vorhandenen liquiden Mitteln finanziert und als Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Kundenbeziehungen, Technologien sowie Marken. Die Kaufpreisallokationen wurden innerhalb ihrer jeweiligen Bewertungszeiträume abgeschlossen und sind daher als final anzusehen. Gegenüber den im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 offengelegten Informationen haben sich keine Änderungen ergeben.

Der aus den Akquisitionen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt rund 38 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich im Hinblick auf das bestehende Geschäft

mit neuen Kunden ergeben. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen nicht steuerlich abzugsfähig.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus den genannten Akquisitionen insgesamt dargestellt. Jede Akquisition hat für sich genommen keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage des Konzerns:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	32
Sachanlagen	8
Sonstige Vermögenswerte	16
Summe Aktiva	56
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	9
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	8
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	17
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	39
Anschaffungskosten	77
Geschäfts- oder Firmenwert	38

In den sonstigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von rund 3 Mio. € enthalten.

LANXESS schloss am 3. August 2021 die Übernahme von Emerald Kalama Chemical ab. Das US-amerikanische Unternehmen ist ein weltweit führender Hersteller von Spezialchemikalien, vor allem für den Consumer-Bereich, und war mehrheitlich im Besitz von Tochtergesellschaften des US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmens American Securities LLC. Mit der Übernahme erfolgte der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss. Der Kaufpreis von 920 Mio. € wurde aus vorhandenen

liquiden Mitteln finanziert. LANXESS brachte das Geschäft im Wesentlichen in die neu gegründete Business Unit Flavors & Fragrances im Segment Consumer Protection ein. Darüber hinaus erweitern Spezialchemikalien für industrielle Anwendungen, unter anderem für die Kunst- und Klebstoffindustrie, das Produktportfolio von Emerald Kalama Chemical. Diese Produkte wurden in die Business Unit Polymer Additives des Segments Specialty Additives eingegliedert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation wurde innerhalb des Bewertungszeitraums abgeschlossen und ist nunmehr als final anzusehen. Gegenüber den im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 offengelegten Informationen haben sich abschließend die Sachanlagen um 5 Mio. € sowie das sonstige langfristige Fremdkapital um 10 Mio. € erhöht. Gegenläufig verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte um 2 Mio. €. Aus den Anpassungen ergab sich ein Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts von 7 Mio. €. Die Werte der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 wurden entsprechend angepasst.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 305 Mio. € verteilen sich auf Kundenbeziehungen in Höhe von 190 Mio. €, Technologien in Höhe von 79 Mio. € sowie sonstige

immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 36 Mio. €. Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 404 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist als steuerlich nicht abzugsfähig anzusehen und wird komplett der Business Unit Flavors & Fragrances zugeordnet.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkon- solidierung
Immaterielle Vermögenswerte	305
Sachanlagen	255
Vorräte	73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8
Sonstige Vermögenswerte	32
Summe Aktiva	728
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	18
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	212
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	516
Anschaffungskosten	920
Geschäfts- oder Firmenwert	404

Nicht fortgeführtes Geschäft

Business Unit High Performance Materials

Am 31. Mai 2022 haben LANXESS und der Private-Equity-Investor Advent International eine strategische Allianz vereinbart. Der Abschluss der Transaktion wird bis spätestens Anfang April 2023 erwartet. Neben der Unterzeichnung eines Vertrags zur Übernahme des Engineering-Materials-Geschäfts des niederländischen Konzerns Royal DSM wird LANXESS die Business Unit High Performance Materials in die strategische Allianz mit Advent International einbringen.

Mit Übergang in die strategische Allianz wird die Business Unit High Performance Materials im LANXESS Konzernabschluss nicht mehr im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt. Stattdessen wird LANXESS eine Minderheitsbeteiligung an dem neuen Unternehmen halten und diese nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbeziehen. Da der Übergang voraussichtlich innerhalb der kommenden zwölf Monate abgeschlossen sein wird, wird die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgt die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie beim fortzuführenden Geschäft.

Die Buchwerte der als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der umgegliederten Vermögenswerte und Schulden (Business Unit High Performance Materials)

in Mio. €	31.12.2022
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	545
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	637
Sonstige Vermögenswerte	93
Summe Vermögenswerte	1.275
Rückstellungen	81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176
Sonstige Verbindlichkeiten	61
Summe Verbindlichkeiten	318

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen der Business Unit High Performance Materials unterlagen ab dem 1. Juni 2022 keinen weiteren planmäßigen Abschreibungen.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit High Performance Materials)

in Mio. €	2021	2022
Umsatzerlöse	1.456	1.924
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.135	-1.571
Bruttoergebnis vom Umsatz	321	353
Andere Funktionskosten	-182	-237
Operatives Ergebnis (EBIT)	139	116
Finanzergebnis	1	-5
Ergebnis vor Ertragsteuern	140	111
Ertragsteuern	-37	-38
Ergebnis nach Ertragsteuern	103	73

Die im kumulierten übrigen Eigenkapital dem nicht fortgeführten Geschäft der Business Unit High Performance Materials zuzuordnenden Verluste aus der Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen betragen kumuliert 6 Mio. € und die in den sonstigen Rücklagen kumuliert erfassten Beträge für die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten Verluste in Höhe von 1 Mio. €.

Das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit High Performance Materials erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 162 Mio. € (Vorjahr: 195 Mio. €). Darin enthalten sind EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die Investitionen betragen 59 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €). Planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) erfasst. Die Anzahl der dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beläuft sich am 31. Dezember 2022 auf 2.051 (Vorjahr: 1.915) und im Jahresdurchschnitt auf 2.017 (Vorjahr: 1.888).

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen aus anderen Funktionskosten in Höhe von 9 Mio. € sowie Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von 2 Mio. € aus nachlaufenden Sachverhalten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Business Unit Leather zum 1. Juni 2021 im nicht fortgeführten Geschäft ausgewiesen.

Desinvestitionen und nicht fortgeführtes Geschäft im Vorjahr

Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen

Am 1. Januar 2021 konnte LANXESS im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Business Unit Liquid Purification Technologies mit Fokus auf das Geschäft mit Ionenaustauschern die Veräußerung seines Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen an die SUEZ WTS Germany GmbH, Düsseldorf (Deutschland), ein Tochterunternehmen des Konzerns SUEZ S.A., Paris (Frankreich), abschließen. Der finale Kaufpreis betrug 0 Mio. €. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 mit einem Nettovermögenswert von 0 Mio. € als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Insgesamt gingen am 1. Januar 2021 wertberichtigte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. €, Vorräte in Höhe von 6 Mio. € sowie Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € ab. Das Ergebnis aus dem Verkauf betrug somit 0 Mio. €.

Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden erstmalig in der Bilanz zum 30. Juni 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 17 Mio. € vorgenommen. Sie wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Sondereinflüsse erfasst. Als beizulegender Zeitwert wurde der erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt.

Business Unit Leather

Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung hat LANXESS den Verkauf der Business Unit Leather im ehemaligen Segment Performance Chemicals im Geschäftsjahr 2019 in die Wege geleitet. In diesem Geschäftsbereich wurden integrativ die einzelnen Geschäftseinheiten Chromchemikalien, Chromerz und organische Lederchemikalien betrieben. Da Marktteilnehmer bzw. Kaufinteressenten keine gleichartige Integration von Geschäftseinheiten aufwiesen, wurden die Geschäftseinheiten einzeln veräußert. Mit der Veräußerung der Geschäftseinheiten Chromerz und organische Lederchemikalien im Geschäftsjahr 2021 sowie der Geschäftseinheit Chromchemikalien im Geschäftsjahr 2020 wurde der Verkauf der Business Unit Leather abgeschlossen. Der Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft erfolgte erstmals zum Konzernabschluss 2019. Einzelne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verbleiben im LANXESS Konzern und werden im fortzuführenden Geschäft bilanziert.

Am 15. November 2019 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **Chromerz** mit der Gesellschaft Chrome Production Holdings Proprietary Limited, Johannesburg (Südafrika), einem Tochterunternehmen von Clover Alloys (Südafrika), geschlossen. Inhalt des Vertrags war der Verkauf des 74%-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Die Geschäftseinheit wurde ab dem 31. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Der Verkauf wurde am 15. September 2021 abgeschlossen. Der Verkaufserlös aus der Transaktion betrug 11 Mio. €. Insgesamt wurden Nettoverbindlichkeiten von 5 Mio. € veräußert. Diese setzten sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen in Höhe von 2 Mio. €,

Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 0 Mio. € und Zahlungsmitteln in Höhe von 2 Mio. € zusammen. Die abgegangenen Schulden umfassten Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9 Mio. €. Die Ausbuchung von Währungsumrechnungsdifferenzen, welche in Bezug zu den Nettovermögenswerten standen, führte zu einem Aufwand in Höhe von 4 Mio. €. Korrigiert um Anteile anderer Gesellschafter wurde ein den Aktionären der LANXESS AG zustehender Gewinn in Höhe von 4 Mio. € realisiert, welcher im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen wurde.

Am 12. August 2020 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **organische Lederchemikalien** mit der Gesellschaft TFL Ledertechnik GmbH, Rheinfelden (Deutschland), einem Portfoliounternehmen der US-Investmentgesellschaft Black Diamond Capital, L.L.C., geschlossen. Der Verkauf wurde am 1. Juni 2021 abgeschlossen.

Der Kaufpreis umfasst eine fixe Komponente von 80 Mio. €. Durch den mit dem Käufer vereinbarten Kaufpreismechanismus hat LANXESS im Geschäftsjahr 2021 zusätzlich rund 26 Mio. € erhalten. Der Kaufpreis beinhaltet weiterhin eine erfolgsabhängige Komponente, die in den kommenden Jahren zu Einzahlungen von insgesamt bis zu 115 Mio. € führen kann. Die erfolgsabhängige Komponente wurde zum Verkaufszeitpunkt, zum 31. Dezember 2021 mit 20 Mio. € und zum 31. Dezember 2022 mit 12 Mio. € bewertet und ist unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	01.06.2021
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	48
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77
Sonstige Vermögenswerte	2
Summe Vermögenswerte	127
Rückstellungen	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7
Sonstige Verbindlichkeiten	4
Summe Verbindlichkeiten	31

Im Rahmen der Transaktion wurden auch die Anteile an der Tochtergesellschaft SR (Changzhou) Specialty Materials Co., Ltd., Changzhou (China), veräußert.

Der Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien betrug 26 Mio. € und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ ausgewiesen.

Gewinn aus der Veräußerung

in Mio. €	2021
Gesamterlös	126
Abgegangenes Nettovermögen	-96
Kumulative Währungsgewinne und -verluste aus den veräußerten Nettovermögenswerten	0
Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern	30
Ertragsteuern	-4
Gewinn aus der Veräußerung	26

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgte die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie beim fortzuführenden Geschäft.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden noch nachlaufende Verpflichtungen in Höhe von 1 Mio. € im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geschäftseinheit Chromerz, die in den Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen wurden.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergab sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit Leather)

in Mio. €	2021
Umsatzerlöse	85
Kosten der umgesetzten Leistungen	-55
Bruttoergebnis vom Umsatz	30
Andere Funktionskosten	8
Operatives Ergebnis (EBIT)	38
Finanzergebnis	-1
Ergebnis vor Ertragsteuern	37
Ertragsteuern	-5
Ergebnis nach Ertragsteuern	32

Der Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit organische Lederchemikalien vor Ertragsteuern sowie der den Aktionären der LANXESS AG zustehende Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit Chromerz waren in der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts in den anderen Funktionskosten enthalten.

Darüber hinaus wurden Erträge in Höhe von 5 Mio. € in den Kosten der umgesetzten Leistungen und Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von 11 Mio. € aus nachlaufenden Sachverhalten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO an Saudi Aramco zum 31. Dezember 2018 im nicht fortgeführten Geschäft ausgewiesen.

Die zum 31. Dezember 2021 im kumulierten übrigen Eigenkapital dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Währungsumrechnungsdifferenzen betragen 0 Mio. € und die in den sonstigen Rücklagen kumuliert erfassten Beträge für die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthielten Verluste in Höhe von 0 Mio. €.

Das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit Leather erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 6 Mio. €. Die Investitionen betragen 1 Mio. €. Planmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich die Anzahl der dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 128. Der auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entfallende Personalaufwand betrug 15 Mio. €. Mit Abschluss der Veräußerung der Business Unit Leather waren zum 31. Dezember 2021 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnen.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	-
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
CheMondis GmbH, Köln	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Global Business Services GmbH, Köln	100
LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen	100
LANXESS Performance Materials GmbH, Köln	100
LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen	100
MC (Germany) GmbH, Köln	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
THESEO Deutschland GmbH, Wietmarschen	100
Zehnte LXS GmbH, Köln	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Anderol B.V., Venlo (Niederlande)	100
Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien)	100
BIOLINK LIMITED, Hull (Großbritannien)	100
Chemtura France S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
DDP Specialty Products Poland Sp.z.o.o., Warschau (Polen)	100
Emerald Kalama Chemical B.V., Rotterdam (Niederlande)	100
Emerald Kalama Chemical Holdings Ltd., St. Helier (Jersey)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Emerald Kalama Chemical Ltd., Widnes (Großbritannien)	100
Emerald Kalama Chemical SRL, Mailand (Italien)	100
EUROPIGMENTS, S.L., Barcelona (Spanien)	52
Great Lakes Holding S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Belgium NV, Kallo (Belgien)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Holding UK Unlimited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Investments Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Manufacturing Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Performance Materials S.R.L., Mailand (Italien)	100
LANXESS Performance Materials s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Performance Materials UK Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande)	100
LANXESS Solutions Italy S.r.L., Latina (Italien)	100
LANXESS Solutions UK Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Urethanes UK Ltd., Baxenden NR Accrington (Großbritannien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
MC (Netherlands) 1 B.V., Oegstgeest (Niederlande)	100
MC (Netherlands) 2 B.V., Oegstgeest (Niederlande)	100
MC Turkey Teknoloji Ltd. Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
Microbial Control (Italy) S.r.l., Mailand (Italien)	100
Microbial Control (Switzerland) GmbH, Freienbach (Schweiz)	100
Microbial Control France SAS, Courbevoie Cedex (Frankreich)	100
Microbial Control Sweden Technologies AB, Stockholm (Schweden)	100
N&H International Holding 3 B.V., Oegstgeest (Niederlande)	100
Nutrition & Biosciences (Finland) Oy, Helsinki (Finnland)	100
Nutrition & Biosciences (UK) Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
Nutrition & Biosciences South Africa (Pty.) Ltd., Gauteng (Südafrika)	100
Nutrition & Biosciences Spain S.L.U., Asturias (Spanien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Specialty Products FZE, Dubai (VAE)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
THESEO FRANCE SAS, Laval (Frankreich)	100
Nordamerika	
Emerald Kalama Chemical LLC, Cuyahoga Falls (USA)	100
Emerald Performance Materials LLC, Wilmington (USA)	100
LANXESS Canada Co./Cie, Halifax (Kanada)	100
LANXESS Corporation, Wilmington (USA)	100
LANXESS Performance Materials Holding Corp., Wilmington (USA)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
LANXESS Performance Materials LLC, Wilmington (USA)	100
LANXESS Services US LLC, Wilmington (USA)	100
MC (US) 3 LLC, Wilmington (USA)	100
Nutrition & Biosciences Canada Company, Oakville (Kanada)	100
Nutrition & Biosciences USA 2, LLC, Wilmington (USA)	100
Rohm and Haas Wood Treatment LLC, Wilmington (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100
Lateinamerika	
Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
ÍPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Materiais de Performance Ltda, São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS Performance Materials S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
MC BRAZIL IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE MICROBIÓTICOS LTDA., Bairro Cristais (Brasilien)	100
Nutrition & Biosciences Argentina S.A.U., Buenos Aires (Argentinien)	100
Nutrition & Biosciences Chile SpA, Santiago (Chile)	100
Nutrition & Biosciences Colombia S.A.S., Bogotá D.C. (Kolumbien)	100
Nutrition & Biosciences Mexico S. de R.L. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
THESEO SAÚDE ANIMAL LTDA., Descalvado (Brasilien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Asien/Pazifik	
Chemtura China Holding Co. Ltd., Schanghai (China)	100
Danisco Nutrition & Biosciences Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Danisco Nutrition & Biosciences Taiwan Limited, Taipei City (Taiwan)	100
EPM Emerald Performance Hong Kong Ltd., Hongkong (Hongkong)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China)	100
LANXESS Additives Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
LANXESS Advanced Materials (Nantong) Co., Ltd., Nantong (China)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hongkong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Performance Materials (HK) Limited, Hongkong (Hongkong)	100
LANXESS Performance Materials (India) Private Limited, Thane (Indien)	100
LANXESS Performance Materials (Korea) Limited, Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Pty. Ltd., Granville (Australien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
LANXESS Solutions Australia Pty. Ltd., West Gosford (Australien)	100
LANXESS Solutions India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS Solutions Japan Ltd., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Solutions Korea Inc., Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
MC (New Zealand) Technologies Ltd., Auckland (Neuseeland)	100
Microbial Control (Australia) Pty. Ltd., Sydney (Australien)	100
Microbial Control (Hong Kong) Ltd., Hongkong (Hongkong)	100
Microbial Control (India) Private Ltd., Delhi (Indien)	100
Microbial Control (Thailand) Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
Microbial Control Japan, Tokio (Japan)	100
Microbial Control Technologies (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
Nutrition & Biosciences Korea Ltd., Seoul (Südkorea)	100
Nutrition & Biosciences Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
PT Blue Cube Indonesia, Jakarta (Indonesien)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Limited, Qingdao (China)	90
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	
Deutschland	
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
Nordamerika	
Rubicon LLC, Salt Lake City (USA)	50

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
At equity bewertetes assoziiertes Unternehmen	
Nordamerika	
Viance LLC, Wilmington (USA)	49,99
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
LANXESS Trademark Management GmbH, Leverkusen	100
Neunte LXS GmbH, Köln	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Gulf Stabilizers Industries Sales FZCO, Dubai (VAE)	52
W. Hawley & Son Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
LANXESS Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City (Vietnam)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2021

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2020	815	1.151	128	2.094
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	3	–	3
Akquisitionen	442	337	18	797
Investitionen	–	12	59	71
Abgänge	–	–9	0	–9
Umbuchungen	–	75	–75	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	0	0
Währungsänderungen	82	73	2	157
Bruttowerte 31.12.2021	1.339	1.642	132	3.113
Abschreibungen 31.12.2020	–7	–440	0	–447
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–5	–	–5
Abschreibungen 2021	–	–110	0	–110
davon außerplanmäßig	–	0	–	0
Abgänge	–	7	–	7
Umbuchungen	–	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	–	0
Währungsänderungen	–1	–22	1	–22
Abschreibungen 31.12.2021	–8	–570	1	–577
Nettowerte 31.12.2021	1.331	1.072	133	2.536

Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2022

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2021	1.339	1.642	132	3.113
Anpassungen gemäß IFRS 5	-18	-35	-1	-54
Akquisitionen	463	365	-	828
Investitionen	-	24	37	61
Abgänge	-	-36	0	-36
Umbuchungen	6	75	-81	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	0	1	-	1
Währungsänderungen	62	35	1	98
Bruttowerte 31.12.2022	1.852	2.071	88	4.011
Abschreibungen 31.12.2021	-8	-570	1	-577
Anpassungen gemäß IFRS 5	-	25	-	25
Abschreibungen 2022	-	-156	0	-156
davon außerplanmäßig	-	0	-	0
Abgänge	-	36	-	36
Umbuchungen	-	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-	-1	-	-1
Währungsänderungen	0	-13	1	-12
Abschreibungen 31.12.2022	-8	-679	2	-685
Nettowerte 31.12.2022	1.844	1.392	90	3.326

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis des Verkaufs der Business Unit Leather. Darüber hinaus enthalten sie die Abschreibungen, welche der Business Unit High Performance Materials zuzuordnen sind.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen den Erwerb des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

Im Vorjahr betrafen die Veränderungen aus Akquisitionen im Wesentlichen den Erwerb sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe und die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical. Des Weiteren wurden Vorauszahlungen für die Akquisition eines Vertriebsgeschäfts ausgewiesen, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 abgeschlossen wurde.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Kundenlisten, Markenrechte, Software und sonstige Rechte enthalten.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2021

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2020	1.389	5.766	342	515	8.012
Anpassungen gemäß IFRS 5	-3	0	0	0	-3
Akquisitionen	71	159	7	27	264
Investitionen	95	106	22	308	531
Abgänge	-16	-79	-16	0	-111
Umbuchungen	37	229	17	-283	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	5	1	4	0	10
Währungsänderungen	38	99	7	8	152
Bruttowerte 31.12.2021	1.616	6.281	383	575	8.855
Abschreibungen 31.12.2020	-838	-4.240	-257	-3	-5.338
Anpassungen gemäß IFRS 5	-8	-41	-5	-	-54
Abschreibungen 2021	-57	-257	-32	-1	-347
davon außerplanmäßig	-1	-9	0	-1	-11
Abgänge	16	78	16	0	110
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-4	0	-3	-	-7
Währungsänderungen	-10	-50	-6	0	-66
Abschreibungen 31.12.2021	-901	-4.510	-287	-4	-5.702
Nettowerte 31.12.2021	715	1.771	96	571	3.153

Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung Sachanlagen 2022

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2021	1.616	6.281	383	575	8.855
Anpassungen gemäß IFRS 5	-256	-913	-49	-105	-1.323
Akquisitionen	50	28	3	1	82
Investitionen	18	91	21	256	386
Abgänge	-22	-146	-15	-1	-184
Umbuchungen	40	248	9	-297	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	9	6	2	0	17
Währungsänderungen	4	47	1	7	59
Bruttowerte 31.12.2022	1.459	5.642	355	436	7.892
Abschreibungen 31.12.2021	-901	-4.510	-287	-4	-5.702
Anpassungen gemäß IFRS 5	140	666	35	0	841
Abschreibungen 2022	-67	-290	-34	1	-390
davon außerplanmäßig	-1	-10	0	1	-10
Abgänge	15	110	14	0	139
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-6	-3	-1	-	-10
Währungsänderungen	0	-22	1	1	-20
Abschreibungen 31.12.2022	-819	-4.049	-272	-2	-5.142
Nettowerte 31.12.2022	640	1.593	83	434	2.750

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft. Im Vorjahr werden die Abschreibungen, welche der Business Unit High Performance Materials zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen den Erwerb des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

Im Vorjahr betrafen die Veränderungen aus Akquisitionen im Wesentlichen den Erwerb sämtlicher Anteile des französischen Unternehmens INTACE S.A.S., Courbevoie (Frankreich), die Übernahme der französischen Theseo-Gruppe und die Übernahme des US-amerikanischen Spezialchemikalien-Herstellers Emerald Kalama Chemical.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Wesentlichen aufgrund von sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst. Diese betrafen wie im Vorjahr im Wesentlichen Wertminderungen von technischen Anlagen und Maschinen.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 1,7 % (Vorjahr: 2,0 %) zugrunde gelegt.

3 | At equity bewertete Beteiligungen

Die Viance LLC, Wilmington (USA), wurde im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. übernommen. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz – abgeändert um Anpassungen aus der Kaufpreisaufteilung und deren Fortschreibung – ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	Jul.–Dez. 2022
Umsatzerlöse	66
Operatives Ergebnis (EBIT)	7
Ergebnis nach Ertragsteuern	7
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	–
Gesamtergebnis	7

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	63
Kurzfristige Vermögenswerte	15
Summe Vermögenswerte	78
Langfristiges Fremdkapital	1
Kurzfristiges Fremdkapital	32
Summe Fremdkapital	33
Nettovermögen	45

Die Überleitung zum bilanzierten Buchwert ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2022
Nettovermögen 1.7.	47
Gesamtergebnis	7
Dividendenzahlungen	–9
Nettovermögen 31.12.	45
Anteil Konzern in %	49,99
Anteil Konzern	22
Geschäfts- oder Firmenwert	49
Buchwert 31.12.	71

4 | Sonstige Beteiligungen

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) enthalten in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) Anteile an der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Darüber hinaus sind in dieser Position Anteile an weiteren Beteiligungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ausgewiesen.

5 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisen- und Warenterminkontrakte sowie Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Abweichend zum Vorjahr sind zum 31. Dezember 2022 keine Zinsterminkontrakte bilanziert. Derivative Finanzinstrumente werden bei LANXESS in erster Linie zur Sicherung von Bilanzpositionen sowie zur Sicherung zukünftiger Umsätze und Rohstoffbezüge eingesetzt.

Zum Stichtag sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022 derivative Vermögenswerte mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr:

62 Mio. €) aktiviert. In den derivativen Verbindlichkeiten werden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2021		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	1.929	34	–21
Kurzfristige Warenterminkontrakte	9	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	72	0	–1
Langfristige Zinsterminkontrakte	500	3	–
Langfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	25	–
	2.510	62	–22

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2022		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.165	18	–18
Kurzfristige Warenterminkontrakte	8	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	194	8	–1
Langfristige Zinsterminkontrakte	–	–	–
Langfristige Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	6	–
	2.367	32	–19

Die langfristigen Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) enthalten Optionen auf Aktien der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada).

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf Geschäfte, welche den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen und dementsprechend bilanziert sind:

Währungssicherungsgeschäfte

Währungssicherungen in Form von Devisenterminkontrakten werden für künftige Umsätze der Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen, bei denen die Währung des geplanten Umsatzes von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweicht und signifikante Fremdwährungspositionen erwartet werden. Für die Folgejahre sind feste Sicherungsquoten definiert. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte liegen in den jeweiligen Planungsmonaten. Durch mögliche Umsatzverschiebungen in andere Perioden können die Absicherungen ineffektiv werden. Derzeit sind keine Fälle von Umsatzverschiebungen, die das abgesicherte Volumen übersteigen, bekannt.

Waretermingeschäfte

Rohstoffpreissicherungen können für künftige Bezüge von Rohstoffen in denjenigen Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen werden, deren geplante Bezugsmengen auf bestehenden Beschaffungsverträgen basieren. Die Absicherung erfolgt durch Wareterminkontrakte und basiert auf einer monatlich geplanten Bezugsmenge. Durch ungeplante Anlagenstillstände können sich die Bezugsmengen verringern und die Absicherung ineffektiv werden.

Zinstermingeschäfte

Zinsrisiken für künftige Refinanzierungen des LANXESS Konzerns können durch Zinsswaps gesichert werden. Die Sicherungsinstrumente werden hierfür auf Basis eines geplanten Refinanzierungsbedarfs fristenkongruent abgeschlossen. Bei Verschiebungen des Refinanzierungstermins können grundsätzlich Ineffektivitäten auftreten. Die Zinstermingeschäfte aus dem Geschäftsjahr 2017 wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im Mai 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden bis Mai 2024 in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Zinssicherungsgeschäfte zur Absicherung

künftiger Zinszahlungsströme in Höhe von insgesamt 1 Mrd. € Finanzierungsvolumen abgeschlossen. Zinstermingeschäfte für ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 500 Mio. € wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im November 2021 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die im vorausgegangenen Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte für ein Finanzierungsvolumen von 500 Mio. € aufgrund der Aufgabe der geplanten Refinanzierungsabsicht ergebniswirksam aufgelöst worden. Die Ausbuchung aus dem sonstigen Ergebnis führte zu Erträgen im Finanzergebnis in Höhe von 83 Mio. €.

Währungssicherungs-, Waretermin- und Zinssicherungsgeschäfte 2021

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	2	0	0	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	0	0
EUR/USD	666	9	-13	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	21	-21
USD/BRL	21	0	-2	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-3	3
Waretermingeschäfte	9	0	0	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	0	0
Zinstermingeschäfte	500	3	-	Langfristige derivative Vermögenswerte	-3	3
	1.198	12	-15		15	-15

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Währungssicherungs-, Waretermin- und Zinssicherungsgeschäfte 2022

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾
		Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	–	–	–	–	–	–
EUR/USD	486	13	–9	Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	–7	7
USD/BRL	–	–	–	–	–	–
Waretermingeschäfte	8	0	0	Kurzfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	0	0
Zinstermingeschäfte	–	–	–	–	–	–
	494	13	–9		–7	7

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2021

	2022		> 2022	
	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €
Währungssicherungsgeschäfte				
EUR/JPY	2	119,50	–	–
EUR/USD	594	1,19	72	1,17
USD/BRL	21	5,16	–	–
Waretermingeschäfte	9	597,75	–	–
Zinstermingeschäfte	–	–	500	0,17
	626		572	

1) Bei Waretermingeschäften und Zinstermingeschäften entspricht der durchschnittliche Sicherungskurs der fixen Seite des Geschäfts.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2022

	2023		> 2023	
	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €	Nominalwert in Mio. €	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in €
Währungssicherungsgeschäfte				
EUR/JPY	–	–	–	–
EUR/USD	293	1,10	193	1,06
USD/BRL	–	–	–	–
Waretermingeschäfte	8	843,50	–	–
Zinstermingeschäfte	–	–	–	–
	301		193	

1) Bei Waretermingeschäften und Zinstermingeschäften entspricht der durchschnittliche Sicherungskurs der fixen Seite des Geschäfts.

Die gesicherten Zahlungsströme für die Währungssicherungsgeschäfte treten innerhalb der nächsten drei Jahre ein und für die Waretermingeschäfte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres (Vorjahr: jeweils innerhalb der nächsten zwei Jahre).

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis (vor Steuern) 2021

in Mio. €	Cashflow-Hedges			Summe	Kosten der Absicherung			Summe	Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte		Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe		
Stand 01.01.	11	0	0	11	-1	1	0	11	
Veränderung sonstiges Ergebnis	-17	0	4	-13	1	-1	0	-13	
davon Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust	2	-	0	2	-	-	-	2	
Stand 31.12.	-6	0	4	-2	0	0	0	-2	

Vorjahreswerte angepasst.

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis (vor Steuern) 2022

in Mio. €	Cashflow-Hedges			Summe	Kosten der Absicherung			Summe	Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte		Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe		
Stand 01.01.	-6	0	4	-2	0	0	0	-2	
Veränderung sonstiges Ergebnis	10	0	-4	6	-1	0	-1	5	
davon Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust	37	-	-83	-46	-	-	-	-46	
Stand 31.12.	4	0	0	4	-1	0	-1	3	

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen minus 4 Mio. € im Geschäftsjahr 2023, 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 und 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (Vorjahr: Umgliederung von nicht realisierten Verlusten in Höhe von 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 und 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2023).

Die zum Bilanzstichtag aus Zinssicherungsgeschäften erfassten nicht realisierten Gewinne werden bis zum Geschäftsjahr 2028 in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Währungssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Zahlung des Kaufpreises für den Geschäftsbereich Microbial Control wurden im Geschäftsjahr 2022 zum

Zeitpunkt der Akquisition in Höhe von 43 Mio. € aus dem sonstigen Ergebnis in den Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ umgegliedert.

Hinsichtlich der Fristigkeiten derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[38\]](#) verwiesen.

6 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2021		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	34	109	143
Finanzanlagen	-	100	100
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	28	40	68
	62	249	311

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	70	153	223
Finanzanlagen	-	-	-
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	7	19	26
	77	172	249

Die Finanzanlagen enthielten im Vorjahr im Wesentlichen bei Kreditinstituten angelegte liquide Mittel.

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von Produkten mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen mit dem Vertragsdurchschnittspreis bemessen sind. Die Unterschiede zwischen der Durchschnittspreisbemessung und den Rechnungspreisen sind als Vertragsvermögenswerte abgebildet und werden über die restliche Vertragslaufzeit aufgelöst. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung kundenspezifischer Produkte mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zum Produktionszeitpunkt erfasst wurden, deren Auslieferung an den Kunden jedoch im nächsten Geschäftsjahr erwartet wird. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedingt sich einerseits durch Verkaufspreis- anpassungen aufgrund gestiegener Rohstoff- wie auch Energiekosten sowie andererseits durch eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Vorproduktion im Rahmen der kundenspezifischen Fertigung.

Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen enthalten Ansprüche aus Transaktionen, die nicht unmittelbar aus dem Verkauf von chemischen Produkten und Dienstleistungen des normalen Geschäftsbetriebs resultieren. Enthalten sind Investitionen in die High-Tech Gründerfonds, Darlehensforderungen sowie sonstige finanzielle Forderungen. Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind um erwartete Ausfallrisiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) gemindert.

Veränderung Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	2021	2022
Stand 01.01.	80	143
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–11
Kumulative Anpassungen der Erlöse	5	58
Zuführungen	118	132
Wertminderungen/ Wertaufholungen	–1	0
Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–59	–98
Währungsänderungen	0	–1
Stand 31.12.	143	223

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die kumulativen Anpassungen der Erlöse entfallen mit 88 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) auf frühere Perioden. Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Die Zuführungen stellen hierbei die im Geschäftsjahr bereits zum Produktionszeitpunkt realisierten Umsätze dar. Mit Auslieferung der im Vorjahr hergestellten kundenspezifischen Produkte werden die Vertragsvermögenswerte in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Zudem enthalten die Umgliederungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

7 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 57 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen, deren Erstattung als wahrscheinlich gilt.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Erstattungen zurückzuführen.

8 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

9 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	421	418
Erzeugnisse und Handelswaren	1.212	1.443
	1.633	1.861

Vorräte in Höhe von 260 Mio. € (Vorjahr: 118 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Anstieg der Vorräte gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Erhöhung der Preise für Rohstoffe und Energien sowie der Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. Gegenläufig wirkte sich der Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft aus.

Durch Inflationsanpassungen gemäß IAS 29 erhöhten sich die Vorräte wie im Vorjahr um weniger als 1 Mio. €.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2021	2022
Stand 01.01.	-80	-67
Anpassungen gemäß IFRS 5	-3	10
Aufwandswirksame Zuführungen	-8	-68
Auflösungen/Inanspruchnahmen	25	22
Währungsänderungen	-1	1
Stand 31.12.	-67	-102

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

10 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 857 Mio. € (Vorjahr: 1.050 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft und dem Verkauf von Forderungen im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung. Gegenläufige Effekte ergaben sich durch den Erwerb des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

Seit Ende Juni 2022 ist LANXESS Vertragspartner einer Factoring-Vereinbarung zum revolvingenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 200 Mio. €. Die Vereinbarung hat eine Mindestlaufzeit bis 2023 und enthält eine einjährige Verlängerungsoption. LANXESS kann

frei entscheiden, ob und in welchem Umfang das revolvingende Nominalvolumen ausgenutzt wird. Die für den Abgang der Forderungen maßgeblichen Risiken betreffen das Kreditrisiko und das Risiko der verspäteten Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Im Rahmen des Programms wird das Kreditrisiko vollständig und das Spätzahlungsrisiko teilweise übertragen. Diese Aufteilung der Chancen und Risiken führte zum 31. Dezember 2022 zu einem bilanzierten anhaltenden Engagement in Höhe von 2 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Factoring-Vereinbarung hat LANXESS im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € erfasst. Das Volumen an verkauften Forderungen unterlag während des Geschäftsjahres keinen wesentlichen Schwankungen. Zum 31. Dezember 2022 sind Forderungen im Rahmen der neuen Factoring-Vereinbarung in Höhe von 130 Mio. € verkauft.

Zum Bilanzstichtag wurden Risikovorsorgen in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 14 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge der Geschäftsjahre 2021 und 2022 werden in der [Anhangangabe \[38\]](#), Abschnitt „Ausfallrisikomanagement“, dargestellt.

11 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 491 Mio. €) sind jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds ausgewiesen.

12 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 228 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Der Anstieg im Geschäftsjahr resultiert insbesondere aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 141 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €). Davon werden Erstattungen in Höhe von 123 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €) innerhalb eines Jahres und in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) zu einem späteren Zeitpunkt erwartet. Darüber hinaus bestehen sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €). Zum 31. Dezember 2022 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) berücksichtigt.

13 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft

Im aktuellen Geschäftsjahr wird die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen. Im Vorjahr bestanden Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführtem Geschäft im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit Chromerz der Business Unit Leather. Detaillierte Informationen hierzu werden im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) gegeben.

14 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 86.346.303 € und ist eingeteilt in 86.346.303 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Damit blieben Grundkapital und Zahl der Aktien gegenüber dem Ende des Vorjahres unverändert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden, auszuschließen. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen

dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand hat sich im Wege der Selbstbindung verpflichtet, Kapitalmaßnahmen (sei es aus genehmigtem oder bedingtem Kapital) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20 % des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Selbstverpflichtung hält sich der Vorstand bis zu dem Zeitpunkt, in dem eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss haben wird.

Bestand sowie ggf. Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2022 halten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft oder haben eigene Aktien der Gesellschaft als Pfand genommen.

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand insoweit Gebrauch gemacht, als im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1.101.549 Aktien bzw. 1,26 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft zurückgekauft und Grundkapital der Gesellschaft daraufhin im Geschäftsjahr 2021 durch Einziehung im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG entsprechend verringert wurde. Die vorgenannte Ermächtigung des Vorstands erlaubt bis zum 22. Mai 2024 weiterhin den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien von bis zu 8,72 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2022.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 1.230.828.913 €.

Sonstige Rücklagen

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 554 Mio. € auf 2.955 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 2.243 Mio. € auf 2.797 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte. Zudem werden die im übrigen kumulierten Eigenkapital verbliebenen Ergebnisse von durch das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten bei deren Abgang bzw. deren Liquidierung in die Gewinnrücklagen umgliedert.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings sowie die entsprechenden Sicherungskosten im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung

sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#). Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

15 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von leistungs- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den leistungsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen an externe Versorgungsträger Beiträge, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Beiträge in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein leistungsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den zuvor genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) enthalten. Für das Geschäftsjahr 2023 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten

nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, sodass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein leistungsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt 14 % (Vorjahr: 15 %). Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, den USA und Großbritannien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem bestehen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen Rentenzusagen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert. Für ab dem Geschäftsjahr 2017 neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein neuer Pensionsplan in Form einer kongruent rückgedeckten Direktzusage vereinbart. Hierbei wird die Verpflichtung des Arbeitgebers mit der Einzahlung des Beitrags in die Rückdeckungsversicherungen erfüllt. Die Rückdeckungsversicherungen werden über einen CTA als Planvermögen geführt.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in den USA und Großbritannien gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle

der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschlossen. In Teilen der geschlossenen Pensionspläne werden keine neuen Pensionsansprüche mehr erdient und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt worden.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen

und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Finanzierung** der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In den USA und Großbritannien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in den USA und Großbritannien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfelds überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Großbritannien wird die Verwaltung des Pensionsvermögens auf Grundlage lokaler Regularien durch externe Treuhänder in enger Abstimmung mit LANXESS übernommen.

Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von **Vermögenswertbegrenzungen** in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Leistungsorientierte Versorgungspläne mit Vermögenswertbegrenzungen bestehen im Wesentlichen in den USA und Großbritannien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde. **Mindestdotierungen** für leistungsorientierte Versorgungspläne können sowohl in Großbritannien als auch in anderen Ländern vorliegen. Sie hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 61 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	42	41	1	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	5	0	0
Kosten für die Verwaltung/Steuern	3	3	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	1	–2
Finanzergebnis				
Nettozinsen	9	9	3	4
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	54	58	5	3

Vorjahreswerte angepasst.

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters unter den übrigen Leistungszusagen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	166	-139	5	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	-2	1	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	184	642	7	18
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-15	-36	-6	3
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	-6	16	-5	6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	329	481	2	20

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01.	1.077	753	115	112
Anpassungen gemäß IFRS 5	5	-56	-	-4
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	54	58	5	3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-329	-481	-2	-20
Arbeitgeberbeiträge	-18	-18	-1	-1
Gezahlte Versorgungsleistungen	-40	-6	-11	-11
Akquisitionen	0	2	0	0
Sonstiger Zugang	1	2	-	-
Währungsänderungen	3	3	6	7
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	753	257	112	86
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen und übrigen Leistungszusagen	-12	-24	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	765	281	112	86
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	753	257	112	86

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. sowie die Übernahme des Vertriebsgeschäfts eines deutschen Distributionspartners für das Produkt Velcorin®.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2022 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 15 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 22 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2022 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2021 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 19 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 59 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen aufgedeutet und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung am 01.01.	2.622	2.490	129	126
Anpassungen gemäß IFRS 5	5	-88	0	-6
Laufender Dienstzeitaufwand	42	41	1	1
Zinsaufwendungen	27	37	3	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	0	2	-1	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-184	-642	-7	-20
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	15	36	7	-3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	5	0	0
Abgeltungen	-	-	0	-
Beiträge der Mitarbeitenden	1	1	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-82	-82	-13	-13
Akquisitionen	0	5	0	0
Sonstige Zugänge	1	2	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-1	-1	0	0
Währungsänderungen	44	6	7	7
Versorgungsverpflichtung am 31.12.	2.490	1.812	126	96

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 75 % (Vorjahr: 74 %), auf Großbritannien 11 % (Vorjahr: 12 %) und auf die USA 11 % (Vorjahr: 10 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen zu Erstattungsleistungen für Krankheitskosten in Höhe von 76 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen ergeben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus der Aktualisierung demografischer Bewertungsannahmen durch die Anwendung der verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstabeln CMI 2021 (Vorjahr: CMI 2020) in Großbritannien. In den USA entstanden im Vorjahr versicherungsmathematische Verluste durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstabeln MP2021, die von einer höheren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung ausgingen. In Großbritannien ergaben sich im Vorjahr versicherungsmathematische Gewinne aus der Aktualisierung der Kapitalisierungsfaktoren zwischen Renten- und Einmalzahlung.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern sowie der Anpassung der Zinssätze für Inflation.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen beinhalten im Geschäftsjahr Effekte aus der Anpassung des Rententrends in Deutschland.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen ergibt sich aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Großbritannien.

Die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. in Höhe von 4 Mio. € bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen. Durch die Übernahme des Vertriebsgeschäfts eines deutschen Distributionspartners für das Produkt Velcorin® erhöhten sich die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen um 1 Mio. €.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kurschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen am 01.01.	1.563	1.763	35	43
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	-32	-	-2
Zinserträge	18	28	1	1
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	166	-139	5	-7
Arbeitgeberbeiträge	18	18	1	1
Beiträge der Mitarbeitenden	1	1	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-42	-76	-2	-2
Akquisitionen	-	3	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-4	-4	0	0
Währungsänderungen	43	2	3	2
Planvermögen am 31.12.	1.763	1.564	43	36

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Vom Planvermögen entfallen auf Deutschland 72 % (Vorjahr: 64 %), auf Großbritannien 13 % (Vorjahr: 19 %) und auf die USA 11 % (Vorjahr: 12 %).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, als auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Planvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Planvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Die Veränderung der gezahlten Versorgungsleistungen im Geschäftsjahr 2022 beruht im Wesentlichen auf erhaltenen Erstattungen aus dem LANXESS Pension Trust e.V.

Die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. in Höhe von 3 Mio. € bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Stand 01.01.	18	26	21	29
Zinsaufwendungen	0	0	1	1
Zuführungen (+)/ Auflösungen (-)	6	-16	5	-6
Währungsänderungen	2	-1	2	2
Stand 31.12.	26	9	29	26

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit britischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen und mit nordamerikanischen übrigen Leistungszusagen.

Veränderung der Auswirkungen für Mindestdotierungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen und es ergaben sich keine Effekte aus Mindestdotierungsvorschriften.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

in Mio. €	2021	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	27	21
davon notiert an einem aktiven Markt	27	21
Eigenkapitalinstrumente	556	407
davon notiert an einem aktiven Markt	556	407
Staatsanleihen	160	120
davon notiert an einem aktiven Markt	160	120
Unternehmensanleihen	603	584
davon notiert an einem aktiven Markt	603	584
Wertpapierfonds	112	159
davon notiert an einem aktiven Markt	57	57
Immobilien	17	20
davon notiert an einem aktiven Markt	17	20
Versicherungsverträge	316	229
davon notiert an einem aktiven Markt	218	152
Sonstiges	15	60
davon notiert an einem aktiven Markt	14	59
	1.806	1.600

Das Planvermögen umfasst keine selbst genutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen ca. 2% (Vorjahr: 2%) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Diskontierungszinssätze am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Zinssatz für die Abzinsung	1,49	4,07	3,22	5,93
Deutschland	1,20	3,70	0,80	3,70
USA	2,80	5,50	2,81	5,51
Großbritannien	1,90	4,80	-	-

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Erwartete Einkommensentwicklung	2,6	2,6	4,5	5,1
Erwartete Rentenentwicklung	1,7	2,2	-	-
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	6,3	6,9
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,0	5,2

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland, den USA und Großbritannien werden von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Unternehmensanleihen abgeleitet. Im Vorjahr wurde zur Angleichung des methodischen Vorgehens im LANXESS Konzern die Herleitung des laufzeitkongruenten Zinssatzes für die Abzinsung der leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland von einem Ersatzzinsverfahren auf ein Ableitungsverfahren eines führenden Unternehmens im Bereich der aktuariellen Dienstleistungen umgestellt. Als Datengrundlage liegen beiden Verfahren die von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen von mindestens einem AA-Rating zugrunde. Die Umstellung hatte keinen Effekt auf die Höhe des Zinssatzes und die Bewertung der Versorgungsverpflichtung.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in sechs Jahren (Vorjahr: sieben Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2018 G verwendet, bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten der Versorgungsverpflichtung am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Zinssatz für die Abzinsung				
+0,5 %-Punkte	-8,0	-6,3	-4,7	-3,8
-0,5 %-Punkte	9,2	7,1	5,2	4,1
Erwartete Einkommensentwicklung				
+0,25 %-Punkte	0,2	0,0	0,5	0,3
-0,25 %-Punkte	-0,2	0,0	-0,5	-0,3
Erwartete Rentenentwicklung				
+0,25 %-Punkte	4,8	3,7	-	-
-0,25 %-Punkte	-4,5	-3,6	-	-
Sterbewahrscheinlichkeit				
-10 %	3,9	3,2	2,3	2,6
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+1 %-Punkt	-	-	4,7	4,2
-1 %-Punkt	-	-	-3,9	-3,6

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, sodass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen beträgt 15 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 16 Jahren (Vorjahr: 20 Jahre), für die USA von 9 Jahren (Vorjahr: 11 Jahre) und für Großbritannien von 14 Jahren (Vorjahr: 19 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 9 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens, ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen, ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2021	2022	2021	2022
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.865	1.714	21	13
Externes Planvermögen	-1.763	-1.564	-43	-36
Unterdeckung/Überdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	102	150	-22	-23
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	625	98	105	83
Finanzierungsstatus am 31.12.	727	248	83	60

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2022 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 382 Mio. € (Vorjahr: 492 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 296 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2021				31.12.2022			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	220	34	26	280	142	26	16	184
Umweltschutzrückstellungen	27	44	115	186	32	43	99	174
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	102	1	0	103	111	1	0	112
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	9	12	96	117	8	12	61	81
Rückstellungen für Restrukturierung	16	19	2	37	9	16	1	26
Übrige sonstige Rückstellungen	118	10	11	139	80	12	9	101
	492	120	250	862	382	110	186	678

Vorjahreswerte angepasst.

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2022 von 862 Mio. € auf 678 Mio. € vermindert. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2022

in Mio. €	01.01. 2022	Anpas- sungen gemäß IFRS 5	Akquisi- tionen	Zu- führung	Zins- effekt	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Währungs- änderungen, Umgliede- rungen	31.12. 2022
Personalarückstellungen	280	-26	2	135	0	-203	-5	1	184
Umweltschutzrückstellungen	186	-9	0	17	3	-12	-18	7	174
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	103	-5	-	94	0	-70	-11	1	112
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	117	0	-	4	-1	-5	-36	2	81
Rückstellungen für Restrukturierung	37	-	-	1	0	-11	-1	0	26
Übrige sonstige Rückstellungen	139	-7	0	50	0	-75	-9	3	101
	862	-47	2	301	2	-376	-80	14	678

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Aus den Personalarückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2022 Umgliederungen in Höhe von 1 Mio. € in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vorgenommen.

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausbezahlt wird. Die bestehenden Vergütungsprogramme (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) wurden in den Geschäftsjahren 2010, 2014, 2018 bzw. 2022 aufgesetzt.

Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014–2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt für beide Programme grundsätzlich sieben Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Ausübungszeitraum der Tranche 2013 aus dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 um zwei Jahre verlängert, sodass die Gesamtlaufzeit dieser Tranche neun Jahre

beträgt. Die Sperrfrist beträgt für alle Tranchen jeweils vier Jahre. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jeden %-Punkt, um den die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der LTSP 2018–2021 in Deutschland und in den USA eingeführt. Die Gesamtlaufzeit der Tranche beträgt vier Jahre und umfasst ausschließlich die Sperrfrist. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte ist der jeweilige 1. Januar. Für jedes Jahr während der Laufzeit des LTSP-Plans errechnet sich der Basiskurs der Aktie der Gesellschaft aus dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra®-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für die Berechnung des Durchschnitts werden für jedes Tranchenjahr jeweils die Schlusskurse der letzten zehn Handelstage des Kalendermonats Dezember des Vorjahres und die Schlusskurse der ersten zehn Handelstage des Kalendermonats Januar

des laufenden Tranchenjahres ermittelt. Der Wert eines Anrechts ist abhängig von der durchschnittlichen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals während der Sperrfrist. Die Performance gegenüber dem Index wird für jedes der vier Jahre der Sperrfrist einzeln ermittelt. Die so ermittelten Werte der vier in die jeweilige Tranche fallenden Geschäftsjahre werden anschließend addiert und ein Durchschnitt gebildet. Die Ausübung erfolgt automatisch am Ende der Sperrfrist. Erreicht oder übertrifft die durchschnittliche Performance der Aktie gegenüber dem Index 85 %-Punkte, werden mindestens 0,50 €/0,50 US-\$ ausgezahlt. Für jeden %-Punkt bis zu einer Performance von 100 %-Punkten werden zusätzlich jeweils 0,03/0,03 US-\$ ausgezahlt. Bei einer Performance der Aktie gegenüber dem Index zwischen 100 %-Punkten und 115 %-Punkten kommen weitere 0,06 €/0,06 US-\$ pro %-Punkt zur Auszahlung, sodass der maximal erreichbare Auszahlungsbetrag 2,00 €/2,00 US-\$ beträgt.

Das im Geschäftsjahr 2022 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2022–2025 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2018–2021. Abweichend zum vorherigen Vergütungsprogramm wird die Ausschüttung der LTSP 2022–2025 als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals bemessen.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

in %	2021	2022
Erwartete Volatilität der Aktie	34,0	40,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	19,0	–
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	74,0	–
Erwartete Volatilität des Index MSCI World Chemicals	19,0	20,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index MSCI World Chemicals	72,0	69,0
Erwartete Volatilität des Index FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals	–	22,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals	–	76,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Geschäftsjahr bei 2,50% (Vorjahr: minus 0,56%).

Die erwarteten Volatilitäten der Aktie bzw. die Korrelation zum Index orientieren sich an den Kurs- und Indexwerten der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP	LTSP	LTSP				LTSP
	2010–2013	2014–2017	2018–2021				2022–2025
	Tranche 2013	Tranche 2017	Tranche 2018	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021	Tranche 2022
Laufzeit	9 Jahre	7 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2017	31.01.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Basiskurs der LANXESS Aktie	63,25 €	64,84 €	66,90 €	42,57 €	59,39 €	63,01 €	55,30 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	665,98 Punkte	–	–	–	–	–	–
Basiskurs des Index MSCI World Chemicals	–	276,04 Punkte	337,09 Punkte	280,46 Punkte	326,83 Punkte	376,38 Punkte	–
Basiskurs des Index FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals	–	–	–	–	–	–	4.907,86 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2021	0,00 €	0,04 €	0,68 € ¹⁾	0,85 € ¹⁾	0,51 € ¹⁾	0,63 € ¹⁾	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2022	–	0,00 €	–	0,74 € ¹⁾	0,35 € ¹⁾	0,47 € ¹⁾	0,77 € ¹⁾
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte							
Ausstehende Anrechte am 01.01.2022	6.376.653	8.217.808	11.065.331	12.306.340	13.356.386	14.408.683	–
Gewährte Anrechte	–	–	–	88.720	150.181	174.478	15.849.043
Ausgeübte Anrechte	–	–	11.048.961	65.094	60.581	51.354	13.653
Abgegoltene Anrechte	114.480	163.581	–	813.649	421.129	425.777	800.138
Verwirkte Anrechte	6.262.173	398.236	16.370	70.886	749.287	767.429	115.402
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	295.172	–	516.380	606.642	649.036	774.028
Ausstehende Anrechte am 31.12.2022	–	7.360.819	–	10.929.051	11.668.928	12.689.565	14.145.822

1) Für die Tranchen der US-amerikanischen Pläne gilt derselbe Auszahlungsbetrag in USD.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Zum Jahresende 2022 notierte die LANXESS Aktie bei 37,70 € (Vorjahr: 54,50 €). Die Vergleichsindizes MSCI World Chemicals bzw. FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals notierten bei 370,08 (Vorjahr: 446,73 Punkten) bzw. 4.002,54 Punkten. Der Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM notierte im Vorjahr bei 1.366,92 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie gegenüber dem jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung oder Verwirkung von Anrechten ein Nettoaufwand in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand 3 Mio. €). Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübenden Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen die geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze

führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder dem Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens oder des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung kontaminierter Standorte, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z.B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, die gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, vor allem angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Zusammenhang mit dem globalen Klimawandel und dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft neue rechtliche Vorschriften für den Umweltschutz und zur Bekämpfung des Klimawandels fortlaufend eingeführt werden können. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS aber davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energieleistungen sowie ausstehende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen. Darüber hinaus werden drohende Verluste bzw. belastende Verträge berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) zum 31. Dezember 2022 beinhalten 20 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen sowie 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) Rückstellungen für notwendige Abrisse zur Erfüllung von Umweltverpflichtungen und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für belastende Verträge, für Rechtsstreitigkeiten sowie für sonstige Verpflichtungen.

17 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2021

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig				Summe langfristig
	2022	2023	2024	2025	2026	> 2026	
Anleihen ¹⁾	624	–	–	496	496	1.676	2.668
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	–	–	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	47	36	28	23	20	51	158
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	1	1	–	2	–	0	3
	675	37	28	521	516	1.727	2.829

1) Vorjahreswerte angepasst.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2022

in Mio. €	Kurzfristig	Langfristig					Summe langfristig
	2023	2024	2025	2026	2027	> 2027	
Anleihen	29	–	497	497	595	1.679	3.268
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	741	–	–	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	45	35	28	23	18	43	147
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	15	0	1	–	–	1	2
	830	35	526	520	613	1.723	3.417

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2022 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
April 2012	100	102	3,950	April 2027
Oktober 2016	500	498	1,000	Oktober 2026
Dezember 2016	500	502	4,500	Dezember 2076
Mai 2018	500	501	1,125	Mai 2025
September 2021	500	496	0,000	September 2027
Dezember 2021	600	594	0,625	Dezember 2029
März 2022	600	604	1,750	März 2028

In den Folgejahren sind Leasingraten in Höhe von 213 Mio. € (Vorjahr: 236 Mio. €) an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlen. Der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 21 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €).

Die Zinsabgrenzungen betragen 30 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) und sind in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) in den Buchwerten der Anleihen enthalten.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die [Anhangangabe \[38\]](#) verwiesen.

18 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen Ertragsteuerschulden in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen für noch nicht abgeschlossene Steuerverfahren. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Die kurzfristigen Ertragsteuerschulden in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die auf das Geschäftsjahr entfallenden, aber noch nicht gezahlten Steuern.

19 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte	26	15
Vertragsverbindlichkeiten	8	12
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	7
Personalverbindlichkeiten	0	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	9	7
	50	41

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten unter anderem Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	61	50
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	20	16
Personalverbindlichkeiten	15	11
Vertragsverbindlichkeiten	17	10
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	44	38
	157	125

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden. Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen.

Vertragsverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 15 im Wesentlichen für erhaltene Anzahlungen gebildet, für die noch keine Leistung erbracht wurde.

Veränderung Vertragsverbindlichkeiten

in Mio. €	2021	2022
Stand 01.01.	23	25
Anpassungen gemäß IFRS 5	-	-1
Kumulative Anpassungen der Erlöse	1	-9
Zuführungen	22	31
Realisierte Umsätze aus Anfangssaldo	-21	-24
Währungsänderungen	0	0
Stand 31.12.	25	22

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die kumulativen Anpassungen der Erlöse entfallen mit minus 9 Mio. € (Vorjahr: minus 16 Mio. €) auf frühere Perioden. Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden für noch zu erbringende Leistungsverpflichtungen. Die realisierten Umsätze aus dem Anfangssaldo beziehen sich überwiegend auf Vorjahresanzahlungen von Kunden sowie auf die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

20 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 709 Mio. € (Vorjahr: 1.008 Mio. €) und sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft sowie einer gezielten Reduktion der Lagerbestände. Gegenläufig wirkt sich die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances aus.

21 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 1.732 Mio. € (Vorjahr: 1.738 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

22 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 8.088 Mio. € (Vorjahr: 6.101 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe selbst hergestellter chemischer Erzeugnisse nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Die Dienstleistungen betreffen neben vertriebs- und produktbezogenen Dienstleistungen Lohnbearbeitungen sowie sonstige auf Dauer

angelegte Dienstleistungen. Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (☞ vgl. Anhangangabe [40]).

Art der Umsätze

in Mio. €	2021	2022
Produktverkauf	5.991	7.919
Dienstleistungen	110	169
	6.101	8.088

Vorjahreswerte angepasst.

Umsatzrealisierung

in Mio. €	2021	2022
Zeitpunktbezogen	5.582	7.430
Zeitraumbezogen	519	658
	6.101	8.088

Vorjahreswerte angepasst.

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung betrifft das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen in Höhe von 489 Mio. € (Vorjahr: 409 Mio. €) sowie die über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 169 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €).

Hinsichtlich der Umsatzeffekte aus der Veränderung von Vertragsvermögenswerten bzw. Vertragsverbindlichkeiten wird auf die jeweiligen Überleitungen in den ☞ [Anhangangaben \[6\] bzw. \[19\]](#) verwiesen.

In den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen bestehen zum 31. Dezember 2022 nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen in Höhe von 2.235 Mio. € (Vorjahr: 2.231 Mio. €). Die dazugehörigen Umsatzerlöse werden wie folgt erwartet:

Fristigkeit der erwarteten Umsatzerlöse

in Mio. €	2021	2022
bis 1 Jahr	574	652
1 bis 2 Jahre	340	404
2 bis 3 Jahre	260	284
3 bis 4 Jahre	225	243
4 bis 5 Jahre	216	205
über 5 Jahre	616	447
	2.231	2.235

Vorjahreswerte angepasst.

23 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2021	2022
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	2.535	3.535
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.041	2.616
	4.576	6.151

Vorjahreswerte angepasst.

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energie und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung.

24 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2021	2022
Marketingkosten	476	593
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	340	471
	816	1.064

Vorjahreswerte angepasst.

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

25 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 102 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

26 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 319 Mio. € (Vorjahr: 276 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

27 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2021	2022
Erträge aus Nebengeschäften	8	7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7	4
Sondereinflüsse	1	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	58	27
	74	38

Vorjahreswerte angepasst.

Die Sondereinflüsse enthalten Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen, im Wesentlichen für Restrukturierungen, und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sowie mit 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

28 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2021	2022
Sondereinflüsse	151	109
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	2	37
Aufwendungen aus Nebengeschäften	7	8
Risikovorsorge für Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	3
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	40	53
	201	210

Vorjahreswerte angepasst.

Im Geschäftsjahr 2022 beinhalten die Sondereinflüsse Kosten für strategische IT-Projekte in Höhe von 32 Mio. €. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 25 Mio. € an, welche Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Integration des Geschäftsbereichs Microbial Control enthalten. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 6 Mio. € sowie für M&A-Aktivitäten, Digitalisierung und sonstige Maßnahmen in Höhe von 46 Mio. € erfasst.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €) entfallen im Geschäftsjahr 2022 gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen sowie mit 103 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

Im Vorjahr beinhalteten die Sondereinflüsse Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 31 Mio. €, welche auch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Integration des US-amerikanischen Unternehmens Emerald Kalama Chemical enthielten. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte in Höhe von 31 Mio. € an. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 8 Mio. € sowie für M&A-Aktivitäten, Digitalisierung und sonstige Maßnahmen in Höhe von 81 Mio. € erfasst.

29 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2021	2022
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-	3
Zinserträge	11	7
Zinsaufwendungen	-64	-75
Zinsergebnis	-53	-68
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-15	-15
Wechselkursergebnis	6	5
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	14	55
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	0	-3
Sonstiges Finanzergebnis	5	42
Finanzergebnis	-48	-23

Vorjahreswerte angepasst.

Die Veränderung der Zinserträge ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Zinsen auf Ertragsteuerforderungen zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen, bereinigt um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Des Weiteren ist in den Zinsaufwendungen auch der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil aus Leasingverträgen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) ausgewiesen. Der Ergebnisanstieg in den sonstigen finanziellen Aufwendungen

und Erträgen resultiert im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 83 Mio. €. Diese Sicherungsgeschäfte stehen im Zusammenhang mit der ursprünglich geplanten Refinanzierung einer im November ausgelaufenen Unternehmensanleihe. Aufgrund der zu erwartenden Zahlungen für die Einbringung der Business Unit High Performance Materials in die strategische Allianz mit Advent International ist eine Refinanzierung im geplanten Umfang nicht mehr erforderlich. In den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen sind in Höhe von 20 Mio. € Aufwendungen (Vorjahr: 26 Mio. € Erträge) aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in Verbindung mit der Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), enthalten. Des Weiteren enthält dieser Posten den monetären Verlust in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) aus der Anpassung des Preisniveaus im Rahmen der Rechnungslegung in Hochinflationländern sowie Aufwendungen aus der Bewertung der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

30 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2021	2022
Laufende Steuern	-11	-20
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-14	-42
aus gesetzlichen Steuersatz-änderungen	-11	-2
aus Verlustvorträgen	-11	-8
Ertragsteuern	-47	-72

Vorjahreswerte angepasst.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 72 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) unterscheidet sich um 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 29,3% (Vorjahr: 29,1%) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2021	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	163	257
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	29,1%	29,3%
Erwartetes Steuerergebnis	-47	-75
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	16	23
Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	2	3
Steuermehrungen aufgrund		
steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-8	-7
nicht angesetzter latenter Steuern auf steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-11	-7
Sonstige Steuereffekte	1	-9
Tatsächliches Steuerergebnis	-47	-72
Effektiver Steuersatz	28,8%	28,0%

Vorjahreswerte angepasst.

In den sonstigen Steuereffekten in Höhe von minus 9 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sind wie im Vorjahr im Wesentlichen Steuern für Vorjahre sowie gegenläufig Zuschreibungen zuvor wertgeminderter latenter Steuern enthalten.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2021		31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	5	236	19	245
Sachanlagen	5	259	4	258
Vorräte	26	11	32	10
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	48	81	70	90
Pensionsrückstellungen	239	-	65	0
Sonstige Rückstellungen	94	0	64	0
Verbindlichkeiten	49	1	32	1
Verlustvorträge	91	-	88	-
	557	588	374	604
davon langfristig	340	498	176	508
Saldierung	-365	-365	-320	-320
	192	223	54	284

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2021	2022
Latente Steuerabgrenzungen 01.01.	213	-31
Anpassungen gemäß IFRS 5	-30	3
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-36	-52
Veränderungen Konzernkreis	-77	-6
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-97	-142
Währungsänderungen	-4	-2
Latente Steuerabgrenzungen 31.12.	-31	-230

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft. In diesem Zusammenhang wurden nur die latenten Steuern umgegliedert, die im Rahmen eines Anteilsverkaufs abgehen werden. Im Vorjahr werden hier die latenten Steuern, welche den Anteilsveräußerungen der Business Unit High Performance Materials zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit minus 149 Mio. € (Vorjahr: minus 92 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit 7 Mio. € (Vorjahr: minus 5 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von minus 1 Mio. € (Vorjahr: minus 2 Mio. €).

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2022 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Auf den deutschen steuerlichen Organkreis entfallen keine latenten Steueransprüche (Vorjahr: 159 Mio. €, welche hauptsächlich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen resultierten). Darüber hinaus beinhalten die latenten Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, 3 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge. LANXESS geht auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 274 Mio. € (Vorjahr: 315 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 88 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 54 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 871 Mio. € (Vorjahr: 889 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 124 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2022 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben

aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 220 Mio. € (Vorjahr: 224 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) unberücksichtigt.

31 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2022 beträgt 2,90 € und ergibt sich mit 2,13 € aus fortzuführendem sowie mit 0,77 € aus nicht fortgeführtem Geschäft. Die Werte wurden mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen LANXESS Aktien errechnet. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 86.346.303 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf [Anhangangabe \[14\]](#) verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2021	2022
Konzernergebnis in Mio. €	267	250
aus fortzuführendem Geschäft	115	184
aus nicht fortgeführtem Geschäft	152	66
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	3,09	2,90
aus fortzuführendem Geschäft	1,33	2,13
aus nicht fortgeführtem Geschäft	1,76	0,77

Vorjahreswerte angepasst.

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Bilanzgewinn in Höhe von 518 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionärinnen und Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2021 belief sich auf 1,05 € (Vorjahr: 1,00 €) je Aktie.

32 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2021	2022
Löhne und Gehälter	1.030	1.080
Sozialabgaben	170	185
Aufwendungen für Altersvorsorge	87	91
Aufwendungen für soziale Unterstützung	10	13
	1.297	1.369

Vorjahreswerte angepasst.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. zurückzuführen. Gegenläufig wirken geringere Aufwendungen im Rahmen der erfolgsabhängigen Vergütung. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [29]).

SONSTIGE ANGABEN

33 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt 13.023 (Vorjahr: 12.661) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus der Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. sowie aus organischem Wachstum in der Region Deutschland.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2021	2022
Produktion	8.955	9.182
Verwaltung	1.912	1.953
Marketing und Vertrieb	1.354	1.420
Forschung und Entwicklung	440	468
	12.661	13.023

Vorjahreswerte angepasst.

34 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt 13 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €). Der überwiegende Anteil hiervon steht im Zusammenhang mit dem im Vorjahr erfolgten Verkauf der Geschäftseinheit Chromerz in Südafrika.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 140 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2023 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

35 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist (siehe Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“). Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Zudem wurden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihre nahen Familienangehörigen als nahestehende Personen identifiziert. Im Geschäftsjahr 2022 wie auch im Vorjahr lagen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle vor. Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

36 | Bezüge der Gremien

Neben der festen Vergütung sind auch kurz- und langfristige variable Vergütungskomponenten Bestandteil der Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Die beiden variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment (APP) des Vorstands und Long Term Incentive (LTI) orientieren sich am jährlichen bzw. am mehrjährigen Erfolg von LANXESS und honorieren somit die nachhaltige wertorientierte Entwicklung des Unternehmens. Die kurzfristige variable Vergütungskomponente APP berücksichtigt ein finanzielles und ein nicht finanzielles

Leistungskriterium. Zurzeit ist das finanzielle Leistungskriterium das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen und das nicht finanzielle Leistungskriterium die Millionen-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die langfristige variable Vergütungskomponente setzt sich zusammen aus dem Long Term Performance Bonus (LTPB), der zum 31. Dezember 2023 ausläuft und durch den Sustainability Performance Plan (SPP) ersetzt wird, und dem Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Der SPP berücksichtigt ein nicht finanzielles Nachhaltigkeitskriterium, für die Bemessungsperioden 2021–2024 und 2022–2025 ist das die Höhe der CO₂e-Emissionen. Der LTSP orientiert sich an der Aktienkursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zu einem Referenzindex.

Für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 10.763 T€ (Vorjahr: 15.059 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (feste Jahresvergütung, APP, Sachbezüge und Sonstige) von 7.279 T€ (Vorjahr: 10.211 T€) sowie anderen, langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des LTPB von 1.130 T€ (Vorjahr: 2.647 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des LTSP hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2.354.022 Vergütungsanrechte (Vorjahr: 2.201.250 Vergütungsanrechte) gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 2.354 T€ (Vorjahr: 2.201 T€). Im Geschäftsjahr 2022 resultierte aus dem LTSP ein Aufwand von 761 T€ (Vorjahr: Ertrag von 126 T€).

Frau Dr. Stephanie Coßman ist zum 31. März 2022 vorzeitig aus dem Amt als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Im Rahmen der einvernehmlichen Aufhebung der Bestellung von Frau Dr. Coßmann zum Mitglied des Vorstands wurde zudem eine Abgeltungszahlung in Summe von 1.475 T€ geleistet. Im Geschäftsjahr 2022 resultierte hieraus ein Aufwand von 1.159 T€.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 für die zum 31. Dezember 2022 amtierenden Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne Kosten für erworbene Versorgungsansprüche (Service Costs) von 1.828 T€ (Vorjahr: 2.547 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs lag zum 31. Dezember 2022 bei 20.208 T€ (Vorjahr: 25.591 T€). Die Service Costs gemäß IFRS für die aus dem Vorstand ausgeschiedene Frau Dr. Coßmann belaufen sich auf 290 T€.

Insgesamt ergab sich nach IAS 24 aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 ein Nettoaufwand von 13.152 T€ (Vorjahr: 15.673 T€). Die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 10.572 T€ (Vorjahr: 13.530 T€) setzen sich aus Rückstellungen für APP von 3.680 T€ (Vorjahr: 6.447 T€), LTPB von 3.214 T€ (Vorjahr: 3.679 T€), SPP von 1.099 T€ (Vorjahr: 394 T€) sowie LTSP von 2.579 T€ (Vorjahr: 3.010 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.505 T€ (Vorjahr: 1.427 T€) und betreffen erfolgte Zahlungen aus der Altersversorgung. Daraus entfallen 318 T€ (Vorjahr: 318 T€) auf einmalige Kapitalzahlungen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Verpflichtungsumfang aus der Altersversorgung für frühere Mitglieder des Vorstands 28.466 T€ (Vorjahr: 36.622 T€).

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste im Geschäftsjahr 2022 eine jährliche feste Vergütung sowie eine Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeld, 1.903 T€ (Vorjahr: 1.908 T€). Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres.

Daneben erhielten die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

37 | Leasingverhältnisse

Der LANXESS Konzern mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit insbesondere Grundstücke, Bürogebäude und Lagerhallen. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für die Anmietung von Bahnkesselwagen und Tankcontainer zum Rohstoff- und Warentransport. Die in diesem Zusammenhang bilanzierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2021

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Bruttowerte 31.12.2020	131	50	54	235
Anpassungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0
Akquisitionen	15	3	4	22
Zugänge	81	13	13	107
Abgänge	-3	-3	-5	-11
Währungsänderungen	3	1	2	6
Bruttowerte 31.12.2021	227	64	68	359
Abschreibungen 31.12.2020	-47	-27	-29	-103
Anpassungen gemäß IFRS 5	-2	0	-1	-3
Abschreibungen 2021	-25	-14	-12	-51
Abgänge	3	3	4	10
Währungsänderungen	-1	0	-1	-2
Abschreibungen 31.12.2021	-72	-38	-39	-149
Nettowerte 31.12.2021	155	26	29	210

Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2022

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Bruttowerte 31.12.2021	227	64	68	359
Anpassungen gemäß IFRS 5	-23	-1	-6	-30
Akquisitionen	43	-	3	46
Zugänge	4	19	14	37
Abgänge	-2	-6	-6	-14
Währungsänderungen	0	0	2	2
Bruttowerte 31.12.2022	249	76	75	400
Abschreibungen 31.12.2021	-72	-38	-39	-149
Anpassungen gemäß IFRS 5	4	1	3	8
Abschreibungen 2022	-28	-17	-13	-58
Abgänge	2	6	5	13
Währungsänderungen	0	0	-1	-1
Abschreibungen 31.12.2022	-94	-48	-45	-187
Nettowerte 31.12.2022	155	28	30	213

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Geschäftsjahr 2022 betreffen den Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft. Im Vorjahr werden die Abschreibungen, welche der Business Unit High Performance Materials zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen die Übernahme des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc.

Im Geschäftsjahr 2022 sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten zukünftigen Auszahlungen für

Leasingverbindlichkeiten betragen 213 Mio. € (Vorjahr: 236 Mio. €). Hinsichtlich der vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme bzw. der Aufteilung dieser Zahlungsströme in Zins- und Tilgungsanteil wird auf [Anhangangabe \[38\]](#) verwiesen. Für die Angaben zur Restlaufzeit bzw. zu den Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[17\]](#) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Dies entspricht im Wesentlichen auch den Auszahlungen für diese Leasingverhältnisse. Die Auszahlungen aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 69 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €).

Die Leasingverhältnisse im LANXESS Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, um größtmögliche betriebliche Flexibilität zu sichern. Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Leasingkonditionen. Verlängerungsoptionen werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen, sofern sie mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden. Potenzielle zukünftige Leasingzahlungen aus Verlängerungsoptionen, deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist, belaufen sich auf 209 Mio. € (Vorjahr: 199 Mio. €). Sie betreffen im Wesentlichen die weltweite Anmietung von Bürogebäuden und Grundstücken. Für Verträge mit unbefristeter Laufzeit (sogenannte Evergreen-Verträge) wurde dabei jeweils die nächste Verlängerungsoption berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Sale-and-lease-back-Transaktionen. Darüber hinaus existierten keine wesentlichen Leasingverträge, die bereits abgeschlossen wurden, aber erst in folgenden Geschäftsjahren beginnen.

Der LANXESS Konzern tritt in geringfügigem Umfang als Leasinggeber in finanziellen Leasingverhältnissen auf. Aus operativen Leasingverhältnissen, in denen LANXESS als Leasinggeber auftritt, wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) erfasst. Im Folgejahr werden Leasingzahlungen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €), für die Jahre 2024 bis 2027 Leasingzahlungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr 2023 bis 2026: 6 Mio. €) und nach 2027 Leasingzahlungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr nach 2026: 0 Mio. €) erwartet.

38 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt [„Prognose-, Chancen- und Risikobericht“](#) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung oder Abwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5 % hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 23 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Gewinn entsprechend erhöht oder verringert. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Darüber hinaus ergeben sich aufgrund der Risikostrategie keine oder nur unwesentliche Risiken für die Gewinn- und Verlustrechnung. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 im Abschnitt [„Prognose-, Chancen- und Risikobericht“](#).

Zinsrisiken

Variabel verzinsten Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag fast ausschließlich in Form von Geldanlagen aus verfügbarer Liquidität bilanziert. Die Finanzschulden bestehen dagegen im Wesentlichen aus festverzinslichen

Anleihen. Aufgrund dieser Relation würde sich das Zinsergebnis des LANXESS Konzerns durch steigende Zinsen verbessern. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2022 hätte das Finanzergebnis um 3 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) verändert.

Rohstoffpreisisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10 %

zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geführt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2021

in Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	>2026
Anleihen¹⁾	-682	-41	-41	-541	-535	-2.840
davon Zinsen ¹⁾	-82	-41	-41	-41	-35	-1.140
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3	-	-	-	-	-
davon Zinsen	0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.008	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-50	-38	-29	-24	-21	-74
davon Zinsen	-3	-2	-1	-1	-1	-23
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten¹⁾	-1	-1	-	-2	-	0
davon Zinsen ¹⁾	0	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-248	-48	-	-	-	-
Einzahlungen	232	46	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-415	-	-	-	-	-
Einzahlungen	409	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-364	-28	-1	-1	-1	-3
Einzahlungen	375	26	1	1	2	8
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-891	-	-	-	-	-
Einzahlungen	917	-	-	-	-	-

1) Vorjahreswerte angepasst.

Stand 31.12.2022

in Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027	> 2027
Anleihen	-80	-51	-551	-546	-641	-2.821
davon Zinsen	-80	-51	-51	-46	-41	-1.121
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-743	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-2	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-709	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-48	-38	-30	-25	-19	-53
davon Zinsen	-3	-3	-2	-2	-1	-10
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-15	0	-1	-	-	-1
davon Zinsen	-1	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-174	-50	-	-	-	-
Einzahlungen	163	48	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-889	-	-	-	-	-
Einzahlungen	879	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-127	-90	-52	-	-	-
Einzahlungen	130	93	53	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-886	-	-	-	-	-
Einzahlungen	908	-	-	-	-	-

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen

Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2021

in Mio. €	Bewertungs-kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.050	1.050	–	–	–	1.050
Sonstige finanzielle Forderungen							
Finanzanlagen	AC	100	100	–	–	–	100
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	AC	42	42	–	–	–	42
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	FV P&L	26	–	–	26	–	26
Vertragsvermögenswerte	AC	143	143	–	–	–	143
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	FV P&L	491	–	–	491	–	491
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	643	643	–	–	–	643
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	FV OCI	54	–	54	–	–	54
Derivative Vermögenswerte							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	13	–	13	–	–	13
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	24	–	–	24	–	24
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FV P&L	25	–	–	25	–	25
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen ¹⁾	AC	–3.292	–3.292	–	–	–	–3.408
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–3	–3	–	–	–	–3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–1.008	–1.008	–	–	–	–1.008
Leasingverbindlichkeiten	–	–205	–	–	–	–205	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	AC	–4	–4	–	–	–	–4
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–15	–	–15	–	–	–15
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–7	–	–	–7	–	–7

1) Vorjahreswerte angepasst.

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)

FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2022

in Mio. €	Bewertungs-kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	828	828	–	–	–	828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FV OCI	29		29		–	29
Sonstige finanzielle Forderungen							
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	AC	9	9	–	–	–	9
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	FV P&L	17	–	–	17	–	17
Vertragsvermögenswerte	AC	223	223	–	–	–	223
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	FV P&L	79	–	–	79	–	79
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	324	324	–	–	–	324
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	FV OCI	17	–	17	–	–	17
Derivative Vermögenswerte							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	13	–	13	–	–	13
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	13	–	–	13	–	13
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FV P&L	6	–	–	6	–	6
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	–3.297	–3.297	–	–	–	–2.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–741	–741	–	–	–	–741
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–709	–709	–	–	–	–709
Leasingverbindlichkeiten	–	–192	–	–	–	–192	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–17	–17	–	–	–	–17
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–9	–	–9	–	–	–9
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–10	–	–	–10	–	–10

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)

FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im folgenden Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für eine Anleihe (Vorjahr: zwei Anleihen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 102 Mio. € (Vorjahr: 225 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.978	1.384
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)	0	29
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	54	17
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte	566	115
Finanzielle Vermögenswerte	2.598	1.545
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.307	-4.764
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-7	-10
Finanzielle Verbindlichkeiten	-4.314	-4.774

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Sie umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgenden Aufstellungen geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	54	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	28	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	25
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	0	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	34	-
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	491	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	1	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	21	-

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	17	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	14	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	4
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	18	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	29
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	79	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	1	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	18	–

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €), die der Stufe 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, entfallen auf Aktien der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Gemäß Wahlrechtsausübung erfolgt die Bilanzierung der Aktien erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die entsprechenden Bewertungen haben das sonstige Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr um 38 Mio. € vermindert (Vorjahr: 37 Mio. € erhöht).

Zusätzlich zu den genannten Aktien sind Optionen auf Aktien von Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), bilanziert. Diese sind in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) Bestandteil der langfristigen derivativen Vermögenswerte auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt.

Auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie entfallen liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 491 Mio. €). Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

Die der Stufe 3 zugeordneten sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Diese bedingten Kaufpreiszahlungen basieren auf dem Erreichen von Erfolgskennzahlen bis zum Geschäftsjahr 2023 sowie einer möglichen Erfolgsbeteiligung im Falle einer Weiterveräußerung des abgegangenen Geschäfts durch den Erwerber. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde auf geplanten Erfolgskennzahlen aufgesetzt und deren Erreichen mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet. Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts kann sich je nach Einschätzung und Entwicklung der Erfolgskennzahlen verändern. 10% höhere Erfolgskennzahlen würden zu einem Anstieg des beizulegenden Zeitwerts um rund 8 Mio. € führen, 10% niedrigere Erfolgskennzahlen hätten eine Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um rund 12 Mio. € zur Folge. Diese Veränderungen würden im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie handelt es sich um Forderungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf vorgesehen sind.

Ebenfalls auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie sind in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten darüber hinaus Investitionen in die High-Tech Gründerfonds enthalten. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

Ausfallrisikomanagement

Beim erstmaligen Ansatz von zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wird im Konzern eine Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Während des Geschäftsjahres werden Faktoren beobachtet, die auf eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos hinweisen könnten. Für die Prüfung, ob eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird das Ausfallrisiko am Stichtag mit dem Ausfallrisiko zum erstmaligen Ansatz verglichen. Als Indikatoren werden unter anderem interne und externe Kreditratings, interne und externe Ausfallwahrscheinlichkeiten, wesentliche Änderungen in geschäftlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie wesentliche Änderungen der operativen Ergebnisse einbezogen.

Für *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen* wird für die Risikovorsorge auf die Ausfallerwartung der nächsten zwölf Monate abgestellt, sofern kein erhöhtes Ausfallrisiko für vertragliche Zahlungen besteht.

Sofern eine Überfälligkeit vertraglicher Zahlungen von mehr als 30 Tagen vorliegt, wird bei der Risikovorsorge auf die erwarteten Kreditverluste der gesamten Laufzeit abgestellt. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn vertraglich zugesicherte Zahlungen mehr als 180 Tage überfällig sind; hierfür wird eine Wertberichtigung auf den erwarteten

Rückzahlungswert vorgenommen. Für wertberichtigte Vermögenswerte werden rechtliche Schritte eingeleitet, um eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu erzielen. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben.

Für die aufgeführten finanziellen Vermögenswerte wurde bis auf einen Einzelsachverhalt aus dem Geschäftsjahr 2021 kein erhöhtes Ausfallrisiko festgestellt. Insofern wurde grundsätzlich auf das Ausfallrisiko der nächsten zwölf Monate abgestellt. Der Einzelsachverhalt steht in Verbindung mit ausstehenden Kaufpreisforderungen und wurde im Vorjahr in einer Höhe von 5 Mio. € wertberichtigt.

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2021			31.12.2022		
	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	643	0	643	324	0	324
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	147	-5	142	14	-5	9

Im Geschäftsjahr 2022 wie auch im Vorjahr wurden weder Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente noch sonstige finanzielle Vermögenswerte aufgrund tatsächlicher Zahlungsausfälle wertberichtigt.

Für *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* wird das vereinfachte Verfahren angewendet, bei dem die für die jeweilige Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die Ermittlung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, bei dem wirtschaftliche Gegebenheiten, Altersstruktur und Risikoklassen analysiert und daraufhin

bei Bedarf Wertberichtigungen vorgenommen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen zu 50% und bei mehr als 180 Tagen zu 100% wertberichtigt, sofern ein Ausfall erwartet wird. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben. Weiterhin wird eine Risikovorsorge auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix ermittelt, bei der Erfahrungen hinsichtlich historischer Ausfallquoten für bestimmte Altersstrukturklassen und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Credit Default Swaps berücksichtigt werden.

Die Altersstruktur der nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Altersstrukturklasse ergeben sich wie folgt:

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2021

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	931	99	13	3	4	1.050
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0%	0,1%	0,9%	2,6%	4,1%	

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2022

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	699	113	22	11	12	857
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0%	0,3%	1,5%	5,2%	10,5%	

Insgesamt ergeben sich folgende Buchwerte und Risikovorsorgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte:

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2021			31.12.2022		
	Brutto-Buchwert	Risikovorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risikovorsorge	Netto-Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.060	-10	1.050	871	-14	857
Vertragsvermögenswerte	144	-1	143	224	-1	223

Die Risikovorsorge für *Vertragsvermögenswerte* wird auf der Grundlage der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei im Rahmen des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells ermittelt.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge aller finanziellen Vermögenswerte vom Eröffnungsbilanzwert bis zum Bilanzstichtag für die Geschäftsjahre 2021 und 2022:

Überleitung Risikovorsorge 2021

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
	12 Monate	Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell		
Stand 01.01.	0	10	0	10
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	0	–	0
Neu ausgerichtete oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	5	3	1	9
Auflösung	0	–2	0	–2
Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	–1	0	–1
Änderung der Modelle/Risikoparameter	–	0	–	0
Währungs- und sonstige Differenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.	5	10	1	16

Vorjahreswerte angepasst.

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Überleitung Risikovorsorge 2022

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
	12 Monate	Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell		
Stand 01.01.	5	10	1	16
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–2	–	–2
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	6	4	10
Auflösung	0	–2	0	–2
Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	–1	–1	–2
Änderung der Modelle/Risikoparameter	–	–	–	–
Währungs- und sonstige Differenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.	5	11	4	20

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft. Die erworbenen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2021 beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Akquisition von Emerald Kalama Chemical. Im Geschäftsjahr 2022 betrifft der Zugang an wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten die

Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. Die Veränderung der erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte resultiert aus dem normalen Geschäft. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht aufgrund einer großen und diversifizierten Kundenstruktur kein wesentliches Kreditrisiko.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2021

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.050	0	–	1.050
Derivative Vermögenswerte	62	–5	–	57
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1.008	0	–	–1.008
Derivative Verbindlichkeiten	–22	5	–	–17

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2022

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	857	–	–	857
Derivative Vermögenswerte	32	–7	–	25
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–709	–	–	–709
Derivative Verbindlichkeiten	–19	7	–	–12

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2021	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	–25	–3
Verpflichtend im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	68	–10
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–76	–73
	–33	–86

Vorjahreswerte angepasst.

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste. Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden,

beträgt 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €), der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 71 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €).

Zusätzlich zu den angegebenen Nettoergebnissen sind im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus der Auflösung von Zinsicherungsgeschäften in Höhe von 83 Mio. € entstanden. Diese sind im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen und keiner Bewertungskategorie zugeordnet.

Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) angefallen. Diese sind ebenfalls nicht in den aufgeführten Beträgen nach Bewertungskategorien enthalten.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken oder durch andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung derartiger Instrumente wird auf [Anhangangabe \[14\]](#) verwiesen.

39 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt [„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“](#) verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 257 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €). Im Ergebnis vor Ertragsteuern sind Abschreibungen in Höhe von 546 Mio. € (Vorjahr: 457 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Ertragsteuern in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) erstattet. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelabfluss in Höhe von 471 Mio. € geführt (Vorjahr: 292 Mio. €). Der im Rahmen einer im Juni 2022 abgeschlossenen Factoringvereinbarung erfolgte Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 130 Mio. €

wirkte sich gegenläufig aus. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von minus 160 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem fortzuführenden Geschäft in Höhe von 187 Mio. € (Vorjahr: 368 Mio. €). Der Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit aus dem nicht fortgeführten Geschäft beträgt 28 Mio. € (Vorjahr: Zufluss von 39 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 407 Mio. € (Vorjahr: 424 Mio. €) ab. Im Rahmen des Erwerbs bzw. Verkaufs von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 1.124 Mio. €, die im Wesentlichen die Akquisition des Geschäftsbereichs Microbial Control des US-amerikanischen Konzerns International Flavors & Fragrances Inc. betrafen. Die Auszahlungen für bzw. die Einzahlungen in finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte stehen im Geschäftsjahr insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung der getätigten Akquisitionen. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 996 Mio. € aus dem fortzuführenden Geschäft ab (Vorjahr: 376 Mio. €). Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergaben sich Mittelabflüsse aus investiver Tätigkeit in Höhe von 55 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €).

Zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Nettoaufnahme von Finanzschulden in Höhe von 690 Mio. € (Vorjahr: 542 Mio. €) verteilt sich auf die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt:

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2021

in Mio. €	31.12.2020	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2021
			Akquisitionen	Leasing- verbindlich- keiten Neuzugänge	Währungs- änderungen	Aufzinsung, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
Anleihen ¹⁾	2.702	586	–	–	–	4	3.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2	1	–	0	0	3
Leasingverbindlichkeiten	126	–50	22	105	3	–1	205
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	3	–	–	–	0	1	4
	2.831	538	23	105	3	4	3.504

1) Vorjahreswerte angepasst.

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2022

in Mio. €	31.12.2021	Anpassungen gemäß IFRS 5	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2022
				Akquisitionen	Leasing- verbindlich- keiten Neuzugänge	Währungs- änderungen	Aufzinsungen, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
Anleihen ¹⁾	3.292	–	–5	–	–	–	10	3.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	–	738	–	–	0	0	741
Leasingverbindlichkeiten	205	–22	–56	30	36	0	–1	192
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	4	–	13	–	–	0	0	17
	3.504	–22	690	30	36	–	9	4.247

1) Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Aufnahme von Finanzschulden steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Begebung einer Anleihe über 600 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2028 sowie der Aufnahme von verschiedenen kurzfristigen Geldmarktdarlehen in Höhe von insgesamt 700 Mio. €. Die Tilgung von Finanzschulden umfasst insbesondere die Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. € sowie einer Privatplatzierung von 100 Mio. €.

Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 65 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 91 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €) geleistet. Gegenläufig führte die Auflösung von Zinssicherungsgeschäften zu Einzahlungen in Höhe von 83 Mio. €. Insgesamt ergab sich somit ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 617 Mio. € (Vorjahr: 393 Mio. €) im fortzuführenden Geschäft. Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 360 Mio. € (Vorjahr: 643 Mio. €), wovon 324 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zugeordnet sind, umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im fortzuführenden Geschäft werden zu etwa 42 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen rund 58 % werden in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS in Gesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 79 Mio. €, welche aus jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds bestehen. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2022 weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien ohne finanzielle Nebenbedingungen in Höhe von 1,35 Mrd. €.

40 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Außenumsatzerlöse	1.579	2.366	2.295	2.970	1.949	2.413	278	339	6.101	8.088
Innenumsatzerlöse	51	69	8	18	35	30	-94	-117	0	0
Gesamtumsatzerlöse	1.630	2.435	2.303	2.988	1.984	2.443	184	222	6.101	8.088
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	279	363	323	479	333	291	-120	-203	815	930
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-13	-25	-17	-5	-6	-	-111	-74	-147	-104
Segmentvermögen	2.438	3.776	3.032	3.177	1.408	1.471	738	752	7.616	9.176
Segmentakquisitionen	949	1.171	67	-	-	-	-	-	1.016	1.171
Segmentinvestitionen	107	141	164	137	135	106	135	63	541	447
Abschreibungen (planmäßig)	106	168	166	182	112	117	62	69	446	536
Abschreibungen (außerplanmäßig)	1	0	6	8	3	2	1	0	11	10
Segmentverbindlichkeiten	509	445	702	453	760	474	617	548	2.588	1.920
Beschäftigte (Stand 31.12.)	3.266	3.566	3.030	2.985	3.021	3.010	3.634	3.565	12.951	13.126
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	2.769	3.437	3.045	3.023	3.267	3.007	3.580	3.556	12.661	13.023

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.846	2.364	1.043	1.366	1.546	2.254	285	440	1.381	1.664	6.101	8.088
Langfristiges Segmentvermögen	805	941	1.496	1.445	2.563	3.354	82	93	266	281	5.212	6.114
Segmentakquisitionen	390	267	39	3	578	783	8	12	1	106	1.016	1.171
Segmentinvestitionen	51	74	341	220	110	122	10	9	29	22	541	447
Beschäftigte (Stand 31.12.)	1.353	1.306	7.013	7.099	2.123	2.224	749	751	1.713	1.746	12.951	13.126

Vorjahreswerte angepasst.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Steuerung des operativen Geschäfts sowie der internen Berichtsstruktur im LANXESS Konzern. Insgesamt umfasst die Segmentberichterstattung drei Berichtssegmente, die sich aus neun operativen Geschäftseinheiten zusammensetzen sowie „Alle sonstigen Segmente“. Die Zusammenfassung der operativen Geschäftseinheiten erfolgt auf Basis der Art der Produkte und Produktionsprozesse, der Art der Kundengruppen und Vertriebsmethoden.

Aufgrund der Vereinbarung einer strategischen Allianz zwischen LANXESS und Advent International zur Übernahme des Engineering-Materials-Geschäfts des niederländischen Konzerns Royal DSM und der späteren Einbringung der Business Unit High Performance Materials werden die Geschäftsaktivitäten der Business Unit High Performance Materials seit dem 1. Juni 2022 als nicht fortgeführtes Geschäft (siehe Kapitel „Nicht fortgeführtes Geschäft“) ausgewiesen. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die interne Finanzberichterstattung ohne Ergebnisse und Kennzahlen der Business Unit High Performance Materials. Bedingt durch die sich hieraus ergebende Änderung des der Segmentberichterstattung zugrunde liegenden Managementansatzes, findet im Folgenden eine Berichterstattung ausschließlich für das fortzuführende Geschäft statt. Da die Business Unit High Performance Materials den wesentlichen Bestandteil des Segments Engineering Materials ausmachte, erfüllt das Segment nun nicht mehr die Anforderungen eines berichtspflichtigen Segments und wurde aufgelöst. Die hierin ebenfalls enthaltene Business Unit Urethane Systems wird als sonstiges Segment ausgewiesen. Die Kategorie „Alle sonstigen

Segmente“ umfasst im Wesentlichen die Business Unit Urethane und die Geschäftsaktivitäten der Konzernfunktionen sowie die Effekte aus der Konsolidierung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde die LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen (Deutschland), auf die LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland), verschmolzen. Das Geschäft wird seitdem im Wesentlichen von der Business Unit Flavors & Fragrances geführt und somit im Segment Consumer Protection gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum 1. Januar 2021 wurde das Geschäft mit Antioxidantien und Reaktionsbeschleunigern organisatorisch vom Segment Advanced Intermediates aus der Business Unit Advanced Industrial Intermediates in das Segment Specialty Additives in die Business Unit Rhein Chemie verschoben. Zeitgleich wurde das Geschäft mit Farbstoffen und Farbstoffadditiven innerhalb des Segments Specialty Additives von der Business Unit Rhein Chemie in die Business Unit Polymer Additives umgegliedert.

Zum 1. Oktober 2021 wurden die Benzylprodukte aus der Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates in das Segment Consumer Protection in die neue Business Unit Flavors & Fragrances eingebracht.

Seit Dezember 2019 wurde die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft klassifiziert und war somit nicht mehr Teil des berichtspflichtigen Segments Consumer Protection. Informationen zum nicht fortgeführten Geschäft sind im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) enthalten.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2022 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Consumer Protection	Im Segment Consumer Protection werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, die konsumentennahe Schutzprodukte im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produkte unterliegen hohen regulatorischen Anforderungen und weisen eine höhere Variabilität mit der Möglichkeit zur Konfiguration auf oder werden speziell für einzelne Kunden in Kampagnen bzw. Chargen oder spezifischen chemischen Produktionsprozessen hergestellt. Bei den Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Desinfektions-, Hygiene- und Konservierungslösungen, um Aroma- und Duftstoffe, um Technologien zur Aufbereitung von Wasser und anderen Flüssigmedien sowie um Vor- und Zwischenprodukte für die Agro-, Pharma- und Spezialitätenchemie.
Specialty Additives	Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff-, Farben-, Bau- und Elektroindustrie wie z.B. Schmierstoffe, Flammschutzmittel, Weichmacher und Bromderivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten.
Advanced Intermediates	Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche im Wesentlichen standardisierte und hochvolumige Produkte in anlagenintensiven und überwiegend kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Bei den hergestellten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Basis- und Feinchemikalien, Organometalle sowie anorganische Pigmente zur Einfärbung von Baustoffmaterialien, Farben und Lacken.

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ werden die Umsatzerlöse zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte, Segment-schulden und Segmentergebnisse, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehören im Wesentlichen das Corporate Center sowie die Business Unit Urethane Systems. Aufgrund der Bilanzierung der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft wurden die im LANXESS Konzern verbleibenden Bestandteile aus dem Segment Consumer Protection als sonstiges Segment ausgewiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zustande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2022 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 5% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. EBIT und EBITDA sind alternative Finanzkennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Sie sind als Ergänzung und nicht als Ersatz der gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen zu verstehen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreislifikationen zählen.

In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 658 Mio. € (Vorjahr: 519 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Sie betreffen mit 500 Mio. € (Vorjahr: 425 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 9 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 122 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates, und mit 27 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) alle sonstigen Segmente. Alle anderen Umsätze werden zu einem Zeitpunkt erbracht. Zu näheren Erläuterungen wird auf [Anhangangabe \[22\]](#) verwiesen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 stehen, wie im Vorjahr, die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse in Höhe von 104 Mio. € (Vorjahr: 148 Mio. €) im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufwendungen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und strategischen IT-Projekten sowie M&A-Projekten und Projekten zur Digitalisierung. Dem gegenüber stehen positive Sondereinflüsse in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), die Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen betreffen.

Die Segmentakquisitionen enthalten das erworbene Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden direkt im Periodenergebnis erfasst.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2021	2022
Summe der Segmentumsätze	5.917	7.866
Sonstige	278	339
Konsolidierung	-94	-117
Konzernumsatz	6.101	8.088

Vorjahreswerte angepasst.

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2021	2022
Summe der Segmentergebnisse	935	1.133
Abschreibungen	-457	-546
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-147	-104
Sonstiges Finanzergebnis	5	42
Zinsergebnis	-53	-68
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-	3
Sonstige	-120	-203
Ergebnis vor Ertragsteuern	163	257

Vorjahreswerte angepasst.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 109 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 150 Mio. € Aufwand) enthalten (☞ vgl. Anhangangaben [27] und [28]). Diese setzen sich aus EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen in Höhe von minus 104 Mio. € (Vorjahr: minus 147 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von minus 5 Mio. € (Vorjahr: minus 3 Mio. €) zusammen.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Summe der Segmentvermögen	6.878	8.424
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	1.061	1.275
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	643	324
Latente Steuern	192	54
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	491	79
Ertragsteuerforderungen	152	92
Derivative Vermögenswerte	62	32
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	311	249
Sonstige	738	752
Konzernvermögen	10.528	11.281

Vorjahreswerte angepasst.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen inklusive der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steuern.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2022
Summe der Segmentverbindlichkeiten	1.971	1.372
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	367	318
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.504	4.247
Derivative Verbindlichkeiten	22	19
Ertragsteuerschulden	62	66
Latente Steuern	223	284
Sonstige	617	548
Konzernverbindlichkeiten	6.766	6.854

Vorjahreswerte angepasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Zeile „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Pensions- sowie sonstige Rückstellungen, die dem Corporate Center zuzuordnen sind. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

41 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2.853 T€ (Vorjahr: 2.582 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 2.544 T€ (Vorjahr: 2.282 T€). Die Honorare wurden im Wesentlichen für die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG sowie des Konzernabschlusses inklusive des Risikofrüherkennungssystems sowie für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gezahlt. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 309 T€ (Vorjahr: 248 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Leistungen für Prüfbescheinigungen. Im Berichtsjahr wurden keine Honorare für sonstige Leistungen gezahlt, nachdem im Vorjahr darauf 52 T€, im Wesentlichen für projektbezogene Beratungsleistungen, entfallen waren. Im Berichts- sowie im Vorjahr wurden durch den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses keine steuerlichen Leistungen erbracht. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

42 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website von LANXESS zugänglich gemacht.

43 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2022 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › CheMondis GmbH, Köln
- › IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- › IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund
- › LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- › LANXESS Global Business Services GmbH, Köln
- › LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen
- › Neunte LXS GmbH, Köln
- › Saltigo GmbH, Leverkusen
- › THESEO Deutschland GmbH, Wietmarschen

Des Weiteren hat die folgende inländische Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB i.V.m. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen

44 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31. Dezember 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Köln, den 1. März 2023
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Dr. Anno Borkowsky

Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 1. März 2023
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Dr. Anno Borkowsky

Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gesamtergebnisrechnung, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 1.844 Mio. für Geschäfts- oder Firmenwerte (16 % der Konzernbilanz bzw. 42 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitstest unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Discounted-Cash-Flow Modellen liegen Cashflow Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mehrjahresplanung beruhen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der unterstellten Wachstumsraten und weiteren Annahmen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Mehrjahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten gewürdigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“ und „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ des Konzernanhangs enthalten.

② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 367 Mio. ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und verrechnetem Planvermögen. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen

übereinstimmen, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichend langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter, sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß

versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen sind in dem Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Überwachung des Chancen- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- › die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- › den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- › alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der

von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei LXS_AG_KA_LB_ESEF-2022-12-31.ZIP enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben.

Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhalts-gleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzern-abschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschluss-stichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektro-nischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Folker Trepte.

Köln, den 2. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Krug
Wirtschaftsprüfer“

WEITERE INFORMATIONEN

254	Über diesen Bericht
256	Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
258	Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
260	GRI-Inhaltsindex
267	SASB-Index
271	Finanzkalender
272	Kontakte

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK

Der vorliegende Bericht umfasst die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem wurde dieser Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt.

Das Sustainability Accounting Standard Board (SASB) hat 77 Industriestandards veröffentlicht, damit Unternehmen finanziell wesentliche Nachhaltigkeitsinformationen für Investoren ausweisen. Ab Seite 268 veröffentlichen wir einen SASB-Index gemäß dem Chemiestandard und tragen damit der wachsenden Bedeutung dieser Richtlinien Rechnung.

Dieser Bericht enthält Angaben gemäß den Transparenzanforderungen des UK Modern Slavery Act. [„Slavery and human trafficking statement“](#).

Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2021 wurde im März 2022 veröffentlicht.

LANXESS folgt außerdem den Empfehlungen für eine effektive klimabezogene Berichterstattung der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Dem entsprechend werden wir wiederum im Rahmen eines TCFD-Index ausführliche Informationen zum Umgang mit klimabezogenen Chancen und Risiken veröffentlichen. Sie können den TCFD-Index im April 2023 unter [Investoren](#) herunterladen.

NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Im [Sustainability-Abschnitt](#) dieses Geschäftsberichts kommen wir unserer Verpflichtung zur Abgabe eines nichtfinanziellen Konzernberichts nach. Wir berichten gemäß §§ 315b und 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 sowie des Delegierten Klimaaktes (2021/2139) und des Delegierten Aktes Art. 8 (2021/2178). Die geforderten und im Layout gesondert ausgezeichneten nichtfinanziellen Angaben wurden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der LANXESS AG geprüft. Der nichtfinanzielle Bericht sowie die dazugehörigen Datenerhebungsprozesse sind im Auftrag des Aufsichtsrats von der

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit unterzogen worden. Den Vermerk finden Sie auf [Seite 256](#). Berichtszeitraum ist das Jahr 2022. Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind integraler Bestandteil der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Gegenstand der Konzernabschlussprüfung.

Erläuterungen zum Geschäftsmodell finden Sie ab [Seite 97](#) des Lageberichts.

Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts des LANXESS Konzerns und der LANXESS AG sowie des Konzern- bzw. Einzelabschlusses der LANXESS AG sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

Innerhalb des nichtfinanziellen Berichts haben wir uns grundsätzlich an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) 2021 als Rahmenwerk für die Materialitätsanalyse und die Berichterstattung der Managementansätze sowie der allgemeinen und themenspezifischen Angaben orientiert.

Informationen zu Umweltschutzrückstellungen in Höhe von 174 Mio. € für potenziell künftig anfallende Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen finden Sie unter [Anhangangabe \[15\]](#) im Anhang.

Index zum nichtfinanziellen Bericht

NFB-relevante Belange	Thema (Kapitel)	Seiten
Umweltbelange	Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 20–22
	Sichere und nachhaltige Standorte	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 23–31
	Klimaschutz und Energieeffizienz	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 32–37
Mitarbeiterbelange	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 41–56
Sozialbelange	Sichere und nachhaltige Standorte	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 30–31
Achtung der Menschenrechte	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 37–39
	Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 20–22
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende	Gekennzeichnete Inhalte auf S. 37–38, 40

DATENERFASSUNG

Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt.

Für den Ausweis von Personalkennzahlen nutzt LANXESS ein globales Reportingsystem, in dem die wichtigsten Daten für den gesamten Konzern enthalten sind.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir

elektronische Datenerfassungssysteme. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Bereits im Jahr 2019 hatten wir uns zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien, entschieden. In diesem Zusammenhang hatte LANXESS am 10. Januar 2021 sein Geschäft mit Chromchemikalien verkauft, wobei die Herstellung von Chrom-Gerbsalzen in Merebank (Südafrika) voraussichtlich bis 2024 für den neuen Eigentümer in Auftragsfertigung weitergeführt wird. Am 1. Juni 2022 erfolgte der Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien. Der Verkauf der Chromerzmine wurde am 15. September 2022 abgeschlossen. Seit Dezember 2019 erfolgte der Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft. Aufgrund seines zuletzt nur noch unwesentlichen Anteils haben wir uns dazu entschieden, unsere Aktivitäten der Business Unit Leather im nichtfinanziellen Bericht für das Jahr 2022 nicht zu berücksichtigen.

WESENTLICHE BERICHTSINHALTE

Die Inhalte des Berichts basieren auf einer im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Materialitätsanalyse. Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Themen, die in diesem Bericht umfänglich dargestellt werden.

- › Zirkuläre und nachhaltige Beschaffung
- › Sichere und nachhaltige Standorte
- › Klimaschutz und Energieeffizienz
- › Gute Unternehmensführung und motivierte Mitarbeitende
- › Nachhaltige Produkte

Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, der die im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichts mit einem seitlichen grauen Streifen markierten Angaben umfasst (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung

nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des

gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten

nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- › Einsichtnahme in die Prozesse zur Erhebung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten an bestimmten Standorten des Unternehmens
- › Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- › Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- › Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- › Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind

uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Köln, den 2. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin"

Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

„An die Lanxess AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ des Geschäftsberichts der LANXESS AG, Köln (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden die „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) enthalten ist, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufsatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und

unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben in den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- › Einsichtnahme in die Prozesse zur Erhebung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten an bestimmten Standorten des Unternehmens
- › Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Beurteilung der Darstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 2. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin“

GRI-Inhaltsindex

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 1: Grundlagen 2021				
Anwendbare GRI-Branchen-standards	Es ist kein GRI-Branchenstandard verfügbar.			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
DIE ORGANISATION UND IHRE BERICHTERSTATTUNGSPRAKTIKEN				
2-1	Organisationsprofil	S. 1–2, 73–75	rechtlicher Name der Organisation: LANXESS AG	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 178–180, 185–187		
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 254, 272		
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 27, 28, 34–36	Spezifische CO ₂ e-Emissionen Scope 1 und Scope 2 bezogen auf die verkaufte Menge werden nicht weiter berichtet.	
2-5	Externe Prüfung	S. 256–259		
TÄTIGKEITEN UND MITARBEITER:INNEN				
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 6–8, 20–22, 97–99, 105–108, 116–119, 147–148, 222	Produkte und Lösungen	
2-7	Angestellte	S. 41–51, 106–107, 183, 185, 221		6
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 48		

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 89–90		10
2-10	Nominierungs- und Auswahlverfahren des höchsten Kontrollorgans	S. 80–86		
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	S. 79–80		
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 13	Stakeholder-Dialog	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 13		
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 254		
2-15	Interessenkonflikte	S. 84–85, 94		
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 79–80		
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 80–86		
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 80	Abstimmungsergebnisse	
2-19	Vergütungspolitik	S. 87, 101	Vergütungsbericht	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 87	Vergütungsbericht	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Vergütungsbericht	
STRATEGIE, RICHTLINIEN UND PRAKTIKEN				
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 4		
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 77–86		
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 37–40		

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 37–40		
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 23, 39–40		
2-27	Einhalten von Gesetzen und Verordnungen	S. 37–40, 78–80, 138–139, 150–151		
2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	S. 11, 14, 21, 270		
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 13–15, 52–56, 80	Stakeholder-Dialog	
2-30	Tarifverträge	S. 46, 56		3
WESENTLICHE THEMEN				
3-1	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 13–15	Wesentliche Themen	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 15, 255		
ZIRKULÄRE UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, 20–22		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 6–8, 20–22, 97–99, 105–108, 116–119, 147–148, 222	Produkte und Lösungen	

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016				
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 104		
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016				
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 20–22		
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 20–22		
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016				
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	S. 20–22, 38–39		
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 20–22, 38–39		
SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, 23–28		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016				
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 30–31	Mehrwert für die Gesellschaft	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018				
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 26–27	Sichere und nachhaltige Standorte Geschäftsgetriebene Innovation	7, 8
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 26–27		7, 8
303-3	Wasserentnahme	S. 26–27, 29		7, 8
303-4	Wasserrückführung	S. 26–27, 29		7, 8
303-5	Wasserverbrauch	S. 26–27, 29		7, 8

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 306: Abfall 2020				
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 24, 27–29		7, 8
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 24		7, 8
306-3	Angefallener Abfall	S. 24, 27–29		7, 8
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016				
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	S. 23, 25–28, 30–31, 40, 50	Mehrwert für die Gesellschaft	
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	S. 23, 25–28	Wirkungsbewertung	
KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, 32–37		
GRI 302: Energie 2016				
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 29		7, 8
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 29		7, 8
302-3	Energieintensität	S. 35–37		8
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 35–37		7, 8, 9
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 35–37, 57–62	New Mobility Solutions	

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 305: Emissionen 2016				
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 29, 34–35		7, 8
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 29, 34–35		7, 8
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 29, 34–35		7, 8
305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 29, 34–35		8
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 32–35		8, 9
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen	S. 29		7
305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	S. 29		7, 8
GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND MOTIVIERTE MITARBEITER				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, 37–56		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
2-7	Angestellte	S. 41–51, 106–107, 183, 185, 221		6
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 48		
2-27	Einhalten von Gesetzen und Verordnungen	S. 37–40, 78–80, 138–139, 150–151		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	S. 201–209		

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 202: Marktpräsenz 2016				
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht ausgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeitenden. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	S. 51–52		
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016				
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 40		10
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 40		10
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 40		10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Es lagen in 2022 keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.	

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 207: Steuern 2019				
207-1	Steuerkonzept		Steuerleitlinie	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		Steuerleitlinie	
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken		Steuerleitlinie	
207-4	Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)		Steuerleitlinie	
GRI 401: Beschäftigung 2016				
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 44, 50		6
401-2	Betriebliche Leistungen	S. 46–49		6
401-3	Elternzeit	S. 49		
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016				
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS verpflichtet, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Ähnliche Vorschriften außerhalb Deutschlands werden ebenfalls eingehalten.	3

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018				
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 52–55		
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 52–55		
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 52–55		
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 52–55	Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeitenden sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Vertretungen der Arbeitnehmenden sowohl zum betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 52–55		
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 52		
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 52–55		

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	S. 52–55	Die meisten Unternehmensangebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden gelten für Arbeitnehmende, die Angestellte sind oder deren Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird. Lokale Angebote ergänzen globale Programme, wie zum Beispiel Xwork. Geeignete Arbeitssicherheitsmaßnahmen erhalten alle Personen, die auf dem Unternehmensgelände Arbeiten durchführen.	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 55	LANXESS erfasst und prüft Verletzungs- und Unfalldaten der Kontraktoren, die an Standorten von LANXESS arbeiten. Diese Daten werden vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	S. 51–52		6
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 51–52		
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Derzeit erhalten alle Führungskräfte weltweit eine jährliche systembasierte Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung. Grundsätzlich sind alle Führungskräfte und Mitarbeitenden im Rahmen unserer Unternehmenskultur dazu aufgefordert, sich regelmäßig Feedback zu geben, z.B. im Rahmen regelmäßiger Personalgespräche. Die systembasierte Lösung steht neben allen Führungskräften auch ausgewählten Mitarbeitenden außerhalb des Managements zur Verfügung. Mit einem Großteil der Mitarbeitenden wurden zudem individuelle Ziele vereinbart.	6

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016				
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. <u>18, 42–43, 46, 82–86</u>		6
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. <u>47</u>		6
GRI 406: Gleichbehandlung 2016				
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. <u>39</u>		6
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016				
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. <u>56</u>		3
GRI 408: Kinderarbeit 2016				
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. <u>20–22, 38–39</u>		1, 2, 5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016				
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. <u>20–22, 38–39</u>		1, 2, 4
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016				
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Business Partner Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes.	1, 2

Anwendungs- erklärung	LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016				
411-1	Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte indigener Völker zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2022 keine Meldungen oder sonstige Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte indigener Völker verletzt wurden.	1, 2
415-1	Parteispenden		Stakeholderdialog Im Berichtsjahr wurden keine Spenden an Parteien gemacht.	10
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016				
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. <u>19, 59</u>	Produktportfolio-Bewertung	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2021 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016				
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. <u>57–59</u>		

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kenn- zeichnung		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2022 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016				
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2022 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
NACHHALTIGE PRODUKTE				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
GRI 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. <u>13–15</u> , <u>19</u> , <u>57–68</u>		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. <u>6–8</u> , <u>20–22</u> , <u>97–99</u> , <u>105–108</u> , <u>116–119</u> , <u>148–150</u> , <u>222–224</u>	Produkte und Lösungen	

LANXESS AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 berichtet.				
Anwendungs- erklärung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. <u>34</u> , <u>61</u> , <u>64–71</u> , <u>145–146</u> , <u>174</u>		
GRI 301: Materialien 2016				
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. <u>24–26</u>		7, 8
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016				
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. <u>19</u> , <u>59</u>	Produktportfolio-Bewertung	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2021 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016				
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. <u>57–59</u>		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kenn- zeichnung		Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2022 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	

SASB-Index

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Treibhausgasemissionen	Globale Scope-1-Emissionen (brutto); Prozentsatz, der unter emissionsbegrenzende Vorschriften fällt	RT-CH-110a.1	› Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 34	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2022, siehe Abschnitte C6.1, C11.1b
	Erläuterung der lang- und kurzfristigen Strategie oder des Plans zum Umgang mit Scope-1-Emissionen, Emissionsreduktionsziele und Analyse der Leistung in Bezug auf diese Ziele	RT-CH-110a.2	› Strategie, siehe ab Seite 9 › Corporate-Responsibility-Ziele, siehe Seite 17 › Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe ab Seite 33	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2022, siehe Abschnitte C2, C3, C4 › https://lanxess.com/de-DE/Responsibility/Klimaneutral-2040
Luftqualität	Luftemissionen der folgenden Schadstoffe: (1) NO _x (außer N ₂ O), (2) SO _x , (3) flüchtige organische Verbindungen (VOCs) und (4) gefährliche Luftschadstoffe (HAPs)	RT-CH-120a.1	› Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 29 › Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 32	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2022, siehe Abschnitt C7.1a
Energiemanagement	(1) Gesamte verbrauchte Energie, (2) Anteil Netzstrom, (3) Anteil erneuerbarer Energien, (4) gesamte selbst erzeugte Energie	RT-CH-130a.1	› Klimaschutz und Energieeffizienz, siehe Seite 29, 36	› CDP-Fragebogen – Climate Change 2022, siehe Abschnitte C6.1, C11.1b
Wassermanagement	(1) Gesamtes entnommenes Wasser, (2) insgesamt verbrauchtes Wasser, jeweiliger Anteil in Regionen mit hohem oder extrem hohem Baseline-Wasserstress	RT-CH-140a.1	› Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 29	› CDP-Fragebogen – Water Security 2022, siehe Abschnitte W1.2b, W1.2d, W1.2h
	Anzahl der Vorfälle, wo Genehmigungen, Standards und Vorschriften zur Wasserqualität nicht eingehalten wurden	RT-CH-140a.2	› GRI-Index, siehe Seite 261 (GRI 2-27)	
	Beschreibung von Risiken im Wassermanagement, Erläuterung von Strategien und Praktiken zur Minderung dieser Risiken	RT-CH-140a.3	› Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 26	› Investoren – ESG – Grundlagenpapier Wasser › CDP-Fragebogen – Water Security 2022, siehe Abschnitte W3.3, W4
Management gefährlicher Abfälle	Menge des erzeugten gefährlichen Abfalls, Anteil des recycelten Abfalls	RT-CH-150a.1	› Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 27 › Umwelt- und Sicherheitskennzahlen, siehe Seite 29	

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Lokale Beziehungen	Erläuterung von Engagement-Prozessen zum Umgang mit Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsinteressen	RT-CH-210a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation, siehe ab Seite 11 › Corporate Citizenship, siehe ab Seite 30 › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	<ul style="list-style-type: none"> › Responsibility – Mehrwert für die Gesellschaft › Investoren – ESG – Grundlagenpapier Wasser › CDP-Fragebogen – Water Security 2022, siehe Abschnitt W3.3c
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	(1) Total Recordable Incident Rate (TRIR) und (2) Todesfallrate für (a) direkte Mitarbeitende und (b) Kontraktoren	RT-CH-320a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitenden, siehe Seite 55 › GRI-Index, siehe Seite 264 (GRI 403-9) 	
	Beschreibung der Maßnahmen zur Bewertung, Überwachung und Reduzierung der Exposition von Mitarbeitenden und Kontraktoren gegenüber langfristigen (chronischen) Gesundheitsrisiken	RT-CH-320a.2	<ul style="list-style-type: none"> › Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, siehe ab Seite 52 	
Produktdesign für Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase	Umsatz mit Produkten, die auf Ressourceneffizienz in der Nutzungsphase ausgelegt sind	RT-CH-410a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 › Berichterstattung zur EU-Taxonomie, siehe ab Seite 64 	
Sicherheit und ökologische Produktverantwortung	(1) Anteil der Produkte, die gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe der Kategorien 1 und 2 des Globally Harmonized System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) enthalten, (2) Anteil dieser Produkte, die einer Gefahrenbewertung unterzogen wurden	RT-CH-410b.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	
	Erläuterung der Strategie zum (1) Umgang mit bedenklichen Chemikalien und zur (2) Entwicklung von Alternativen mit geringeren Auswirkungen auf Mensch und/oder Umwelt	RT-CH-410b.2	<ul style="list-style-type: none"> › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	
Genetisch veränderte Organismen	Umsatzanteil der Produkte, die gentechnisch veränderte Organismen (GVOs) enthalten	RT-CH-410c.1	<ul style="list-style-type: none"> › Nicht zutreffend, da kein Umsatzanteil in diesem Bereich. 	

	Thema, Erfassungsmethodik und Messgrößen	Code	Kapitel/Abschnitt	Weitere öffentlich zugängliche Informationen
Management des rechtlichen und regulatorischen Umfelds	Erläuterung der Unternehmenspositionen in Bezug auf staatliche Vorschriften und/oder politische Vorschläge, die sich mit branchenrelevanten ökologischen und sozialen Faktoren befassen	RT-CH-530a.1	<ul style="list-style-type: none"> › Bekenntnis zur nachhaltigen Transformation, siehe ab Seite 11 › Nachhaltige Produkte, siehe ab Seite 57 	› Responsibility – Politische Positionen
Betriebliche Sicherheit, Notfallvorsorge und Reaktionsmaßnahmen	Process Safety Incidents Count (PSIC), Process Safety Total Incident Rate (PSTIR) und Process Safety Incident Severity Rate (PSISR)	RT-CH-540a.1	› Angaben zur globalen Prozesssicherheit, siehe Seite 16	
	Anzahl der Transportvorfälle	RT-CH-540a.2	<ul style="list-style-type: none"> › Corporate-Responsibility-Ziele, siehe Seite 16 › Sichere und nachhaltige Standorte, siehe ab Seite 23 	
Aktivitätskennzahl	Produktion nach Berichtssegmenten	RT-CH-000.A	› Gesamte verkaufte Menge in kt, siehe Seite 29	

Wir unterstützen



WE SUPPORT

unglobalcompact.org



Responsible Care®

responsible-care.de



DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

chemiehochdrei.de



wbcspd.org



cdp.net



tfs-initiative.com



sdgs.un.org

**Die LANXESS Aktie
in Nachhaltigkeitsindizes**



In Collaboration with RobecoSAM

sustainability-indices.com



ftse.com/products/indices/FTSE4Good

Finanzkalender 2023



Kontakte und Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung und Umsetzung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
Eva Frerker
Tel. +49 (0) 221 8885 5249
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
15. März 2023

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die

Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und künftigen Ereignissen oder Entwicklungen anzupassen.



HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com